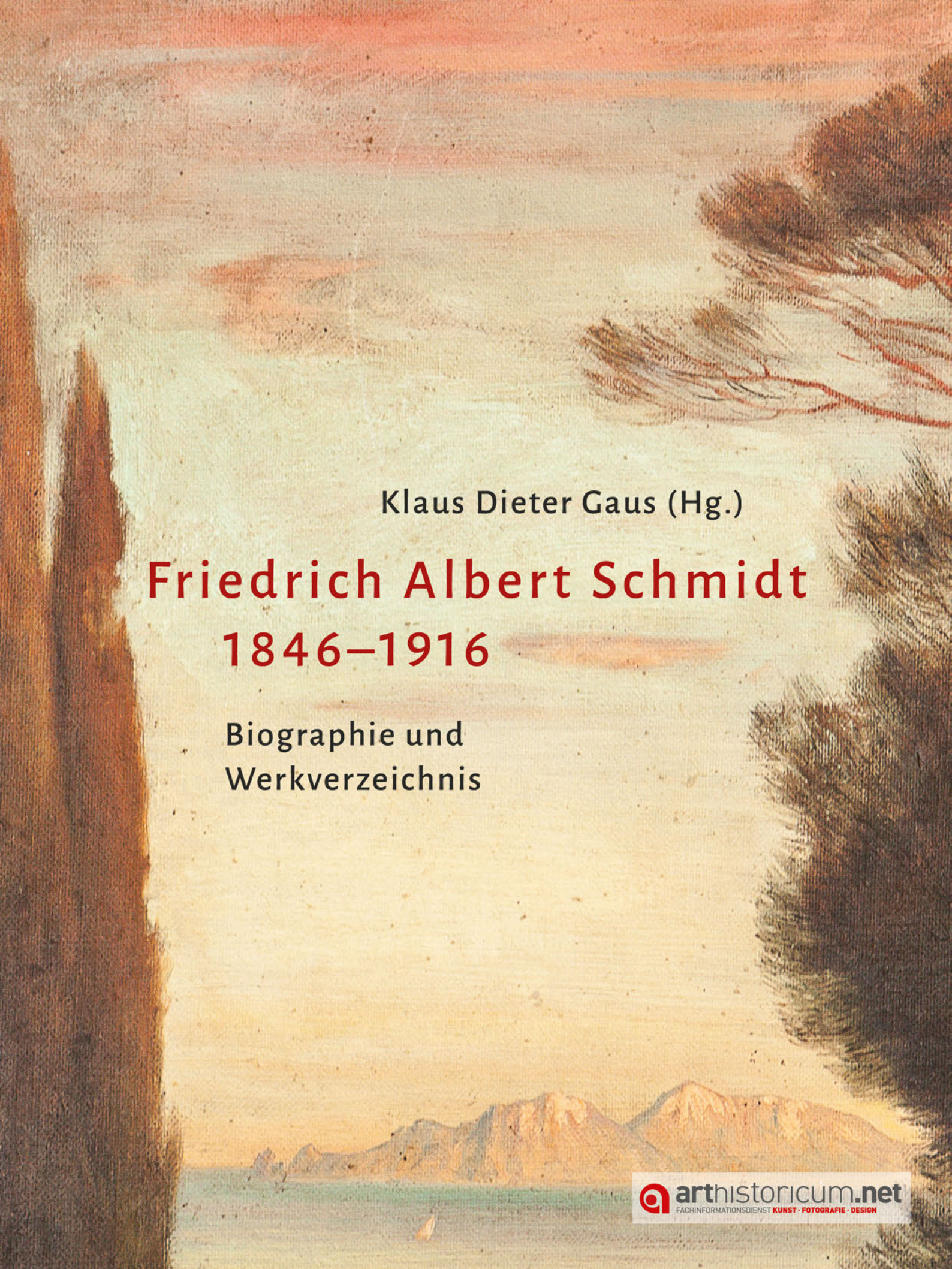


The background of the cover is a painting of a landscape. It features a body of water in the foreground with a small sailboat. In the middle ground, there are several mountains or hills. The sky is a mix of light and dark tones, suggesting a sunset or sunrise. The overall style is impressionistic, with visible brushstrokes and a warm color palette.

Klaus Dieter Gaus (Hg.)

Friedrich Albert Schmidt
1846–1916

Biographie und
Werkverzeichnis

Friedrich Albert Schmidt
1846–1916



Friedrich Albert Schmidt

1846–1916

Landschaftsmaler
Weimarer Malerschule

Biographie und Werkverzeichnis

Herausgegeben von
Klaus Dieter Gaus

Dritte, vollständig überarbeitete Ausgabe

Über den Herausgeber

Nach dem Maschinenbaustudium an der Universität Karlsruhe beendete **Klaus Dieter Gaus** (geb. 1940) seinen langjährigen Berufsweg in einer internationalen Industriegruppe mit Erreichen des Rentenalters. Nach einem geisteswissenschaftlichen Studium an der Universität Heidelberg begann er mit Forschungsarbeiten über den Landschaftsmaler Friedrich Albert Schmidt, die bis heute andauern.

Das vorliegende Werkverzeichnis soll Besitzer von Werken des Malers weiterhin dazu ermutigen, Fotos noch nicht hier dargestellter Gemälde mit Angabe der technischen Daten an den Verfasser zu senden unter

f.albertschmidt@gmx.de

Hochwillkommen sind auch ergänzende oder korrigierende Hinweise zu Biographie oder Bild-Angaben. Dadurch soll das Werkverzeichnis ausgebaut und das Bild des Künstlers vervollständigt werden.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative Commons-Lizenz 4.0 (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.



Publiziert bei arthistoricum.net,
Universitätsbibliothek Heidelberg 2018.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf <http://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

urn: urn:nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-302-o

doi: <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.302.437>

Text © 2018, Klaus Dieter Gaus

Umschlagillustration: BLICK AUFS MEER MIT ZYPRESSEN UND PINIEN,
um 1880, Öl auf Leinwand, 53,5 × 38 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 12.

ISBN 978-3-946653-75-2 (Softcover)

ISBN 978-3-946653-90-5 (Hardcover)

ISBN 978-3-946653-74-5 (PDF)

Vorwort zur dritten, vollständig überarbeiteten Ausgabe

Die erste Veröffentlichung über den Landschaftsmaler Friedrich Albert Schmidt (1846–1916) erschien im Januar 2013 als Biographie und Werkverzeichnis in Form einer Onlineausgabe auf ART-Dok, der Publikationsplattform Kunstgeschichte der Universitätsbibliothek Heidelberg. Die Resonanz war unerwartet groß. In nur wenigen Monaten kam eine Vielzahl neuer Fotos von Gemälden aus Privatbesitz hinzu, die eine Zweitausgabe im Februar 2014 geradezu aufdrängten. Zusammen mit weiteren Bildern aus einer in demselben Zeitraum zugänglich gemachten Familiensammlung wuchs das Werkverzeichnis auf 210 Bilder und Skizzen, ohne dass Substanz oder Aufbau der Erstausgabe verändert werden mussten.

Aus Archivquellen des Stadtarchivs Weimar erschlossen sich zudem neue Informationen über eine in diesem Ausmaß nicht vermutete Tätigkeit des Künstlers im Vorstand des „Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler“. Weitere Berichte aus Weimarer und Erfurter Zeitungen halfen, die Listen der Gemälde und Ausstellungen zu erweitern.

Die neue, dritte Auflage wird als Ebook vorgelegt und kann über den Buchhandel bezogen werden. Sie setzt die Bemühungen der beiden vorangegangenen Ausgaben fort, Biographie und Werkverzeichnis des Künstlers mit neuen Erkenntnissen und weiteren Bildfotos auszubauen. Glücklicherweise gelangen noch heute, wenn auch in zunehmend größeren Zeitabständen, unbekannte Gemälde aus allen Schaffensperioden des Künstlers in den Kunsthandel. Die Besitzer der Gemälde leben überwiegend in Deutschland. Leider ist es bis heute nicht gelungen, Gemälde in Frankreich und Italien aufzuspüren, die während der Wanderjahre bei Eugène Lavieille und Arnold Böcklin entstanden sind und lokal verkauft wurden.

Biographie und Werkverzeichnis der vorliegenden Auflage entstanden im Verlauf von sieben Jahren intensiver Archivrecherchen, durch Auswertung umfangreicher Literatur- und Internetquellen sowie überlieferten Aufzeichnungen aus dem Familienkreis. Großen Anteil am Gelingen hatten viele Privatbesitzer von Werken des Künstlers sowie die zahlreichen Kunst- und Auktionshäuser, die mit ihren zur Verfügung gestellten Fotos eine ansehnliche bebilderte Darstellung der Schaffensbreite des Malers ermöglichten. Ihnen und den vielen Helfern, die mich bei der vorliegenden Arbeit unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Dr. Gerda Wendermann und Frau Dr. Antje Neumann (beide Klassik Stiftung Weimar), Frau Dr. Maria Effinger (Universitätsbibliothek Heidelberg) und Herrn Dr. Jens Riederer (Stadtarchiv Weimar) für die tatkräftige Unterstützung und Orientierung im Verlauf der Recherchen und der Ausarbeitung sowie Herrn Dr. Hans Holenweg (Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel) für seine Hinweise und für die Überlassung von Fotos einer umfangreichen Sammlung

von Handskizzen des Künstlers aus dem Nachlass von Ferdinand Keller, Maler und ehemaliger Direktor der Kunstakademie Karlsruhe. Für Satz und Layout der vorliegenden Ausgabe gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Mit der neuen Auflage von „Friedrich Albert Schmidt – Biographie und Werkverzeichnis“ werden bis heute 258 Werke des Künstlers mit Fotos bildlich erfasst. Zusammen mit den namentlich in Zeitungsartikeln und Ausstellungskatalogen aufgeführten Gemälden kommt das Werkverzeichnis jetzt auf 510 Arbeiten. Mit diesem Bestand gelingt es zunehmend besser, den Künstler und sein Werk zu erfassen und einzuordnen.

Als Urgroßneffe des Malers erfüllt es mich mit besonderer Freude, mit diesem nochmals erweiterten Werkverzeichnis das Lebenswerk Schmidts zu würdigen und dazu beizutragen, den künstlerisch und gesellschaftlich hochgeschätzten Weimarer Künstler des frühen Impressionismus der heutigen Generation wieder nahezubringen. Mich persönlich hat er, zunächst unbemerkt, seit frühester Kindheit mit seinen Bildern im Elternhaus begleitet und erst in späteren Jahren, dann aber zunehmend, gefesselt.

Klaus Dieter Gaus, im Februar 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten, vollständig überarbeiteten Ausgabe	5
---	---

Leben und Werk

Einleitung	11
Lebensstationen	14
Werk	32
Zeitgenössische Kommentare und Rezensionen zu Künstler und Werk	35
Werkverzeichnis, Einordnung der Bilder nach Malperioden	40
Namentliches Werkverzeichnis von Friedrich Albert Schmidt	42
Besonderheiten der Signatur (spitzes A, Namenszug F. Schmidt)	43
Weitere Besonderheiten	44
Falsche und angezweifelte Zuschreibungen	45

Werkverzeichnis

Malperioden

1871–1874	München, Dachau, Bernried, Burgenland (Anschütz, Diez)	48
1875–1878	Paris, Barbizon (Lavieille, Corot, Daubigny)	52
1879–1885	Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin, Keller)	57
1886–1890	Weimar und Umland	73
1891–1895	Weimar und Umland	89
1896–1900	Weimar, Chiemgau, Riviera, Berchtesgaden, Dieppe	121
1901–1906	Weimar, Riviera, Capri, Kalabrien, Sizilien	170
1907–1913	Weimar, Schwarzwald, Ostsee	206
1913–1916	Weimar ab September 1913	213

Handskizzen

1880–1890	Nachlass Ferdinand Keller u. a.	214
1891–1900	Weimar, Italien	224
1901–1916	Weimar, Italien	234

Falsche und angezweifelte Zuschreibungen	238
Tabellarisches Werkverzeichnis von Friedrich Albert Schmidt	243

Anhang

1. Übersicht: Lebensstationen, prägende Einflüsse, Malstil	279
2. Jenaische Zeitung, 16 Auszüge zu F. A. Schmidt	281
3. Weimarer Zeitungen, 13 Auszüge zu F. A. Schmidt	283
4. Zeitung Deutschland, 8.3.1900, Ausstellung in der „Permanenten“	285
5. Weimarsche Zeitung, 17.12.1916, Nachlassausstellung, Amalienstr. 21	287
6. Erfurter Allg. Anzeiger, drei Ausstellungen in Erfurt mit F. A. Schmidt	289
7. Erfurter Allg. Anzeiger, 13.8.1916, Nachlassausstellung, Angermuseum	291
8. Familiäre Einbettung des Künstlers	293
9. Großherzog Carl Alexander, Tagebuchauszüge zu F. A. Schmidt	295
10. Wohnadressen in Weimar	298
11. Ruhestätte, Alter Friedhof Weimar	300
12. Brief des Thüringer Ausstellungsvereins an die Stadt Weimar	301
13. Mitwirkende Museen, Archive, Kunst- und Auktionshäuser	302
 Literatur	 303

Leben und Werk



Einleitung

Das Ziel der Publikationen über Friedrich Albert Schmidt bleibt unverändert, den zu Lebzeiten hoch geschätzten Landschaftsmaler des ausgehenden 19. Jahrhunderts durch Dokumentieren seiner Lebensstationen und seines künstlerischen Schaffens dem Dunkel der Vergessenheit zu entreißen und sein Werk wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Schmidt gehört als Landschafts- und Figurenmaler¹ künstlerisch zu den Malern des Realismus in der Vorphase und im Übergang zum Impressionismus. Prägende Stationen im Leben des Künstlers sind nach den Ausbildungsjahren in München bei Hermann Anschütz und Wilhelm von Diez die nachfolgenden Lehrjahre bei Eugène Lavielle und dessen Künstler-Freundeskreis von Barbizon, denen mehrere Jahre bei Arnold Böcklin in Florenz folgen. Besonders diese beiden Meister wirken in Schmidts Bildern der Weimarer Schaffensjahre bis weit über die Jahrhundertwende nach. In der neuen Heimat zählt er zu den Künstlern der „Weimarer Malerschule“ während ihrer pleinairistischen Blütezeit der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts² im Übergang zum Impressionismus.³

Zu Beginn des Jahres 1885 wurde Schmidt in Weimar sesshaft und unterrichtete als Gastlehrer an der dortigen Großherzoglichen Kunstschule,⁴ wie aus zwei Sekundärquellen hervorgeht. Der Zeitraum seiner Lehrtätigkeit lässt sich nicht mehr feststellen, da die betreffenden Akten der Kunstschule aus den 1880er Jahren als Verlust zu beklagen sind.

Die vorliegende vollständig überarbeitete Drittausgabe über Schmidts „Biographie und Werkverzeichnis“ liefert die neuesten Erkenntnisse über den Künstler. Sie enthält ebenso wie die vorausgegangenen Ausgaben im Anschluss an den biographischen Teil einen bebilderten Abschnitt mit den bis heute zugänglich gewordenen Fotos seiner Gemälde. Im Anschluss folgt das tabellarische Werkverzeichnis mit namentlich aufgeführten Bildtiteln die den recherchierten Literaturquellen entstammen. Meist sind die aus der Literatur gewonnenen Informationen nicht sehr umfangreich, denn die zeitgenössischen Quellen der Lexika, Zeitschriften, Tageszeitungen und spärlich bebilderten Ausstellungskataloge führen überwiegend nur Bildtitel auf. Längere Artikel oder Rezensionen finden sich recht selten.

Die in den zeitgenössischen Berichten der Journalisten angegebenen Bildtitel dürfen vom Künstler selbst stammen und korrekt wiedergegeben sein. Nicht in gleicher Weise ist gesichert, ob im Verlauf von über 100 Jahren bei Verkäufen über Auktionshäuser oder den Kunsthandel die Anbieter originale Bildtitel oder eher vom Motiv bestimmte Arbeitstitel verwendet haben. Die Unterscheidung fällt äußerst schwer, weil der Künstler nur einen Teil seiner Bilder rückseitig auf dem Rahmen betitelt hat.

1 Thieme-Becker: Künstlerlexikon: zu F. A. Schmidt, Bd. 30, 1936, S. 140.

2 Ziegler, Hendrik: Die Kunst der Weimarer Malerschule, Von der Pleinairmalerei zum Impressionismus, Böhlau Verlag 2001, S. 66–68.

3 Scheidig, Walther: Die Geschichte der Weimarer Malerschule 1860–1900, Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar 1971, S. 103.

4 Krauß, Rainer: Die Weimarer Kunstschule 1860–1919, Katalog zur Ausstellung vom 3.7.–21.9.1980, Hrsg.: Kunstsammlungen zu Weimar, Weimar, 1980, Abschnitt Biographische Daten, S. 93.

Mitunter sind aber selbst solche mit Bleistift aufgebrachten Aufschriften nur schwer erkennbar und lesbar. Von früheren Auktionen existieren leider nur selten Fotos der Bildrückseiten.

Bei zweifelsfreien Originaltiteln aus jüngeren Auktionen ist dies nach den Bilddaten durch einen Zusatzvermerk „Verso: Bildbenennung“ kenntlich gemacht und fotografisch festgehalten.

Die Untergliederung im Bildteil erfolgt nach Malperioden mit dem Ziel, Schmidts künstlerische Entwicklung nachzuzeichnen. In ihnen spiegeln sich die prägenden Lebensstationen der Ausbildungs- und Wanderjahre bis zur Niederlassung in Weimar ebenso wie seine Reisen der Spätjahre. Die empirisch abgegrenzten Malperioden wurden unter Bewertung des dargestellten Motivs sowie der Malweise, Palette und Pinselführung gebildet. Sie wurden nach bestem Wissen vorgenommen. Dabei gaben die aus Literaturquellen recherchierten Reisen sowie Datumsangaben auf einigen wenigen Bildern wertvolle Hilfestellung.

Aus den Bausteinen der prägenden Lebensstationen und den ihr zugeordneten Malperioden zeigt sich Schmidts große künstlerische Vielfalt, die auch in der Wahl der Ausdrucksmittel ihren Niederschlag findet. Sie reicht vom großformatigen Ölbild der Ateliersarbeit zu Gemälden und Skizzen aus der Arbeit im Freien mit mittleren und kleinen Bildformaten bis hin zu Radierungen, Aquarellen und Tuscharbeiten. Sie zeigt darüber hinaus seine eigenständige künstlerische Entwicklung in den Weimarer Jahren, ausgehend von anfänglich feinmalerischer, dunkler, braun-grün dominierter Malweise hin zu sich aufhellender Palette und breitflächiger Pinselführung ab etwa Mitte der 1890er Jahre. Motiv und Malstil verändern sich weiter in den folgenden Jahren im Zusammenhang mit zahlreichen Reisen, die ihn nach Italien, Frankreich, Holland, in den Chiemgau und das Berchtesgadener Land führten. Eine bis dahin nicht gekannte in sich ausgeprägte Ära schließt sich in den Motiven ab Ende des 19. Jahrhunderts bis etwa 1906 an. Italien gilt in diesen Jahren seine besondere Liebe. Motive am Meer mit lichtdurchfluteten italienischen Landschaften zeigen eine bis dahin ungewohnte, farbenfrohe Sicht des Malers im Einfangen südlicher Tagesstimmungen und Jahreszeiten.

Manche der gezeigten Abbildungen entstammen älteren Katalogen von Auktionshäusern oder Familienfotos. Trotz teilweise schlechter Bildqualität oder ihrer Verfügbarkeit nur als Schwarz/Weiß-Foto wurde auf deren Aufnahme in das Werkverzeichnis nicht verzichtet, da sie durch Motiv und Malstil eine wertvolle Ergänzung des künstlerischen Gesamtbildes innerhalb der jeweiligen Malperioden vermitteln.

Die meisten Bilder aus allen Malperioden sind signiert und weisen im Schriftzug „F. **A**lbert Schmidt“ ein für ihn typisches „rundes A“ aus. Selten finden sich, meist in frühen Schaffensjahren, aber auch Signaturen „F. Schmidt“ und monogrammierte Gemälde. Überraschenderweise sind einige seiner dargestellten Gemälde unsigniert obwohl sie „fertig“ erscheinen.

In den biographischen Teil sind bewusst auch Namen von Personen aus dem familiären und sozialen Umfeld aufgenommen, soweit diese auf den Lebensverlauf und auf das Handeln des Künstlers erkennbar Einfluss nahmen und zu einem besseren Verständnis der Lebensabschnitte und der Malperioden beitragen können. Es geschieht in der Hoffnung, dass es auf diesem Wege gelingen möge, weiterführende Hinweise zu Person und Lebenswerk des Künstlers zu erhalten.

Hochwillkommen sind weiterhin alle ergänzenden oder korrigierenden Hinweise zur Biographie oder zu den Bildangaben. Das vorliegende Werkverzeichnis soll Besitzer von Werken des Malers weiterhin dazu ermutigen, Fotos noch nicht hier dargestellter Gemälde mit Angabe der technischen Daten an den Verfasser zu senden unter

f.albertschmidt@gmx.de

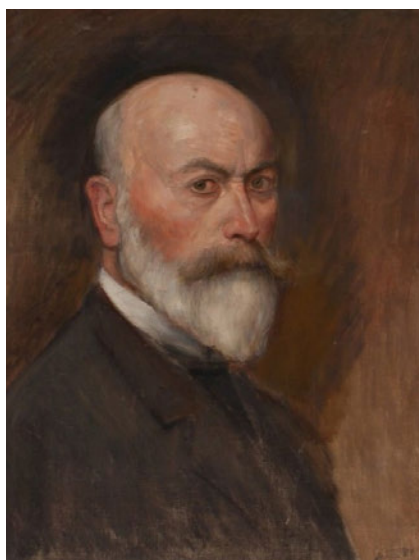
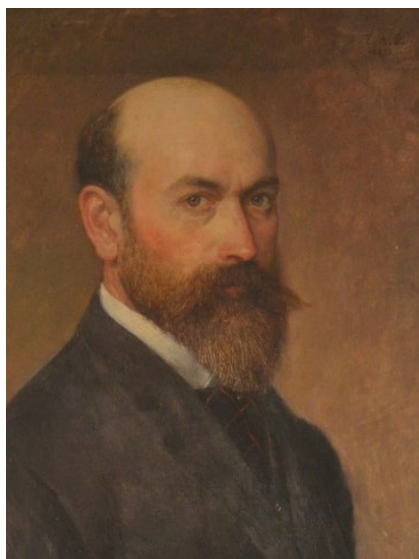
Der Schutz der Privatsphäre bleibt immer oberste Priorität. Im Werkverzeichnis wird daher als Hinweis lediglich „Privatbesitz“ angegeben. Alle persönlichen Angaben und privaten Informationen bleiben vertraulich.

Zum Abschluss darf ein Hinweis auf die vom 1.6.2018 bis 9.9.2018 stattfindende große Ausstellung über den Künstler nicht fehlen. Sie findet unter dem Titel

„Sehnsucht nach dem Süden –
Der Landschaftsmaler Friedrich Albert Schmidt (1846–1916)“

anlässlich des zweihundertsten Geburtstags seines Förderers Großherzog Carl Alexander in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ in Weimar statt. In den Beiträgen des Ausstellungskatalogs würdigen renommierte Wissenschaftler den Künstler und sein Werk.

Das zunehmend umfangreichere Werkverzeichnis soll auch künftig Forschern, Museen, Sammlern und dem Kunsthandel als maßgebliche Orientierungs- und Informationsquelle dienen.



Oben: Selbstportrait um 1886 im Alter von 40 Jahren; unten: Selbstportrait 1909 im Alter von 63 Jahren.

Lebensstationen

Friedrich Albert Schmidt wurde am 9.12.1846 im elsässischen Sundhausen geboren und starb am 24.1.1916 an Herzversagen in Weimar. Er zählt als deutscher **Landschaftsmaler, Zeichner und Graphiker** des ausgehenden 19. Jahrhunderts⁵ zum Künstlerkreis der **Weimarer Malerschule**.

Schmidt kam als zweites von fünf Kindern des Pfarrers Christian Friedrich Schmidt und seiner Ehefrau Catharina Amalia Schmalzer zur Welt.⁶ Deren Eltern besaßen eine Wollweberei - Fabrik im elsässischen Mülhausen. Ein Onkel aus der mütterlichen Linie besaß eine Kammgarnspinnerei im nahe gelegenen Malmerspach.⁷ Nach dem Besuch der Dorfschule bis 1858 besuchte Schmidt die Industrieschule in Mülhausen, deren Schulkonzept zwischen Realschule und Polytechnikum verstanden werden kann. Es war erklärtes Ziel der Eltern, dass der Sohn nach Abschluss einer Ausbildung als Ingenieur in die Firma seines Onkels eintreten sollte. Jedoch Friedrich Alberts Neigungen lagen nicht auf unternehmerischem, sondern auf künstlerischem Gebiet mit Malen und Zeichnen. Da auch die Mathematik der höheren Schulklassen ihm Schwierigkeiten bereitete, bat er die Eltern, ihn Maler werden zu lassen. Doch einem Kompromiss im Familienrat folgend begann er 1862 mit 16 Jahren in Mülhausen bei der Firma Dollfus-Mieg & Co eine Lehre als Musterzeichner für Kattundruck.⁸ Später wurde er bei gutem Gehalt in deren Filiale nach Paris versetzt. Details über seine Tätigkeit sind nicht überliefert aber offensichtlich stellte ihn die Arbeit nicht zufrieden.

Bald gab er seinen gelernten Beruf auf, um sich ganz der Malerei zu widmen. Damals blühte München künstlerisch auf und so schrieb er sich am 31.10.1871 unter der Matrikelnummer 2117⁹ zum Studium an der Königlichen Kunstakademie München ein. Er besuchte zwei Semester die Naturklasse bei Hermann Anschütz und anschließend die Malklasse von Wilhelm von Diez¹⁰.

Die Folgezeit bis 1874 verbrachte Schmidt mit Landschaftsstudien in der Münchener Umgebung, vorzugsweise am Starnberger See in Bernried und im Künstlerort Dachau mit seiner nahe gelegenen Mooslandschaft. Von dort führten ihn auch längere Aufenthalte zu entfernteren Zielen der Wiener Umgebung und dem Burgenland. Dies belegen einige seiner auf 1874 datierten und auf Holz gemalten Gemälde. Auffällig an ihnen sind das breite Format sowie die Motivwahl. Die Bilder dieser Reise geben ausdrucksstark in heller Palette die weite Landschaft im Kaiserlich Königlichen Grenzgebiet zu Ungarn wieder. Im Wien nahegelegenen Leithagebiet

5 Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler, 3. Ausgabe 1911, S. 510.

6 Aufzeichnungen d. Neffen Walter Gustav Schmidt, Ahnenpässe Theo und Ronald Schmidt, Privatbesitz d. Verf.

7 Runkel, F.; Böcklin, Carlo: Neben meiner Kunst: Flugstudien, Briefe und Persönliches von und über A. Böcklin, Vita, Berlin, 1909, S. 37–38, 44–48, 55–77.

8 Allgemeines Künstler Lexikon: Leben und Werke der berühmtesten Bildenden Künstler, Hrsg. H. W. Singer, Verlag Rütten & Loenig, 1901, Bd. 4.

9 Internet, Akademie der bildenden Künste München, 2717 Friedrich Albert Schmidt, Matrikelbuch 1841–1884.

10 A.a.O. lfd. Nr. 5, Deutschlands ..., S. 510.

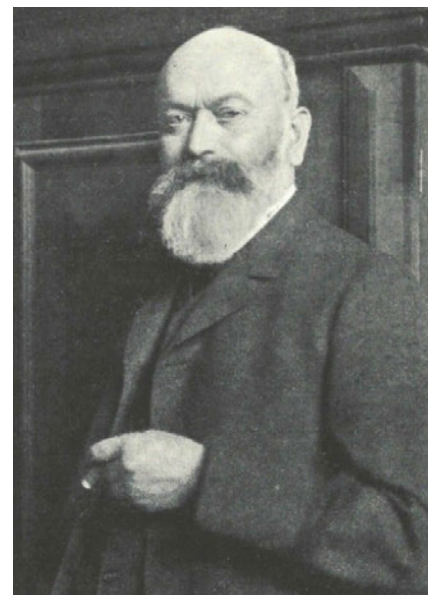
traf er sich mit seinem bayrischen Malerfreund Ferdinand Feldhütter (1842–1898). Beide Künstler verband ein überaus ähnlicher Verlauf in ihrer Entwicklung und Ausbildung, den sie nach der Schulzeit eingeschlagen hatten: Schmidt begann auf Beschluss im Familienrat eine Lehre als Musterzeichner für Kattundruck, Feldhütter wurde der Beruf zum Dekorationsmaler bestimmt; und beide hatten für ihren künftigen Lebensweg beschlossen, sich der Malerei zu widmen und als Schwerpunkt die Landschaftsmalerei gewählt.¹¹

Zwei von Feldhütter auf Holz gemalte und auf 1874 datierte Gemälde kleineren Formats im Schmuckrahmen erinnern durch einen rückseitig angebrachten Schriftzug „gehört Albert“ an die gemeinsamen Arbeitswochen. Solche unter den Künstlern nicht unüblichen gegenseitigen Geschenke halfen auch in diesem Fall, Details von Schmidts Lebenswegs nachzuzeichnen und seine Biographie zu ergänzen.

Gesichert ist die Malerfreundschaft der beiden Künstler durch den glücklichen Umstand, dass beide mit Besitzvermerk „Albert“ gekennzeichneten Bilder Feldhütters gemeinsam mit Gemälden von Schmidt in einer umfangreichen Familiensammlung zusammenflossen, die über Generationen weitergereicht und dadurch bis heute im Bestand gesichert blieb.

Im Zeitraum der „Münchener Jahre“ lebte auch sein späterer Lehrer und Freund Arnold Böcklin ab 1871 in München. Ob zu dieser Zeit bereits erste Kontakte zwischen beiden Malern bestanden, ist nicht überliefert.

Ab Sommer 1874 zog es Schmidt wieder nach Paris. Er fand eine Unterkunft in der „Rue du Cherche-Midi 30“, die zu jener Zeit eine beliebte Anschrift und Bleibe für Künstler war. Sie befindet sich auf der südlichen Uferseite der Seine unweit des „Jardin du Luxembourg“. Schmidt wurde Schüler von Eugène Antoine Samuel Lavielle¹² und kam dadurch in Kontakt zu Corot, Daubigny und den meisten der in den siebziger Jahren wirkenden Künstler der „Schule von Barbizon“. Deren realistische Naturdarstellung der „intimen Landschaften“, das Festhalten atmosphärischer Landschaftsstimmungen durch die Stufung Hell/Dunkel zieht ihn an¹⁴ und prägt auch Schmidts späteres Schaffen. Die einfühlsame Sichtweise von Lavielle im Erfassen von Stimmungen und Lichtveränderungen im Verlauf von Tages- und Jahreszeiten sowie dessen Vorliebe für Landschaftsmotive bei Dämmerung und in Mondnächten wirken nachhaltig auf den jungen Künstler¹⁵ und finden ihre Fortsetzung in Schmidts frühen Weimarer Arbeiten ab 1885.



Oben: Atelier, um 1886 (40 J.), Weimar, Amalienstraße 7; unten: Foto um 1903 (57 J.), Aufnahme Prof. Dr. O. Rasch.¹⁶

11 Fränkel, Ludwig: Feldhütter, Ferdinand, Allgemeine Deutsche Biographie, www.deutsche-biographie.de/sfz15753.html.

12 Bellier de la Chavignerie, Dictionnaire général des artistes de l'école française, reprint 1885, Garland, Bd. 3, S. 479.

13 Müller, Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 2 und Bd. 4, Frankfurt a. M., Rütten & Loening, 1922, Bd. 2, S. 463; sowie Bellier de la Chavignerie, Dictionnaire général des artistes de l'école française, reprint 1885, Garland, Bd. 3, S. 931.

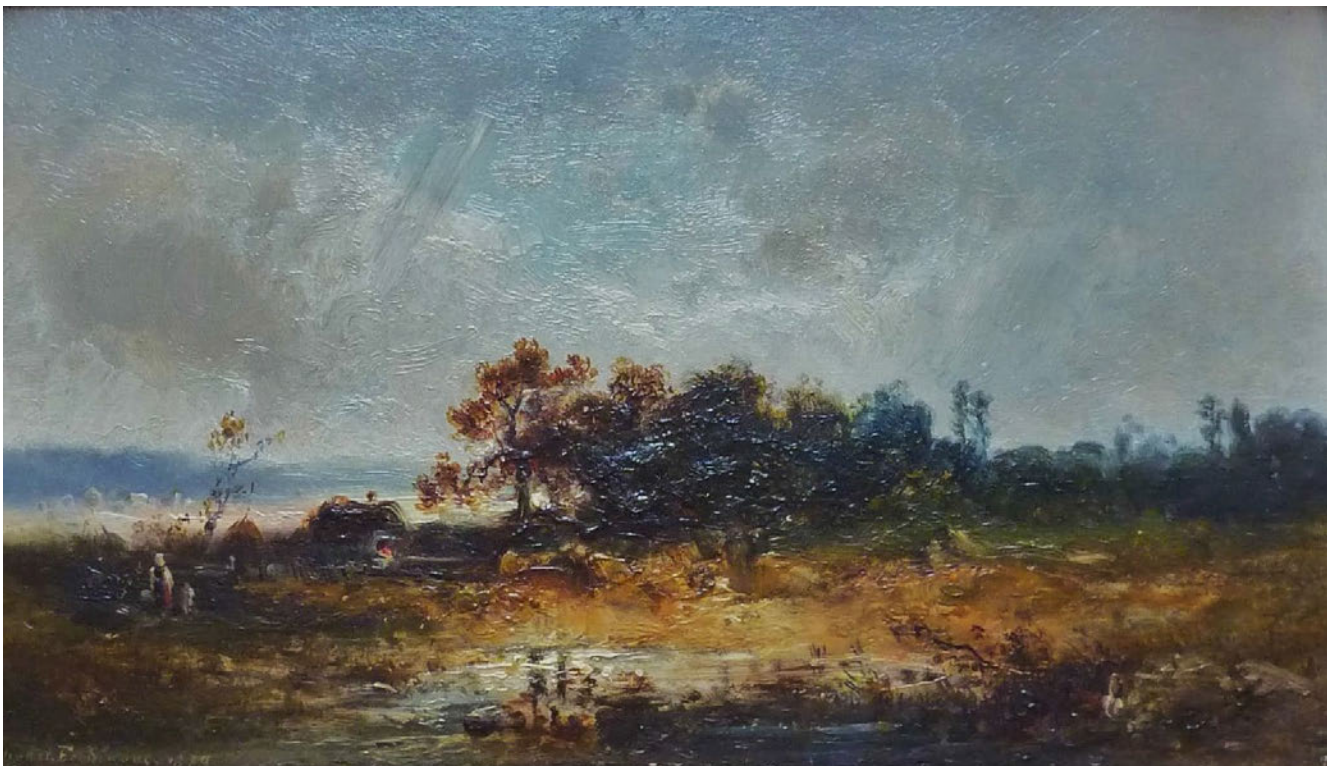
14 Die europäische Kunst im 19. Jh., Vom Klassizismus bis zum Impressionismus, Verlag Cassierer, Berlin, 1926, S. 295 ff.

15 Thieme-Becker: Künstlerlexikon: zu Lavielle, Bd. 22, 1928, S. 477.

16 Runkel, F.; Böcklin, Carlo: Neben meiner Kunst, Flugstudien, Briefe und Persönliches von und über Arnold Böcklin, Vita, Berlin, 1909, S. 39, Photographie von Prof. Dr. Otto Rasch.



Ferdinand Feldhütter: Weite Landschaft, 1874, Öl auf Holz, 14×27 cm, sign.
(Abb. 4 der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>).



Ferdinand Feldhütter: Landschaft, 1874, Öl/Holz, 14x27 cm, sign.
(Abb. 5 der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>).

In späteren Jahren kam Feldhütter mit realistischen Darstellungen alpenländischer Landschaften zu Bekanntheit und Anerkennung.

Auf den renommierten Ausstellungen des „Salon de Paris“ war er bereits 1876 und 1878 vertreten. Namentlich benannt sind die drei von der Auswahljury angenommenen und gezeigten Bilder¹⁷:

„Un Sentier“ sowie „Approche de Printemps“ im Jahr 1876¹⁸

„Cour de Hameau de Mars près de la Ferté-Alais“ (Dépt. Seine et Oise) im Jahr 1878¹⁹

Kein Wunder, dass bei so früher künstlerischer öffentlicher Anerkennung des erst 30 jährigen auf dem berühmten „Salon“ von 1876 er zwei Jahre später bei der zweiten Ausstellung im „Salon 1878“ reichen familiären Zuspruch durch einen dreiwöchentlichen Besuch seines ihm eng verbundenen Bruders Paul Gustav und dessen Frau Fanny erfahren konnte.²⁰

Im Anschluss an diese zweite Ausstellung reiste Schmidt im Herbst 1878 zu landschaftlichen Studien nach Italien und verbrachte die regnerischen Monate der Winterzeit mit Studien und dem Kopieren der Werke „Alter Meister“ in den Museen und Galerien von Rom. Im Jahr 1879 kam er mit Empfehlungsschreiben der Familien Parmentier und Passini zu Arnold Böcklin nach Florenz.²¹ Er stieß dadurch auch zu jenem Kreis junger Maler, die ihre eigentlichen Ausbildungsjahre bereits abgeschlossen hatten und sich als Künstlerkreis um Böcklin als dessen Schüler zusammengefunden hatten. Zu diesem Kreis gehörten die Maler Hans Sandreuter und Adolf Preiswerk aus Basel, Victor Zur Helle und Louis Skene aus Wien, Hugo von Tschudi, Karl von Pidoll, Arnold jr und Hans Böcklin sowie Friedrich Albert Schmidt²². Man besuchte sich gelegentlich in den Werkstätten des Freundeskreises, unternahm Ausflüge, oder verbrachte seine Freizeit an der Küste in Viareggio, Lerici, San Terenzo und La Spezia. Meist aber traf man sich ausgiebig zu Männer-Tafelrunden in florentiner Weinkneipen. Es war derselbe Kreis, der in den Jahren 1882 und 1883 mit großem Aufwand Böcklins Versuche mit Fluggeräten unterstützte, die aber 1883 erfolglos abgebrochen werden mussten.²³ Schmidt wurde Böcklins Schüler und Freund.

Als Böcklin im Juli 1880 zu seiner zweiten Kur nach Ischia aufbrach, hatte er mit Schmidt einen unterhaltsamen Freund aus dem florentiner Kreis an seiner Seite.²⁴ Zunächst blieben die Künstler einige Tage in Neapel. Da zu dieser Zeit auch Richard Wagner seinen Urlaub dort verbrachte statteten sie der Familie in deren Ferienvilla im Stadtteil Posillipo einen Höflichkeitsbesuch ab, der mit einer Abendeinladung endete. Trotz des nicht ganz unbeschwerten Verlaufs des Abends genossen sie den eindrucksvollen Blick auf den Golf von Neapel mit der mächtigen Kulisse des Vesuvs und dessen leuchtend herabfließenden Lavaströmen.

Im Anschluss an den kurzen Aufenthalt in Neapel ging es weiter zur mehrwöchigen Kur nach Ischia. Dort wohnte in diesem Sommer auch Geheimrat Prof. Dr. A. Dohrn, Leiter der „Deutschen Zoologischen Station“ in Neapel. Er lud die beiden Maler ein, mit ihm eine Bootstour mit dem Dampfer der zoologischen Station nach den Ponzainseln zu unternehmen. Zunächst ging es über den Golf von Gaeta entlang der Küste, vorbei an malerischen Landschaften bei Cumae und Gaeta und am Meer gelegenen Burg-ruinen, bis der Dampfer nach Westen ins tyrrhenische Meer drehte und Kurs auf die pontinischen Inseln²⁵ nahm. In der einzigartigen vulkanischen Inselwelt erwarteten

17 A.a.O. lfd. Nr. 13, Bellier de la Chavignerie, S. 479.

18 Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Vol., compiled by H. W. Janson, Garland Publishing, Inc., 1977, S. 230.

19 Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Vol., compiled by H-W-Janson, Garland Publishing, Inc., 1977, S. 176.

20 Hinweis 1878 im Kurztagebuch 1873–1899 der Schwägerin Fanny Schmidt (geb. Lebedgern), Privatbesitz des Verf.

21 A.a.O. lfd. Nr. 7, Runkel, Böcklin, S. 38.

22 Schmid, Heinrich Alfred: Arnold Böcklin, 2006 ebooks Gutenberg, #18436, bzw. Verlag E. Bruckmann, München, 1922, Abschnitt Florenz 1874–1885, S. 37.

23 Schmid, Heinrich Alfred: Arnold Böcklin, 2006 ebooks Gutenberg, #18436, bzw. Verlag E. Bruckmann, München, 1922, Abschnitt Florenz 1874–1885, S. 38.

24 A.a.O. lfd. Nr. 7, Runkel, Böcklin, S. 44–48.

25 A.a.O. lfd. Nr. 7, Runkel, Böcklin, S. 55–77.

sie malerische Felskanäle, Riffe, Klippen und Grotten, darunter die bekannte Sirengrotte. Die vielfältigen Anregungen dieser Reise fanden später auch künstlerisch ihren Niederschlag. Sie mündeten in Schmidts Gemälde „Die Sireneninsel“, welches 1886 auf der Berliner Jubiläums-Ausstellung der „Königlichen Akademie der Künste“ gezeigt wurde. Auf der gleichen Ausstellung war auch Böcklins Bild „Die Toteninsel“ ausgestellt, welches nach der Überlieferung ebenfalls auf die bei der Ponza-Tour gewonnenen Anregungen zurückgehen soll. Im Anschluss an die Bootstour und Böcklins Abreise blieb Schmidt noch einige Zeit in Amalfi und Capri, bevor auch er wieder nach Florenz zurückkehrte.

Die folgenden Jahre bis zum vollständigen Aufbruch aus Florenz 1884 stand er in fast täglichem Kontakt zu Böcklin. Zusätzlich zu den prägenden Jahren der Erfassung von Stimmungen unter Lavielles Meisterschaft kam durch die florentiner Jahre mit Böcklin die entscheidende Prägung für Schmidts malerische Ausdruckskraft hinzu. In dieser besonderen Kombination und Meisterschaft von Stimmungserfassung und Ausdruckskraft entfaltet sich sein umfangreiches späteres Schaffen. Sie wird besonders in den eindrucksvollen Kunstwerken der frühen Weimarer Jahre deutlich.

Nach der Abreise aus Florenz führte ihn ein kurzer Zwischenaufenthalt 1884 nach Karlsruhe in die Nähe des erkrankten, im April 1886 in Achern verstorbenen Vaters. Dadurch kam er wohl auch in regen Kontakt zu Ferdinand Keller, dem renommierten Lehrer an der „Großherzoglichen Kunstschule Karlsruhe“, in dessen Nachlass sich mehrere von Schmidts Skizzenblättern fanden.²⁶

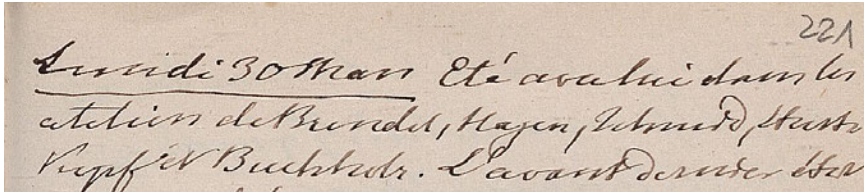
26 Holenweg, Hans; Zelger, Franz: Arnold Böcklin: Die Zeichnungen, Verlag F. Reinhardt, Hirmer, ISBN 37774-1023 -3, S. 348 ff.

Ab Frühjahr 1885 wurde Weimar zum neuen Wohnsitz. Schmidt folgte damit dem Ruf des Großherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach, der auf Vermittlung des Dichters Richard Voss zustande gekommen war. Der Berufung vorausgegangen war ein gemeinsamer Besuch des Großherzogs mit Richard Voss in der Galerie Gurlitt in Berlin im Dezember 1884, auf der auch Gemälde von Schmidt ausgestellt waren. Diese müssen den Großherzog außerordentlich beeindruckt haben, denn in seinen Tagebuchaufzeichnungen vom 2.12.1884 schreibt er darüber wie folgt (s. a. Anlage 9):

„Später allein in die Ausstellung Gurlitt wo ich die Landschaften eines Elsässers Schmidt, Schüler von Böcklin, sehr bewundere die (...) bedeutungsvolle Stimmung atmen“

Plus tard j'ent à l'expi Gurlitt
où j'admire beaucoup les paysages
de Schmidt, élève de Böcklin qui respirent
une atmosphère si intéressante et si belle
d'âme et de nature. Richard Voss. 2

Schon am 30.3.1885 berichtet ein weiterer Tagebucheintrag des Großherzogs von einem Besuch im Atelier des Künstlers, also kurze Zeit nach dessen Umzug nach Weimar (Anlage 9):



„War mit ihm [Voss] in den Ateliers von Brendel, Hagen, Schmidt, Sturtz-Kopff und Buchholz.“

Ein Gesamtüberblick über die in den Tagebüchern gefundenen Einträge zu Schmidt ist in Anhang 9 mit den jeweiligen Transkriptionen der französischen Originaltexte zusammengestellt. In allen spiegeln sich Großherzog Carl Alexanders große Wertschätzung und sein Interesse für den Künstler.

Schmidt erhielt vom Großherzog ein Freiatelier zur eigenen Verfügung und unterrichtete als Gastlehrer an der Großherzoglichen Kunstschule.²⁷ Dem Großherzoglichen Tagebucheintrag vom 10.7.1885 zufolge befand sich das Freiatelier im Preller-Atelierhaus²⁸ auf dem Gelände der heutigen Weimarer Bauhaus-Universität.

27 A.a.O., Krauß, Rainer: Die Weimarer Kunstschule 1860–1919, S. 93.

28 Landesarchiv Thüringen, Hauptstaatsarchiv Weimar, HA AXXVI, Nr. 1982, Tagebuch von Großherzog Carl Alexander, Eintrag vom 10.7.1885, Bl. 274 Rückseite.



Preller–Atelierhaus, Foto 2017.

- 29 Kunstchronik 1912, S. 458,
<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/Kunstchronik1912/0015>.
- 30 Kunst für alle, Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, 20.1904–1905,
<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kfa1904>.

- 31 Staatshandbuch für das Großherzogtum Sachsen 1909, S. 262 sowie von 1913, S. 262, Weimar, H. Böhlhaus Nachf.

- 32 Ziegler, Hendrik: Die Kunst der Weimarer Malerschule, Von der Plainairmalerei zum Impressionismus, Böhlau-Verlag 2001, S. 66–68.

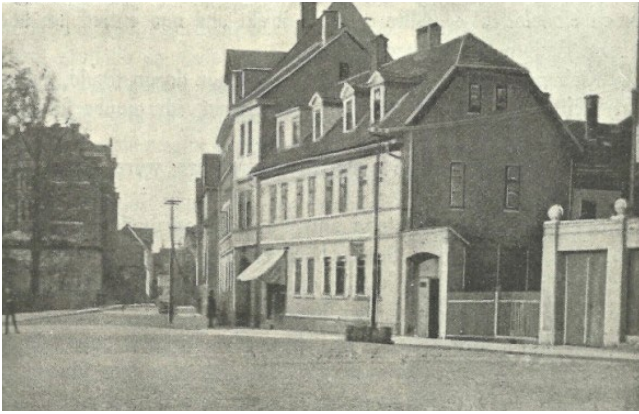
- 33 Holenweg, Hans in Zusammenarbeit mit Zelger, Franz: Arnold Böcklin – Die Zeichnungen, Œuvre-Kataloge Schweizer Künstler, 18, Reinhardt Verlag, Basel, 1998, S. 348.

Die Gastdozentur an der Kunstschule lässt sich wegen des Verlustes der betreffenden Archivakten zur Kunstschule derzeit nur über die beiden Sekundärquellen von Rainer Krauß, ehemaliger Leiter der „Kunstsammlungen Weimar“ sowie durch den später erwähnten Brief Schmidts an Böcklin belegen. Beide Quellen ermöglichen jedoch keine Aussage über die Dauer seiner Lehrtätigkeit.

Jahre später ernannte Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen – Weimar – Eisenach an seinem Geburtstags²⁹ am 10.6.1905 den Künstler offiziell zum Professor des Großherzogtums.³⁰ Anlass der Ehrung war zweifellos Schmidts Wahl zum 1. Vorsitzenden des „Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler“. Ab diesem Zeitpunkt wird in allen zeitgenössischen Zeitungsartikeln Schmidts Name immer in Verbindung mit dem Professorentitel genannt. Gleichen Hinweis liefern die Sitzungsprotokolle des „Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler“ bei Nennung der Sitzungsteilnehmer. In dem alle fünf Jahre erscheinenden „Staatshandbuch für das Großherzogtum Sachsen“ wird Schmidt 1909³¹ und 1913 unter denjenigen Professoren aufgeführt, die den Titel vom Großherzog verliehen bekamen, aber nicht dem Staatsdienst angehörten. Der von F. Runkel/C. Böcklin genannte Zeitpunkt bedarf somit der Korrektur von 1895 auf 1905.

Schmidts Entscheidung für Weimar war sicher kein Zufall. Die Jahre in Frankreich mit den Künstlern von Barbizon in ihrer pleinairistisch – realistischen Ausprägung der Landschaftsmalerei entsprachen genau seiner Neigung und Sichtweise, welcher er im Grunde zeitlebens treu geblieben ist. Für ihn war daher von entscheidender Bedeutung, dass die Großherzogliche Kunstschule in Weimar ab den siebziger Jahren bis hoch in die 1890er Jahre die Vorgaben des Pleinairismus der Schule von Barbizon aufgegriffen und diese in ihr Schulsystem übernommen hatte. Nach H. Ziegler erblühte die Weimarer Malerschule in den siebziger und achtziger Jahren und erlebte ihren Höhepunkt um 1890.³² Sie war zu dieser Zeit richtungsweisend in der deutschen Landschaftsmalerei. Im Umfeld der Kunstschule hatte sich zudem ein Kreis freischaffender Künstler gebildet, welche in ihren Werken die neue realistische Sichtweise in gleicher Weise zum Ausdruck brachten. Beide zusammen bildeten die Wurzeln der „Weimarer Malerschule“. Damit war der großherzogliche Ruf nach Weimar mit Lehrauftrag und Freiatelier für den Künstler äußerst reizvoll und wurde nach kurzer Überlegung angenommen. Vorangegangen war ein Brief Schmidts an Böcklin vom 24.3.1885, in dem er diesen um dessen Rat gebeten hatte, ob er eine Berufung als Professor an der Kunstschule annehmen soll.³³ Die Übersiedlung nach Weimar erfolgte offenbar sehr zügig, denn schon im Tagebucheintrag vom 30.3.1885 berichtet der Großherzog von dem zuvor berichteten Besuch der Ateliers mehrerer Künstler, darunter dem von Schmidt (► Anhang 9).

Ab 1886, dem Jahr der Eheschließung mit der aus Weimar stammenden Berta Meiszahl, geb. Walther, sollte diese Stadt bis zuletzt zum neuen Lebens-Mittelpunkt werden. Das Ehepaar blieb kinderlos, pflegte aber engen Kontakt zu der kinderreichen Familie des um ein Jahr älteren Bruders Paul Gustav Schmidt, der im elsässischen Mülhausen lebte.



Aus den Adressbüchern der Stadt Weimar geht hervor, dass Berta im Jahr 1894 in Trennung oder Scheidung lebte und eine eigene Wohnung hatte. Sie zog vor 1885 zu ihrer Mutter Karoline Walther (geb. Lobe) in die Amalienstraße 7, in die ein Jahr später, nach der Eheschließung, auch der Künstler eingezogen war (► **Anhang 10, Wohnadressen**). Bis zu ihrem Ableben am 24.2.1909 lebten die Schwiegermutter und das Ehepaar unbeschadet aller späteren Wohnungswechsel immer im gemeinsamen Haushalt. Auskunft zu den recht häufigen Wohnungswechseln geben die Adressbücher, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Umzüge jeweils im Verlauf des Vorjahres stattgefunden haben. Der nächste Wohnungswechsel erfolgte vor 1889 in die Belvederer Allee 12. Danach lebte die Familie gemäß Adressbucheinträgen 1894 in der Prellerstraße 16, 1897 in der Hummelstraße 6, gefolgt von der Prellerstraße 6 im Jahr 1902. Wohl im Herbst 1905, noch vor der mehrmonatigen Italienreise des Künstlers, folgte der Umzug in die Amalienstraße 19 a, offenbar dem eingefügten Anbau an die Nr. 19, dem Haus, in dem zuvor Böcklin, von Lenbach und Rohlf während ihrer Weimarer Jahre gelebt hatten.³⁴ An sie erinnert eine Gedenktafel am linken Gebäudeteil des Gebäudes, ein Hinweis auf Friedrich Albert Schmidt aber fehlt.

Hinter dem Vorderhaus von Amalienstraße 19 und parallel zu diesem folgt in geringer Entfernung ein mehrstöckiges Ateliergebäude aus dem Jahr 1860, auf dessen Entstehungsjahr noch heute ein Schriftzug am Giebel erinnert. Nach und nach wurde das Ateliergebäude durch Anbauten mit dem Vorderhaus verbunden, wie bereits auf den Fotos von 1910 zu erkennen ist. Dieser Gebäudeteil erhielt zunächst die Anschrift Amalienstrasse 19 a und wurde vor 1910 in Amalienstraße 21 umbenannt. Direkt hinter dem Ateliergebäude liegen die freistehenden Gebäude der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule und der Kunstschule, dem späteren Bauhaus bzw. der heutigen Bauhausuniversität. Jeweils schräg gegenüber dem Vorderhaus Amalienstraße 19 befinden sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Poseck'sche Garten und das

Oben links: Amalienstraße 19, um 1910 (das Foto entstammt dem Buch von F. Runkel, Berlin, Internationale Verlagsanstalt für Kunst u. Literatur, 1910, S. 95); *oben rechts und untere Reihe:* Heutige Amalienstraße 19 und Anbauten, Foto von 2015.

34 Böcklin, Angela: Böcklin Memoiren, Tagebuchblätter von Böcklins Gattin Angela. Mit dem gesamten brieflichen Nachlass, Hrsg. Ferdinand Runkel, Berlin, Internationale Verlagsanstalt für Kunst u. Literatur, 1910, S. 95.



Blick von der Amalienstraße:
Der Neuanbau des Donndorf Museums
am Poseck'schen Haus heute Museum für
Ur- und Frühgeschichte, Foto von 2016.

Poseck'sche Haus, heute Museum für Ur- und Frühgeschichte. Auf dessen Geländeteil zur Amalienstraße wurde in den Jahren 1905/1906 ein Anbau vorgenommen. Den vorderen Teil bezog das Donndorf Museum und im hinteren Teil fand der Ausstellungsverein bildender Künstler“ seine dauerhafte Bleibe mit einem Oberlichtsaal, der ideal für Ausstellungen geeignet war.

Für den Künstler bot die neue Wohnung in der Amalienstraße 19 a ideale Voraussetzungen, lag doch das Haus in Rufweite zur Kunstschule und zum Gebäude des Ausstellungsvereins an der Peripherie der Stadt in unmittelbarer Nähe von Parks und doch nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt.

Im Adressbuch von 1910 erscheint mit Amalienstraße 21 eine weitere Wohnanschrift und lässt auf den ersten Blick einen erneuten Umzug vermuten. Tatsächlich aber zeigen die jüngsten Überprüfungen des städtischen Bauaufsichtsamts sowie des Stadtarchivs Weimar (A41 - 20) von 2017, dass es sich bei Amalienstraße 19 a und 21 als Anbau des Hauses Nr. 19 um ein- und dasselbe Gebäude handelt. Da stadtauswärts gesehen bis heute linksseitig nur die ungeraden Hausnummern vergeben wurden, konnte der eingefügte Anbau nur die Nummer 19 a erhalten. Zwischen 1907 und 1908 wurde dann aus Nr. 19 a die Nr. 21. Ein einziger Bildaufkleber findet sich aus der Zeit der Umbenennung der Wohnanschrift auf dem Bild „Seestück“, (► FAS-Nr. 116) unter Nennung der beiden Hausnummern Nr. 19 und Nr. 21.

Nach dem Ableben des Künstlers lebte Berta, die Ehefrau des Künstlers noch einige Jahre in der ehelichen Wohnung Amalienstraße 21 und zog laut Adressbucheintrag von 1919 wohl 1917/18 in die Kaiserin-Augustastraße 5, der heutigen Steubenstraße. Im Zusammenhang mit dem Umzug wurden viele Bilder des Künstlers verkauft. Dies dokumentieren rückseitige Aufkleber an zahlreichen Gemälden mit Bertas handschriftlichen Echtheitsbestätigungen.



Zusätzlich zur Familienwohnung hatte Schmidt gemäß Adressbucheintrag von 1906 (Rubrik: Straßen, Häuser und ihre Bewohner) ein Atelier im 2. OG des Ateliershauses der Künstlergenossenschaft in der Amalienstraße 33 gemietet. Diese hatte als „e.G.m.b.H. Ateliershaus“ das Gebäude 1904 errichtet, welches ausschließlich Künstlerateliers beherbergte. Es ist davon auszugehen, dass Schmidt sein Atelier schon direkt nach Fertigstellung bezog, es aber vor 1910 wieder aufgegeben haben muss, da ein entsprechender Adressbucheintrag 1910 nicht mehr vorhanden ist.

Auch das Ateliergebäude wurde in den Hausnummern mehrfach umbenannt. Im Jahr 1938 wurde der Straßenzug längs des „Historischen Friedhofs“ umbenannt von Amalienstraße in die Carl-Haußknechtstraße. Das Gebäude trägt heute die Hausnummer 21.

Nach der ersten großen Anerkennung von Schmidts künstlerischem Schaffen durch die Zulassung zum „Salon de Paris“ sind aus den Folgejahren Rom, Florenz und Karlsruhe keine weiteren Ausstellungen bekannt. Doch mit dem Umzug nach Weimar begann für ihn auch in Deutschland eine überaus erfolgreiche Serie von renommierten internationalen und nationalen Ausstellungen mit jeweils ausgesuchten Gemälden. Sie begann 1886 mit der „Jubiläumsausstellung der Königlichen Akademie der Künste 1886“ in Berlin, seiner ersten großen Ausstellung in Deutschland. Auf ihr wurde erstmals sein später oft zitiertes Bild „Die Sireneninsel“ gezeigt.³⁵ Auch Böcklin war auf der Jubiläumsausstellung mit drei Werken vertreten, darunter seinem berühmten Bild „Die Toteninsel“.

Schmidt zählte ab dieser Ausstellung endgültig zum Kreis der namhaften zeitgenössischen Künstler und in kurzer zeitlicher Folge wurden seine Bilder auf den großen Ausstellungen in Deutschland gezeigt. Über die beachtliche Zahl dieser nationalen und internationalen Ausstellungen berichtet Bötticher³⁶ unter Namensnennung der ausgestellten Bilder:

Ateliergebäude in der Amalienstraße 33. Es wurde 1938 in Karl-Haußknecht-Straße 21 umbenannt, Fotos 2016.

35 Jubiläumsausstellung der Königlichen Akademie der Künste, Illustrierter Katalog, 1886, Berl. Verlagskomtoir, S. 186.

36 Bötticher, F.: Malerwerke des 19. Jh., II.2, Verlag H. Schmidt u. C. Günther, Pantheon Verl. 1941, Neudruck von 1901, S. 592.

Berliner Jubiläumsausstellung	1886	Die Sireneninsel
Österreichischer Kunstverein	1887	Die Sireneninsel
Berliner ak. Kunstausstellung	1888	Abendstille, Frühlingslandschaft
Berliner ak. Kunstausstellung	1889	Herbstabend
Münchener Jahresausstellung	1889	Dämmerung
Berliner ak. Kunstausstellung	1890	Alte Mühle
Münchener Jahresausstellung	1891	Herbstlandschaft bei Weimar; Im Juni
Danziger Kunstausstellung	1891	Im Juni
Berliner Internationale Kunstausstellung	1891	Dämmerung; Aus einem französ. Park - Spätherbst; Abend; Italienische Landschaft
Münchener Internationale Kunstausstellung	1892	Motiv bei Weimar, Juni
Danziger Kunstausstellung	1893	Im Mai; Vorfrühling
Große Berliner Kunstausstellung	1893	Herbstlandschaft bei Weimar; Parklandschaft Dämmerung
Große Berliner Kunstausstellung	1894	Spätherbst
Berliner Internationale Kunstausstellung	1896	Herbstabend; Wind
Sächsisch-Thüringische Gewerbeausstellung Leipzig	1897	Die Quelle
Leipziger Ausstellung	1897	Italienische Landschaft

Über weitere große Ausstellungen berichten die Kataloge der Internationalen Kunstausstellung 1897 in Kopenhagen und der Ausstellungen im Münchener Glaspalast der Jahre 1908 bis 1911:

Internationale Kunstausstellung Kopenhagen	1897	Herbst (Nr. 840); Am Teich (Nr. 841); Abend (Nr. 842)
Münchener Jahresausstellung	1908	Bauernhof bei Itteville (Frankreich); Waldpfad im September
Münchener Jahresausstellung	1910	Blühender Birnbaum (Frankreich); Weg bei Bernried, Vorfrühling
Münchener Jahresausstellung	1911	Lehmgrube bei Pang (Bayern)

Schmidts künstlerische Arbeiten waren auch in Weimar zu sehen auf einer Vielzahl von Ausstellungen in der „Permanenten“, dem Großherzoglichen Museum für Kunst und Kunstgewerbe am Karlsplatz. So berichten die Ausstellungskataloge der Jahre 1905, 1907, 1909, 1913 und 1914 über die beachtliche Schaffenskraft des Künstlers mit einer großen Anzahl von Gemälden aus Schmidts unterschiedlichen Lebensabschnitten. Neben der namentlichen Auflistung der Ausstellungsstücke informieren sie darüber hinaus über die gängigen Preisvorstellungen jener Jahre.³⁷ Erfreulicherweise halfen die Katalogangaben zu den ausgestellten 90 Bildern der Italienreise von 1906, diese mit ihren gesicherten Originaltiteln in das Werkverzeichnis zu übernehmen. Zuvor war aus den Pressenotizen nur die Anzahl der ausgestellten Bilder bekannt.

Weitere Informationen liefern zeitgenössische Presseartikel über Ausstellungen mit Werken von Schmidt in Weimar und Erfurt. So berichten die Tageszeitungen von Weimar³⁸ und Jena³⁹ der Jahre 1900 bis 1916 über zahlreiche Ausstellungen sowohl in der „Permanenten“ als auch im Gebäude des „Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler“. Auch in Erfurt informiert die lokale Presse über einige Ausstellungen mit Werken von Schmidt. Sie waren vom Thüringer Ausstellungsverein bzw. dem Erfurter Kunstverein organisiert und fanden im Städtischen Museum statt. Alle entsprechenden Zeitungsauszüge der regionalen Ausstellungen mit Werken von Schmidt sind in den Anhängen 2 bis 7 im Wortlaut wiedergegeben.

Weimar als Kunst- und Residenzstadt sowie Sitz der großherzoglichen Kunstschule brillierte mit zwei weiteren bedeutenden Ausstellungen die weit über die Grenzen Thüringens Beachtung fanden: So fand 1910 die Jubiläumsausstellung der Großherzoglich Sächsischen Kunstschule Weimar statt, die 50 Jahre zuvor von Großherzog Carl Alexander ins Leben gerufen worden war. Die Ausstellung umfasste eine Auswahl von Meisterwerken der bekanntesten Lehrer und Schüler, die seit den Gründungsjahren der Schule in Weimar gewirkt haben. Vertreten waren alle großen Namen, die seit Graf Stanislaus v. Kalckreuth bis Prof. Hans Olde die Weimarer Malerschule und die Kunstschule als künstlerische Einrichtung und Ausdrucksform maßgeblich geformt haben.⁴⁰ Unter den ausgestellten Werken befanden sich Gemälde von Böcklin, Brendel, Buchholz und Hagen sowie von Schmidt mit den Bildern „Vorfrühling (bei Bernried)“ und „Seestück bei Dieppe“.

Das zweite große Ausstellungsereignis fand 1918 aus Anlass des 100. Geburtstags von Großherzog Carl Alexander im Donndorf Museum statt. Organisiert wurde es durch den „Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler zu Weimar“ mit einer Großausstellung von 267 Werken verstorbener Weimarer Künstler. Unter ihnen befanden sich allein acht Gemälde des 1916 verstorbenen Landschaftsmalers Schmidt:⁴¹ Gezeigt wurden die Bilder „Alte Eiche (aus Bernau)“, „Vorfrühling (Bayern)“, „Am Starnberger See“, „Gewitterlandschaft“, „Aus dem Elsass“, „Hafen von Dieppe“, „Spätsommertag“ und „Landschaft“.

37 Permanente, Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe am Karlsplatz Weimar, Ausstellungskataloge der Jahre, 1905, 1907, 1909, 1913, 1914, Verlag R. Wagner Sohn, Weimar.

38 Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt, 8.3.1900.

39 Jenaische Zeitung, aus Journals@URMEL mit 16 Einträgen zu F. Albert Schmidt, 1901–1912.

40 Katalog der Jubiläumsausstellung der Großherzoglich Sächsischen Kunstschule Weimar, i. Selbstverlag, 1910, S. 7.

41 Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler zu Weimar, zum 100. Geburtstag S.K.K. Hoheit des Großherzogs Carl Alexander, Donndorf Museum, Ausstellungsverzeichnis, 1918.

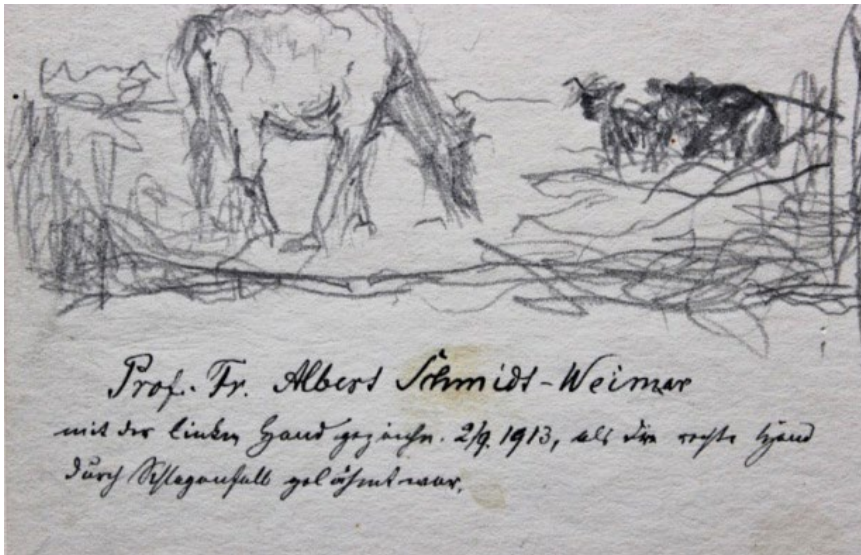
Nach dem Umzug nach Weimar bis etwa Mitte der 1890er Jahre erschloss Schmidt in überwiegend grüntönig gehaltenen Gemälden die Motive seiner neuen Umgebung. Regelmäßig aber zum Jahresende verließ er nach Aufzeichnungen seines Neffen Walther Schmidt für einige Wochen seine neue Wirkungsstätte zu Abstechern ins Elsass. Dort besuchte er die Geschwister in Sundhausen und Straßburg, vor allem aber die ihm eng verbundene Familie seines Bruders Paul Gustav Schmidt in Mülhausen. Nicht nur die familiären elsässisch geprägten Wurzeln des deutsch-französischen Kulturkreises sondern auch die innere Bindung an die französische Lebensart, die sich seit den Jahren im Künstlerkreis von Barbizon vertieft hatte, führten ihn bis Mitte der neunziger Jahre häufig zu Reisen nach Frankreich. Hauptziel war diejenige Region der Île-de-France, die ihm aus den Jahren mit Lavieille ans Herz gewachsen war. Seine Empfindungen zeigt er in einer Reihe von Bildern und Studien aus den Jahren vor- und um 1895, in denen er landschaftliche und dörfliche Motive aus Auvers-sur-Oise (Département Val-d'Oise) und Itteville (Département Essonne) festgehalten hat.

In späteren Jahren unternimmt er weitere und auch längere Reisen, offensichtlich auf der Suche nach neuen Motiven und farbenfroher Umgebung. Im Vordergrund steht Italien. So führen ihn 1894 und 1896 zwei Reisen an die östliche Riviera in die ihm aus den Jahren mit Böcklin bestens vertraute Gegend von Lerice und La Spezia. In den Folgejahren bis 1900 folgen Holland, Frankreich (Normandie, Dieppe) und wohl nochmals Italien. In Deutschland reizen ihn abseits von Weimar und seinem Umland besonders das Berchtesgadener Land und die ihn seit den Studienjahren besonders ansprechende Region am Chiemsee.

Nach der Jahrhundertwende bis etwa 1904 lässt sich eine weiter verstärkte Reise-tätigkeit nach Italien ableiten, wie aus mehreren Artikeln der Jenaer Zeitung in ► **Anhang 2** erkennbar wird. Auch in den Folgejahren bis 1906 blieb Italien Schmidts Vorzugsziel, jetzt vor allem mit neuen Schwerpunkten am Golf von Neapel sowie Sizilien und Kalabrien. So verbrachte er die Herbst- und Wintermonate 1905/1906 mit der wohl längsten Abwesenheit von Weimar mit einem rund neunmonatigen Aufenthalt in Capri, Sizilien und Kalabrien. Auch diese Reise beendete er mit der aus früheren Jahren vertrauten westlichen Riviera, doch diesmal in der Kleinstadt Finale Ligure und ihrer näheren Umgebung.

Im Anschluss an Schmidts Rückreise nach den Monaten unbeschwerten künstlerischen Schaffens begannen ab Herbst 1906 auch Jahre der familiären Prüfungen und Belastungen. Im September 1906 verstarb mit Fanny Schmidt seine hochverehrte Schwägerin, Frau des Bruders Paul Gustav Schmidt, im Februar 1909 folgte der Abschied von der im gemeinsamen Haushalt lebenden Schwiegermutter Karoline Walther, im Juli 1910 von seiner Schwester Emma und im Dezember 1911 von seinem Bruder Paul Gustav. Sie alle standen ihm besonders nahe. So ist es nicht verwunderlich, wenn ab Sommer 1906 nur von deutlich weniger Reisen berichtet werden kann. Durch die Datierung von Gemälden und die dargestellten Motive lassen sich jedoch Reisen in den Schwarzwald 1907/1908 sowie an die Ostsee 1911 feststellen.

Im Sommer 1913 erleidet Schmidt einen Schlaganfall und hat seitdem mit rechtsseitigen Lähmungserscheinungen zu kämpfen. Auf einer erst kürzlich zugänglich gemachten Handskizze befindet sich hierzu mit Datum vom 2.9.1913 ein handschriftlicher Hinweis seiner Frau Berta:



„mit der linken Hand gezeichnet,
als die rechte Hand durch Schlag-
anfall gelähmt war“.

Die Protokolle der Vorstandssitzungen des „Ausstellungsvereins bildender Künstler“ liefern einen weiteren Hinweis zur zeitlichen Einordnung der Krankheit. Denn abgesehen von wenigen Ausnahmen hatte Schmidt seit seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden die Vorstandssitzungen des Ausstellungsvereins bis zum 23.6.1913 selbst geleitet. Alle späteren Sitzungen aber leitete sein Stellvertreter Max Merker, der nach Schmidts Ableben am 4.2.1916 zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Somit muss sich der Schlaganfall zeitlich zwischen dem 23.6.13 und 2.9.1913 ereignet haben.

Friedrich Albert Schmidt starb am 24. Januar 1916 in Weimar an Herzversagen.⁴² Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem Historischen Friedhof in Weimar, Abteilung 6, Reihe 2, Nr. 2 (► Anhang 11).⁴³ Das Grab wurde zu Beginn des 21. Jahrhunderts geräumt, ein Gedenkstein ist nicht mehr vorhanden. Eine Besonderheit aber offenbarte die Ruhestätte: Aus den Archivquellen des Stadtarchivs wird deutlich, dass in demselben Grab auch Gertrud und Guido Donndorf sowie Max Blau ihre letzte Ruhe fanden, ein Hinweis darauf, dass sich die Familien Schmidt und Donndorf sehr nahe gestanden haben.⁴⁴ Leider blieb die Suche nach Aufzeichnungen oder Briefen bei den Nachfahren von Guido Donndorf ohne Erfolg.

42 Leipziger Tageblatt, 29.1.1916, Nachruf.

43 Stadtarchiv Weimar, A 41 - 20, Friedhofswesen.

44 Ebenda, Stadtarchiv Weimar, A 41 - 20.

Anhand der dargestellten Motive, der Farbpalette und einiger datierter Gemälde lässt sich eine Vielzahl seiner Reisen recht sicher rekonstruieren und vom Datum einordnen:

- 1) *Östliche Riviera 1894 nach Lerice/La Spezia*, etwa 80 km südöstlich von Genua. Dies folgt aus dem signierten und datierten Gemälde „Italienische Küstenlandschaft“, ► FAS-Nr. 538.
- 2) Um 1895 nach Frankreich in die Region Île-de-France im Umkreis von Paris. Überliefert sind einige Bilder mit landschaftlichen und dörflichen Motiven aus Auvers-sur-Oise und Itteville.
- 3) *Östliche Riviera um 1896 nach Lerice/La Spezia*. Dies folgt aus einem Artikel der „Zeitung Deutschland“, Weimar, vom 8.3.1900. Er ist als Volltext in ► **Anhang 4** dargestellt. Die Aussage wird bestätigt durch das datierte Bild „Italienische Landschaft“, ► FAS-Nr. 86 von 1896.
- 4) Um 1900 an die Küste nach Holland und Frankreich. Besonders aus der Umgebung von Dieppe gibt es mehrere Seebilder.
- 5) ab 1900 bis 1903 mehrmals nach Ligurien an die westlichen Riviera. Diese Periode ist geprägt durch pastellweiche helle Motive und meist mittlere und kleine Bildformate.
- 6) etwa zwischen Ende 1903 und Mitte 1904 die Region Neapel/Capri. Zweifellos war er danach wieder in Weimar zur Vorbereitung seiner vier Ausstellungen von Mai, September, Oktober und Dezember des Jahres 1904.⁴⁵
- 7) Italien 1905/1906: Am detailliertesten belegt ist die zeitlich längste seiner Reisen im Alter von knapp 60 Jahren. Sie führte den Künstler ab etwa September 1905 bis Frühsommer 1906 nochmals nach Italien. Es war die längste Abwesenheit von Weimar und gleichzeitig dem Amt als Vorsitzender des Ausstellungsvereins. Aus den Sitzungsprotokollen des Vereins wird deutlich, dass in dieser Zeit vor allem Max Merker als gewählter Stellvertreter die anstehenden Aufgaben im Vorstand übernahm. Mit der langen Italienreise erfüllte sich einmal mehr Schmidts immerwährende Sehnsucht nach den lichtdurchflutenden Landschaften und malerischen Motiven des Südens die ihn schon seit den frühen florentiner Jahren seit 1878 in den Bann gezogen hatten. Durch Motive und Datierungen sind jeweils mehrmonatige Aufenthalte rekonstruierbar. Begonnen haben sie in der Bucht von Neapel mit Schwerpunkt Capri, gefolgt von Sizilien. Bereits auf dem Rückweg schließen sich Kalabrien und zum Ende der Reise Finale Ligure an der westlichen Riviera an. Es gelingt sogar, neben dem Reiseverlauf den jeweiligen Zeitraum des Aufenthalts recht genau abzugrenzen, da entgegen früherer Gewohnheit viele der signierten Bilder zusätzlich mit Tagesdatum versehen sind:
Schmidts erste Station war die Insel Capri. Dort blieb er bis Ende November 1905 und arbeitete überwiegend in dem kleinen Fischerdorf „Marina Piccola“ im

45 Jenaische Zeitung, aus Journals@URMEL
aus 16 Einträgen zu 1904: Jahrg. 231,
Ausgaben 102, 209, 249, 256, 302.

Süden der Insel. Mit seiner malerischen Bucht am Fuß der Steilhänge des Monte Solaro gelegen, war es ein beliebter Anziehungspunkt für viele Künstler. In unzähligen Gemälden gibt er die berauschende Flut von Farben und Stimmungen dieser einzigartigen Landschaft wieder. Seine bevorzugten Motive sind die schroffen Küstenlinien rund um den kleinen Fischerort und dessen erst 1900 von einem Bankier gestiftete kleine Kirche Sant'Andrea sowie vor allem die vorgelagerte Inselgruppe der Faraglioni. In ihr sehen viele Betrachter die mythologisch legendären Sireneninseln aus Homers Odyssee, andere Stimmen verbinden mit den Sireneninseln eher die Felsengruppe Li Galli an der nahegelegenen Amalfiküste.

In den zahlreichen Gemälden und Studien der malerischen Motive Capris und später Siziliens geht es Schmidt insbesondere um das Festhalten von Lichteffekten und Stimmungen zu den unterschiedlichen Tageszeiten und Wetterverhältnissen. Ende November 1905 verlässt er Capri Richtung Süden zum zweiten Schwerpunkt seiner Italienreise. Sie führt ihn nach Sizilien zum nächsten Ziel Aci Trezza/Aci Castello am Ionischen Meer, etwa 9 km nördlich von Catania. Durch Vergleich der Bildmotive mit Fotos aus dem Internet lassen sich Schmidts Aufenthaltsorte eindeutig bestimmen. Zusammen mit den Bilddatierungen ergibt sich ein zeitlich und örtlich recht gesicherter Verlauf seines Aufenthalts auf Sizilien.

Aci Trezza war ursprünglich ein kleines ruhiges Fischerdorf mit schönem Strand und herrlicher Aussicht auf die legendären Zyklopeninseln der homerischen Odyssee. Heute ist der Ort ein Teil der vormals rund 1 km weiter südlich gelegenen Gemeinde Aci Castello. Im Ortszentrum und direkt am Hafen liegt auf einem vorgelagerten, etwa 15 Meter hohen, dunklen Basaltfelsen das gleichnamige normannische Castell Aci Castello, welches auf vielen Gemälden Schmidts unverwechselbar festgehalten ist. Überwiegende Motive seiner sizilianischen Bilder sind jedoch die vielfältigen Stimmungen am Strand und das Spiel von Wolken und Licht über dem Meer während der Dämmerung sowie bei Regen und Sturm.

In Aci Trezza/Aci Castello muss er sich bis Mitte April 1906 aufgehalten haben. Schon wieder auf der Rückreise nach Norden und bereits auf dem Festland in Kalabrien, entstanden einige datierte Bilder, die darauf hinweisen, dass sich Schmidt einige Zeit in der Umgebung von Scilla aufgehalten hat. Dort malte er die Bilder „Seestück Kalabrien“ mit Datum 27.4.1906 (► FAS-Nr. 161), die „Felsküste in der Brandung“ datiert 28.4.1906 (► FAS-Nr. 516) sowie „Seestück bei Scilla“ (► FAS-Nr. 143).

Sicherlich hat sich Schmidt nicht lange in Kalabrien aufgehalten, denn es gibt bereits ein auf den 18.5.1906 datiertes Bild der „Brandung bei Finalpia“ an der Riviera-küste. Offensichtlich blieb er ab Mai 1906 auf der Rückreise noch kurze Zeit in dieser Region um Finale Ligure. Aus diesem Reiseabschnitt gibt es wenige Bilder und nur ein Teil davon mit Datierung. Besonderer Anziehungspunkt waren Motive bei Finalmarina, vor allem die rauen Felsmotive mit ihren kräftigen Kontrasten vor smaragdgrünem Meer und aufschäumender Brandung. Sie sind gemalt in fast unnatürlich wirkenden Farben.

Nach rund neunmonatiger Italienreise endete Schmidts Auszeit von Weimar wohl im Laufe des Juni 1906.

8) Schwarzwald um 1908: Einige Gemälde mit Motiven von Schwarzwald-Bauernhöfen sind namentlich bekannt. Einige Arbeiten tragen die Datumsangabe 1908.

9) Ostseereise mit Motiven der Küstenlandschaft sowie Marinestudien um 1911.

Schmidt war in den Weimarer Jahren nach seiner Ankunft 1885 nicht nur freischaffend künstlerisch sowie als Gastdozent an der Kunstschule tätig, sondern engagierte sich darüber hinaus im sozialen Umfeld auch für die Wahrung der Interessen seiner Künstlerkollegen:

So vertrat er die Weimarer Künstlerschaft in der Delegiertenversammlung der „Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft“ vom 20.–23.1.1897 in München.⁴⁶

Am 11.1.1897 wurde er zum Vorsitzenden des 53 Mitglieder zählenden Lokalverbandes der „Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler“ gewählt. Der zweite Vorsitzende war Max Thedy.⁴⁷

Am 25.10.1897 beschlossen Friedrich Albert Schmidt, Professor Theodor Hagen, Dr. Georg Malkowsky, Professor Berthold Paul Förster und Paul Quensel (Schriftführer) die Gründung eines Vereins zur Förderung des Kunstschaffens und zur kommerziellen Verbreitung von Kunstwerken bildender Künstler Thüringens.⁴⁸ Zu den Aufgaben des Vereins sollte das Organisieren von zyklischen Wanderausstellungen in Thüringen gehören mit dem Ziel, die Bevölkerung mit dem Thüringer Kunstschaffen vertraut zu machen und zum Kauf von Kunstwerken anzuregen.⁴⁹ In mehreren Versammlungen bei steigender Mitgliederzahl wurden in der Folge grundlegende Fragen besprochen, sowie Ziele, Ausgestaltung, Finanzierung und der Vereinsnamen festgelegt. Das Sitzungsprotokoll vom 19.1.1898 vermerkt zu diesem Zeitpunkt bereits 34 Mitglieder. Ende Januar 1898 lag die gedruckte Vereinssatzung vor. Mit Annahme der Satzung durch die Mitglieder am 1.2.1898 war der „Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler“ gegründet. Zum Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Prof. T. Hagen, 2. Vorsitzender F. A. Schmidt, 3. Vorsitzender E. Kriesche. Als Schriftführer ist der Maler L. v. Jordan vermerkt.

Nachdem T. Hagen auf der Vorstandssitzung vom 28.12.1903 seinen Rückzug aus dem Vorstand bekannt gegeben hatte, wurde F. A. Schmidt in der Sitzung vom 20.5.1904 zum 1. Vorsitzenden des Ausstellungsvereins gewählt. Oberbaurat E. Kriesche wurde 2. Vorsitzender, der Kunstmaler M. Merker 3. Vorsitzender. Als Schriftführer wurde der Kunstmaler F. Goepfert bestellt. Schmidt bleibt erster Vorsitzender bis zu seinem Tod im Januar 1916, danach übernimmt Max Merker.

Zum Zeitpunkt des Wechsels in der Führung des „Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler“ stand für den Verein die intensive Suche und Realisierung einer dauerhaften Bleibe im Vordergrund. Am Poseck'schen Haus und auf dessen Gelände sollte ein Anbau als Donndorf-Museum für die Gipsmodelle des Bildhauers Prof. Adolf von Donndorf und im Anschluss daran ein Ausstellungssaal mit Oberlicht für den Ausstellungsverein entstehen. Die diesbezüglichen Planungen der Stadt waren angelaufen und befanden sich offensichtlich im frühen Entwurfsstadium. Aus dieser Planungsphase ist eine Briefeingabe des Ausstellungsvereins vom 28.12.1904 an die Stadt Weimar überliefert. Sie ist an Stadtbaudirektor Bruno Schmidt gerichtet. Im vollständigen Wortlaut ist sie in Anhang 12 wiedergegeben. In dem Schreiben wurde

46 Deutsche Kunst, Centralorgan Deutscher Kunst-und Künstlervereine, Wochenblatt für das gesamte deutsche Kunstschaffen, Ausgabe Nr. 19 v. 6.2.1897.

47 Deutsche Kunst, Centralorgan Deutscher Kunst-und Künstlervereine, Wochenblatt für das gesamte deutsche Kunstschaffen, Ausgabe Nr. 17 vom 23.1.1897.

48 Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler, 1897 - 1918, Protokolle des Ausstellungsvereins ab der Gründungsversammlung, Stadtarchiv Weimar, Sign. NA I - 40e - 41.

49 Zeitung Deutschland, Weimar, 50. Jahrg., Nr. 120, 3.5.1898: Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler.

die Notwendigkeit eines säulenfreien Ausstellungssaales, dessen Breite von mindestens 7 m und vor allem eine dringend benötigte Unterkellerung angesprochen, die offensichtlich zunächst nicht eingeplant war.⁵⁰ Unterschrieben war die Eingabe vom 1. Vorsitzenden F. A. Schmidt und F. Goepfert als Schriftführer.

Rund zwei Jahre später wurde der Gebäudeteil des Ausstellungsvereins seiner Bestimmung übergeben. Am 11. November 1906 fand die feierliche Einweihung in Anwesenheit von hochrangigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Privatwirtschaft⁵¹ statt. Unter ihnen waren Staatsminister, der Hofmarschall und ranghohe Vertreter des Militärs. Die Eröffnungsrede hielt Schmidt in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausstellungsvereins. Mit diesem Tag hatte der Verein eine dauerhafte und repräsentative Bleibe erhalten.

Das Engagement für den „Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler“ war offensichtlich ein besonderes Anliegen des Künstlers und eine mit Freude und großem Einsatz wahrgenommene Aufgabe. Dies kann aus der häufigen Sitzungsfolge der ersten Jahre geschlossen werden. Rund 20 Sitzungen des Vorstands pro Jahr bis 1901 belegen die Fülle der anstehenden Aufgaben. Fast immer war der Vorstand vollzählig. Nicht minder einzuschätzen ist der zusätzliche Zeitaufwand für die Vorbereitung und Realisierung der Ausstellungen sowie für die Betreuung der behandelten Themen. In den folgenden Jahren reduziert sich zwar die Häufigkeit der Vorstandssitzungen, die zeitliche Beanspruchung dürfte indessen nicht geringer geworden sein, da mit steigender Mitgliederzahl die zunehmende Zahl an Ausstellungen koordinierend und organisatorisch zu bewältigen war und es galt, die entsprechenden Exponate in Bildfindungskommissionen auszuwählen. Deren Kriterien waren einerseits die künstlerische Darstellung der Werke aber auch die ausgewogene Wahrung der Interessen der im Ausstellungsverein zusammengeschlossenen Mitgliedskünstler.

50 Stadtarchiv Weimar, Konvolut 131a 149
„Akten des Gemeindevorstands der
Grossh. Residenzstadt Weimar, betreffend
die Schenkung der Gipsmodelle der Prof.
Donndorf'schen Bildhauerwerke und
Erbauung des Donndorf Museums Weimar“,
Brief fol 34 a+b.

51 Jenaische Zeitung, Jahrgang 233, Ausgaben
Nov. 267 und 271, 1906.

Werk

Schmidt zählt zu den Malern des Realismus im Übergang zum Impressionismus. Er wird von Malstil und Motivwahl der Weimarer Malerschule zugerechnet. Die Wanderjahre nach Frankreich zu Lavieille und dessen Umfeld der Künstler von Barbizon wie auch die Folgejahre in Italien mit Böcklin haben Schmidts künstlerische Entwicklung in Ausdrucksform und Darstellung nachhaltig geprägt. Sie finden sichtbaren Ausdruck in seinem künstlerischen Schaffen. Besonders deutlich wird dies in den Arbeiten der ersten Weimarer Jahre bis Mitte der 1890er Jahre.

Als Landschaftsmaler arbeitete er im Freien und im Atelier. Er war ständig auf der Suche nach Landschaftsmotiven, die er naturgetreu im Licht und Farbspiel der wechselnden Tages- und Jahreszeiten darstellte.⁵² In besonderem Maße galt seine Vorliebe Motiven bei beginnender Dämmerung oder Abend, in wenigen Bildern auch bei Nacht, die er feinsinnig in ihrem Farbspiel in sich aufnahm und in feinmalerischer Gestaltung mit viel Liebe für das Detail umsetzte. Seine Palette war dunkel und in braun - grünlichem Grundton gehalten und darin vielen Gemälden der Weimarer Malerschule der späten 1880er Jahre ähnlich. In diesen Jahren ist sowohl seine Nähe zu Lavieille und dessen Künstlerumkreis unverkennbar als auch die Nähe zu Künstlern wie Tübbecke, Weichberger, Hagen und Buchholz seines Weimarer Umfelds. Die anfänglich feinmalerische Darstellung in mehrschichtigem Auftrag bei dunkler Palette beginnt sich in den 1890er Jahren zu verändern. Seine Bilder werden heller und farbiger, darin ähnlich den meisten Künstlern der Weimarer Malerschule. Es mehren sich Motive mit lichtdurchfluteten Parks und Landschaften. Ab etwa Mitte der 1890er Jahre wird die feinmalerische Darstellung zunehmend seltener und ist zur Jahrhundertwende kaum noch vorzufinden. Der Farbauftrag wird dafür flächiger, pastoser und direkter, auch die Mischfarben treten zurück. Deutlich erkennbar ist auch bei Schmidt der Wandel im Erfassen und Verarbeiten des Motivs an den Bildformaten. Anfänglich folgte auf die Studie vor der Natur das im Atelier durchgestaltete großformatige Bild. Mit der direkten Erfassung und Fertigstellung des Motivs unmittelbar in der Natur werden seine Bilder nicht nur heller und flächiger im Farbauftrag sondern auch in den Abmessungen kleiner.

Mit Anbrechen der 1890er Jahre befinden sich die meisten Weimarer Künstler auf der Suche nach neuen Ausdrucks- und Gestaltungsformen. Auch Schmidt experimentiert mit Aquarellen, Tuschezeichnungen und Radierungen, mit Portrait- und Landschaftsmotiven. Doch hauptsächlich bleibt er der Landschaftsmalerei und dem Arbeiten mit Ölfarben verbunden.

Die sich ab 1894 mehrenden längeren Reisen finden ihren Niederschlag nicht nur in der Farbpalette und Pinselführung, sondern auch in der Motivwahl. Die Bilder der Reisen ab 1894 nach Italien, ins Berchtesgadener Land und den Chiemgau, nach Holland und Frankreich belegen eine zunehmende Veränderung in der Erfassung von Stimmungen und Ausdrucksformen. Seine Bilder werden heller und Mischfarben seltener. Um die Jahrhundertwende zeigen einige seiner Bilder auch kubistische Elemente in der Darstellung von Objekten und Landschaften. In den folgenden Schaffensjahren gilt

52 Benezit, Dictionary of artists, Bd. 12, Verlag Gründ, 2006, S. 673.

seine Liebe in besonderem Maße Italien. Die im Zuge vieler Reisen bis 1906 entstandenen Bilder dokumentieren eine sich eindeutig abgrenzende neue Ära. Erst mit seinen Bildern ab 1907 knüpft er in Gestaltung und Palette erneut an seine Malweise um die Mitte der 1890er Jahre an.

Nach der Italienreise von 1906 wird es deutlich ruhiger mit Reisen aber auch mit Bildern. Hervorzuheben sind einige Waldbilder oder Motive von Schwarzwaldhäusern um 1908, das Selbstportrait des Künstlers von 1909 im Alter von 63 Jahren und das Aquarell einer Küstenlandschaft von der Ostsee um 1911. Mit Blick auf das Gesamtwerk des Künstlers und den umfangreichen Arbeiten der Vorjahre konnten aus den Jahren nach 1906 nur noch wenige Bilder zugeordnet werden. Ein Grund könnte zwar darin liegen, dass einige in heller Palette gemalte Bilder aus dem Weimarer Umland, die der Malperiode vor der Jahrhundertwende zugeordnet wurden, tatsächlich in seinen späten Schaffensjahren entstanden sind. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Jahre des unermüdlichen Arbeitens zur Neige gegangen waren, wie etwa ein Hinweis in der Jenaer Zeitung zur Kunstaussstellung von 1912 verstanden werden könnte. So spricht der Journalist in seinem Artikel über „Gemälde des Künstlers aus einem weit gespannten Zeitraum“. In Ermangelung von weiterem Quellenmaterial bleibt zudem ungeklärt, in welchem Maße die familiären Belastungen ab 1906 die Schaffensfreude des Künstlers gelähmt haben. Durch den Schlaganfall 1913 verschlechterte sich Schmidts Gesundheitszustand ganz erheblich und setzte seinem weiteren künstlerischen Schaffen engste Grenzen.

Tagebücher, Briefwechsel mit Familienangehörigen und Freunden oder auch Notizen des Künstlers sind nicht erhalten. Nur über Zeitungsbeiträge wird es bruchstückhaft möglich, etwas über die Persönlichkeit des Künstlers herauszuarbeiten. Ganz im Vordergrund steht sicher die Zielstrebigkeit, für das einzutreten und beharrlich als Ziel zu verfolgen, was er für sich als wichtig und richtig erkannt hat. Dies begann schon früh mit der Entscheidung für die Malerei gegen den Willen der Eltern und in besonderem Maße gegen den starken Einfluss aus dem unternehmerisch geprägten familiären Umfeld der Gründerjahre. Die Natur und ihre Darstellung war für Schmidt Gegenpol und Rückbesinnung auf das Wesentliche. Zielstrebig und zäh führte sein Weg zur realistischen Landschaftsmalerei, geprägt durch die Künstlerwelt von Barbizon, der er zeitlebens innerlich verbunden war. In ihr entwickelte er die ihm eigene Meisterschaft, Impressionen aus der Natur in sich aufzunehmen und atmosphärische Stimmungen, Licht und Schatten mit feinmalerischem oder flächigem Auftrag, heller oder dunkler Palette in seinen Arbeiten wiederzugeben. Er liebte die Natur in ihren vielfältigen Motiven und Stimmungen. So zog es ihn nach den Lehrjahren bei Anschütz, v. Diez, Lavieille und Böcklin nach Weimar, das sich zu einem Schwerpunkt realistischer Landschaftsmalerei entwickelt hatte.

Schmidt war ein Familienmensch. Dies zeigt sein Umzug 1884 nach Karlsruhe in die Nähe des erkrankten Vaters, seine häufigen Besuche der brüderlichen Familie im Elsass, die in Aufzeichnungen seiner Schwägerin Fanny notierten mehrwöchigen Aufenthalte ihrer Kinder Ella und Walther im Künstlerhaushalt und schließlich die 23 Jahre im gemeinsamen Haushalt mit Bertas Mutter.

Besonderes Anliegen des Künstlers waren die Gründung, Mitarbeit und später rund zehnjährige Leitung des „Thüringer Ausstellungsverbands bildender Künstler“. Hinweise über eine Mitgliedschaft im überwiegend gesellschaftlich orientierten Weimarer Künstlerverein und Teilnahme an dessen Veranstaltungen gibt es nicht.

In einer Vielzahl von Zeitungsberichten wird Schmidt als fleißiger Künstler beschrieben. Sein Auftreten in der Öffentlichkeit aber war eher von Bescheidenheit geprägt. Das Hervortreten in den Vordergrund lag ihm nicht. Aus allen Artikeln über ihn wird vielmehr ein zurückhaltender, ruhiger und ernster Mensch sichtbar, dem das Rampenlicht fremd ist. Das Leben in der Familie, die Arbeiten in der Natur und das Engagement für den Ausstellungsverband waren der Mittelpunkt seiner Welt.

Friedrich Albert Schmidt konnte seinen Lebens Traum, schöpferisch als Maler zu wirken, über mehrere Jahrzehnte verwirklichen. Nach den Wanderjahren in Paris und Umgebung im Kreis von Lavieille und später in Florenz mit Böcklin kam er in den Weimarer Jahren letztlich zur Ruhe, auch wenn ihn das Reisefieber immer wieder einholte. In Weimar gelangte er zu Ansehen und Wertschätzung. Leider ist aus den wenigen Familienaufzeichnungen nicht zu entnehmen, ob Berta ihren Mann auf einigen der späteren Reisen begleitete.

Unterstützung auch in materieller Hinsicht erhielt der Künstler und später seine Witwe Berta durch die Familie. Außer seinem Bruder Paul Gustav Schmidt halfen später auch dessen Kinder dem Künstler durch den Ankauf von Gemälden für Stiftungen oder für die Ausschmückung der eigenen Anwesen. Sie haben den Grundstein dafür gelegt, dass bis heute in drei Familienstämmen eine große Anzahl von Gemälden den Nachkommen übergeben wurde und so der Nachwelt als Sammlungen erhalten geblieben sind.

Die vorliegende Arbeit zeigt unter dem Hauptabschnitt „Malperioden“ 258 Werke des Künstlers. Dabei handelt es sich um Bilder aus privaten Sammlungen und solche, die über Kunsthandel und Auktionshäuser in den letzten Jahren angeboten bzw. neue Besitzer gefunden haben. Eine genaue Anzahl der in seinem Künstlerleben geschaffenen Werke ist nicht bekannt und lässt sich auch mit dem heute vorliegenden Datenmaterial nicht abschätzen. Sicher kann aber davon ausgegangen werden, dass Schmidt ein Gesamtwerk von deutlich über 750 Bildern geschaffen hat, denn in zeitgenössischen Zeitungsartikeln und Rezensionen wird er überwiegend als schaffensfroher und fleißiger Maler beschrieben. Mit den 258 gezeigten Gemäldefotos, sowie aus Literaturquellen und Zeitungsartikeln sind derzeit 510 Bilder namentlich bekannt. Sie sind nachstehend tabellarisch im Abschnitt ► „**Tabellarisches Werkverzeichnis von Friedrich Albert Schmidt**“ wiedergegeben.

Zeitgenössische Kommentare und Rezensionen zu Künstler und Werk

Bruckmann Verlag: Lexikon der Münchener Maler im 19. Jh., Eintrag⁵³

„... F. A. Schmidt war Figuren- und vor allem Landschaftsmaler. Als solcher wurzelte er noch in der Tradition der ersten Hälfte des 19. Jh.: Genaue Darstellung und zart geführter Pinselstrich geben – oft in Ausschnitten – ruhige und stimmungsvolle Landschaften wieder.“

53 Horst Ludwig: Lexikon der Münchner Maler im 19. Jh. (Vol. 4), Bruckmann Verlag, 1983, München.

Deutschland, Zeitung, Weimar vom 26.7.1891, Rezension, aus Anlass der Int. KA Berlin⁵⁴

„... Perlen nenne ich ferner die Böcklin nachempfundenen ... Farbpoesien Friedrich Albert Schmidts besonders die ‚Dämmerung‘, den ‚Abend‘ und den ‚Spätherbst‘.“

54 Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891.

Kunstsalon Ribera 1898/99 in der Wochenschrift Kunstchronik⁵⁵

„... des Landschaftsmalers Friedrich Albert Schmidt, der anfangs Schüler der Münchener Akademie unter Anschütz und Diez gewesen war, dann aber in Florenz den für seine Kunst entscheidenden Einfluss Böcklins erfahren hatte. In seinen nach italienischen Anregungen gemalten Ideal-Landschaften schließt er sich bisweilen so eng an Böcklin an, dass er sogar bekannte Motive des Meisters (Böcklin, sic), wie zum Beispiel das ‚Schloss am Meer‘ variiert. Nur im Kolorit, das auf den grau-bräunlichen Ton der Münchner Landschaftler-Schule zu Anfang der 70er Jahre gestimmt ist, unterscheidet er sich von Böcklin.“

55 Kunstchronik: Wochenschrift f. Kunst und Kunstgewerbe, Hrsg. Thieme+Graul, 1898/99, Nr. 23 vom 27.4.99, S. 364.

Deutschland, Zeitung, Weimar, vom 8.3.1900, Rezension (s. a. ► Anhang 4)

„... 40 Landschaftsgemälde von F. A. Schmidt ... Sämtliche Bilder sind in einfachen, vorläufigen Rahmen ausgestellt, doch darf man sich durch diese äußere Anspruchslosigkeit nicht täuschen lassen, denn in der bescheidenen Umhüllung befinden sich manche wahre Schätze der Malerei. Die Werke sind außerordentlich mannigfach in ihrer Auffassung, Anlage und Durchführung. ... Zu den gelungensten Schöpfungen darf man wohl folgende zählen: ‚Vorfrühling bei Bernried‘, ‚Bauernhof bei Dachau‘, ‚Spätherbst im Wilden Graben‘, (2 Bilder), ‚Vorfrühling im Park Bernried‘, ‚Am unteren Weg bei Tiefurt‘, ‚Blühender Apfelbaum‘.“

56 Jenaische Zeitung vom 6.9.1904, Jahrg. 231, Nr. 209.

Jenaische Zeitung vom 6. 9.1904, Rezension⁵⁶

„... F. A. Schmidt hat 14 kleine Landschaften aus Italien, meist aus Capri [ausgestellt, sic]. ... Mancher wird die Farben zu grell, die Umrisse zu scharf finden; wer diese zauberhafte Gegend kennt, der freut sich an der Treue, mit der der Künstler die Färbungen, die Stimmung und die Klarheit der Luft wiedergegeben hat.“

57 Jenaische Zeitung vom 30.10.1904, Jahrg. 231, Nr. 256.

Jenaische Zeitung vom 30.10.1904, Rezension⁵⁷

„... F. A. Schmidt hat wieder 15 kleine Bilder ausgestellt, eine zweite Serie der Arbeit dieses Sommers. Seit Jahren verfolgen wir mit Interesse den Werdegang dieses begabten und fleißigen Künstlers. Er hat sich durch die Romantik zur Naturwahrheit durchgerungen. Jetzt malt er nach der Natur, kopiert sie treu, aber er lauscht ihr an den schönsten Plätzen ihre herrlichsten Stimmungen ab – das ist für mein Empfinden der höchste Standpunkt. Welchen wahrhaftigen Reiz seine kleinen Bilder von Capri haben, kann wohl nur der beurteilen, der diese zauberhaften Färbungen dort gesehen; aber ebenso wahr sind die Studien vom Unterberg, dem Hintersee, Obersee, Königsee, usw. Diese leuchtenden und doch wie durchsichtigen Farben, die verschiedensten Beleuchtungen, die fein und schön ausgesuchten Naturausschnitte erfreuen an jedem dieser Bildchen von neuem.“

58 Jenaische Zeitung vom 24.12.1904, Jahrg. 231, Nr. 302.

Jenaische Zeitung vom 24.12.1904, Rezension⁵⁸

„... F. A. Schmidt hat aus seinem Reichtum italienischer Skizzen wieder 8 kleine Bilder ausgestellt, von denen mir ein stilles blaugraues Meer am besten gefiel. ‚Amalfi‘ ist der Blick von dem Kapuzinerkloster herunter, es ist wundervoll farbig, wie auch ‚Pompeii‘. Leider haben gerade diese beiden braune Rahmen, was ihrer Schönheit Eintrag tut und sie hart erscheinen lässt.“

59 Jenaische Zeitung vom 18.11.1906, Jahrg. 233, Nr. 271.

Jenaische Zeitung vom 18.11.1906, Rezension⁵⁹

„... Die ‚Klippen von Finalmarina‘ von Professor F. A. Schmidt sind in der Färbung unbeschreiblich treu, wer Italien kennt, erfreut sich seiner Bilder, nur etwas weniger glatt möchte ich dieses Bild wünschen.“

60 Jenaische Zeitung vom 29.1.1907, Jahrg. 234, Nr. 24.
Der Artikel nimmt Bezug auf Schmidts längste Italien-Reise 1905–1906.

Jenaische Zeitung vom 29.1.1907, Rezension⁶⁰

„... Prof. Albert Schmidt hat 90 kleine italienische Studien ausgestellt. Er ist so bekannt und oft besprochen als vortrefflicher, getreuer Italienmaler, dass kaum mehr etwas zu sagen ist. Er hat meist in Sizilien und an der Riviera gearbeitet. Besonders interessant und gut gelungen sind eine große Zahl Luft- und Wasserstudien, die den südlichen Himmel und das Meer in allen erdenklichen Beleuchtungen und Stimmungen zeigen.“

Deutschland, Weimarische Landeszeitung vom 12.12.1909, Rezension⁶¹
Zur Weihnachtsausstellung Weimarer Künstler

61 Deutschland, 2. Blatt der Weimarischen Landeszeitung vom 12.12.1909, Nr. 342.

„...In den Landschaften von Professor F. Albert Schmidt kommt das vollendete Können des Künstlers aufs Beste zum Ausdruck.“

Deutschland, Weimarische Landeszeitung vom 6.11.1910, Rezension⁶²
Zur Sonderausstellung des Thüringer Ausstellungsvereins bildender Künstler im Donndorf Museum

62 Deutschland, 3. Blatt der Weimarischen Landeszeitung vom 6.11.1910, Nr. 305.

„...in dem Professor Fr. Albert Schmidt 21 Gemälde mit Motiven aus Weimars Umgebung, aus Bayern, dem Elsass und Frankreich ausstellen ließ. Wieder fesselte den Künstler unser ‚Wilder Graben‘ mit seinen heimlichen Wegen und wunderbarem Baumgemisch. Diesmal jedoch im Herbstgewand, in bunter Belaubung und Herbstduft. Diese Bilder, ebenso das außerordentlich ansprechende vom ‚Schanzengraben‘ mit prächtigen Pappeln und Weiden, sind mit großer Liebe durchgeführt, gleichzeitig aber durch einen großen, vornehmen Gesamtton glücklich zusammengefasst.“

Kunstchronik Heft 1 vom 13.10.1911, Rezension⁶³

63 Kunstchronik: Wochenschrift für Kunst und Kunstgewerbe, N.F. 23 1912, <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kunstchronik/1912/0015>.

„... [sind] eine Serie von Marinestudien des Prof. F. Albert Schmidt zusammengestellt, welche als Ganzes, wie auch in manchem Einzelstück, sehr günstig wirken. Es sind meistens Studien aus Italien von der westlichen Küste, am Mittelmeergestade. Die blauen und grünen Meertöne, schaumgekrönte Brandung, oder dunklere trübe, gelbliche Stimmung am aufgewühlten Flachstrande. Mit einer Morgenstimmung bei Sizilien fängt die Reihe an, geht dann in allen Wetterzuständen über die ‚Burg von Aci Castello bei Sturm‘ zu den Hafenbildern von Nordwestfrankreich über, ‚Flut bei Dieppe, Fischerboote im Hafen‘ (ein entzückend feines Stück im Ton und als Bild, von luftiger atmosphärischer Noblesse); hervorzuheben wären noch die Stücke Nr. 36 und 37 ‚Zyklopenfelsen, Sizilien‘ und Nr. 44, 45 und 46 die ‚Brandung im Spezzia Golf und ‚bewegte See bei Scilla‘. ... vervollständigen die interessante Kollektion der Wasmundschen Kunstblätter.“

Jenaische Zeitung vom 14.7.1912, Rezension⁶⁴

64 Jenaische Zeitung vom 14.7.1912, Jahrg. 239, Nr. 163.

„... Professor Fr. Albert Schmidt konnten wir durch seine Bilder schon oft auf den Reisen begleiten, die er aus Liebe zur Kunst und Natur unternommen hat, und wie freut man sich, wenn man einen schönen Fleck Erde, von dem man sich nur schwer getrennt, auf seinen Skizzen wiederfindet. Die kleinen Skizzen, sie sind immer das erfreulichste, weil ursprünglichste von Professor Schmidts Arbeiten, sie enthalten den frischen Naturausdruck, den sein für alles Schöne empfängliches Gemüt in sich aufnimmt, während seine Bilder leicht durch zu viel Arbeit diese Frische verlieren und zu gemacht erscheinen. ...“

„... Nachdem der ... junge Künstler die Niederlande, Frankreich und Italien bereist (hatte, sic) ging er nach Florenz zu Meister Böcklin, um bei diesem und unter seinem Rat sechs Jahre lang zu schaffen und sich zur Vollkommenheit heranzubilden. ... Zu seinen besten Arbeiten gehören das ‚Grab auf Korsika‘ sowie die reizvolle ‚Dämmerung‘ im alten Großherzoglichen Museum zu Weimar. Namentlich bildete das Letztere – im Ehrensaal des Museums – eine seiner schönsten und reifsten Arbeiten ...“

(Das Bild Dämmerung befindet sich im Besitz der Klassik Stiftung Weimar, sic)

„... Die umfangreiche Ausstellung ... bringt ... eine sehr geschickt getroffene Auswahl solcher Arbeiten, die den Künstler innerhalb seines Entwicklungsganges jeweils in engem Zusammenhang mit dem besten malerischen Zeitempfinden zeigen. Der Maler erscheint ... als ... vollwertige künstlerische Persönlichkeit von fester, sicherer Selbständigkeit. Abseits von jeder Nachahmung prägt er aus eigenen Fähigkeiten seinem Schaffen den Stempel des gesunden Zeitgeschmacks auf. Diese Kraft wächst ihm dabei ersichtlich aus dem ständigen engen Anschluss an die Natur zu, die er ... eindringlich beobachtet und in sich aufnimmt, um dann seine Eindrücke zu abgerundeten, reifen Bildern auszugestalten. Mit dem Schaffen seiner Frühzeit, das in der Ausstellung recht gut und reichlich vertreten ist, wurzelt er tief und stark in der guten Überlieferung der deutschen Landschaftsmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wie sie zu Anfang der 70-er Jahre noch voll lebendig war. Von hier aus vollzieht sich dann auch bei ihm ein Fortschritt in der Richtung der Aufhellung der Darstellungsmittel und schließlich sind auch aus unserer Zeit recht rühmensewerte Arbeiten vorhanden. Innerhalb dieses weitgespannten Entwicklungsbogens finden sich eine ganze Anzahl Bilder, die für den Weg, den die Kunst in der deutschen Landschaftsmalerei gegangen ist, kennzeichnend sind ...
Nach ihrer zeitlichen Folge lassen sich, da Jahreszahlen auf den Bildern meist nicht angegeben sind, die einzelnen Gruppen, wie die ihnen zugehörenden Bilder nicht ohne weiteres vollkommen scharf bestimmen ...“

Weimarische Landeszeitung Deutschland vom 17.12.1916, Rezension zur Nachlassausstellung⁶⁷

Zur Ausstellung in der Wohnung des Künstlers, Amalienstraße 21
(Volltext in ► Anhang 5).

67 Weimarische Landeszeitung Deutschland, Weimarisches Tag u. Gemeindeblatt, 68. Jahrgang, 17.12.1916, Nr. 347.

„(wird nie wieder, sic) ... eine solche Anzahl verschiedenartigster Schöpfungen des Künstlers beisammen finden. Hoher künstlerischer Wert, der wie bei den Sachen von Karl Buchholz ständig steigen wird, ist das offenkundige Merkmal dieser vorzüglichen Arbeiten. ... Seine eigene Natur zwang ihn, die Natur umher zu lieben und sie aus Liebe und durch Liebe ganz zu verstehen, so zu verstehen, dass er sie uns in kunstvollen Werken und in und in zarten Träumereien wiedergeben (will, sic). ... Davon reden alle Bilder an seinen Wänden.“

Erfurter Allgemeiner Anzeiger vom 24.2.1918, Vier Meister der Deutschen Landschaft,⁶⁸ Rezension zur Ausstellung (Volltext in ► Anhang 6)

68 Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Nr. 55, 24.2.1918, Vier Meister der Deutschen Landschaft.

„Wir begrüßen liebgewordene Freunde. Den verstorbenen Fr. Alb. Schmidt als Vertreter der älteren Schule des 19. Jahrhunderts, in einem frühen Bilde,...noch in die Zeit der Romantik zurückgreifend. ... Bei den späteren farbigeren Arbeiten tritt das Aufteilen, die klare Betonung der Führungslinien auch in den kleinen Bildern wirkungsvoll in die Erscheinung.“

Weimar Lexikon zur Stadtgeschichte 1998⁶⁹

69 Günter, Gitta: Weimar, Lexikon zur Stadtgeschichte, Böhlau Verlag, 1998, S. 388.

„... Sein konservativer Malstil stand in jener Zeit im Widerspruch zu dem sich entwickelnden Impressionismus der Kunstschule.“

(Anm. des Verfassers: Der Kommentar bezieht sich wohl auf Schmidts Malweise zur Mitte der 1890er Jahre im Vergleich mit Hagen, Rohlf's oder v. Gleichen Russwurm)

Werkverzeichnis, Einordnung der Bilder nach Malperioden

Zu Beginn der Recherchen, bei eher bescheidener Anzahl von Bildfotos und noch ohne Kenntnis der Vielfalt des künstlerischen Schaffens von Schmidt, war an eine lose Darstellung der dem Verfasser bekannt gewordenen Werke gedacht. Der Grund lag darin, dass über die recherchierten Literaturquellen keine Abbildungen hinzukamen, auch nicht über die zugänglichen Kataloge der bei Böttcher genannten Ausstellungen der 1880er und 1890er Jahre. Der erste Fingerzeig für ein Vorankommen resultierte aus Internet - Beobachtungen von Auktionsdatenbanken mit der Feststellung, dass in den vorangegangenen Jahren ab etwa 1995 zahlreiche Bilder über den Kunsthandel und über Auktionshäuser angeboten und verkauft wurden. Erst durch deren Hilfsbereitschaft und Bereitstellung von Bildmaterial gelang ein nennenswerter Durchbruch. Die deutlich gestiegene Bilderzahl ließ nun auch erkennen, dass im Schaffensverlauf des Künstlers erhebliche Unterschiede in Malweise, Motivwahl und Farbpalette feststellbar sind. Die in sich ähnlichen Bilder nun in Gruppen zusammenzufassen und mit Schmidts Lebensstationen zu spiegeln war die nächste Herausforderung und führte zu einer empirischen Gruppierung nach Malperioden mit dem Ziel, seine künstlerische Entwicklung nachzuzeichnen. Die Malperioden sowie die Zuordnung der Bilder in eine dieser Malperioden erfolgt nach bestem Wissen des Verfassers. Berücksichtigt wurden zweifelsfrei sich abgrenzende Lebensstationen, dargestellte Motive, die Malweise nach feinmalerischer oder flächiger Gestaltung sowie Palette und Pinselführung. Literaturangaben zu Reisen sowie Bilddatierungen gaben als gesicherte Orientierungspunkte die notwendige Hilfestellung. Einen ersten Überblick vermittelt ► **Anhang 1**.

Im Werkverzeichnis werden unterschieden:

Malperiode	1871–1874	München, Dachau, Bernried, Burgenland (Anschütz, Diez)
	1875–1878	Paris, Barbizon (Lavieille, Corot, Daubigny)
	1879–1885	Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin, Keller)
	1886–1890	Weimar, Weimarer Malerschule
	1891–1895	Weimar, Weimarer Malerschule
	1896–1900	Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)
	1901–1906	Weimar, Riviera, Capri, Kalabrien, Sizilien
	1907–1913	Weimar, Schwarzwald, Ostsee
	1913–1916	Weimar ab September 1913
Handskizzen	1880–1890	Nachlass Ferdinand Keller
	1891–1900	Weimar, Italien
	1901–1916	Weimar, Italien

Namentliches Werkverzeichnis von Friedrich Albert Schmidt – Tabelle, Lebende Liste

In der tabellarischen Aufstellung sind alle in den recherchierten Textquellen genannten Bilder unter ihrem Namen aufgeführt. Die Quellen sind jeweils angegeben. Die Aufstellung enthält insbesondere die Namen der mit Bildfotos in den einzelnen Malperioden dargestellten Gemälde. Da aber die meisten Bilder aus Textquellen nicht mit Bildfotos gezeigt werden können ist davon auszugehen, dass Doppelerfassungen vorhanden sind. Deren Anzahl dürfte jedoch überschaubar sein.

In der Tabelle befinden sich auch die Namen von verschollenen oder in den Kriegswirren verloren gegangenen Gemälden. Angaben hierzu stammen von den betroffenen Museen durch direkten Kontakt oder beziehen sich auf Literaturquellen.⁷⁰ Über alle im nichtöffentlichen Bereich verschollenen Werke des Künstlers sind keine Aussagen möglich.

Abschließend bleibt die Hoffnung, mit Fotos von bisher noch nicht dargestellten Gemälden das Werkverzeichnis auch künftig weiter ergänzen zu können. Kontaktaufnahme wird erbeten unter der eingangs genannten Email-Anschrift

f.albertschmidt@gmx.de.

70 Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei, In Deutschland in der Zeit von 1939–1945 zerstörte und verschollene Gemälde aus Museen und Galerien, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Ackermanns Kunstverlag, 1965, S. 178.

Besonderheiten der Signatur (spitzes A im Namenszug bzw. Kurzform F. Schmidt)

Nicht wenige der dargestellten Gemälde blieben unsigniert obwohl sie „fertig“ erscheinen. Der Grund dafür bleibt unbekannt. Einige der unsignierten Bilder tragen jedoch auf der Rückseite einen Aufkleber, auf dem die Ehefrau Berta Schmidt Ursprung und Echtheit der Arbeit bestätigt. Oftmals ist als Datum das Jahr 1920 angegeben.

Die meisten Bilder aus allen Malperioden aber sind signiert und weisen im Schriftzug F. Albert Schmidt das für ihn typische „Rund-A“ aus. In geringer Zahl finden sich parallel dazu Signaturen mit „Spitz-A“. So etwa in frühen Schaffensjahren und bei einigen monogrammierten Bildern um 1890 und um die Jahrhundertwende. Auf dem monogrammierten Selbstportrait des 63jährigen Malers aus dem Jahre 1909 fällt dies besonders ins Auge, weil fast alle Arbeiten nach der Jahrhundertwende mit der vollständigen Signatur und mit „Rund-A“ ausgeführt sind.

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über Besonderheiten in der Signatur des Künstlers:



Signatur mit „Rund-A“ (► FAS-Nr. 13).



Signatur mit „Spitz-A“. Die Signatur stammt von Berta Schmidt (► FAS-Nr. 548).

FAS-Nr.	Malperiode	Datierung	Bildtitel	Besonderheit
2	1871–1874	1874	Sommerlandschaft, Bäuerin mit Kühen	Fr. Schmidt
3	1871–1874	1874	Sommerlandschaft, Frau mit Kind vor Dorf	Fr. Schmidt
6	1871–1874	um 1874	Wiesenlandschaft	sign. v. Berta S.
501	1871–1874	um 1874	Die Zeit der Saat	Fr. Schmidt
7	1875–1878	1875	Landschaft mit spielenden Kindern	spitzes A
9	1875–1878	um 1878	Heimkehrendes Fischerboot	F. Schmidt
48	1891–1895	1892	Mädchenbildnis	A.S. monogr.
56	1891–1895	um 1895	Landscape with cows at a watering hole	spitzes A
68	1891–1895	um 1895	Abendstimmung mit Bauernhaus am See	F.A.S. monogr.
69	1891–1895	um 1891	Weite Landschaft mit mächtigen Wolken	spitzes A
533	1896–1900	um 1897	Spaziergang am Meer	sign. v. Berta S.
107	1896–1900	um 1898	Landschaftsstudie	spitzes A
122	1896–1900	um 1900	Fam. Pêcheurs sous les falaises de Dieppe	F. Schmidt
548	1896–1900	um 1900	Dorf in Frankreich	sign. v. Berta S.
136	1901–1906	um 1903	Südliche Bucht mit befestigter Stadt	spitzes A
137	1901–1906	um 1903	Sommerlandschaft	spitzes A
174	1907–1912	1909	Selbstbildnis	spitzes A

Weitere Besonderheiten

Wohl im Zusammenhang mit zunächst unverkauften Gemälden fällt auf, dass einige von ihnen die Signatur „Frau Berta, Friedrich Albert Schmidt mit Spitz-A“ aufweisen oder Bilder auch mit Echtheitsbestätigung der Witwe zum Künstler versehen wurden. Weiterhin fällt auf, dass bei fast allen Stimmungsbildern aus dem Reisetil Sizilien von 1905/1905 die Signaturen in dem für Schmidt typischen Schriftzug mit „Rund-A“ vorhanden sind, diese aber zu späterem Zeitpunkt mit Datumsangaben versehen wurden, die sich kräftig von der eigentlichen Signatur abheben.

Bei einigen Sizilienbildern hat Schmidt erkennbar die Bildtitel auf der Rückseite selbst aufgebracht, andere lassen aber die Handschrift von Berta erkennen. Beide Besonderheiten führen zu dem Schluss, dass nach Schmidts Schlaganfall seine Frau Berta die Entstehungsdaten oder auch fehlende Bildtitel nach Angaben des Künstlers aufgebracht haben muss.

Falsche und angezweifelte Zuschreibungen

Bei dem derzeit abgebildeten deutlich vergrößerten Bildbestand ist bei einigen Arbeiten unmittelbar erkennbar, dass sie, obwohl im Kunstmarkt Friedrich Albert Schmidt zugeschrieben, vom Motiv oder von der Malweise schwerlich mit seinem Namen verbunden werden können. Insbesondere um die Jahrhundertwende, zur Zeit seines erneuten Aufenthaltes in Frankreich, sind mehrere Bilder mit der Signatur F. Schmidt auffällig, in der entweder Personen oder Tiere das Hauptmotiv sind oder in der Signatur einen Zusatzvermerk „Ddf“ tragen. Beides passt nicht zum Landschaftsmaler Schmidt. Zweifel bestehen zwar auch bei dem Bild „Famille de Pêcheurs sous les falaises de Dieppe“. Es wird aber im Werkverzeichnis belassen, weil der Künstler zur Jahrhundertwende am Strand und in den Klippen von Dieppe gearbeitet hat.

Die Abbildungen der offensichtlich irrtümlich zugeschriebenen Gemälde werden zwar aus dem Werkverzeichnis entfernt aber zur Vollständigkeit am Ende des Werkverzeichnisses unter dem Abschnitt „falsche und angezweifelte Zuschreibungen“ dargestellt. Betroffen sind:

Abb.-Nr.	Malperiode	Datierung	Bildtitel	Besonderheit
4	1871–1874	1874	Weite Landschaft im Leithagebiet, von Ferdinand Feldhütter	Maler Feldhütter
5	1871–1874	1874	Landschaft, von Ferdinand Feldhütter	Maler Feldhütter
50	1891–1895	um 1892	Ansicht von Welmich am Rhein	Maler ? und Motiv
78	1891–1895	um 1895	Wanderfalke mit geschlagener Wachtel	Maler ? und Motiv
113	1896–1900	um 1898	Rastender Jäger mit Hund	F. Schmidt u. Motiv
130	1896–1900	um 1900	Les chevaux à l'abrevoir	F. Schmidt u. Motiv
131	1896–1900	1900	Drei exotische Figuren	F. Schmidt u. Motiv
132	1896–1900	um 1900	Winterlandschaft	F. Schmidt, Ddf
173	1907–1912	um 1908	Livländischer Fischer	E. A. Schmidt

Bei den obigen Zuschreibungen wurden die Abbildungsnummern aus vorausgegangenen Veröffentlichungen zu Schmidt beibehalten.



Werkverzeichnis



WEITE WIESENLANDSCHAFT, 1874, Öl auf Leinwand, 35,5 × 54,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 1.



WIESENLANDSCHAFT, um 1874, Öl auf Leinwand,
33 × 61,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 6.

Ausgehend von Motiv und Malstil entstand das Bild um 1874. Es wurde entweder vom Maler als unfertig betrachtet und blieb deshalb unsigniert oder es fand keine Käufer. Das Bild ist zwar signiert aber bei genauer Überprüfung fällt auf: Das Bild wurde wohl erst Jahre später in Berta Schmidts typischer Handschrift mit „Frau Fr. Albert Schmidt“ signiert. (ohne das typische Rund-A) Darunter steht noch der Name Bertha. Als Zeitraum der Signierung kommen die Jahre zwischen dem Schlaganfall des Malers bis zur Haushaltsauflösung der Wohnung im Laufe des Jahres 1918 in Frage.



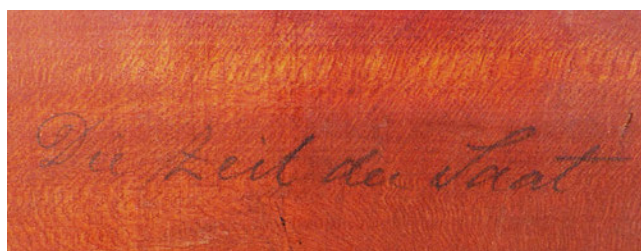
SOMMERLANDSCHAFT [Bäuerin mit Kühen], 1874, Öl auf Holz, 21 × 55 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 2.



SOMMERLANDSCHAFT [Frau mit Kind beim Dorf], 1874, Öl auf Holz, 20 × 56 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 3.



HÜGELIGE LANDSCHAFT [Burgenland], um 1874, Öl auf Holz, 20 × 54 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 51.

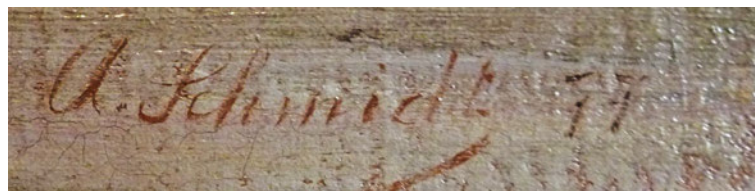


DIE ZEIT DER SAAT, um 1874, Öl auf Holz, 31 × 47 cm, sign., Privatbesitz, verso: Schriftzug „Die Zeit der Saat“, FAS-Nr. 501.

Malperiode **1875–1878**
Paris, Barbizon (Lavieille, Corot, Daubigny)



LANDSCHAFT MIT SPIELENDE KIDERN, 1875, Öl auf Leinwand/Karton,
12,5 × 27 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 7.

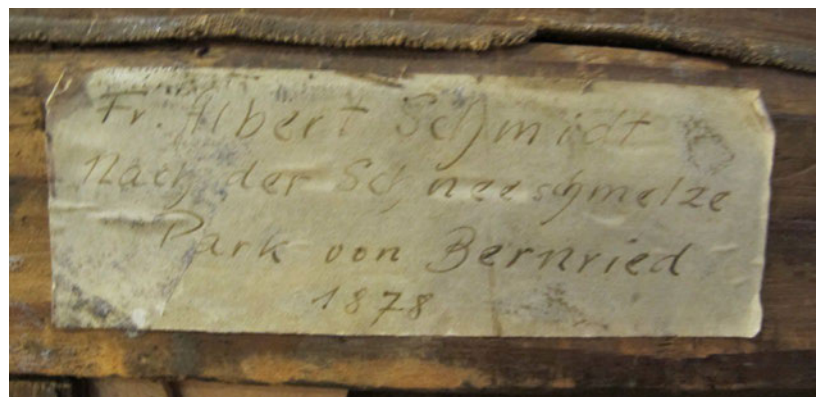


SEGELSCHIFFE IM HAFEN, 1877, Öl auf Leinwand, 66 × 79,5 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 8.



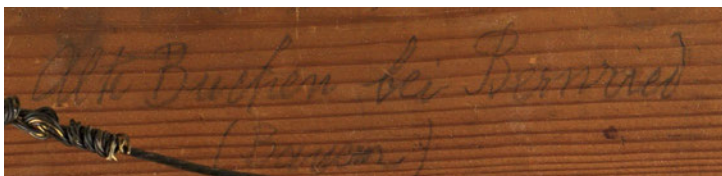
HEIMKEHRENDES FISCHERBOOT, um 1878, Öl auf Holz, 32 × 42 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 9.





NACH DER SCHNEESCHMELZE, Park von Bernried, 1878, Öl auf Leinwand, 55 × 81 cm, sign., Privatbesitz, verso: Aufkleber mit dem Namen Fr. Albert Schmidt, dem Schriftzug des Bildtitels und 1878, FAS-Nr. 11.

- ◀ **BLÜHENDER APFELBAUM**, um 1878, Öl auf Leinwand/Karton, 41 × 33 cm, sign., Privatbesitz, verso: Ortsangabe Frankreich; Mann und Frau mit zwei Rindern zwischen mehreren Obstbäumen unter blauem Himmel, FAS-Nr. 10.



ALTE BUCHEN BEI BERNRIED,
um 1878, Öl auf Leinwand/
Keilrahmen, 73 × 59 cm, sign.,
Privatbesitz, *verso*: Schriftzug
„Alte Buchen bei Bernried,
(Bayern)“, Foto: Alexander Burzik,
Weimar (2017), Klassik Stiftung
Weimar, FAS-Nr. 47.

Das Bildmotiv ist eine Platane.



**BLICK AUFS MEER MIT ZYPRESSEN
UND PINIEN**, um 1880, Öl auf Leinwand,
53,5 × 38 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 12.

Malperiode **1879–1885**
Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



Fr. Albert Schmidt

Tivoli bei Rom.



**BACHLANDSCHAFT MIT KASKADE,
TIVOLI BEI ROM**, um 1880,
Öl auf Malkarton, 43 × 34 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 13.



VILLA AM MEER BEI STARKER BRANDUNG, um 1881, Bild großformatig, Rahmen dunkel, Verbleib unbekannt. Ausschnitt eines Familienfotos der Nichte Ella Keil, geb. Schmidt von 1905, Weihnachtszeit in Badenweiler, FAS-Nr. 505.



VILLA AM MEER, um 1881, Bild großformatig, Schmuckrahmen, Verbleib unbekannt; Ausschnitt eines Familienfotos der Nichte Ella Keil, geb. Schmidt von 1934, Gruppenbild in Freiburg, Holbeinstraße 7, FAS-Nr. 506.

Malperiode **1879–1885**
Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



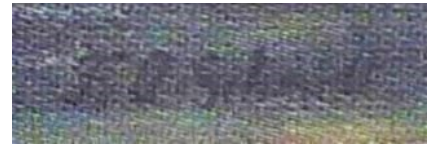
ABENDSTIMMUNG AM MEER, um 1881, Öl auf Leinwand, 34 × 45 cm, monogrammiert, Privatbesitz, FAS-Nr. 14.



MYSTISCHE BAUMGRUPPE, 1881, Öl auf Leinwand, 65 × 80 cm, unsign., Privatbesitz; *verso*: Vermerk „Korrektur Böcklin“, FAS-Nr. 15.



STURMGEPEITSCHTE KÜSTENLANDSCHAFT, um 1883, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 80 × 110 cm, , sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 507.



ABEND, SÜDLICHE BURGRUINE UND ZYPRESSEN ÜBER KLIPPEN, um 1883, Öl auf Leinwand, 58 × 88 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 16.



SÜDLÄNDISCHE ALLEE MIT STAFFAGE, um 1883, Öl auf Leinwand, 90 × 117 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 17.



PINIEN VOR STADTMAUER MIT SÜDLICHER MEERESBUCHT, um 1883, Öl auf Leinwand, 115 × 160 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 18.

Malperiode **1879–1885**
Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



BURGRUINE UND ZYPRESSEN AM MEER, um 1883, Öl auf Leinwand/Holz, 19,8 × 28,7 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 19.



"Küstenabschnitt"

Burgruine auf steiler Felsenküste am Meer

Monogr.u.l.: "A B" Verso Nachlassstempel:

Bläulichgraues Zeichenpapier, Gouache, Oel

28 x 18,5 cm (Darstellung), 30,5 x 23,5 cm (Papier)

4/2014 gemeldet von Anke Brakhage, Authentifizierung und Provenienzforschung, ISA Auctionata Auktionen AG, Kurfürstendamm 212, D-10719 Berlin

Authentizität Arnold Böcklins von mir telefonisch abgelehnt 10.4.2014 (0049 172 841 08 49)

Vermutlich auch von Friedrich Albert Schmidt (1846-1916)

FERD. KELLER
Nachlass.



KÜSTENABSCHNITT, um 1883, Gouache Öl/Papier, 30,5 x 23,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller,
 Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv, Kommentar von Dr. H. Holenweg), FAS-Nr. 508.

Malperiode **1879–1885**
 Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



Internationale Kunst-Ausstellung in Berlin 1891.	Name und Vorname	Friedrich August Schmidt		Kunstwerk
	Wohnort und Wohnung	Weimar, Belvedere Allee 12		
	Angabe des Gegenstandes (Wie auf Katalog-Ausgabe)	(Ölgemälde) Italienische Landschaft		
	Besitzer			
	Ort der Rücksendung	Weimar		
	Verkaufspreis oder Versicherungswert	R. M.	650 Netto	
	Um lesbare Schrift wird gebeten.		Unterschrift des Ausst.	
		F. A.		

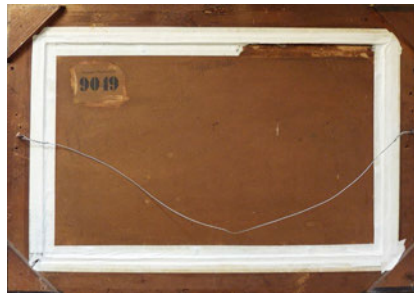
ITALIENISCHE LANDSCHAFT, um 1883,
 Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 57 × 89 cm,
 Privatbesitz. FAS-Nr. 515.
 Verso: Aufkleber – Einlieferungsschein der
 Internationalen Kunstausstellung Berlin
 1891; Bildtitel, Adresse, Preis 650 Netto.

Wichtige Hinweise sind das Jahr 1891 und
 die Angabe der Wohnanschrift mit Weimar,
 Belvedere Allee [12].



FRÜHLINGSLANDSCHAFT MIT SITZENDEN MÄDCHEN, (evtl. Böcklin), um 1883, Öl auf Holz, 27 × 35 cm, unsign, Privatbesitz, FAS-Nr. 20.

Malperiode **1879–1885**
Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



Fr. Albert Schmidt

Herbstmorgen im Elsass, Rheinebene

HERBSTMORGEN IM ELSASS, RHEINEBENE, um 1885, Öl auf Leinwand/Karton, 35 × 55,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 21.
Verso: Aufkleber des Leipziger Kunstvereins 9049 sowie Schriftzug des Bildtitels.



WEIDEN, HERBST, ELSASS, um 1885, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 36 × 50 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 31.
Verso: Schriftzug des Bildtitels.



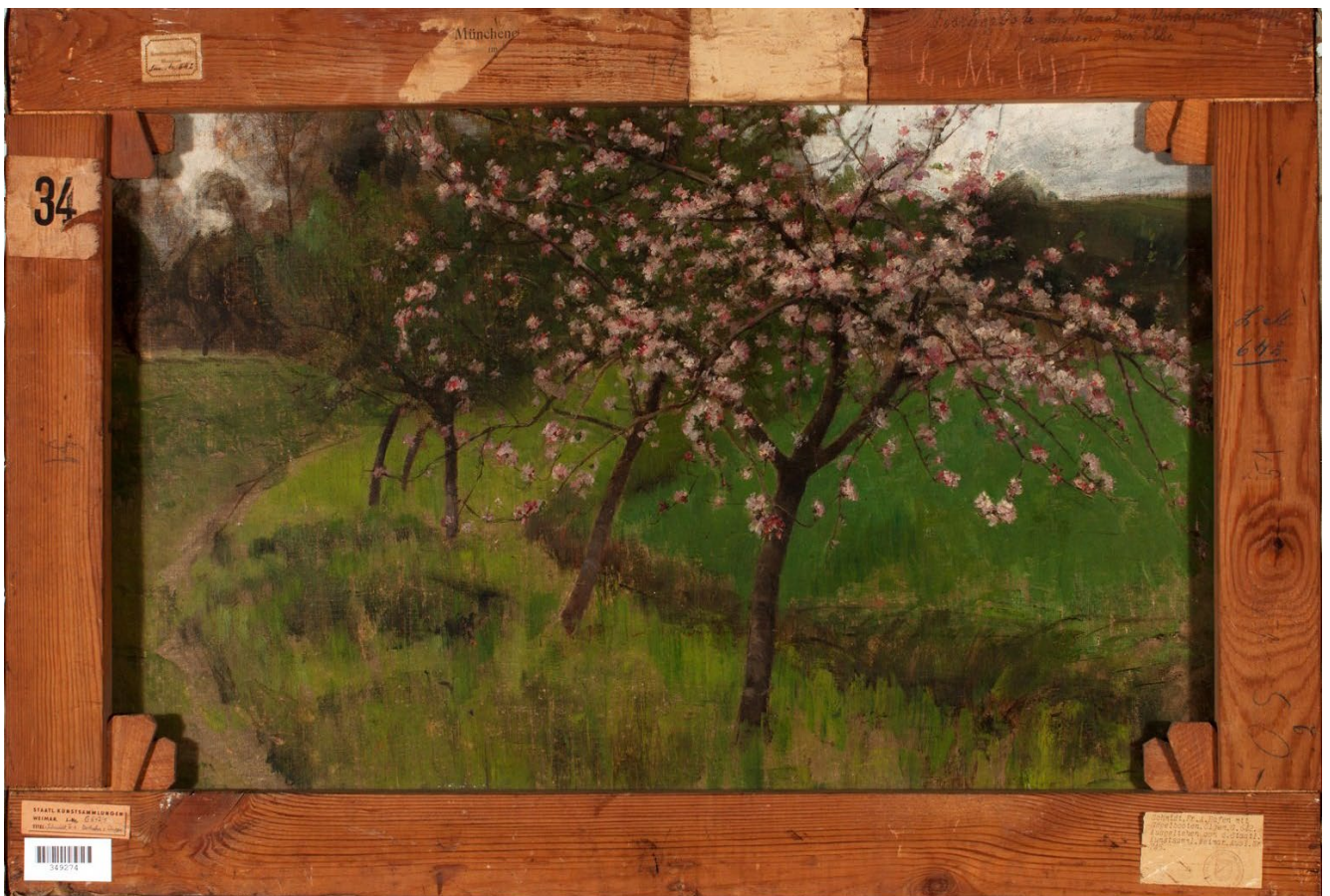
BLÜHENDER KIRSCHBAUM, um 1885, Öl auf Leinwand, 36 × 54 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 29.

Verso: Ausschnitt eines Motivs in Öl: Studie einer Familie.

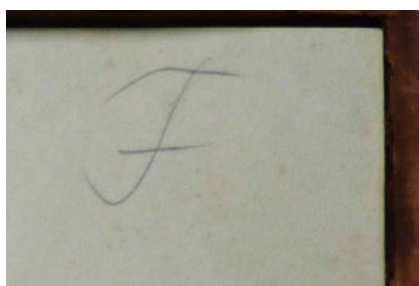
Beschreibung: „Staffagefigur in großer Kirschplantage unter den in der Blüte stehenden Bäumen mit bewölktem Himmel“.

STREUOBSTWIESE, um 1885, Öl auf Leinwand, 51,5 × 78 cm, sign., Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 642, FAS-Nr. 32. ►

Auf dem Rahmen Schriftzug mit dem Titel des vorderseitigen Gemäldes FAS-Nr. 124: „Fischerboote im Kanal des Vorhafens von Dieppe während der Ebbe“, um 1900, Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 642.



Malperiode **1879–1885**
Rom, Florenz, Ischia, Capri, Karlsruhe (Böcklin)



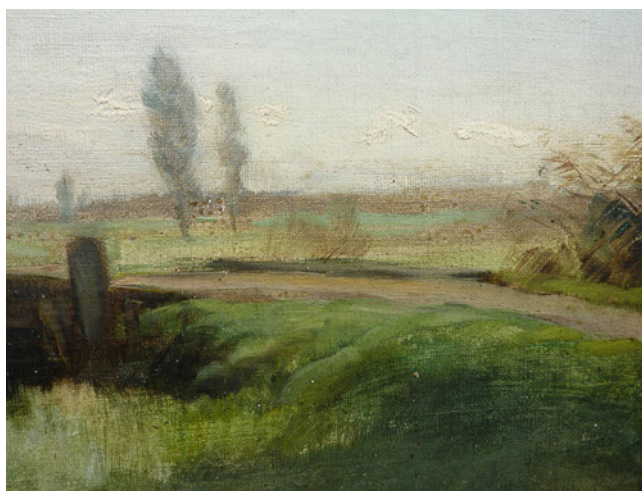
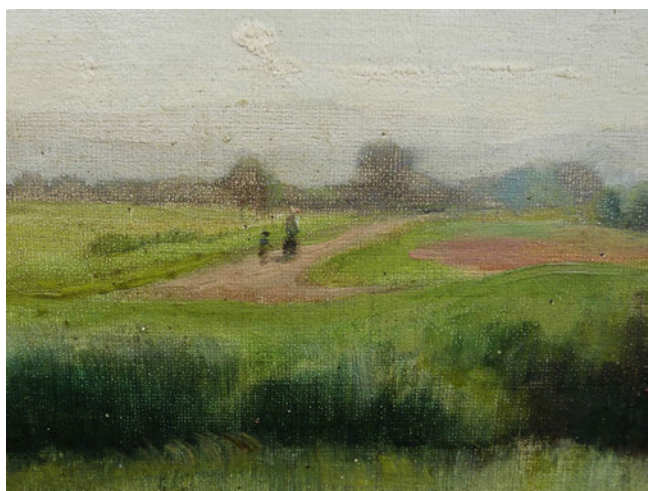
STEG ÜBER DEN KANAL, um 1885, Fettstift auf Papier, 22,5 × 32,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 22.
Verso: Beschriftet mit Buchstabe «F».



SELBSTBILDNIS, um 1886, Öl auf Leinwand, 67 × 53,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 23.

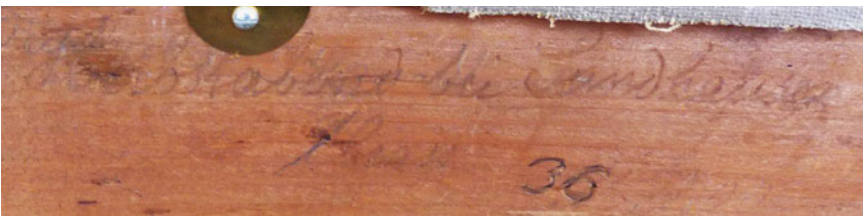


PORTAIT DES BANKIERS LEBEDGERN, um 1886, Öl auf Leinwand, 100,5 × 84 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 24.
Foto: A. Burzik, Weimar (2017), Klassik Stiftung Weimar.



Fritz Albert Schmidt

Fritz Albert Schmidt
1874

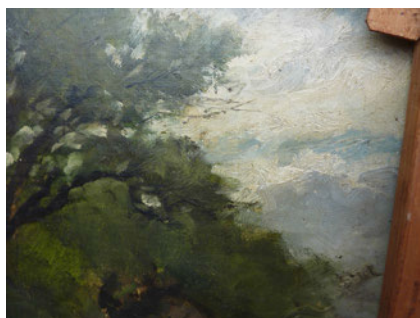


▲ Verso: „Wiese bei [Fa...]“ (S. 76), FAS-Nr. 530.

- ▲ **HERBSTABEND BEI SUNDHAUSEN, ELSASS**, um 1886, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 53 × 66 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 529.
Verso: Bildtitel „Herbstabend bei Sundhausen, Elsass“ sowie Bild FAS-Nr. 530 „Wiese bei [Fa...]“ (S. 76); Schriftzüge auf dem Rahmen.

- ◀ **DIE FURT VON ERFURT NACH EISENACH**, um 1886, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 33 × 64 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 509.
Verso: Schriftzüge. Erste Zeile: Prof. Alb. Schmidt Weimar, Zweite Zeile: Die Furt von Erfurt nach Eisenach, 1874.

Die Schriftzüge auf dem Rahmen wurden nachträglich von dritter Hand angebracht. Schmidt erhielt offiziell erst 1905 den Professorentitel. Zudem kollidiert die Datumsangabe 1874 mit seinem Umzug von München nach Paris/Barbizon. 1886 ist das wahrscheinliche Datum.



WIESE BEI [FA...], um 1886, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 53 × 66 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 530.

Auf dem Rahmen die Schriftzüge der Bildnummern FAS-Nr. 529 und 530. *Verso*: Bild FAS-Nr. 529: „Herbstabend bei Sundhausen, Elsass“ (S. 75).



F. A. Schmidt

ABENDSTIMMUNG AM SEE [Landschaft mit Haus], um 1887, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 56 × 87 cm, sign, restauriert und in Schattenrahmung, Privatbesitz, FAS-Nr. 502.



DÄMMERUNG, um 1887, Öl auf Leinwand, 120 × 180 cm, sign., im Besitz der Klassik Stiftung Weimar, FAS-Nr. 25.
Dargestellt ist ein Arbeitsfoto, retuschiert, vor der Restaurierung.

Das Bild „Dämmerung“ war ein Geschenk des Künstlers an die Großherzog Carl Alexander gewidmete Ehrengalerie zu dessen 80. Geburtstag im Jahre 1898.

Unteres Bild: Blick auf das ehemalige Gebäude der Ehrengalerie gegenüber dem Liszthaus, Foto von 2015.



F. Albert Schmidt

DÄMMERUNG AM SEE [Landschaft mit Dorf], um 1887, Öl auf Leinwand, 65 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 26.



DÄMMERUNG MIT SONNENUNTERGANG [Schwäne], um 1887, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 90 × 115 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 503.



ABEND AM SEE, um 1887, Öl auf Leinwand, 90,3 × 117,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 27.



LANDSCHAFT IN GEWITTERSTIMMUNG, um 1888, Öl auf Leinwand, 37 × 58 cm, sign.?, Privatbesitz, FAS-Nr. 28.



KUHHIRTIN, um 1890, Öl auf Leinwand/Keilrahmen 59,5 × 80 cm, unsign.; Privatbesitz, FAS-Nr. 30.

Verso: Vermutlich Schriftzug der Ehefrau Berta Schmidt: «Meiner lieben Martha» (Nichte des Malers).



BAUMGRUPPE AM WASSER, um 1890, Öl auf Holz, ca. 12 × 20 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 33.



LANDSCHAFT MIT FLUSS AM ABEND, um 1890, Öl auf Holz, ca. 12 × 20 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 34.



IM BELVEDEREPARK BEI WEIMAR,
um 1890, Öl auf Leinwand, Maße?, sign.?,
Privatbesitz?, FAS-Nr. 35.

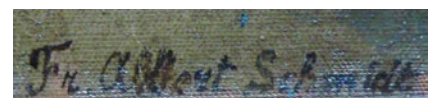
Abb. nach F. Albert Schmidt aus Schorer's
Familienblatt 1891, Nr. 1883.



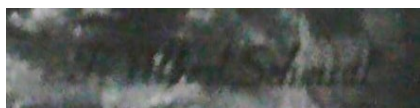
MONDSCHHEINLANDSCHAFT,
um 1890, Öl auf Karton, 22,5 × 30,5 cm,
monogr., Privatbesitz, FAS-Nr. 36



WEITE LANDSCHAFT [Felsböcke und Eiche], um 1890, Öl auf Leinwand, 86 × 125 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 37. Verso: Ähnliches Bild.



LANDSCHAFT IM MONDSCHN, um 1890, Öl auf Leinwand auf Hartfaser, 30 × 54,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 38.



HERBSTLANDSCHAFT, MOTIV AUS BAYERN, um 1890, Öl auf Leinwand, 65,5 × 81 cm, sign., Angermuseum Erfurt, Kriegsverlust, FAS-Nr. 39.
Arbeitsfoto aus dem Graphikdepot des Angermuseums Erfurt.

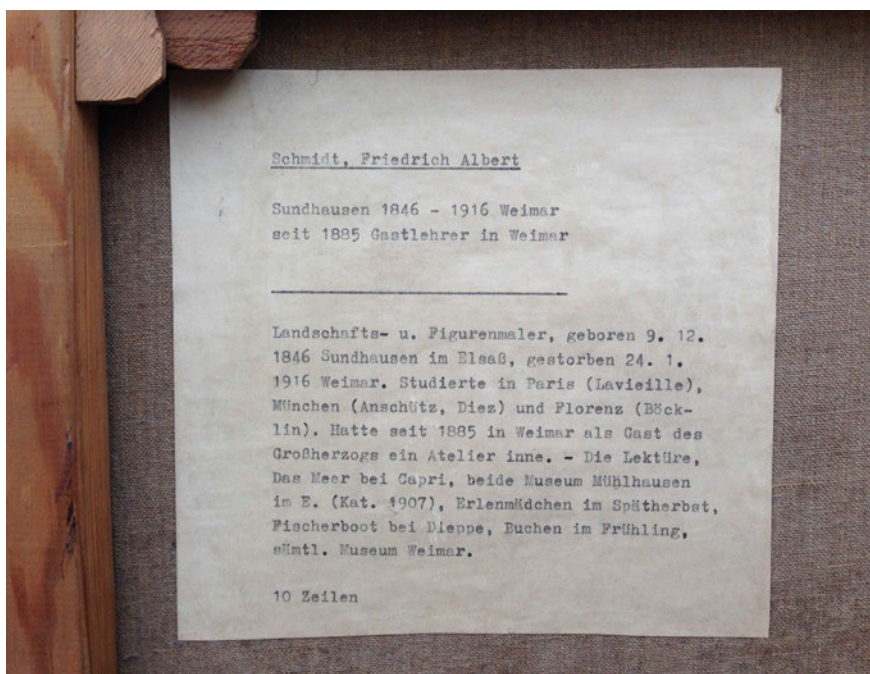
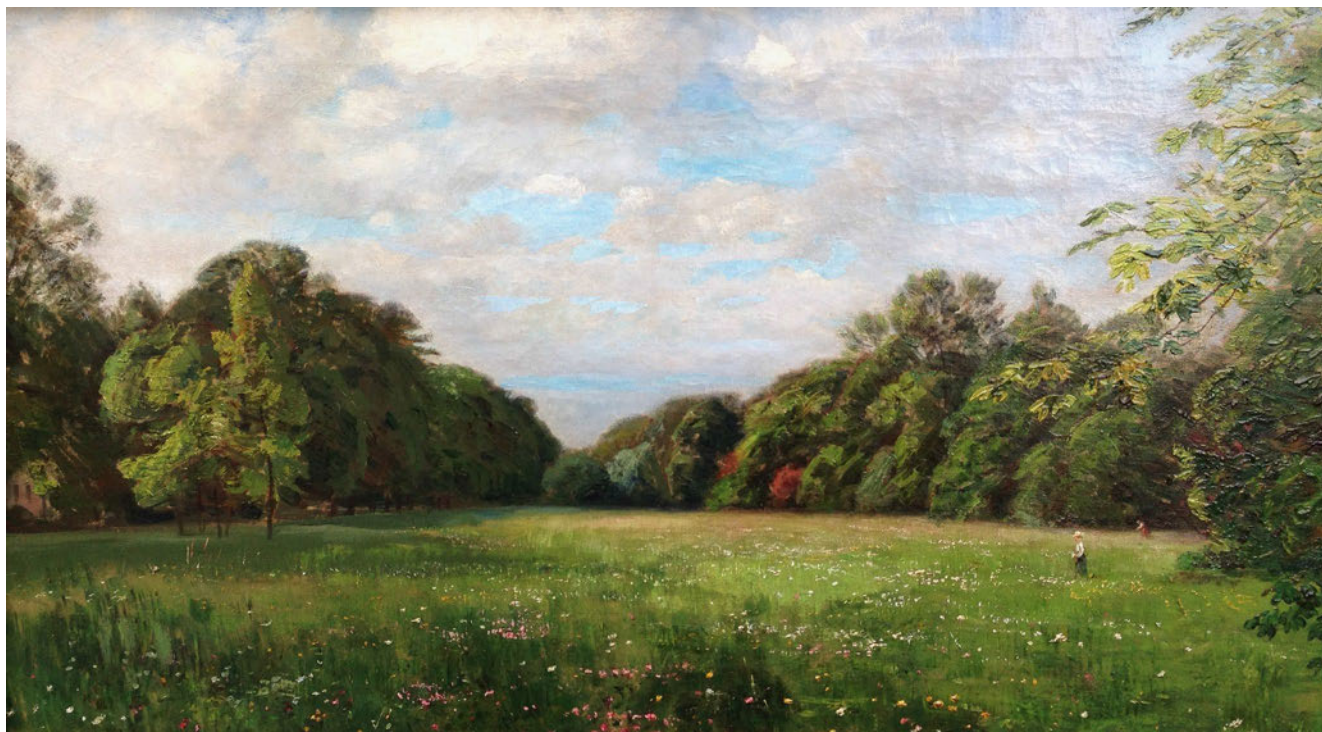
Inventarkarte des Angermuseums Erfurt, Inv. Nr. 5932 zu Herbstlandschaft, Motiv aus Bayern:
(Erworben: Nov. 1916 von Frau Prof. Schmidt, Weimar, aus dem Nachlass des Künstlers)

„Die gedämpften Farben der herbstlichen Landschaft zeigen im Erdboden ein mattes Graugrün, das rechts mit einigen, den hellen Malgrund nur lose deckenden Schattentönen in schwärzlichem Grau durchsetzt ist, links ins Gelbliche spielt und nach der Tiefe zu sich mit rötlichen Tönen mischt. Diese erscheinen besonders links gesammelter in dem spärlichen Herbstlaub der Bäume, gestärkt durch das fahle Grau der Stämme und Äste. Das Olivgrün der weiter zurückstehenden Bäume bildet links den dunklen Hintergrund und setzt sich nach der Mitte zu den einzeln stehenden Bäumen fort, den Blick in die Tiefe ziehend zum blassen Blau des rechts von hellem Gewölk überzogenen Himmels. Dieses nimmt nach links eine weißlich graue Färbung an, mit den Tönen des Astwerkes zusammenklingend.“

Die Rückseite der Leinwand zeigt eine Landschaft im Hochformat: Blühende Bäume in einem durch einen Zaun umfriedeten Grasgarten in kräftigerem Grün, vor dem Blau des Himmels stehend.“



BIRKENWALD MIT BACHLAUF, um 1890, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 23,5 x 31 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 40.
Verso: Schriftzug „bei Weimar ...“.



PARKWIESE AN DER BELVEDERER ALLEE, um 1890, Öl auf Leinwand, 45,5 × 80,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 552.

Verso: Schriftzug mit Bildtitel „Parkwiese an der Belvederer Allee“.

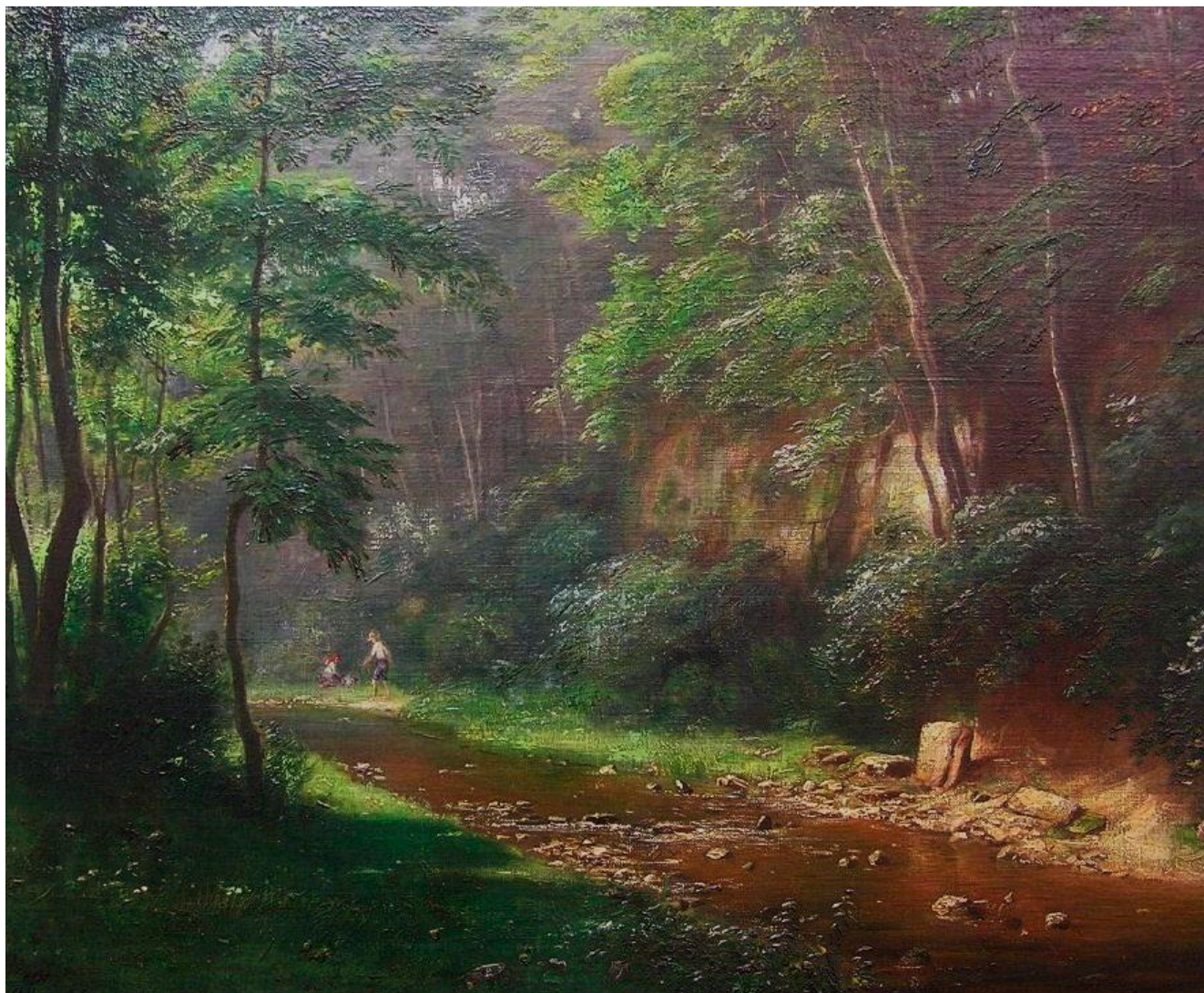


Fr. Albert Schmidt



*Weymouths-Kiefern im Grossh. Park
Weimar Fr. Albert Schmidt*

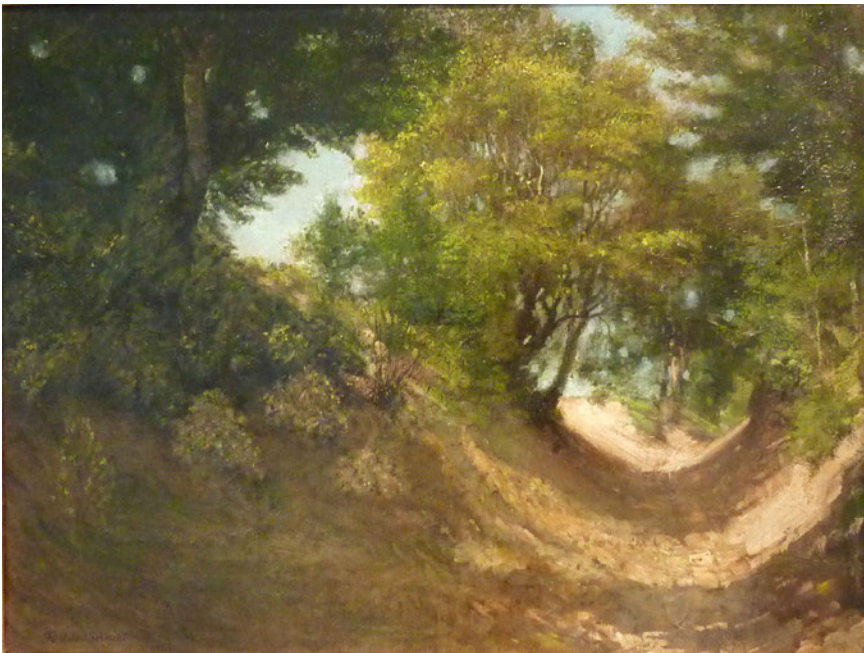
**WEYMOUTHS-KIEFERN IM GROSSHERZOGLICHEN
PARK, WEIMAR**, um 1892, Öl auf Leinwand, 66 × 81 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 41.
Verso: Schriftzug mit Bildtitel und Namenszug „Fr. Albert Schmidt“.



SEICHTER BACH IM WALD, um 1892, Öl auf Leinwand, 43,5 × 52 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 42.



IM WEIMARER SCHLOSSPARK, um 1892, Öl auf Leinwand, 63 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 43.



HOHLWEG BEI WEIMAR, um 1892, Öl auf Leinwand, 58 × 75 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 44.



F. Albert Schmidt

AN DER STERNBRÜCKE, um 1892, Öl auf Leinwand, 57 × 88 cm, sign., Stadtmuseum Weimar, Bildtitel gemäß Protokollbuch des «Ausstellungsvereins bildender Künstler», Stadtarchiv Weimar, Sign. NA I-40e - 41, FAS-Nr. 45.

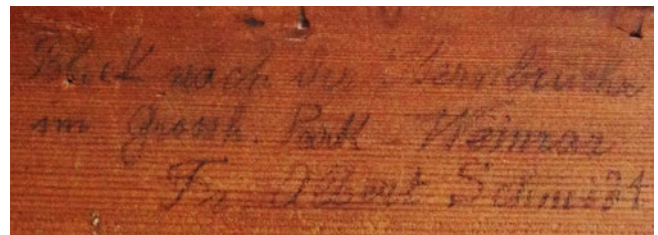
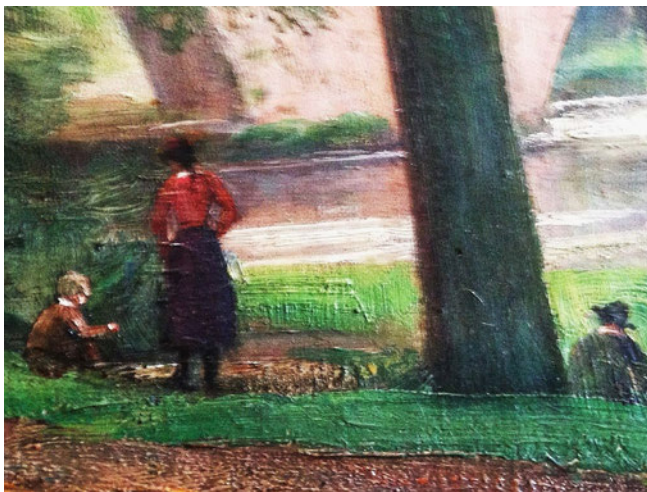


Fr. Albert Schmitt

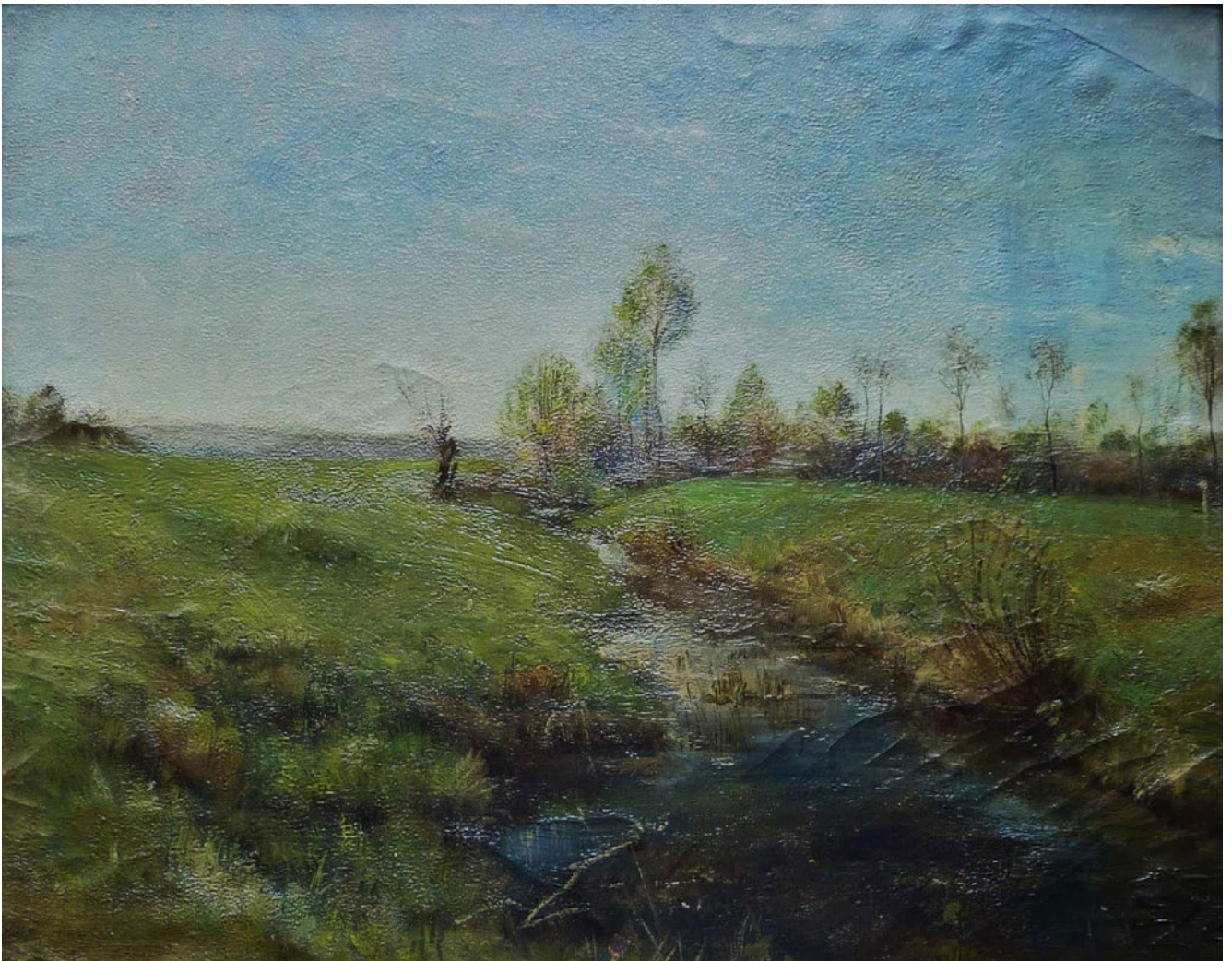


DIE STERNBRÜCKE AM SCHLOSSPARK, um 1892, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 45 × 67 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 551.

Verso: unleserliche Aufschrift und Nr. 8.



BLICK NACH DER STERNBRÜCKE, um 1892, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 62 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 553.
Verso: Aufschrift Blick nach der Sternbrücke im Grossh. Park – Weimar, Fr. Albert Schmidt, K. 5 No. 2, No. 5, FAS I.



BACHLANDSCHAFT MIT HÜGELIGEN WIESEN, um 1892, Öl auf Leinwand/Karton, 26,2 × 33,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 46.



MÄDCHENBILDNIS, 24.06.1892, Kohle/Karton, 46,5 × 40,5 cm,
monogr. „A.S.“, Privatbesitz, FAS-Nr. 48.



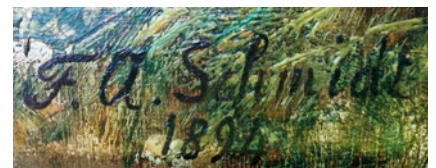
IM PARK, LEBENSSTATIONEN, um 1892, Tusche/Papier,
33,5 × 24,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 49.



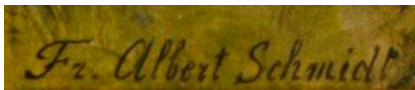
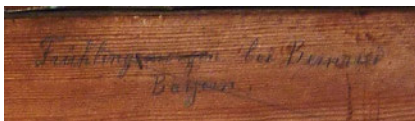
VOR DEM SOMMERREGEN, um 1893, Öl auf Platte, 16,4 × 27,1 cm, sign. auf Rs., Privatbesitz, FAS-Nr. 52.
Verso: eingeritzter Schriftzug „Friedrich Albert Schmidt“ und Aufkleber mit Nr.36.



PARKLANDSCHAFT [in Weimar], 1894, Öl auf Leinwand, 133 × 200 cm, sign., Nordseemuseum Husum, Nissenhaus, FAS-Nr. 53.



ITALIENISCHE KÜSTENLANDSCHAFT, 1894, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 60 × 100 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 538.



FRÜHLINGSMORGEN BEI BERNRIED, Bayern, um 1895, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 49 × 79 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 54.
Verso: Schriftzug mit Bildtitel und die Skizze Marina, FAS-Nr. 534 (S. 154).



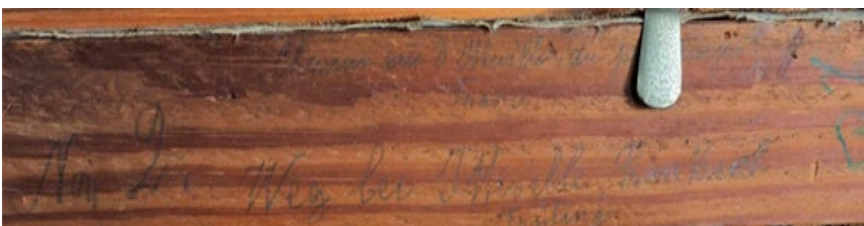
FLUSSLANDSCHAFT MIT STAFFAGE, um 1895, Öl auf Leinwand, 40 × 69 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 55.



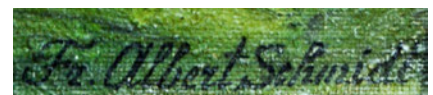
LANDSCAPE WITH COWS AT A WATERING HOLE, um 1895, Öl auf Leinwand, 23,9 × 36,9 cm, sign.,
Muscarelle Museum of Art at the College of William & Mary, FAS-Nr. 56.



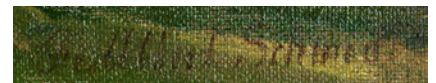
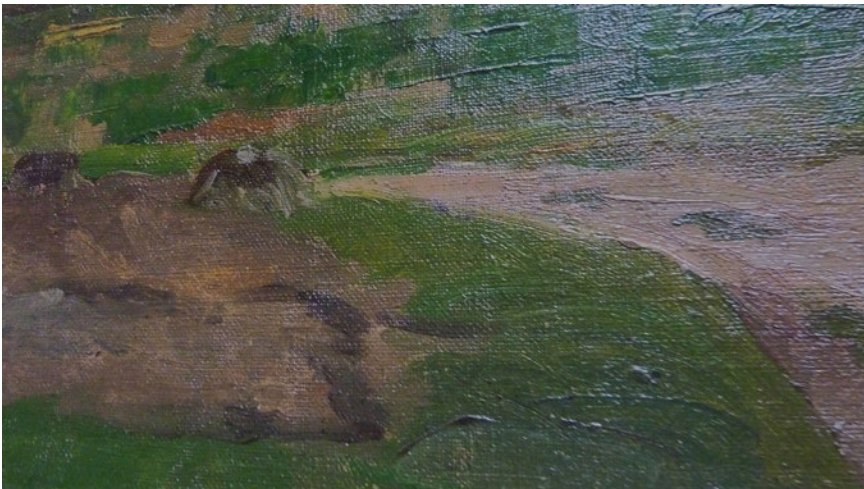
WEIDEN IM WIND, um 1895, Öl auf Leinwand, 53,5 × 79 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 62.



WEG BEI ITTEVILLE, (Frankreich, Frühling), um 1895, Öl auf Leinwand, 54 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 57.
Verso: Zwei Schriftzüge: „Nr. 2 Weg bei Itteville, Frankreich, Frühling“ und „chemin près d'Itteville au printemps“.



DORFSTRASSE, FRANKREICH, um 1895, Öl auf Leinwand/Platte, 33 × 41 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 535.
Verso: Reststück vom ehem. Karton mit Schriftzug „Nr. 29, Dorfstraße, Frankreich“.



HINTER DER DORFMAUER BEI ITTEVILLE, um 1895, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 30 × 47 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 58.
Verso: Studie „Bauerngehöft, Heutrocknung“, FAS-Nr. 60.



EINGEBRACHTES HEU AM GUTSHOF, um 1895, Öl auf Leinwand, 43,5 × 78,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 59.



STUDIE BAUERNGEHÖFT, HEUTROCKNUNG, um 1895, Öl auf Leinwand, 30 x 47 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 60.
Verso: Bild „Hinter der Dorfmauer bei Itteville“, FAS-Nr. 58.



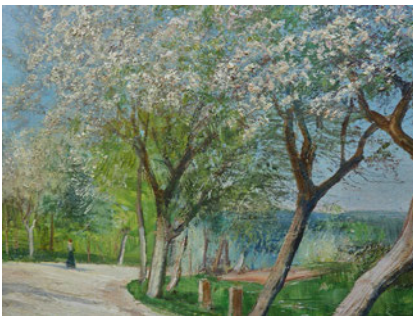
LANDSTRASSE IM SPÄTHERBST, um 1895, Öl auf Leinwand, 41 × 57,5 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 61.



FLUSSLANDSCHAFT MIT GEBIRGE, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton,
20,5 × 27,5 cm, sign.?, Privatbesitz, FAS-Nr. 65.



BAUERNHOF, um 1895, Öl auf Leinwand, 43,5 × 58,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 63.



Fr. Albert Schmidt

BLÜHENDE OBSTBÄUME ZUR BERKAER CHAUSSÉE, um 1895, Öl auf Leinwand, 45 × 59,5 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 64.

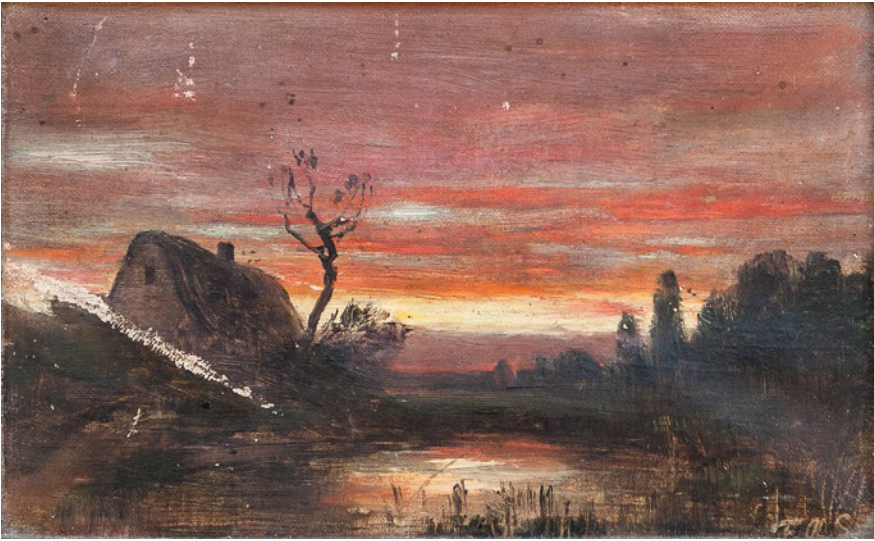
Verso: Schriftzug mit dem Bildtitel.



STEINIGES BACHBETT MIT BRÜCKE, um 1895, Öl auf Leinwand, 43 × 53,8 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 66.



WEITE LANDSCHAFT, um 1895, Öl/Karton, 23 × 34,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 67.



**ABENDSTIMMUNG MIT BAUERNHAUS
AM SEE**, um 1895, Öl auf Leinwand,
8,5 × 12 cm, monogr., Privatbesitz,
FAS-Nr. 68.



**WEITE LANDSCHAFT MIT MÄCHTIGEN
WOLKEN**, um 1895, Öl auf Leinwand/
Karton, 22,1 × 27,7 cm, monogr.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 69.



SOMMERLANDSCHAFT, um 1895, Öl/Karton, 31,5 × 40 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 70.



THÜRINGISCHE LANDSCHAFT IM ABENDLICHT, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 20,5 × 58,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 71.



LANDSCHAFT BEI SONNENAUFGANG, um 1895, Öl/Karton, 22,5 × 60 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 72.



Fr. Albert Schmidt.

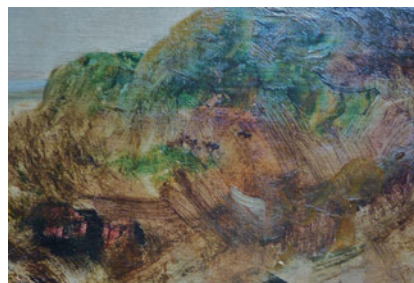
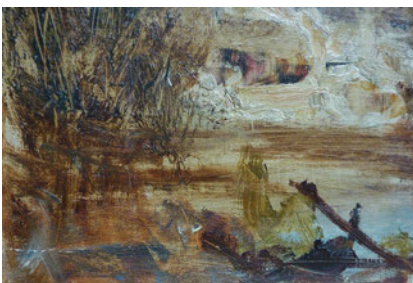
Am Teich, Herbstlandschaft

AM TEICH, HERBSTLANDSCHAFT, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 35 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 73.

Verso: Schriftzug mit Bildtitel.



HERBST [AM HORN], Weimar, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 24 × 34 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 74.



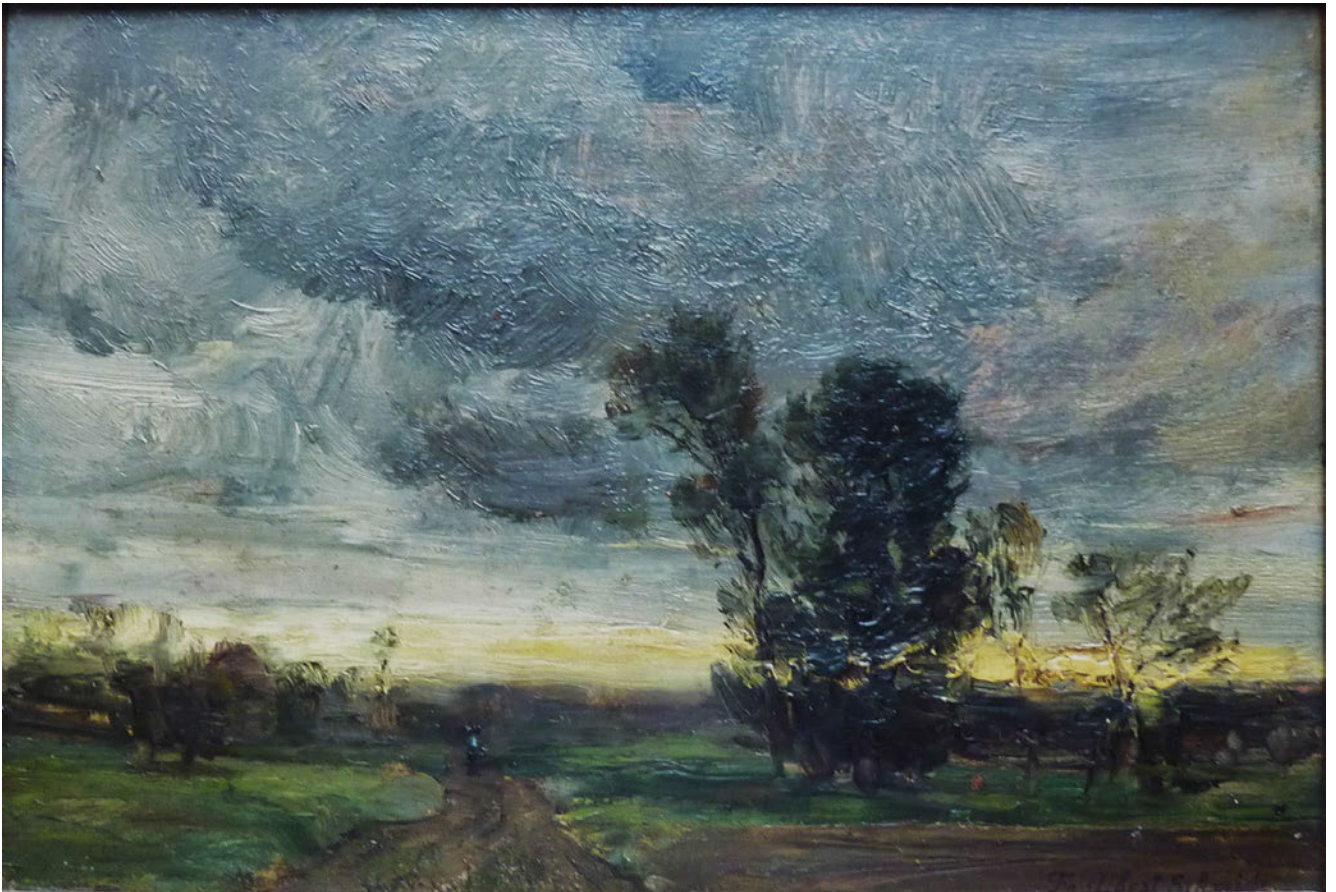
LANDSCHAFT MIT FLUSSLAUF, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 44 × 57 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 75.



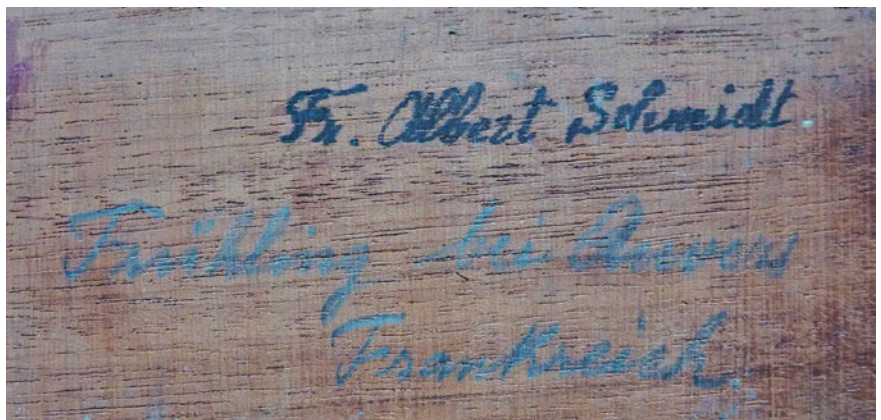
SOMMERLANDSCHAFT, um 1895, Öl auf Leinwand, 42,5 × 78,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 76.



WEITE, LEICHT HÜGELIGE SOMMERLANDSCHAFT UNTER HOHEM BEWÖLKTEM HIMMEL, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 43 × 55 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 77. *Verso*: Echtheitsbestätigung der Witwe.



ABEND ELSASS, um 1895, Öl/Holz, 16,1 × 23,8 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 79.
Verso: Schriftzug mit Bildtitel und Namenszug Fr. Albert Schmidt.



FRÜHLING BEI AUVERS, FRANKREICH, um 1895, Öl/Holz, 16,1 × 23,8 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 80.
Verso: Schriftzug mit Bildtitel und Namenszug Fr. Albert Schmidt, [Auvers sur Oise].



BLÜHENDE OBSTBÄUME, um 1895, Öl auf Leinwand/Karton, 32,5 × 41 cm, sign. Privatbesitz, FAS-Nr. 528.



BURGRUINE, um 1895, Öl auf Holz, 15,5 × 24,5 cm, sign., Privatbesitz, Webfundstück, FAS-Nr. 81.



HAUS AM MEER, DÄMMERUNG, um 1895, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 17 × 23 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 82.

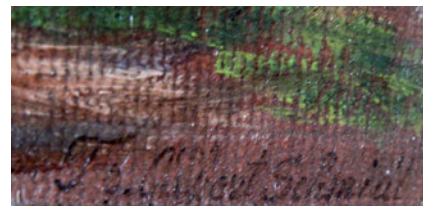


GEWITTERSTURM, um 1896, Öl auf Leinwand, 59 × 72 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 83.

Oben: Bild nach Restaurierung, *unten:* Zustand vor Restaurierung.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



DURCHBLICK AUFS MEER MIT ZYPRESSEN,
1896, Öl auf Leinwand, 18 × 12 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 84.

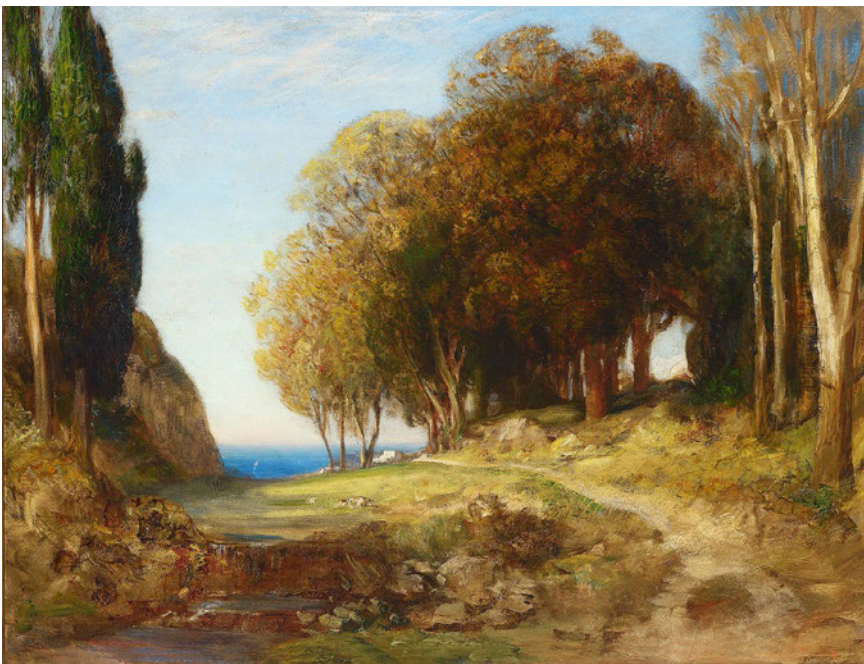


BURGRUINE AM SÜDLICHEM MEER,
um 1896, Öl auf Leinwand, 17 × 26 cm,
sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 85.



Fr. Albert Schmidt
1896

ITALIENISCHE LANDSCHAFT, 1896, Öl auf Leinwand, 75 × 95 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 86.



WEITE SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT MEER, um 1896, Öl auf Leinwand, 62 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 510.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



**ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT
PERSONENSTAFFAGE**, 1896, Öl auf
Leinwand, 45 × 66,4 cm, sign., Privatbesitz,
FAS-Nr. 87.



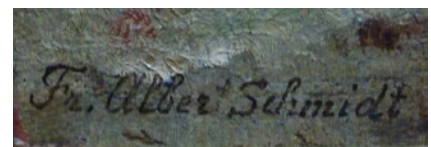
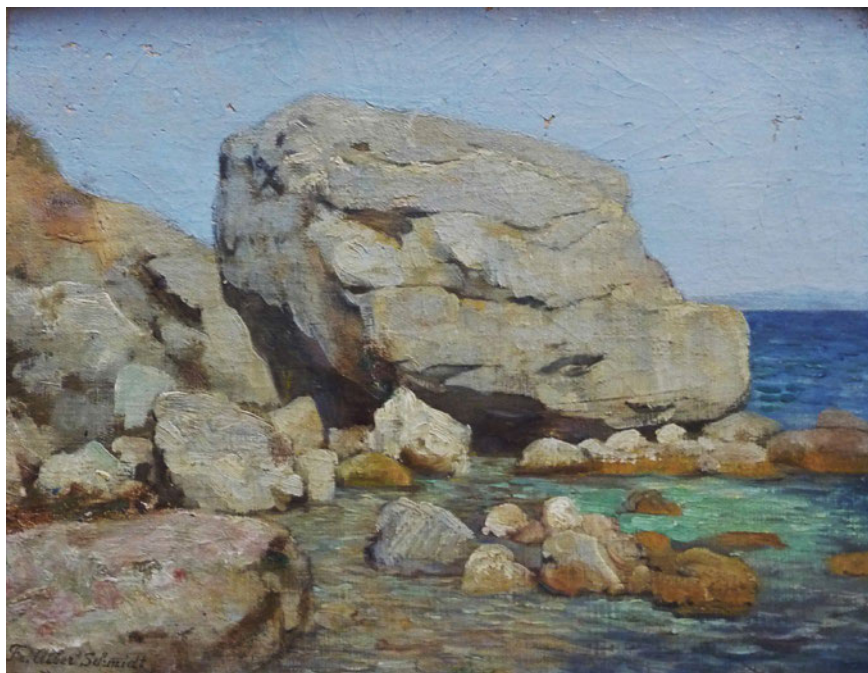
SOMMERLANDSCHAFT, um 1896,
Öl auf Leinwand, Maße unbekannt, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 137



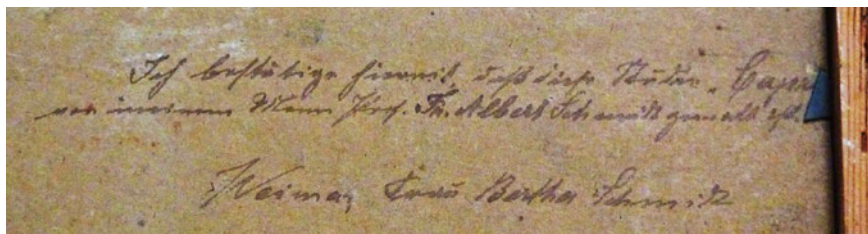
FELSKÜSTE MIT DORF AM ABEND, um 1896, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 23,5 × 31 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 88.



FELSENKÜSTE AM ABEND [Tinetto, bei La Spezia], um 1896, Öl auf Malkarton, 43,5 × 57,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 89.



FELSABBRUCH AM MEER [Tinetto], um 1896, Öl auf Karton, 24,5 × 31,5 cm, sign. Privatbesitz, FAS-Nr. 98.
Verso: Echtheitsbestätigung Bertha Schmidt.





FELSKÜSTE MIT FISCHERBOOT, um 1896, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 25,5 × 30,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 90.



SEGELBOOTE AM MEER, um 1896, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 25,5 × 32 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 91

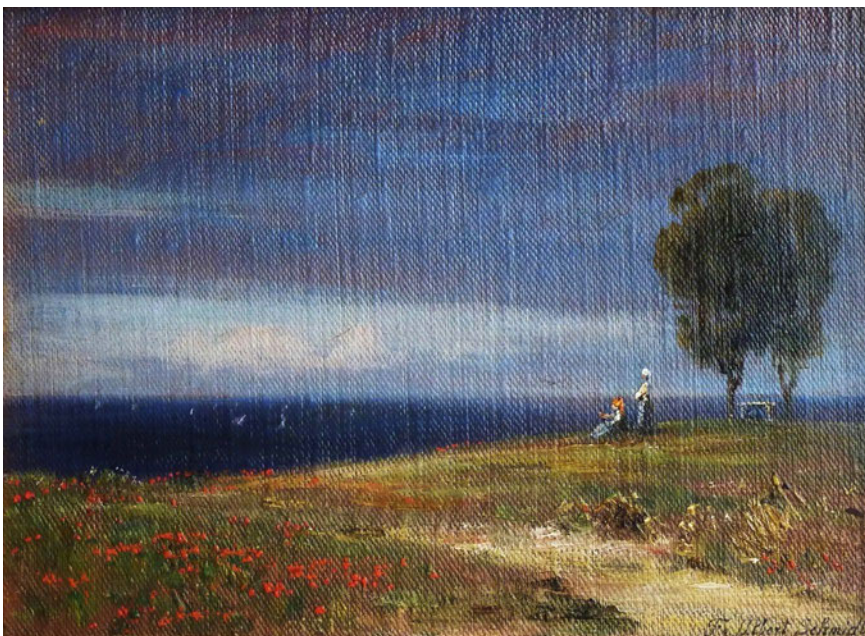
Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



Fr. Albert Schmidt

SÜDL. KÜSTENLANDSCHAFT MIT FIGURENSTAFFAGE, um 1896, Öl auf Leinwand/Karton, 23,5 × 31 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 92.



Fr. Albert Schmidt

SOMMER AM MEER MIT FIGURENSTAFFAGE, um 1896, Öl auf Leinwand, 18 × 23 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 93.



BURG ÜBER SÜDLICHER MEERESBUCHT, um 1896, Öl auf Leinwand, 14,5 × 56 cm, sign, Privatbesitz, FAS-Nr. 94.



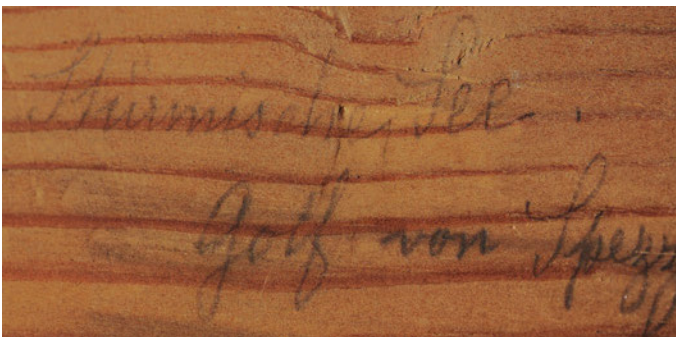
SÜDLICHE KÜSTE ZUR MITTAGSZEIT, um 1896, Öl auf Leinwand, 14,5 × 56 cm, sign, Privatbesitz, FAS-Nr. 95.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



ITALIENISCHE LANDSCHAFT, um 1896, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 52 × 84 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 550



STÜRMISCHE SEE,-GOLF VON LA SPEZIA, um 1886, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 27 × 43 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 519.
Verso: Schriftzug mit Bildtitel „Stürmische See, Golf von Spezia“, 8.



HAFEN VON LA SPEZIA, um 1896, Öl
auf Leinwand/Karton, 23 × 31 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 543.
Verso: Aufschrift Herbert Schmidt (Neffe).

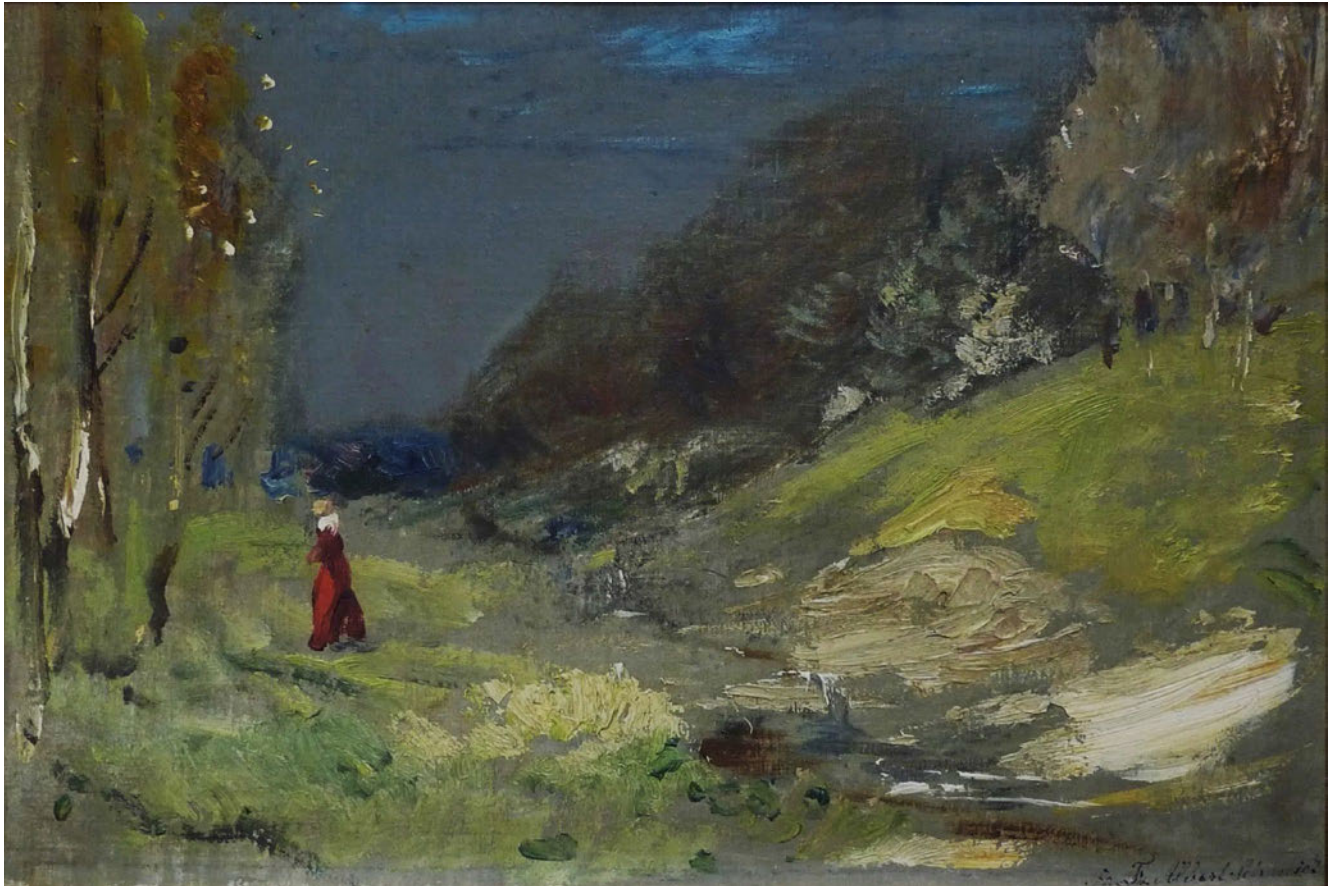
Besonders im unteren rechten Randbereich hat das Bild eine größere Beschädigung. Das Foto wurde retuschiert. Ausgehend von Motiv und Malstil entstand das Bild um 1896. Es wurde entweder vom Maler als unfertig betrachtet und blieb deshalb zunächst unsigniert oder es fand keine Käufer. Das Bild ist zwar signiert aber bei genauer Überprüfung fällt auf: Das Bild wurde offensichtlich erst viele Jahre später in der für Berta Schmidt typischen Handschrift mit „Frau Fr. Albert Schmidt“ signiert. (ohne das typische rund-A) Als Zeitraum hierfür kommen die Jahre ab dem Schlaganfall des Malers bis zur Haushaltsauflösung der ehelichen Wohnung in Frage.



BAUMGRUPPE MIT DURCHBLICK ZUM MEER, um 1896, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 20 × 36,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 96.



WOODED COASTAL SCENE, [Bewaldete Küstenlandschaft], um 1896, Öl auf Leinwand/Karton, 40 × 55 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 97.



SPAZIERGANG AM MEER, um 1896, Öl auf Leinwand/Karton, 24,3 × 35,4 cm, signiert von Berta Schmidt, Privatbesitz, FAS-Nr. 533.

Ausgehend von Motiv und Malstil entstand das Bild um 1896. Es wurde entweder vom Maler als unfertig betrachtet und blieb deshalb zunächst unsigniert oder es fand keine Käufer. Das Bild ist zwar signiert aber bei genauer Überprüfung fällt auf: Das Bild wurde offensichtlich erst viele Jahre später in der für Berta Schmidt typischen Handschrift mit „Frau Fr. Albert Schmidt“ signiert. (ohne das typische rund-A) Als Zeitraum hierfür kommen die Jahre ab dem Schlaganfall des Malers bis zur Haushaltsauflösung der ehelichen Wohnung in Frage



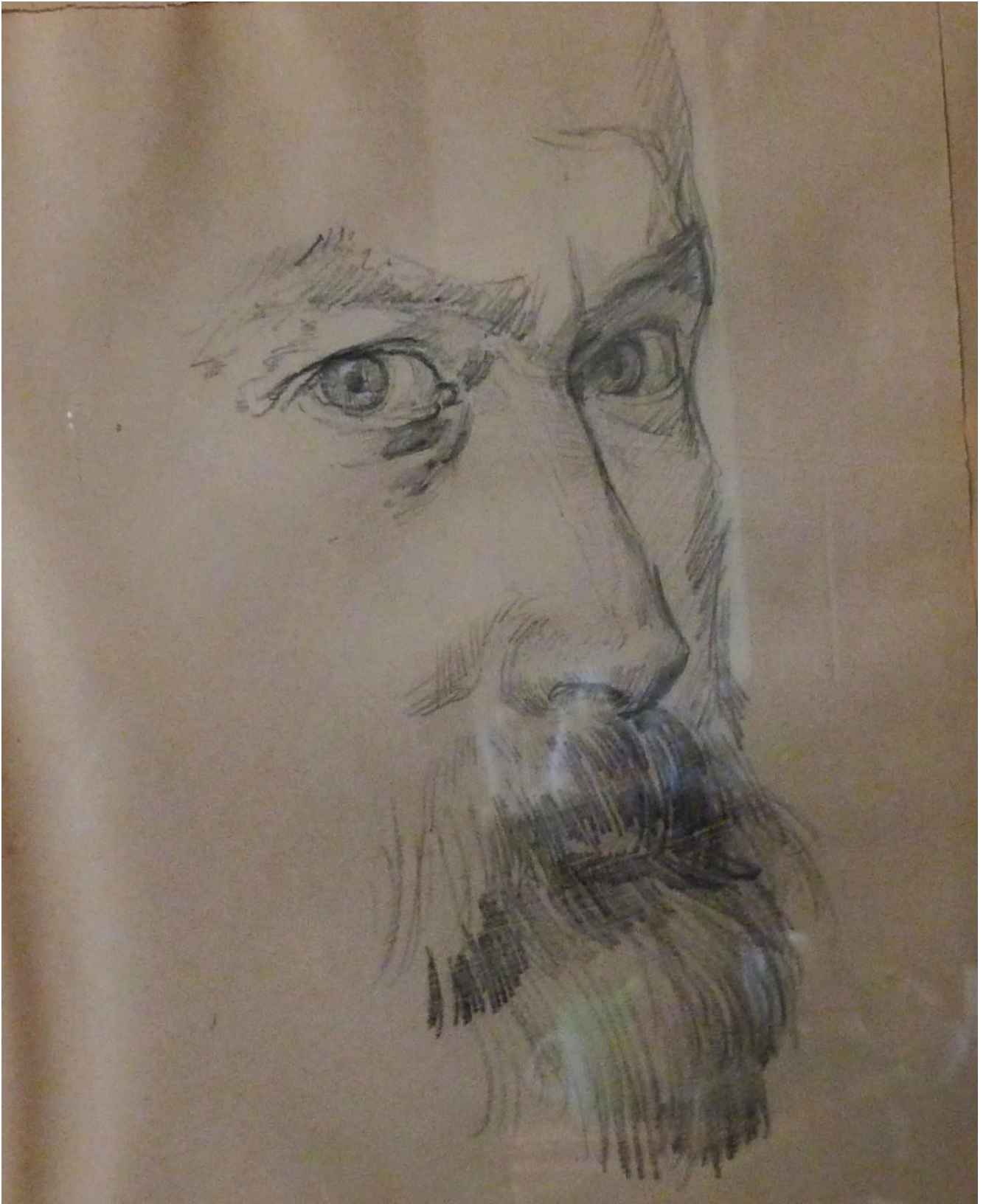
ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT PINIEN I, um 1896, Graphit/Deckweiß, 24,2 × 31,4 cm, sign., Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlungen, KK 7382, FAS-Nr. 99.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT PINIEN II, um 1896, Graphit/Deckweiß, 24 × 31,8 cm, sign., Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlungen, KK 7381, FAS-Nr. 100.



SELBSTPORTRAIT [ca. 50 Jahre], um 1896, Bleistift auf Papier, 26,2 × 22 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 101.

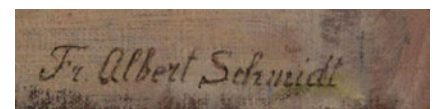
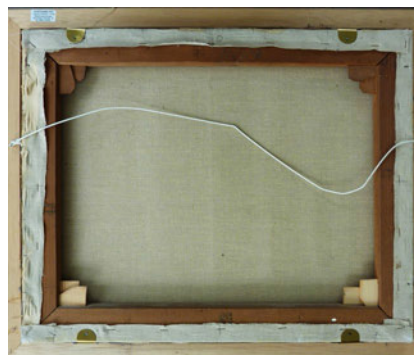
Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



VORFRÜHLING BEI GELMERODA, um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 44,5 × 54,3 cm, sign., Privatbesitz FAS-Nr. 520.

Verso: Schriftzug mit Bildtitel.



DORFSTRASSE MIT BLÜHENDEN KIRSCHBÄUMEN, um 1898, Öl auf Leinwand, 42,5 × 53 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 102.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



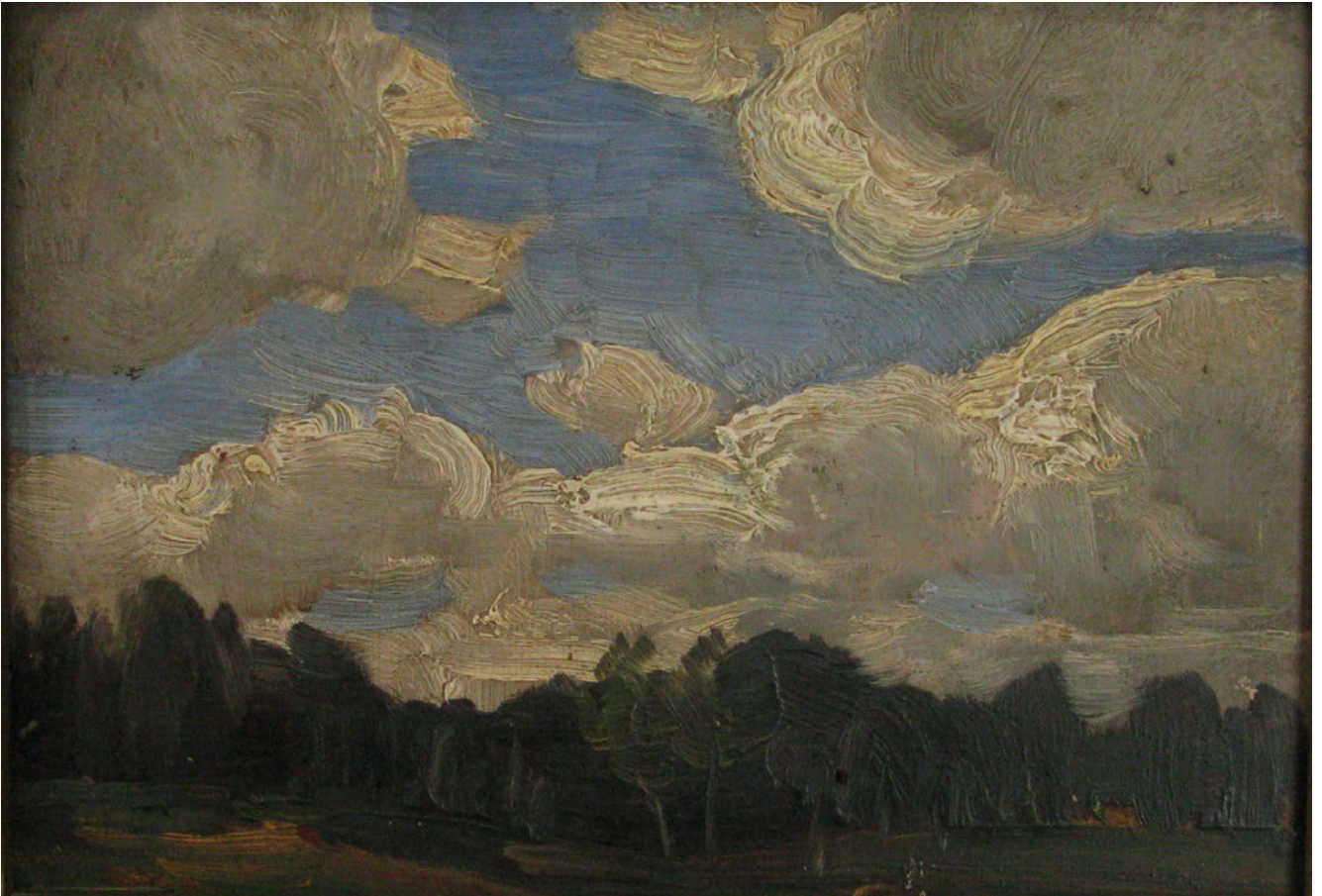
Fr. Albert Schmidt

Teich - Frankreich
M 2



TEICH IN FRANKREICH, um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 44 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 547.

Verso: Schriftzug des Titels sowie Buchstabe M[ark] ohne Wertangabe.



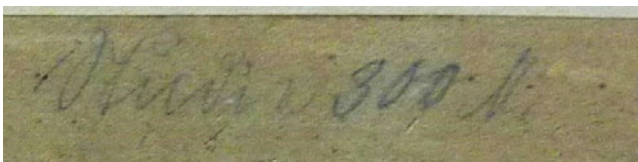
WOLKEN [SCHICHTEN], um 1898, Öl auf Holz, 15,5 × 22,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 103. *Verso*: Schriftzug Nr. 15 und Bildtitel; Schriftzug „Meiner lieben Martha, Kammer rechts“.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



SONNENUNTERGANG, um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 31,2 × 41 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 549.



LANDSCHAFT, um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 19,5 × 35 cm, sign.Rs., Privatbesitz, FAS-Nr. 104.
Verso: Preisangabe 300 M und Signatur Fr. Albert Schmidt.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



BIRKEN AM SEE VOR HÜGELIGER LANDSCHAFT, um 1898, Tusche koloriert/Papier, 28 × 21 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 105.



VORALPENLANDSCHAFT MIT ARCHITEKTURSTAFFAGE,

um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 79 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 106. *Verso*: Klebeetikett des Leipziger Kunstvereins 9072.

Blick auf Westerndorf bei Rosenheim mit der Kirche „St. Johann Baptist und Heilig Kreuz“; im Hintergrund der Wendelstein.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



LANDSCHAFTSSTUDIE, um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 11 × 15 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 107.



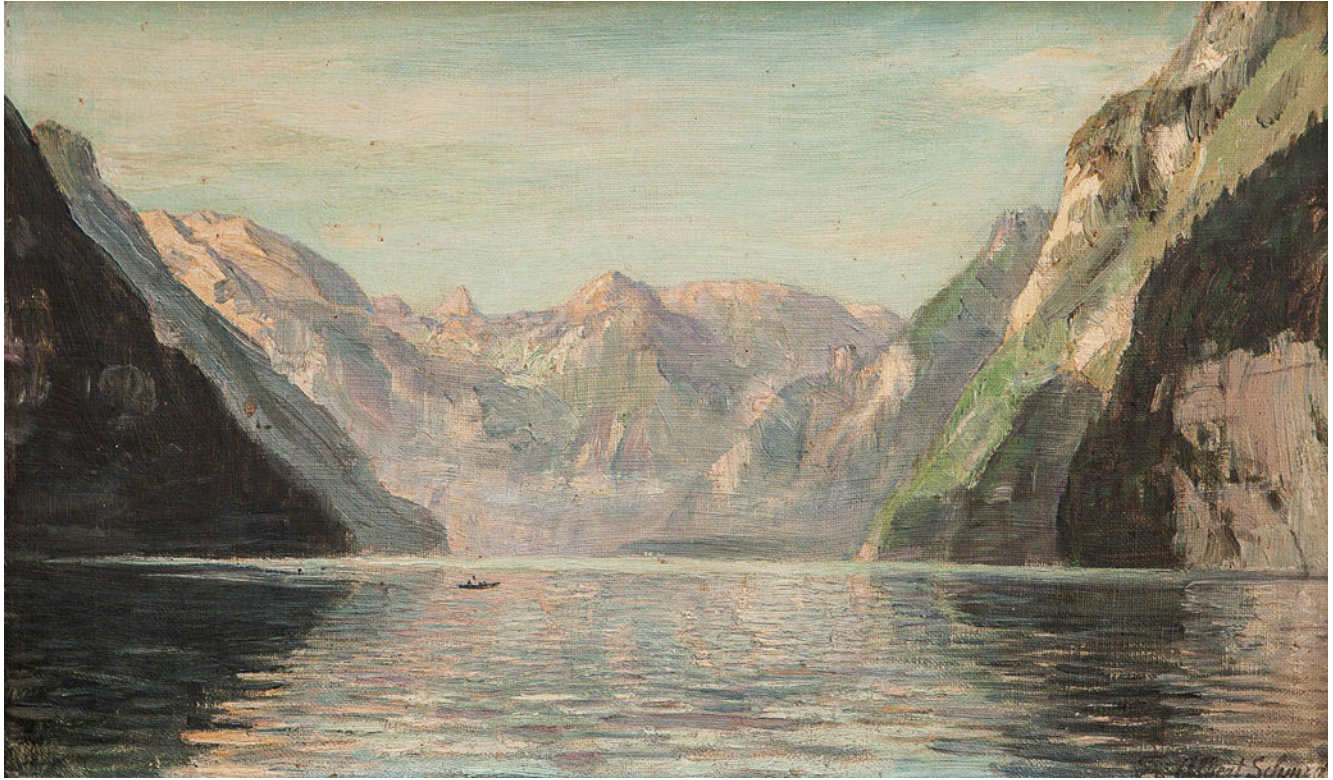
CHIEMSEELANDSCHAFT bzw. **FRÜHLINGSMORGEN AM STARNBERGER SEE**, um 1898, Öl auf Leinwand, 44,5 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 108.



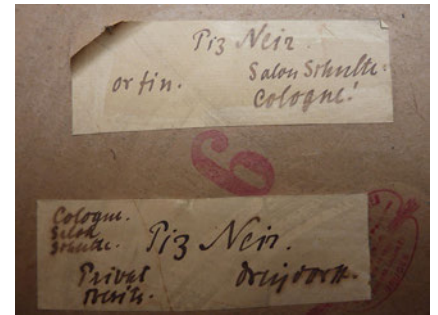
IDYLLISCHE SEELANDSCHAFT, um 1898, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 45 × 67 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 109.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



BERCHTESGADENER LAND AM KÖNIGSEE, um 1898, Öl auf Leinwand, 26 × 43 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 110.



WINTERLANDSCHAFT AM PIZ NEIR [Graubünden, CH], um 1898, Öl auf Leinwand/Karton, 35 × 41,5 cm, monogr., Privatbesitz, FAS-Nr. 111.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



MOTIV AUS BAYERN [Häuser hinter Hohlweg], um 1898, Öl auf Leinwand, 55 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 112.



SONNENDURCHFLUTETE LANDSCHAFT,
 um 1898, Öl auf Leinwand, 40 × 56,5 cm, sign.,
 Privatbesitz, FAS-Nr. 114.
Verso: Echtheitsbestätigung der Witwe
 Berta Schmidt von 1920.

Bildmotiv ist der Blick von den Dornburger Schlössern über
 das Saaletal Richtung Jena, Foto: Gregor Seiffert, Weimar, 3.7.2016.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



BLICK NACH DEM CAP VON NOLI ZWISCHEN OLIVENBÄUMEN [westliche Riviera], um 1898, Öl auf Leinwand, 80 × 100 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 115.



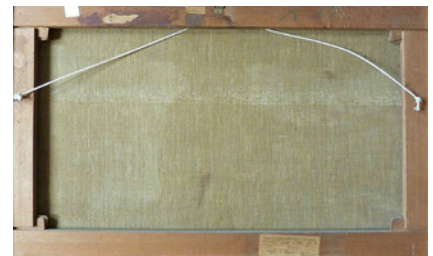
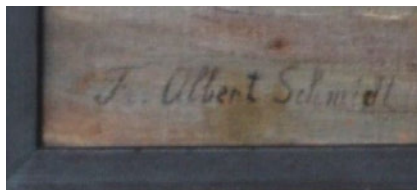
SEESTÜCK, um 1900, Öl auf Leinwand, 43 × 77 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 116.
 Verso: Studie „Anlegestelle“, FAS-Nr. 117; Aufkleber mit dem Vermerk Amalienstr. 19, 21.



STUDIE ANLEGESTELLE, um 1900, Öl auf Leinwand, 43 × 77 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 117.
 Verso: Titel des vorderseitigen Bildes „Seestück“, FAS-Nr. 116.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



Thüringer Ausstellungsverein bild. Künstler. Zentrale Weimar.	
Name des Künstlers	Herrn Fr. Albert Schmidt
Wohnort	Weimar
Nr. 1257.	Titel Seestück (Küste der Normandie)



SEESTÜCK [KÜSTE DER NORMANDIE], um 1900, Öl auf Leinwand, 47 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 118.

Verso: Schriftzug „Marine bei Dieppe, Normandie“; Aufkleber „Schmidt, Weimar Prellerstr. 6, parterre, Normandie“, sowie Aufkleber des Thüringer Ausstellungsvereins Nr. 1257 mit dem Titel „Seestück, Küste der Normandie“.

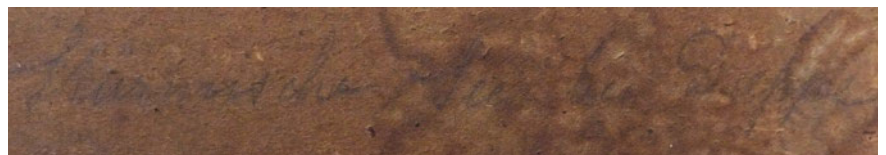


SKIZZE MARINA, um 1900, Öl auf Leinwand, 49 × 79 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 534.
Schriftzug mit Bild-Titel der Vorderseite „Frühlingsmorgen bei Bernried, Bayern“, FAS-Nr. 54 (S. 99),

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)





STÜRMISCHE SEE BEI DIEPPE, um 1900, Öl auf Leinwand, 37 × 52 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 119.

◀ **SEGELSCHIFFE BEI DIEPPE**, um 1900, Öl auf Leinwand/Karton, 21 × 38 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 544.

Das Bild hat einige Beschädigungen des Farbauftrags. Das Foto ist retuschiert.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



Fr. Albrecht Schmidt

SEGELSCHIFFE AUF DEM MEER, um 1900, Öl/Holz, 34,4 × 60 cm, sign., Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, Ge-2009/12, FAS-Nr. 531.



Fr. Albert Schmidt



STRAND BEI DIEPPE, um 1900, Öl auf Holz, 34 × 59,3 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 120. Verso: Schriftzug „Meiner lieben Martha“ sowie die Bildabmessungen.



KÜSTENLANDSCHAFT MIT FISCHERBOOTEN AM STRAND, um 1900, Öl auf Leinwand, 57,5 × 71 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 121.



FAMILLE DE PÊCHEURS SOUS LES FALAISES DE DIEPPE, um 1900, Öl auf Leinwand, 19 × 36 cm, sign., F. Schmidt, Privatbesitz, FAS-Nr. 122.



AN DER KREIDEKÜSTE BEI DIEPPE, um 1900, Öl auf Leinwand, 34,5 × 60,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 123.



FISCHERBOOTE IM KANAL DES VORHAFENS VON DIEPPE WÄHREND DER EBBE, um 1900, Öl auf Leinwand, 51,5 × 78 cm, sign., Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 642, FAS-Nr. 124.

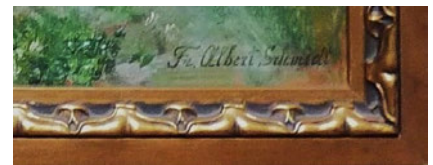


Verso: „Streuobstwiese“, FAS-Nr. 32.

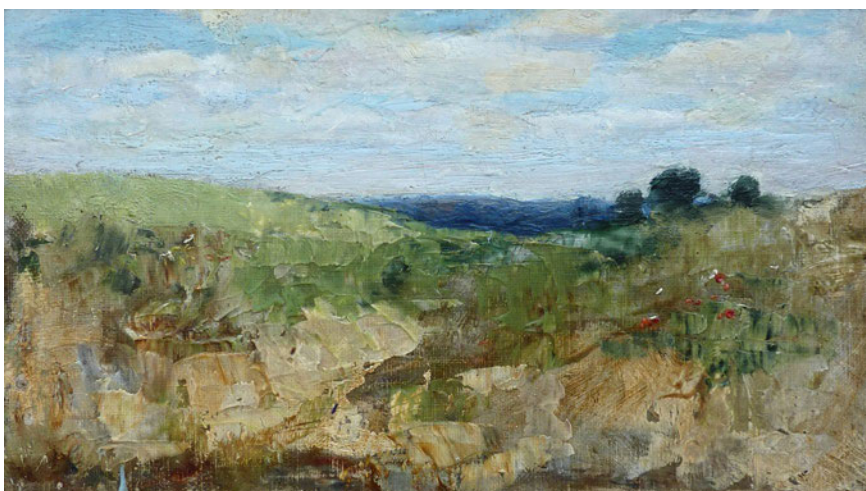
Auf der Bildvorderseite gibt es 2 Signaturen: die kräftige für die Vorderseite, die schwache für die Rückseite des Bildes.
 Verso: das Bild Streuobstwiese FAS-Nr. 32 sowie der Bildtitel „Fischerboote im Kanal des Vorhafens...“

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



BEI DEN KREIDEFELSEN, um 1900, Öl auf Leinwand/Karton, 27,5 × 36 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 125.



KÜSTENLANDSCHAFT, um 1900, Öl auf Leinwand/Karton, 17 × 28 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 126.

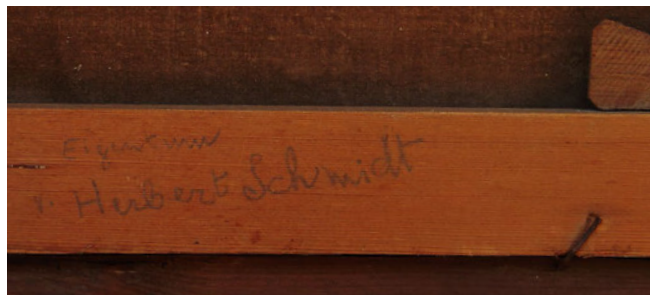


Das Bild hat vor Restaurierung zwei größere Beschädigungen. Das Foto ist retuschiert.

EBBE, VORHAFEN VON DIEPPE, um 1900, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 49 × 76 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 545.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



Das Bild hat vor Restaurierung zwei größere Beschädigungen. Das Foto ist retuschiert.

DIEPPE, VORHAFEN BEI EBBE, um 1900, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 55 × 80 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 546.

Verso: Schriftzug „Eigenthum von Herbert Schmidt“.



Fz. Albert Schmidt

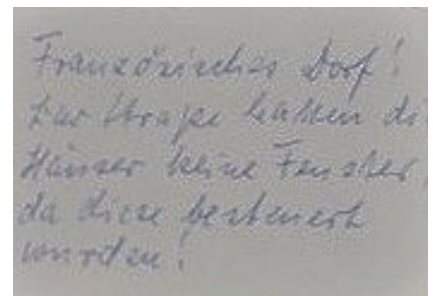
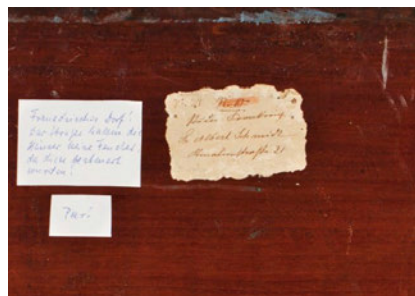
KÜSTE VOR DER EINFAHRT ZUM HAFEN [DIEPPE], um 1900, Öl/Holz, 35 × 60 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 541.

Malperiode **1896–1900**

Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)

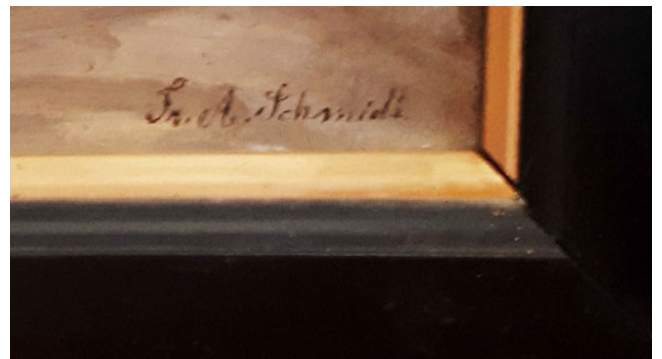


AM BRUNNEN, um 1900, Öl auf Leinwand/Karton, 32 × 40 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 127.
Verso: Name des Künstlers.



ANSICHT EINES FRANZÖSISCHEN DORFES, um 1900, Öl auf Holz, 34,7 × 60,3 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 128.

Verso: Klebezettel „Aubin Frankreich, Amalienstraße 21“ u. Klebezettel „Erklärung für Häuser ohne Fenster“.

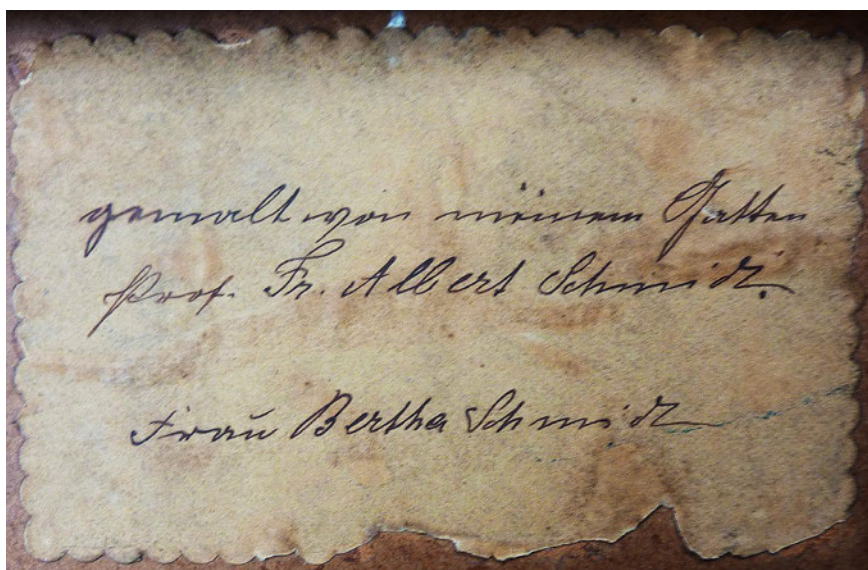
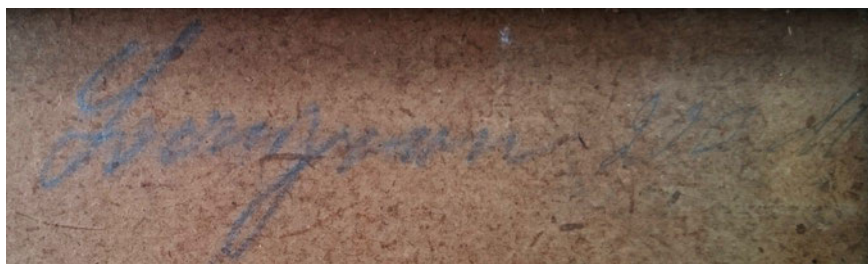


DORF IN FRANKREICH, um 1900, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 55 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 548.

Offenbar fand das Bild zunächst keine Käufer und wurde wohl nach dem Schlaganfall des Künstlers signiert. Die Signatur stammt von der Ehefrau Berta Schmidt ohne das für Schmidt typische „Rund-A“.

Malperiode **1896–1900**

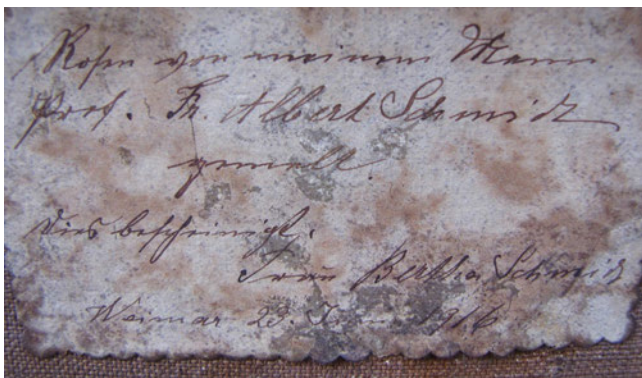
Weimar, Riviera, Chiemgau, Berchtesgaden, Holland, Dieppe (F)



HERBSTABEND AUF DEM LAND, um 1900, Öl auf Leinwand/Karton, 32 × 40 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 129.
Verso: Schriftzug [Bayern] und Preisangabe 200 M, Aufkleber Berta: „gemalt von meinem Gatten Prof. Fr. Albert Schmidt, Frau Bertha Schmidt“.



BRÜCKE AM WEHR BEI WEIMAR, um 1900, Öl auf Leinwand, 61 × 81 cm, sign ?, Privatbesitz, FAS-Nr. 133.



ROSEN, UM 1902, Öl auf Leinwand, 32 × 41 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 134.
Verso: Klebezettel mit Echtheitsbestätigung der Witwe vom 23. Juni 1916.



STILLEBEN MIT ROSEN, 1902, Gouache/
Papier, 29,5 × 23,5 cm, sign., Privatbesitz,
FAS-Nr. 135.



**SÜDLICHE BUCHT MIT BEFESTIGTER
STADT**, um 1903, Öl auf Leinwand/
Karton, 33 × 50 cm, unsign., Privatbesitz,
FAS-Nr. 136.

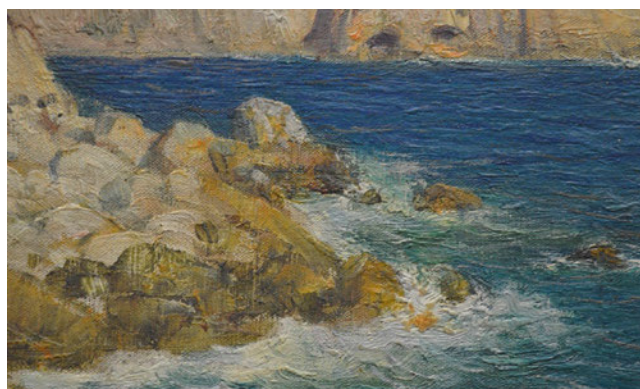
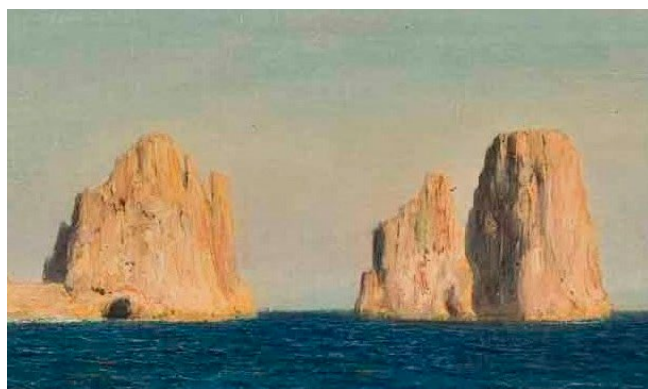
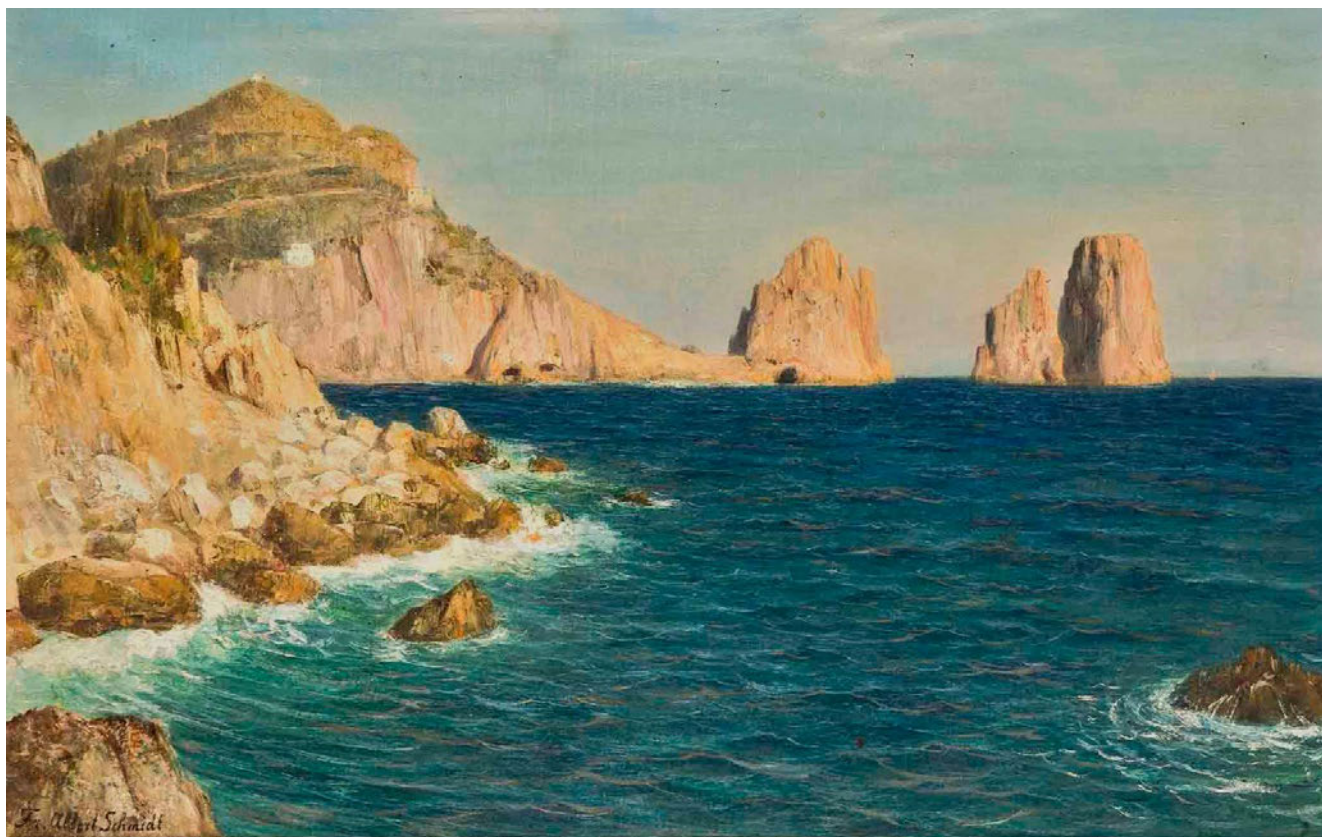


F. Schmidt

WALDHÜTTE, 1903, Öl auf Leinwand/Karton, ca. 19 × 28 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 169.



CAPRI, MARINA PICCOLA MIT SANT'ANDREA, 1905, Öl auf Leinwand, 68 × 80 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 139.

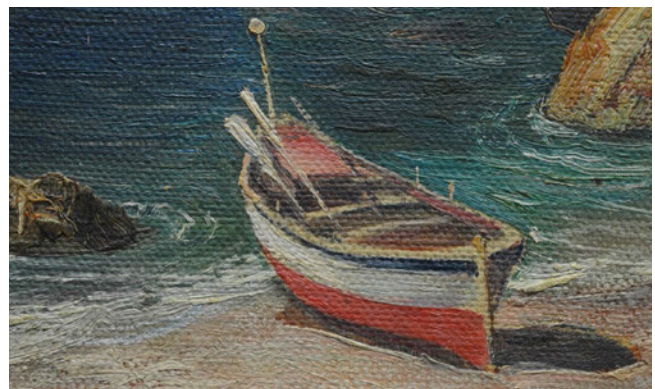
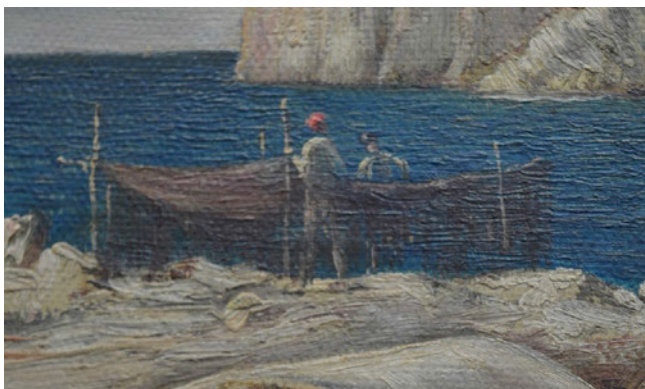


CAPRI, SCHROFFE FELSKÜSTE UND FARAGLIONI GEGEN ABEND, 1905, Öl auf Leinwand/Karton, 28 × 43,5 cm,
Privatbesitz, FAS-Nr. 511.



Fr. Albert Schmidt

CAPRI, SCHROFFE FELSKÜSTE UND FARAGLIONI AM MORGEN, 1905, Öl auf Leinwand, 47 × 72 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 138.



CAPRI - FISCHERBOOTE IN MARINA PICCOLA, 1905, Öl auf Leinwand/Karton, 28 × 44 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 512..



CAPRI MARINA PICCOLA, BORD DE MER [Felszunge in der Brandung], 1905, Öl auf Leinwand/Keilrahmen,
95 × 119 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 513.



SEESTUDIE CAPRI, 1905, Öl auf Leinwand/Karton, 53 × 43 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 140.



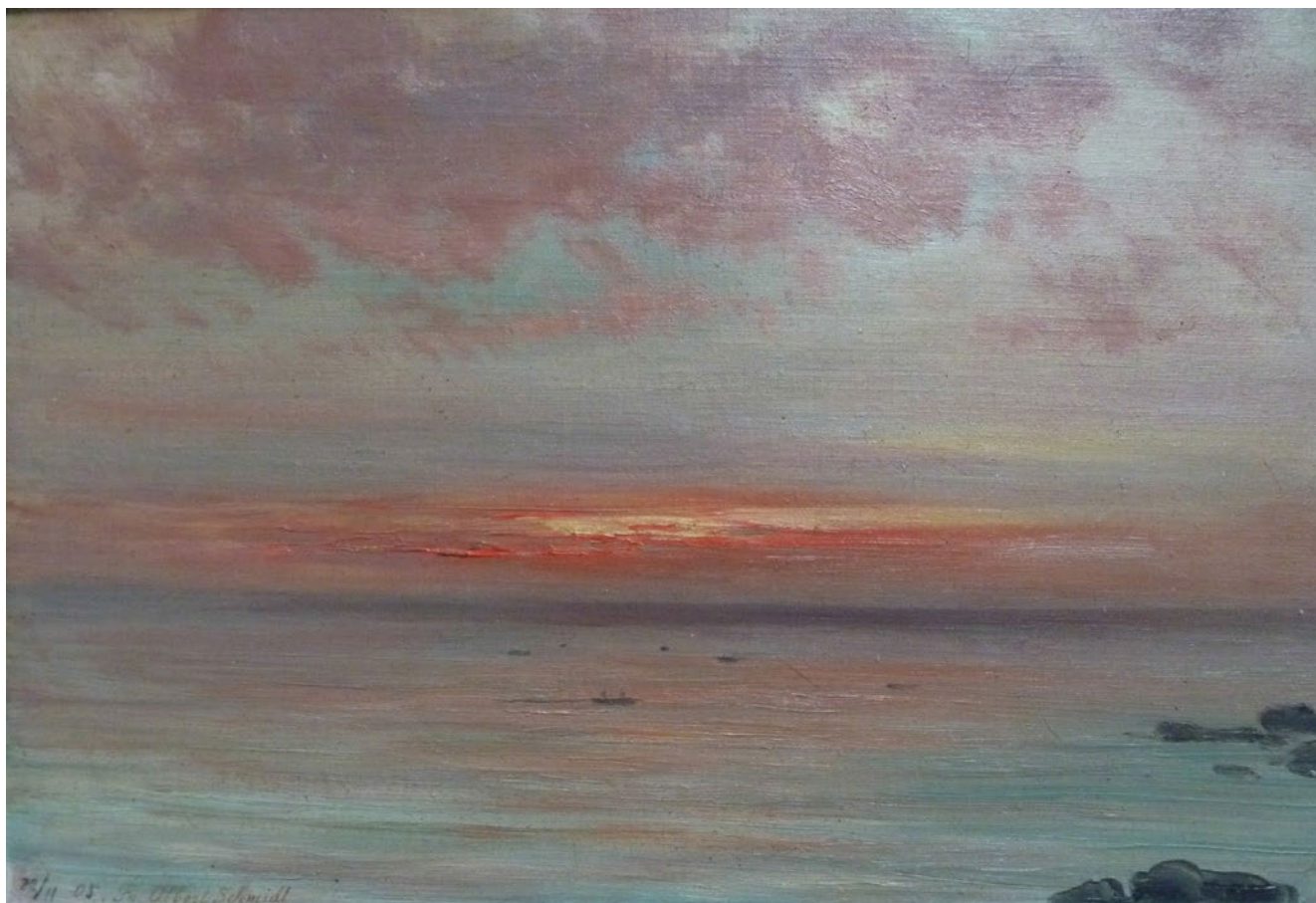
CAPRI, MARINA PICCOLA, FISCHERBOOTE, BRANDUNG, 1905, Öl auf Leinwand, 70 × 57,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 142.



FELSENKÜSTE MIT KARSTKEGELN [Faraglioni, Capri], 1905, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 25 × 37 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 141.



ABENDSTIMMUNG CAPRI, 1905 Öl auf Leinwand/ Karton, 27,5 × 43 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 514.
Verso: Schriftzug mit Name „Abendstimmung Capri“.



ABENDROT ÜBER DEM MEER, SIZILIEN, 22.11.1905, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 26 × 37,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 146.

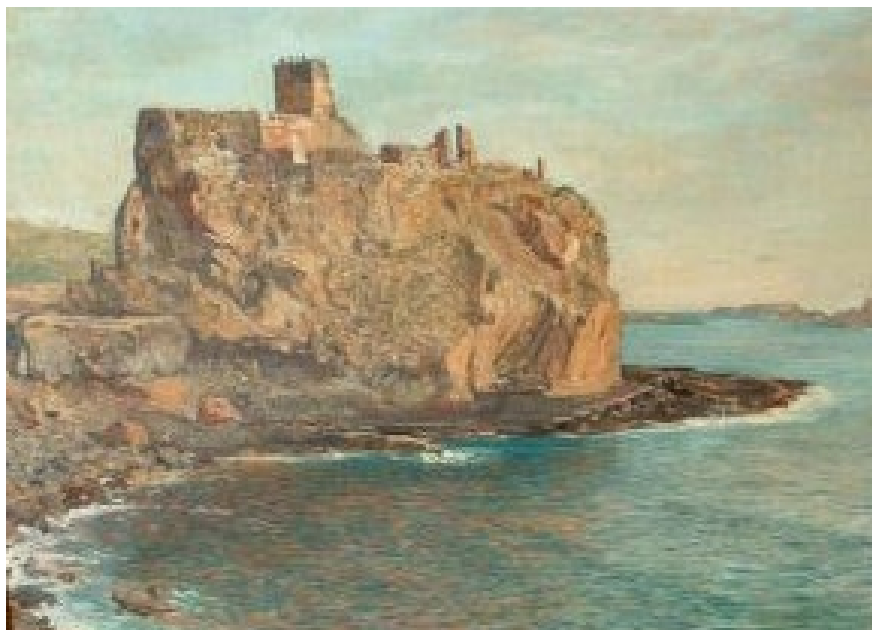


**BRANDUNG VOR DER BURGRUINE
ACI CASTELLO** [bei Catania Sizilien],
1906, Öl auf Leinwand, 30 × 47 cm, sign,
Privatbesitz, FAS-Nr. 150.

Links: Aci Castello, Sicily, Foto vom
6.7.2010. Quelle: Wikimedia, Creative
Commons by gnuckx (5085398127),



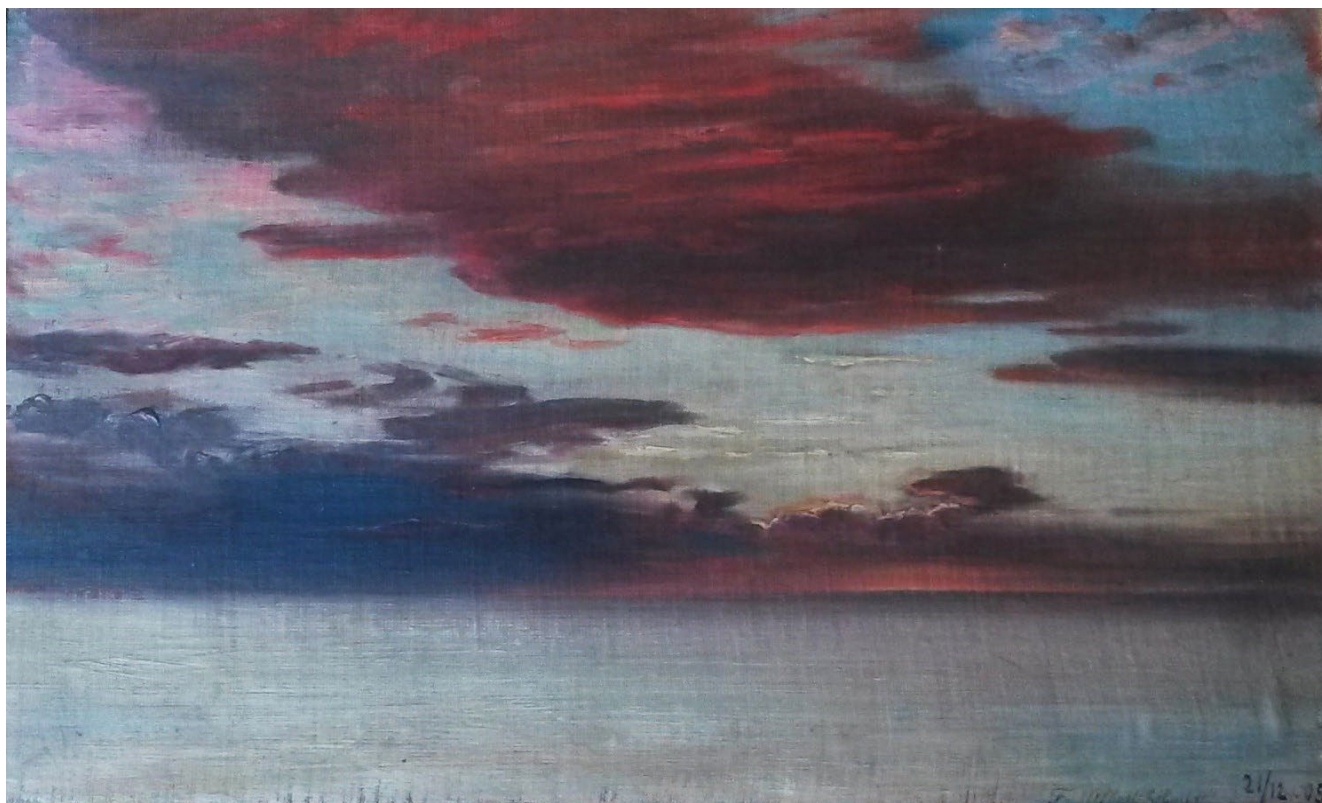
ABENDSTIMMUNG AM ACI CASTELLO, um 1906, Öl auf Leinwand/Karton, 24,5 × 41 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 160.



MORGENSTIMMUNG AM ACI CASTELLO, um 1906, Öl auf Leinwand, 57,5 × 68,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 162.



BRANDUNG ABEND, um 1906, Öl auf Leinwand, 28,5 × 40 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 148.



MORGEN (SIZILIEN), 21.12.1905, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 41 cm, sign., im Passepartout, Privatbesitz, FAS-Nr. 539.
Verso: Bildtitel sowie die Aufschrift No. 47.

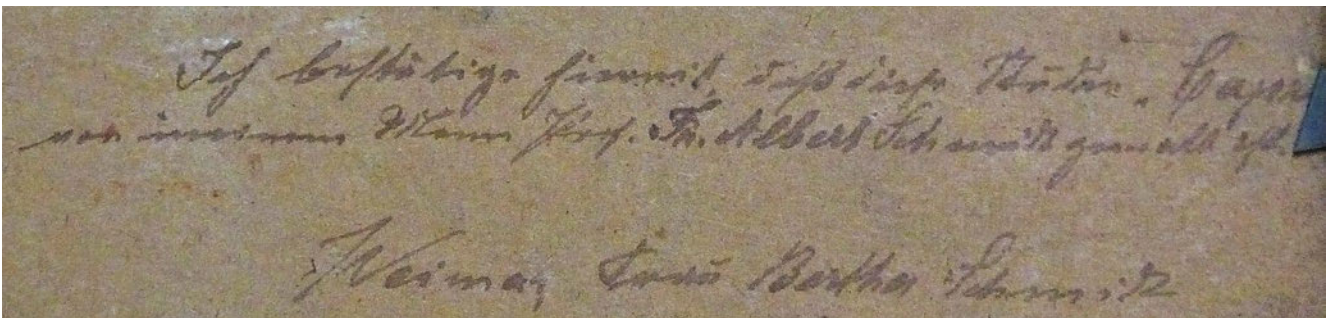


Morgen, Sizilien, No. 27

Fr. Albert Schmidl. 23/12.05.

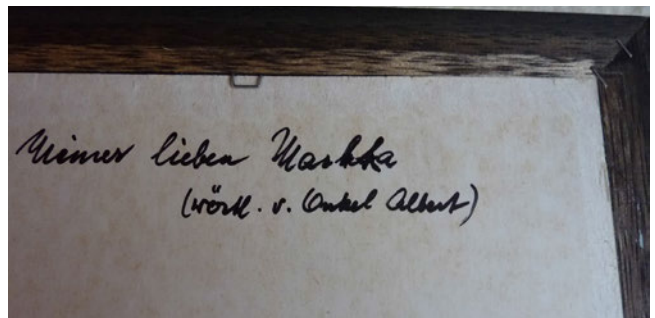


MORGEN, SICILIEN, 23.12.1905, Öl auf Leinwand/Karton, 42 × 53 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 542.
Verso: Bildtitel und Aufschrift No. 27.

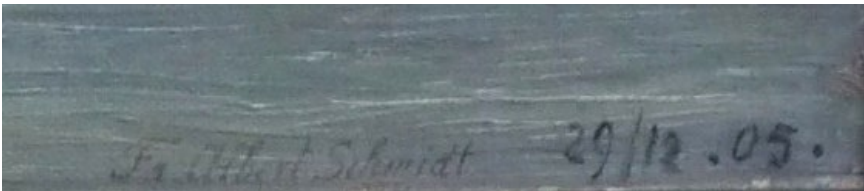


BRANDUNG BEI CAPRI,

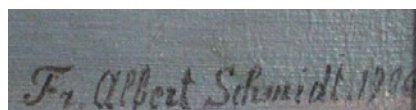
4.12.1905, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 26,5 × 41,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 147.
Verso: Echtheitsbestätigung von Bertha Schmidt: „Gemalt von Prof. Fr. Albert Schmidt“.



REGENFRONT ÜBER DEM MEER, SIZILIEN, 1906, Öl auf Leinwand/Karton, 26,5 × 42,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 149.
Verso: Auf der Rückwand: „Meiner lieben Martha (wörtl. v. Onkel Albert)“ an seine Nichte Martha Schmidt, (geb. Heydenreich).



ABENDLICHE WETTERFRONT AM MEER, SIZILIEN, 29.12.1905, Öl auf Leinwand/Hartfaser, 27 × 42 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 151.



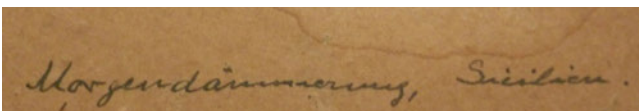
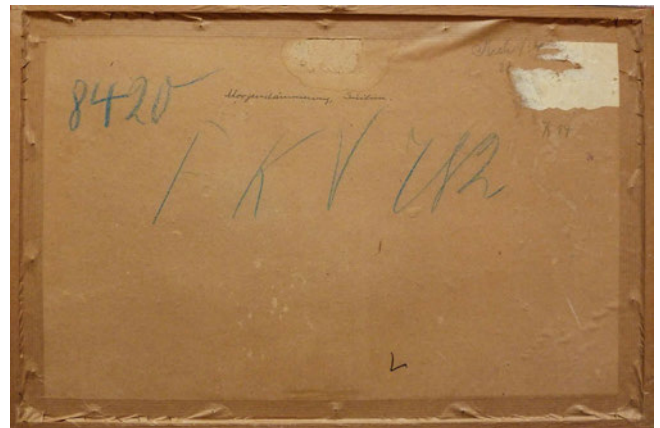
ABEND, GEWITTERWOLKE, SIZILIEN, Anfang 1906, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 37,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 152.



MONDAUFGANG BEI ACI CASTELLO, SICILIEN, 15.1.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 19,8 × 26,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 153.



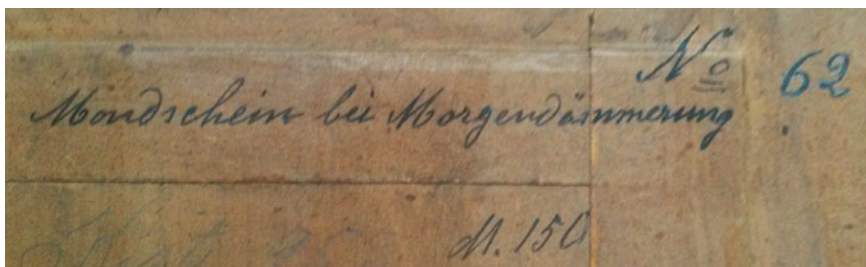
GRAIN SUR LA MER (Hagel über dem Meer), 24.1.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 27 × 39 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 154.



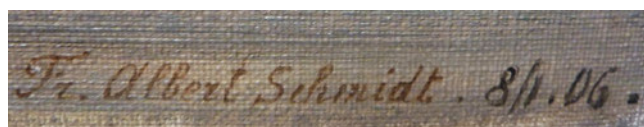
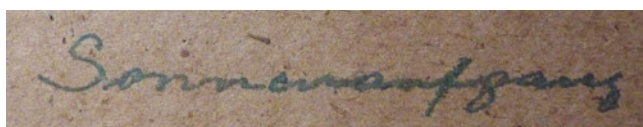
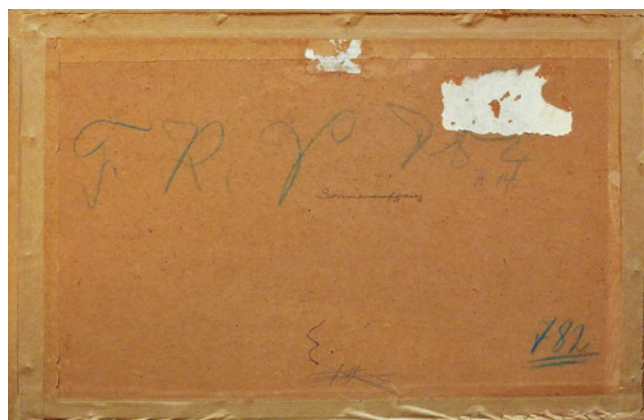
MORGENDÄMMERUNG, SICILIEN, 1906, Öl auf Leinwand/Karton, 27 × 40 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 155.

Verso: Schriftzug des Bildtitels.

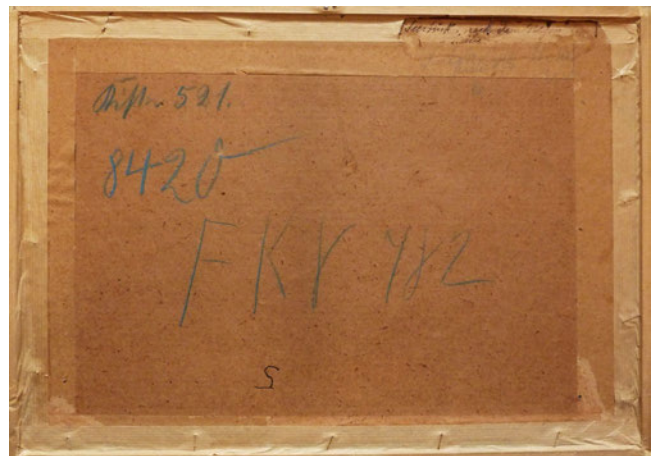
Malperiode **1901–1906**
Weimar, Riviera, Capri, Kalabrien, Sizilien



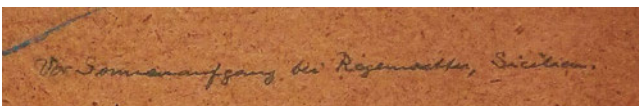
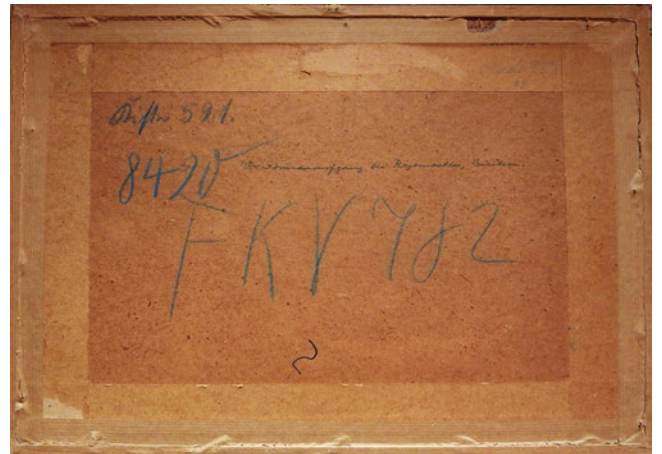
**MONDSCHIN BEI
MORGENDÄMMERUNG**, 9.1.1906,
Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 20 cm,
Privatbesitz, FAS-Nr. 540.
Verso: Schriftzug des Bildtitels, No. 62,
M. 150.



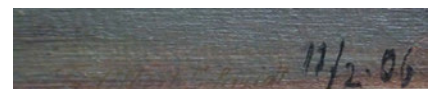
SONNENAUFGANG [Sizilien], 8.1.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 27 × 40 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 156.
Verso: Schriftzug des Bildtitels.



SEESTÜCK NACH DEM REGEN, SICILIE, 1.2.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 27 × 36 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 157.
 Verso: Schriftzug des Bildtitels.



VOR SONNENAUFGANG BEI REGENWETTER, SICILIEN, 23.1.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 27 × 36 cm, sign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 158. Verso: Schriftzug des Bildtitels.



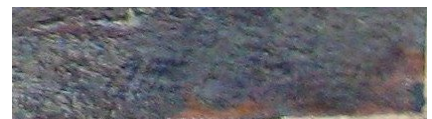
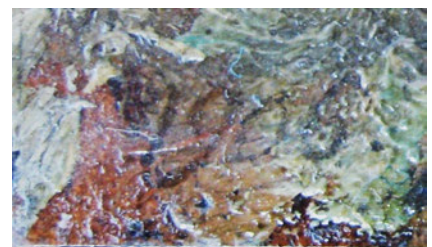
ABENDROT AM MEER [Sizilien], 11.2.1906, Öl auf Papier, 25 × 37 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 159.



NACH DEM GEWITTER, CYCLOPENFELSEN, 8.12.1905, Öl auf Leinwand/Karton, 21 × 26 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 144.

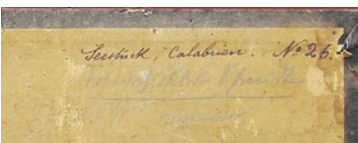


SEESTÜCK, [Cyklopfelsen bei Catania], 1906, Öl auf Papier/Karton, 25 × 37 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 145.



*Seestück bei Scilla (Calabrien) N° 18
 im Dunst Sicilianische Küste 1885*

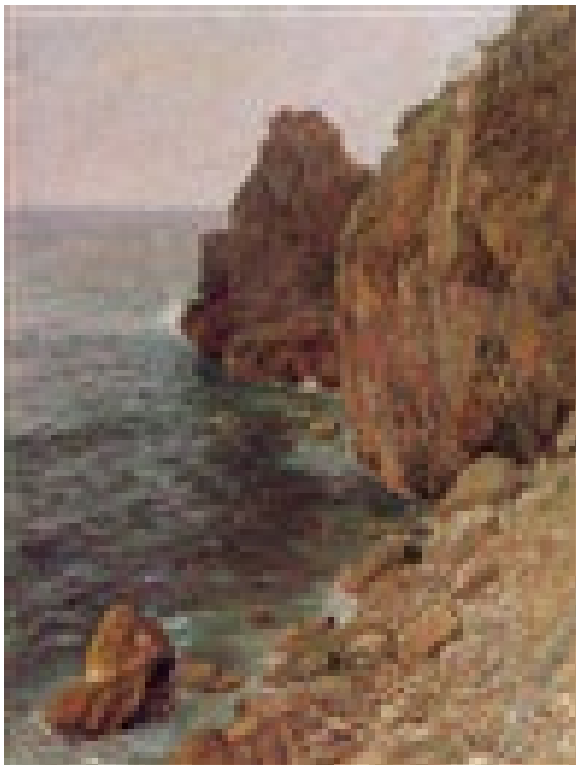
SEESTÜCK BEI SCILLA, 7.3.1906, Öl auf Karton, 39 × 54 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 143.
 Verso: Schriftzug „Seestück bei Scilla (Calabrien), im Dunst Sicilianische Küste No. 18“.



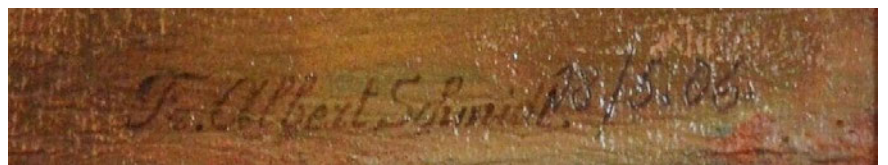
SEESTÜCK CALABRIEN, 27.4.1906, Öl auf Karton, 40 × 54 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 161.
Verso: Schriftzug „Seestück, Calabrien. No. 26, Friedrich Albert Schmidt“.



FELSKÜSTE IN DER BRANDUNG, [Kalabrien bei Scilla], 28.4.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 26 × 41,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 516.



FELSPARTIE BEI FINALMARINA, um 1906, Öl auf Leinwand, 52,5 × 39 cm, sign.?, Privatbesitz, FAS-Nr. 163.



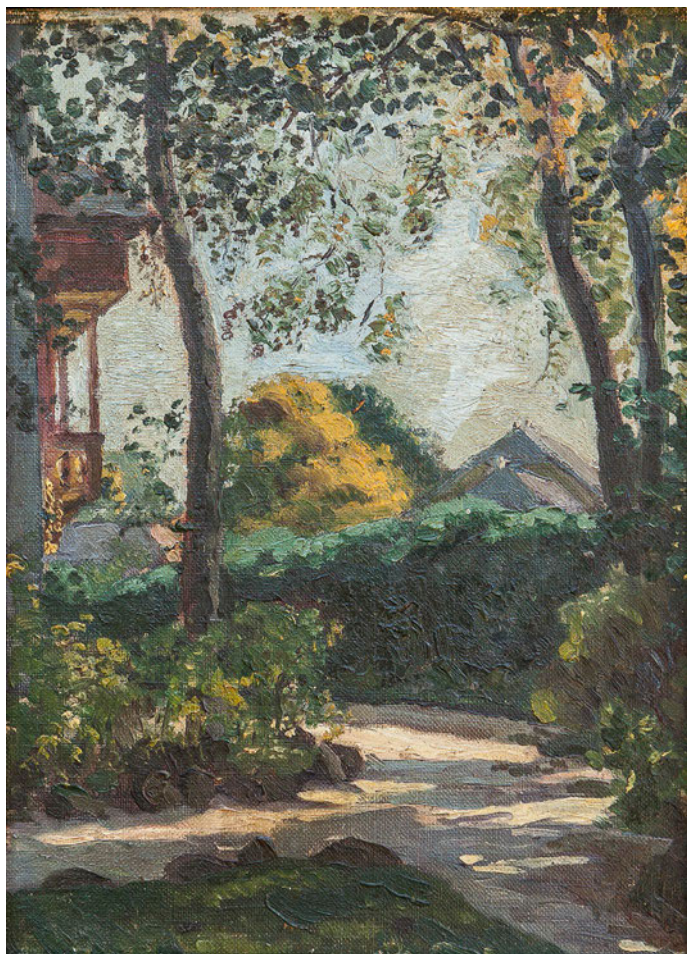
BRANDUNG BEI FINALPIA, 18.5.1906, Öl auf Leinwand/Karton, 37,5 × 54 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 164.
Verso: Schriftzug "Brandung bei Finalpia, Westliche Riviera, Nr. 95".



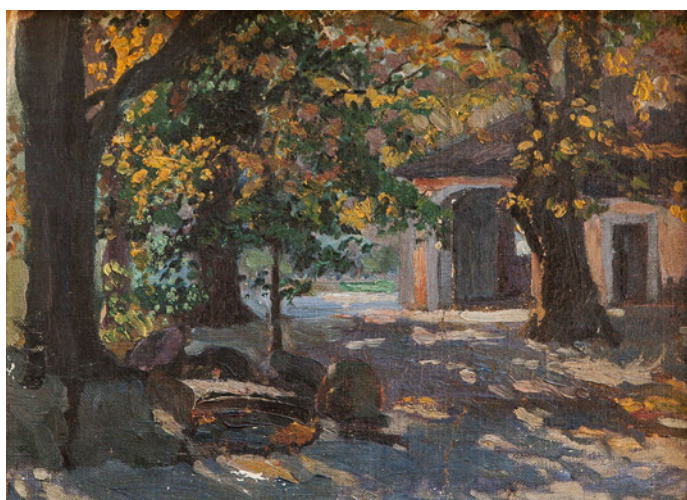
LIGURIAN COASTAL VIEW (Ligurische Küste), 1906, Öl auf Leinwand, 42,5 × 53,5 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 165.
Verso: Schriftzug „Bei Finalpia, Westliche Riviera“.



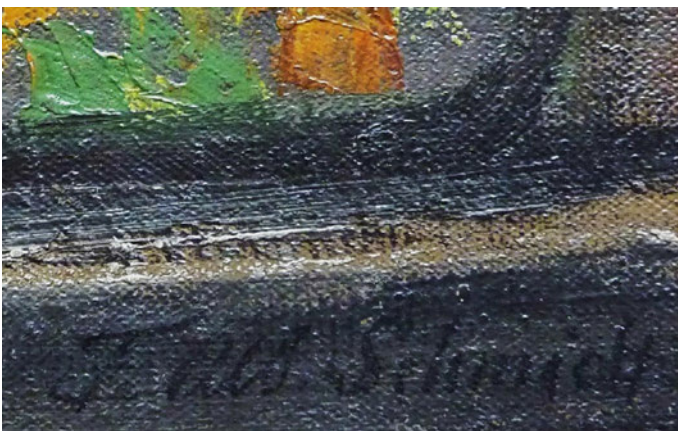
FELSWAND BEI FINALMARINA, 1906, Öl auf Leinwand, 43 × 53 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 166.
Verso: Schriftzug „Felswand bei Finalmarina, westliche Riviera“.



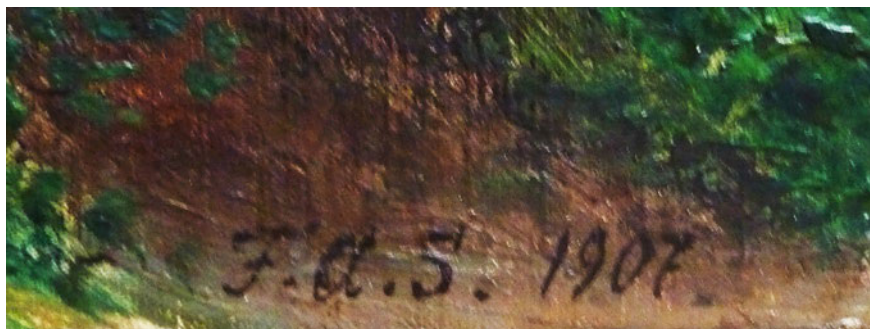
HERBSTSTIMMUNG AM PARK, um 1905, Öl auf Leinwand, 33,5 × 23 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 167.



HERBSTSTIMMUNG, um 1905, Öl auf Leinwand, 25 × 34 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 168.



HERBST, um 1905, Öl auf Leinwand/Karton, 29 × 38, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 517.



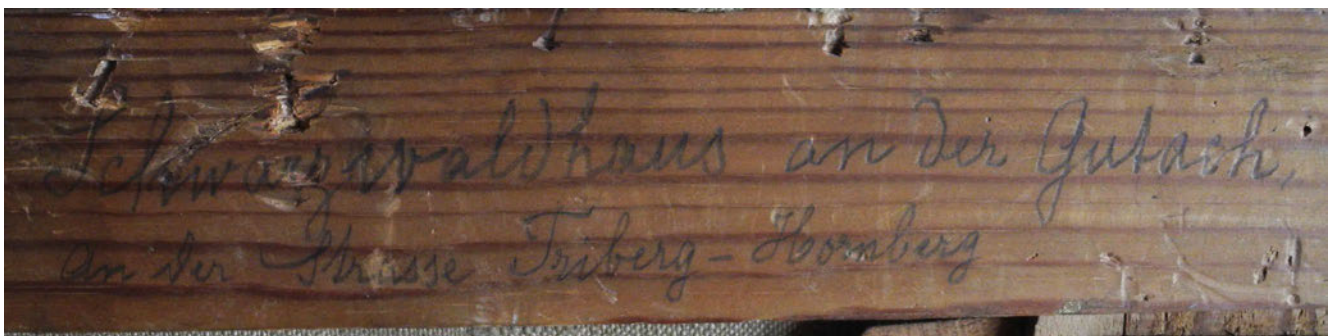
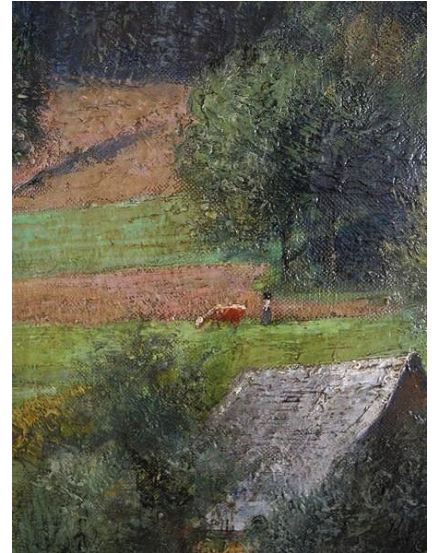
SOMMERLICHER WALD, 1907, Öl auf Leinwand/Karton, 26,5 x 41,5 cm, monogrammiert F. A. S., Privatbesitz, FAS-Nr. 170.



BAUERNHOF IM SCHWARZWALD, um 1908, Öl auf Leinwand?, ca. 42 x 54 cm?, sign.?, Verbleib unbek., FAS-Nr. 536.



Foto von 1934, aufgenommen in der Wohnung der Nichte Ella Keil (geb. Schmidt), Freiburg, Holbeinstraße 7.



SCHWARZWALDHAUS AN DER GUTACH, um 1908, Öl auf Leinwand/Keilrahmen, 65 x 80,5 cm, Privatbesitz, FAS-Nr. 518.
 Verso: Schriftzug: „Schwarzwaldhaus an der Gutach an der Strasse Triberg – Hornberg“.



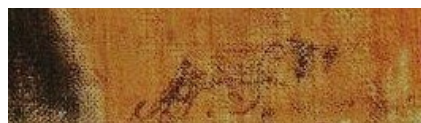
FERME AU TOIT DE CHAUME, um 1908, Öl auf Leinwand, 66 x 81 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 171.



Fr. Albert Schmidt, 1908



SCHWARZWALDHÄUSER, [strohgedeckter Bauernhof], 1908, Öl/Karton, 39 x 53 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 172.



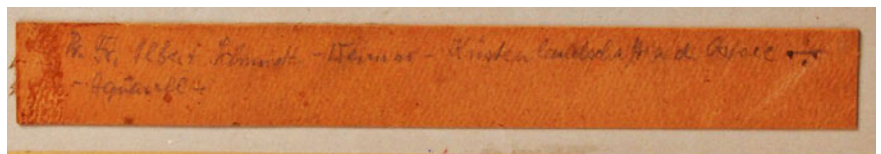
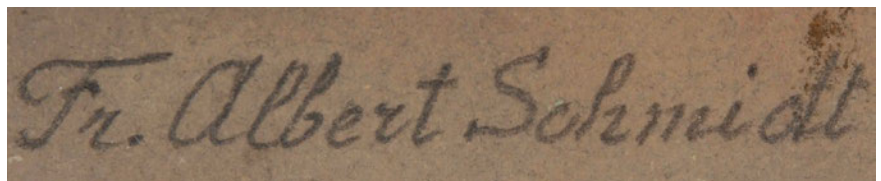
SELBSTBILDNIS [63 J.], 1909, Öl auf Leinwand, 55 x 42,9 cm, monogr., Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 1052, FAS-Nr. 174 .



*Ich bestätige hiermit daß dieses
Bild von meinem Mann Prof.
Fr. Albert Schmidt gemalt ist.
Weimar Mai 1920
Erw. Bertha Schmidt*

GARTENHÜTTE, um 1911, Öl auf Leinwand/Karton, 19,7 x 26,7 cm, unsign.,
Privatbesitz, FAS-Nr. 532.

Verso: Aufkleber mit Bestätigungsvermerk der Witwe Bertha Schmidt von 1920.



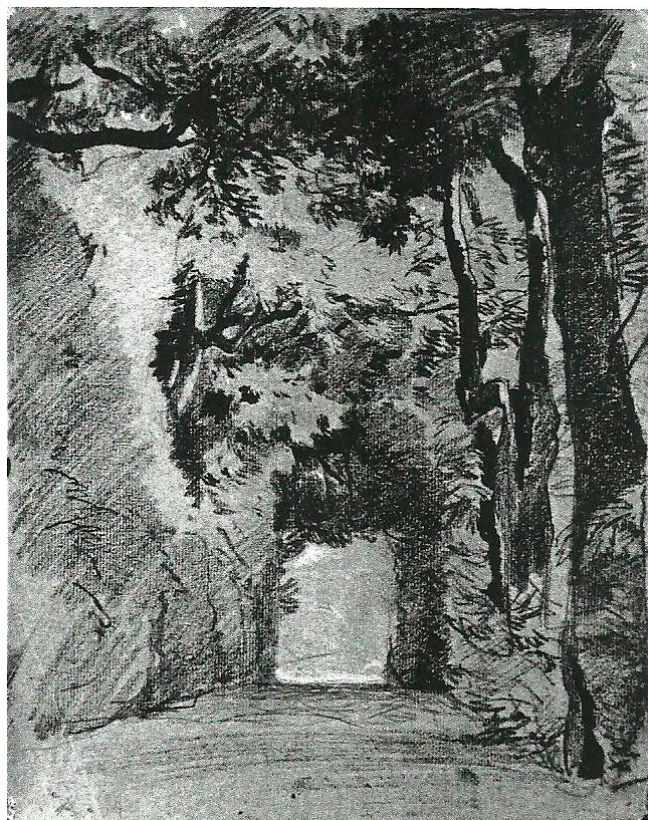
KÜSTENLANDSCHAFT AN DER OSTSEE, um 1911, Aquarell/Deckfarben, 23 x 29 cm, unter Glas, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 521.
Verso: Schriftzug „[Prof.] Pr. Fr. Albert Schmidt, Weimar, Küstenlandschaft an der Ostsee, Aquarell“.



*Ich bestätige hiermit dass dieses Bild
von meinem Mann Fr. Alb. Schmidt
gezeichnet ist.
Frau Berta Schmidt
Weimar März 1921*

Text der Echtheitsbestätigung: Ich betätige hiermit dass dieses Bild von meinem Mann Fr. Albert Schmidt gezeichnet ist, Frau Berta Schmidt, Weimar März 1921.

AKTSTUDIE, um 1915, Öl/Papier, 47 x 22, unsign., Privatbesitz, *verso*: Echtheitsbestätigung der Witwe Berta Schmidt 1921, FAS-Nr. 522.



Entwurf für eine Komposition "Weg im Park der Villa d'Este"

bes. l. u.: "A" (?)

Auf der Rückseite in Schreibschrift:

"Keller Nachlass Böcklin 29"

Material, Technik: blaues Papier, schwarze Kreide und Weiss (weiches Blei)

Maasse: 29,5 x 23,5 cm

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

1t. Expertise von Prof. Heinr. Alfred Schmid vom 13.10.1938:

"...von allen Blättern aus dem Nachlass von Ferdinand Keller
kommt ernstlich nur diese Zeichnung für Arnold Böcklin sen.
in Betracht..."

Ich glaube eher nicht! (H.H.)

Literatur: Hohenweg/Zelger 1998, Kat.-Nr. F 15 (S. 348)

WEG IM PARK DER VILLA D'ESTE, blaues Papier, schwarze Kreide, weiss, weiches Blei, 29,5 × 23,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 175.



Baumstudien mit Durchblicken in die Ferne

unbezeichnet

Blaues Papier, schwarze Kreide, weiss gehöht

31 x 23,5 cm

Standort:

1959: Gustav Nittke, Lehrer, Grünstrasse 8^{II}, Dessau, seit 1958

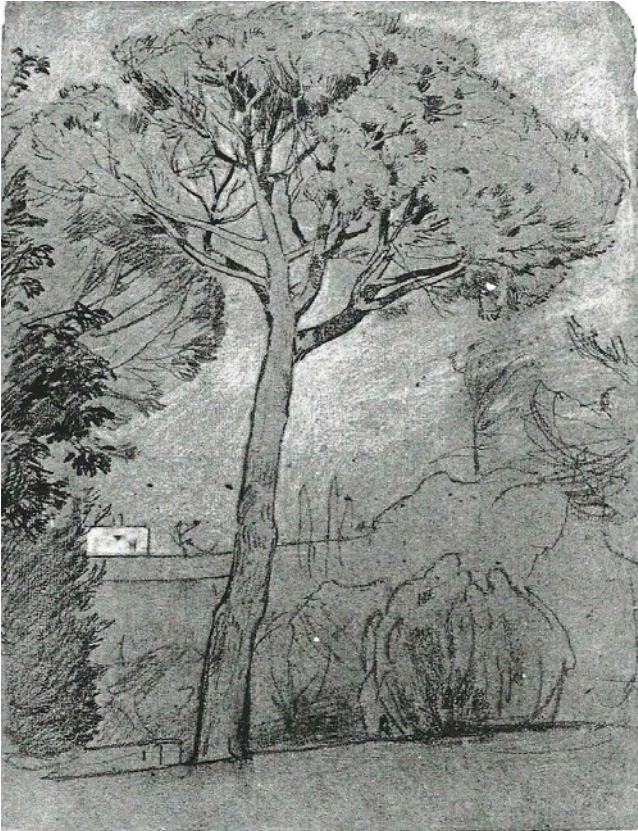
(Das Blatt stammte aus dem Nachlass des Malers Ferdinand Keller)

Dr. Borutski, Grosse Kühnauerweg, Dessau, seit 1959

Dieses Blatt dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit
von Friedrich Albert Schmidt stammen.

H.H.

BAUMSTUDIEN MIT DURCHBLICK IN DIE FERNE, blaues Papier, schwarze Kreide, weiss gehöht, 31 × 23,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 176.



Landschaftsstudie mit Pinie im Vordergrund

Unbezeichnet

Auf der Rückseite blauer Stempel:
"Nachlass: Ferd. Keller"

Blaues Papier, schwarze Kreide, weiss gehöht

31 x 23,5 cm

Standort:

1959: Gustav Nitke, Lehrer, Grünstrasse 8^{II}, Dessau, seit 1958

Dieses Blatt dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit
von Friedrich Albert Schmidt stammen. H.H.

LANDSCHAFTSSTUDIE MIT PINIE IM VORDERGRUND, blaues Papier, schwarze Kreide, weiss gehöht, 31 x 23,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 177.



Entwurf für eine Komposition

sign.r.u.: "A.B." - (gefälscht!) H.H.

rücks. bez. Entwurf "B"

mit Stempel auf der Rückseite:

"Ferd. Keller Nachlass 30
Böcklin"

Material, Technik:

blaues Papier, schwarze Kreide und Weiss.

Masse: 17 x 15,5 cm (= Papier)

14,2 x 14,5 cm (= Zeichnung)

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes.v. Dr.med.Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Von Prof.Heinr.Alfr.Schmid in seiner Expertise vom 13.10.1938 abgelehnt
als Arbeit von A.Böcklin sen.

Vermutlich von Friedr.Alb.Schmidt.

Mit gefälschten Monogramm. H.H.

Literatur: Holenweg/Zelger 1998, Kat.-Nr. F 16 (S.349)

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „B“, blaues Papier, schwarze Kreide, weiss, 14,2 x 14,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 178.



Entwurf für eine Komposition

rücks. bez. Entwurf "H"

Material, Technik: blaues Papier, rötlicher und schwarzer Stift und Weiss,

Masse: 22 x 30 cm

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes.v.Dr.med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr.Alb.Schmidt.

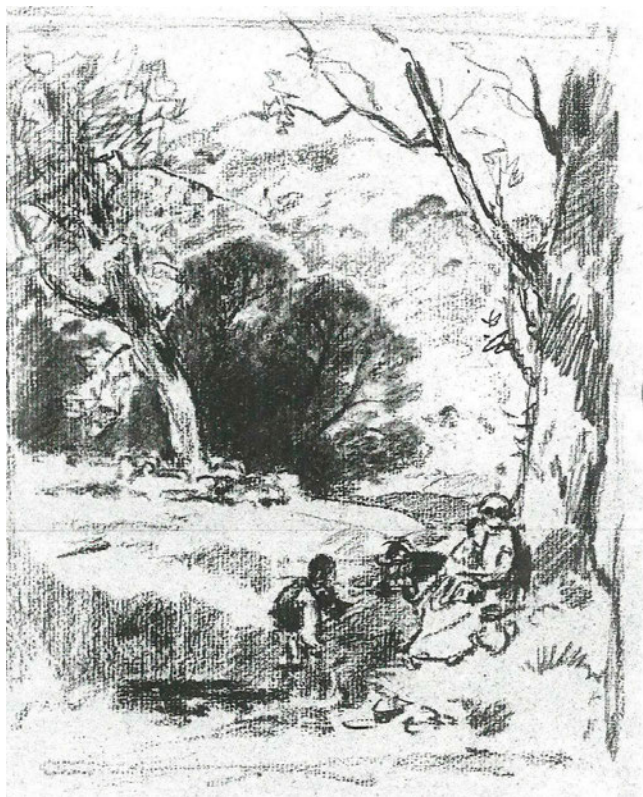
H.H.

(auch lt.Expertise von Prof.Heinr.Alfr.Schmid vom 13.10.1038)

"...nicht von A.Böcklin d.H. - vermutlich von Friedrich Albert Schmidt..."
a.a.O.: "...kein Grund vorhanden, an Böcklin zu denken..."

Literatur: Hohenweg/Zelger 1998, Kat.-Nr. F 17 (S.349)

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „H“, blaues Papier, rötlicher u. schwarzer Stift, weiss, 22 × 30 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 179.



Entwurf für eine Komposition

rücks. bez. "Entwurf "K"

Material, Technik: ?

Masse: ?

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes.v. Dr.med.Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr.Alb.Schmidt.

H.H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „K“, ? Technik, ? cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 180.



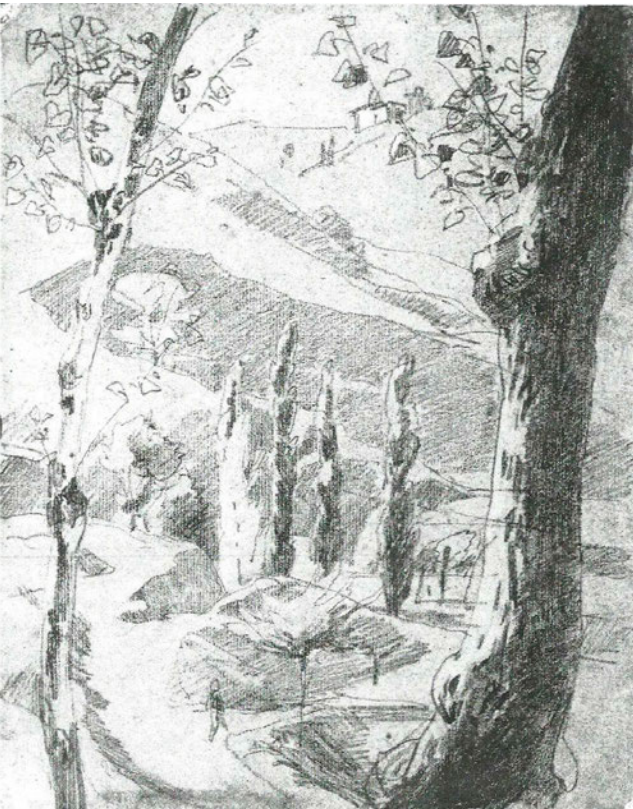
Entwurf für eine Komposition
rücks. bez. Entwurf "L"
Material, Technik: gelbgrünlichgraus Papier, Feder, Tusche und Tinte.
Masse: ca. 40 x ca. 30 cm

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr. Alb. Schmidt.
H. H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „L“, gelbgrünlich-graues Papier, Feder, Tusche u. Tinte, ca. 40 × 30 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 181.



Entwurf für eine Komposition
rücks. bez. Entwurf "J"
Material, Technik: blaues Papier, Kreide und weiss.
Masse: ?

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr. Alb. Schmidt.
H. H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „J“, blaues Papier, Kreide und weiss, ? cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 182.



Entwurf für eine Komposition
rücks.bez. Entwurf "E" Auf der Rückseite: "Nr.25 F.Keller Böcklin"
Material, Technik: grüngraues Papier, Kohle und Weiss
Masse: ?

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes.v.Dr.med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr.Alb.Schmidt.

H.H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „E“, grüngraues Papier, Kohle und weiss, ? cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 183.



Entwurf für eine Komposition
rücks.bez. Entwurf "G"
Material, Technik: graugrünes Papier, Kohle und Weiss.
Masse: 29 x 26 cm

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes.v. Dr.med.Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr.Alb.Schmidt.

H.H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „G“, grüngraues Papier, Kohle und weiss, 29 x 26 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 184.



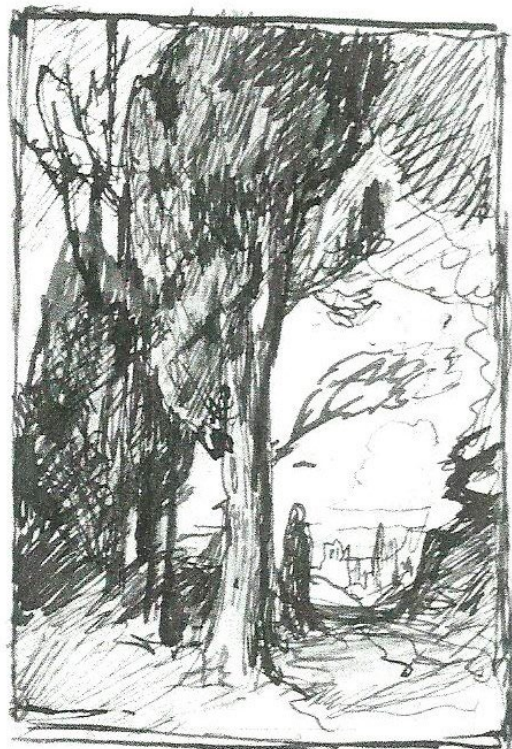
Entwurf für eine Komposition
rücks. bez. Entwurf "F"
Material, Technik: gelbgrüngraues Papier, Kohle und Weiss
Masse: ?

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Dieses Blatt war offiziell Friedrich Albert Schmidt zugeschrieben.
Dr. Michalik hat auf der Rückseite des Blattes den Namen "Albert Schmidt"
vermerkt.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „F“, gelbgrüngraues
Papier, Kohle und weiss, ? cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass
Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv),
FAS-Nr. 185.



Entwurf für eine Komposition
rücks. bez. Entwurf "D"
Material, Technik: gelbliches Papier, Feder
Masse: 10 x 9,2 cm (=Papier)
7,7 x 5,3 cm (= Zeichnung)

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Vermutlich von Friedr. Alb. Schmidt.
H.H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „D“, gelbliches Papier,
Feder, 7,7 × 5,3 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller,
Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 186.



Entwurf für eine Komposition
rücks. bez. Entwurf "C" mit Stempel auf der Rückseite:
"Ferd. Keller Nachlass 32
Böcklin"
Material, Technik:
blaues Papier, Rötel mit etwas Weiss.
Masse: 12 x 15,5 cm

Aus dem Nachlass von Ferdinand Keller

1938 im Bes. v. Dr. med. Rudolf Michalik (Hautarzt),
Sendlingertorplatz 11/2, München

Von Prof. Heiner Alfr. Schmid in seiner Expertise vom 13.10.1938
als Werk des A. Böcklin sen. abgelehnt.
Vermutlich von Friedr. Alb. Schmidt.
H.H.

ENTWURF FÜR EINE KOMPOSITION, Entwurf „C“, blaues Papier, Rötel mit etwas weiss, 12 × 15,5 cm, Privatbesitz, (aus dem Nachlass Ferdinand Keller, Foto: Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv), FAS-Nr. 187.



PARKANSICHT MIT SEE, Blei/Papier, 12,4 × 20,5 cm, monogr., Privatbesitz, FAS-Nr. 191.



Friedrich Albert Schmidt (1846–1916)

Baumstudien: Zypressen und Pinie

sign.r.u.: "Fried.Alb.Schmidt" (nachgezogen aufgrund der Eindrücke
im Papier/die Signatur war ausradiert worden)

Blaues Zeichenpapier, schwarze Kreide

29,3 x 20,5 cm

Standort:

1959 Gustav Nitke, Lehrer, Grünstrasse 8^{II}, Dessau, seit 1958
Das Blatt stammt aus dem Nachlass des Malers Ferdinand Keller.

Hans Holenweg (vom Vorbesitzer geschenkt erhalten 1961)

Dieses Blatt stammt mit Sicherheit von Friedr.Alb.Schmidt.
H.H.

BAUMSTUDIEN: ZYPRESSEN UND PINIE,
blaues Zeichenpapier, schwarze Kreide,
29,3 x 20,5 cm, Kunstmuseum Basel, Böcklin-
Archiv, FAS-Nr. 188.



Entwurf zu einer Statue ?
oder Erinnerungsskizze nach einer Statue ?
bez. r.o. mit Feder [?] vermutlich von der Hand Friedr. Alb. Schmidts:
"Originalzeichnung / von / Arnold Böcklin / Fiesole b. Florenz"

Blaues Papier, Blei
28,2 x 20,8 cm

Rückseite: Baumstudie mit angedeuteter Aussichtsterrasse
mit einer Abschränkung/einem Geländer

Diese Zeichnung stammt mit grosser Wahrscheinlichkeit
von Friedrich Albert Schmidt. H.H.

Standort:
1959 Gustav Nitke, Lehrer, Grünstrasse 8^{II}, Dessau, seit 1958
Das Blatt stammt aus dem Nachlass des Malers Ferdinand Keller.
Hans Holenweg (vom Vorbesitzer geschenkt erhalten 1961)

Ob es sich bei der Zeichnung auf der Vorderseite tatsächlich
um eine Originalskizze von Arnold Böcklin handelt, wäre vielleicht
möglich, jedoch eher unwahrscheinlich und sehr fraglich.
Warum "Fiesole" ? erst nach 1895 von F.A. Schmidt beschriftet ?
H.H.

ENTWURF ZU EINER STATUE ?, Blaues
Papier, Blei, 28,2 × 20,8 cm, Kunstmuseum
Basel, Böcklin-Archiv, FAS-Nr. 189.
Verso: Baumstudie mit Geländer, FAS-Nr. 190.



Entwurf zu einer Statue ?
oder Erinnerungsskizze nach einer Statue ?
bez. r.o. mit Feder [?]vermutlich von der Hand Friedr. Alb. Schmidts:
"Originalzeichnung / von / Arnold Böcklin / Fiesole b. Florenz"

Blaues Papier, Blei

28,2 x 20,8 cm

Rückseite: Baumstudie mit angedeuteter Aussichtsterrasse
mit einer Abschränkung/einem Geländer

Diese Zeichnung stammt mit grosser Wahrscheinlichkeit
von Friedrich Albert Schmidt. H.H.

Standort:

1959 Gustav Nittke, Lehrer, Grünstrasse 8^{II}, Dessau, seit 1958
Das Blatt stammt aus dem Nachlass des Malers Ferdinand Keller.

Hans Holenweg (vom Vorbesitzer geschenkt erhalten 1961)

Ob es sich bei der Zeichnung auf der Vorderseite tatsächlich
um eine Originalskizze von Arnold Böcklin handelt, wäre vielleicht
möglich, jedoch eher unwahrscheinlich und sehr fraglich.
Warum "Fiesole" ? erst nach 1895 von F.A. Schmidt beschriftet ?

Handwritten signature/initials

BAUMSTUDIE MIT GELÄNDER, Blaues
Papier, Blei, 28,2 x 20,8 cm, Kunstmuseum
Basel, Böcklin-Archiv, FAS-Nr. 190.
Verso: Entwurf zu einer Statue ?, FAS-Nr. 189.



SÜDLICHE FLUSS-IDYLLE, Datierung unbek., Blei/Papier, 11,5 × 18,8 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 523.



FLUSSLANDSCHAFT, Datierung unbek., Blei/Papier, 30 × 42 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 192.



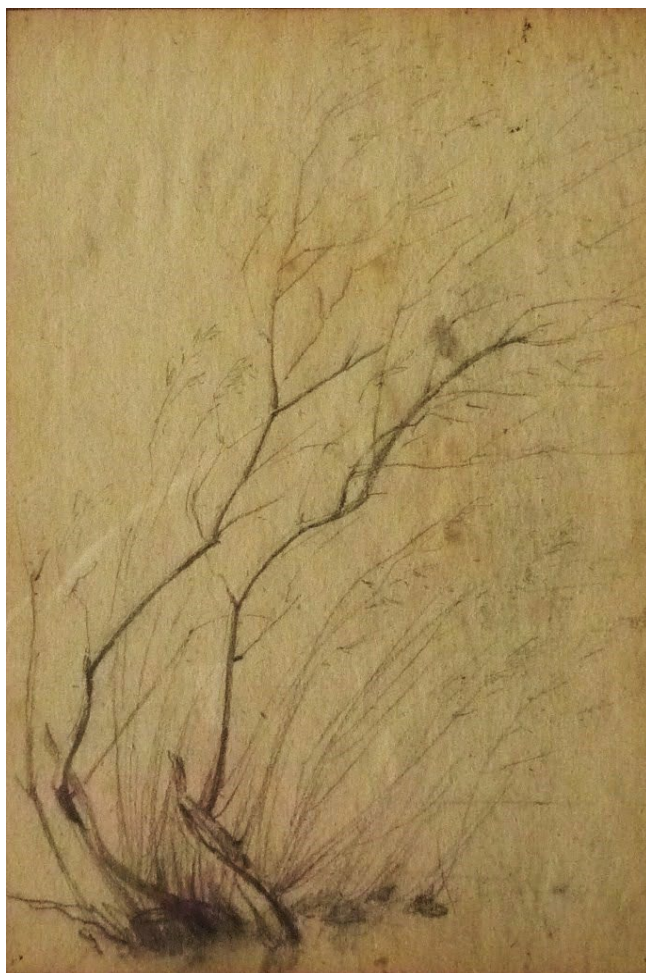
AM UFER, Datierung unbek., Blei/Papier, 21 × 30 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 193.



WEIDEN AM FLUSS, Datierung unbek., Blei/Papier, 20,5 × 30 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 194.



GRÄSER IM WIND, Datierung unbek., Blei/Papier, 18,5 × 27,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 195.



BAUMGRUPPE IM WIND, Datierung unbek., Blei/
Papier, 27 × 18 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 196.



WEIDENGRUPPE IM WINTER, Datierung unbek., Blei/Papier, 19 × 28 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 197.



BAUM IM WINTER, Datierung unbek., Blei/Papier, 28 × 19 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 198.



FELSKÜSTE UND GROTTE, Datierung unbek., Blei/Papier, 20 × 27 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 199.



KLIPPEN, Datierung unbek., Blei/Papier, 9 × 14,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 200.



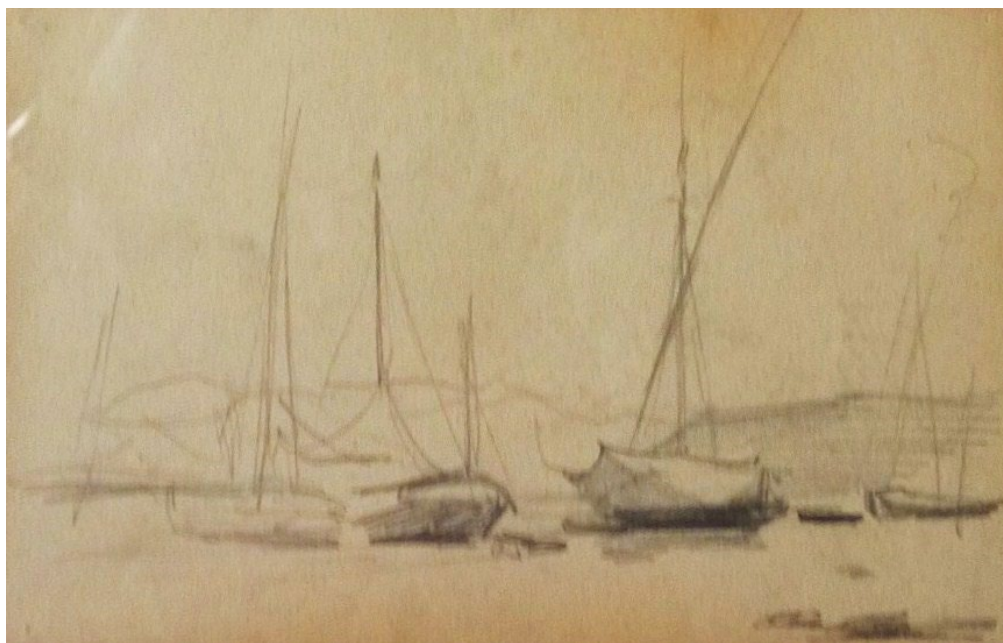
IM MONDSCHN I (CLAIRE DE LUNE), um 1896, Blei/Papier, 11 × 16 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 201.



IM MONDSCHN II (CLAIRE DE LUNE), um 1896, Blei/Papier, 11x18 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 202.



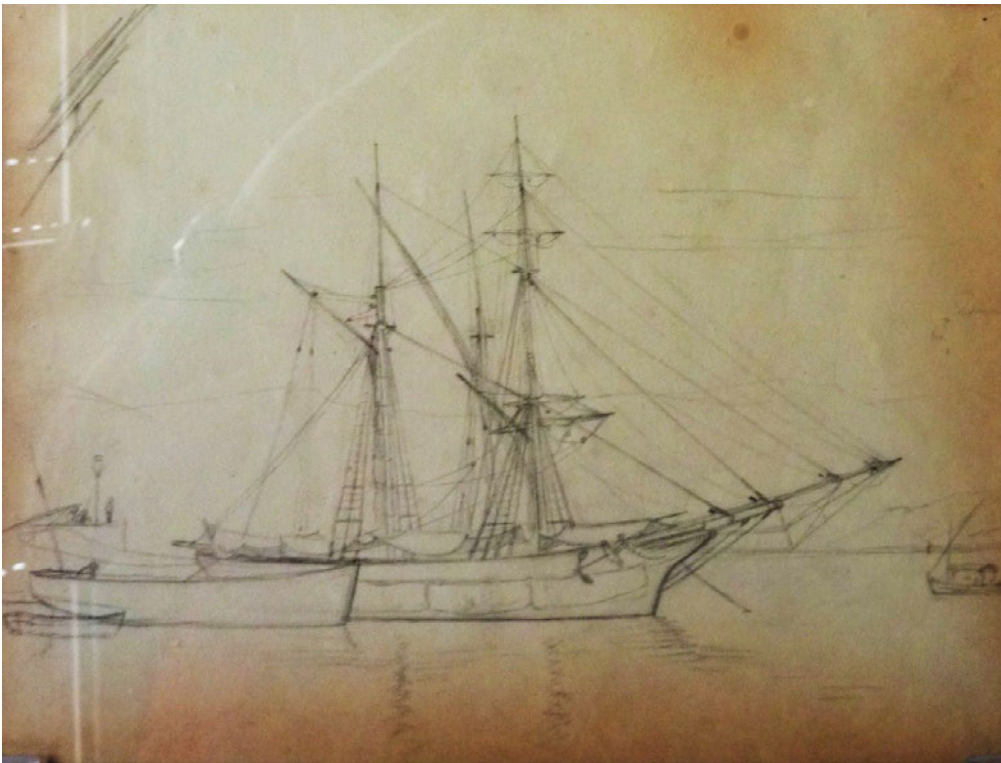
SEGELBOOTE I, um 1896, Blei auf Papier, 11 × 17,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 203.



SEGELBOOTE II, um 1896, Blei/Papier, 11 × 18,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 204.



SÜDLICHE KÜSTENLINIE, Datierung unbek., Blei/Papier, 20 × 27 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 205.



IM HAFEN, um 1896, Blei/Papier, 22 × 27 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 206.



ANKERNDER KUTTER, um 1896, Blei/Papier, 20,5x20,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 207.



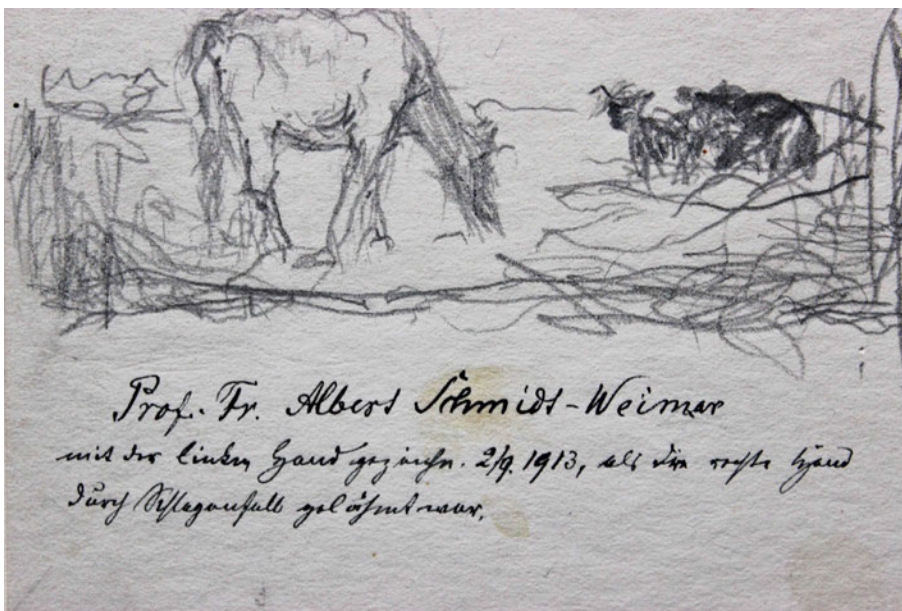
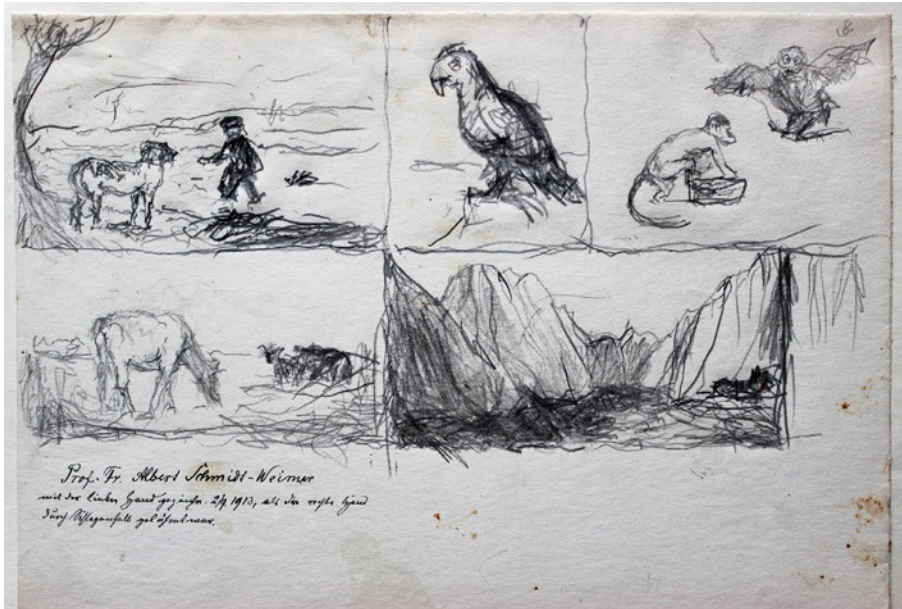
SEGELBOOTE III, um 1896, Blei/Papier, 20,5 × 24 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 208.



KÜSTENLINIE MIT KLIPPEN, um 1896, Blei/Papier, 9 × 14,5 cm, unsign., Privatbesitz, FAS-Nr. 209.



SEGELBOOT BEI CAPRI, um 1905, Blei/Papier, 22 × 29,4 cm, sign., Privatbesitz, FAS-Nr. 210.

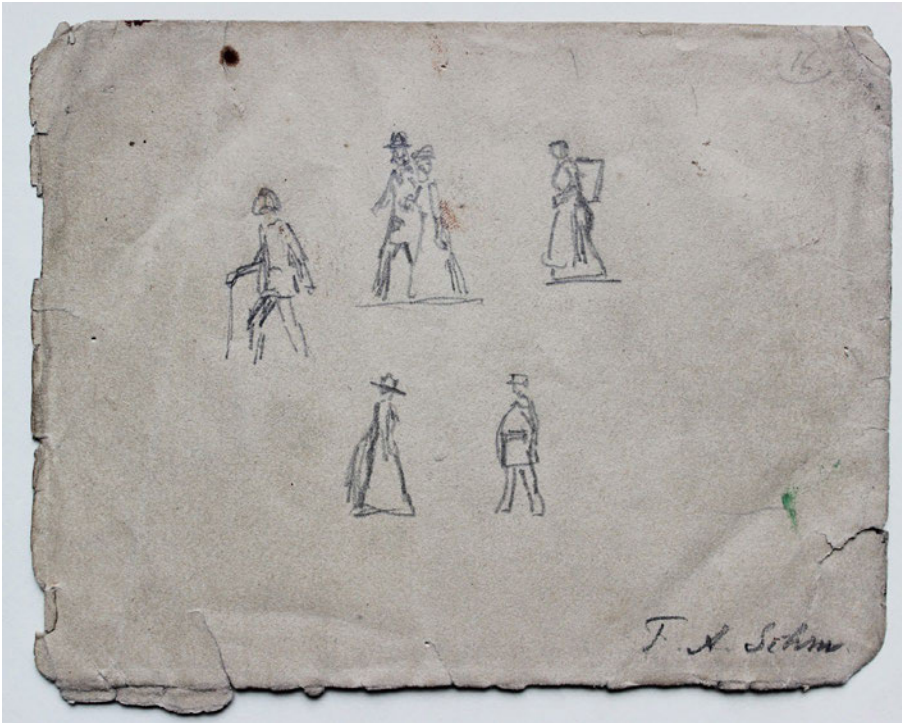


HANDSKIZZE 1 vom 2.9.1913, Blei/Papier, 20 × 28,6 cm, mit der linken Hand gezeichnet, Privatbesitz, FAS-Nr. 524.

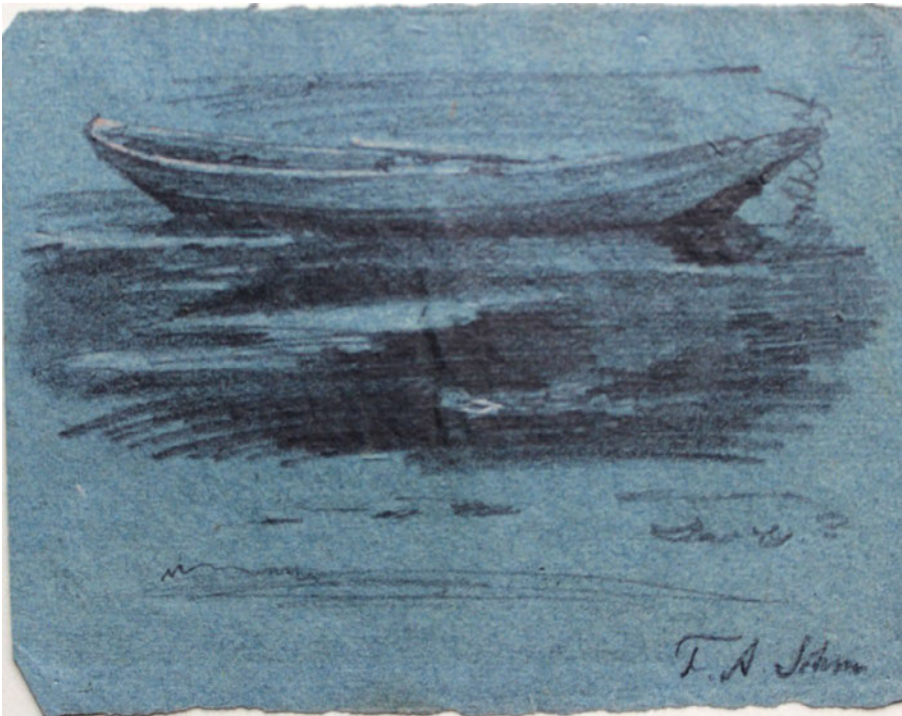
Bild-Ausschnitt der linken unteren Skizze mit dem Schriftzug der Ehefrau Berta Schmidt:

HANDSKIZZE 2, nach dem 2.9.1913, Blei/Papier blaugrau, 15,8 × 12 cm,
(mit der linken Hand gezeichnet), Privatbesitz, FAS-Nr. 525 ►



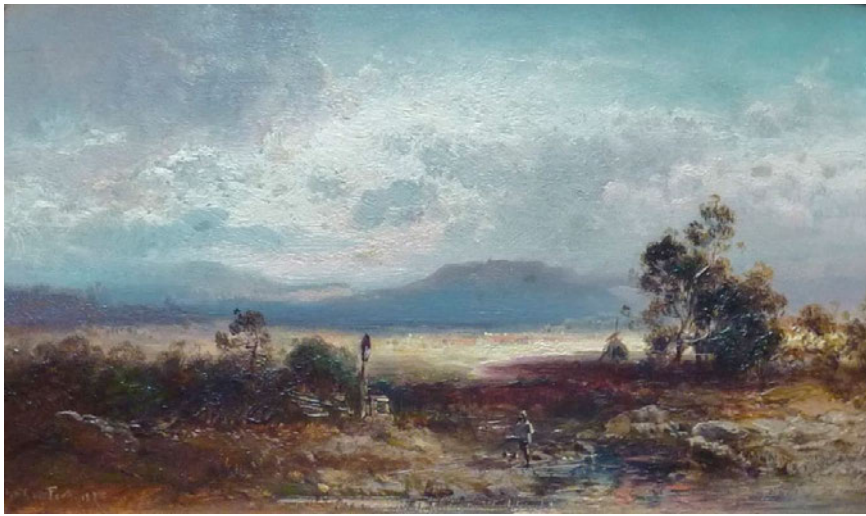


HANDSKIZZE 3 nach dem 2.9.1913, Blei/Papier grau, 12,2 × 16 cm, (mit der linken Hand gezeichnet), Privatbesitz, FAS-Nr. 526.

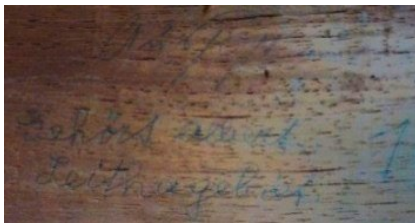


HANDSKIZZE 4 nach dem 2.9.1913, Blei/Papier blaugrau, 12 × 15,5 cm, (mit der linken Hand gezeichnet), Privatbesitz, FAS-Nr. 527.

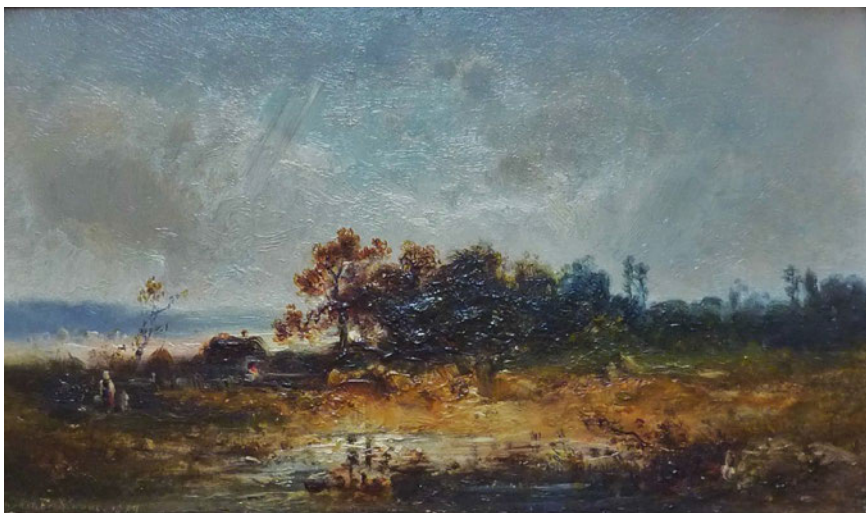
Falsche und angezweifelte Zuschreibungen



FERDINAND FELDHÜTTER:
WEITE LANDSCHAFT,
1874, Öl auf Holz, 14 × 27 cm, sign.,
Privatbesitz. Verso: Schriftzüge
„Aussicht auf den [..berg]“ und
„gehört Albert, 1, Leithagebiet“.



(War Abb. 4 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



FERDINAND FELDHÜTTER:
LANDSCHAFT,
1874, Öl/Holz, 14 × 27 cm, sign.,
Privatbesitz. Verso: Schriftzüge „Furtplatz
bei Geinsing“ und „gehört Albert“.



(War Abb. 5 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



ANSICHT VON WELMICH AM RHEIN, um 1892 ?, Radierung handbemalt, 34 × 48,5 cm, signiert ?

(War Abb. 50 in Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



WANDERFALKE MIT GESCHLAGENER WACHTEL IN HERBSTLICHER LANDSCHAFT, um 1895, Öl auf Leinwand, 50 × 81 cm, sign.

(War Abb. 78 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



RASTENDER JÄGER, um 1898, Öl auf Leinwand, 56 × 80 cm, sign. F. Schmidt

(War Abb. 113 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)

Falsche und angezweifelte Zuschreibungen



LES CHEVAUX À L'ABREVOIR (Pferde an der Tränke), um 1900, Aquarell/Papier, 36 × 45 cm, sign. F., SchmiDT.

(War Abb. 130 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



DREI EXOTISCHE FIGUREN, 1900 Paris, Aquarell/Gouache/Malkarton, 34,3 × 18,4 cm, sign. F. Schmidt, Paris 1900.

(War Abb. 131 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



WINTERLANDSCHAFT, um 1900, Öl auf Holz, 30 × 40 cm, sign. F. Schmidt DdF, Privatbesitz.
(War Abb. 132 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)



LIVLÄNDISCHER FISCHER, vor 1908, Radierung, Vernis mou/Aquatinta, 35 × 50,8 cm, Passepartout signiert E. A. Schmidt, Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlung, ehemals aus der Mappe des Weimarer Radierevereins von 1908.
(War Abb. 173 in der Zweitaufgabe: <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>)

Auf dem Passepartout des Originals der Klassik Stiftung Weimar befindet sich die Signatur E. A. Schmidt. Sie steht für den Kunstmaler Eduard Adam Schmidt (1874–1919).

Tabellarisches Werkverzeichnis

Tabellarisches Werkverzeichnis von Friedrich Albert Schmidt

Die neuen FAS-Nummern unter 500 sind identisch mit den Abbildungsnummern der vorausgegangenen Publikationen, sie ist abrufbar unter <http://doi.org/10.11588/artdok.00002432>. FAS-Nummern über 500 kennzeichnen die später hinzugekommenen Bildfotos.

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Malperiode 1871 – 1874					
1	Weite Wiesenlandschaft	1874, Öl/Lw, 35,5 x 54,5, sign.	Privatbesitz	Internet: Nagel Auktionen, Stuttgart	Auktion 26.6.1999, Nr. 1820
6	Wiesenlandschaft	um 1874, Öl/Lw, 33 x 61,5, sign.	Privatbesitz, B		
2	Sommerlandschaft [Bäuerin mit Kühen]	1874, Öl/Holz, 21 x 55, sign.	Privatbesitz	Internet: Neumeister Kunstauktionshaus, München (aus Sammlung Georg Schäfer); Ludwig, Horst: Bruckmanns Lexikon der Münchener Maler im 19. Jh., Verlag Bruckmann, 1983, München, Bd. 4	Auktion 25.2.2005
3	Sommerlandschaft [Frau mit Kind beim Dorf]	1874, Öl/Holz, 20 x 56, sign.	Privatbesitz	Internet: Nagyhazi Galeria es Aukcioshaz, Budapest, H	Auktion 9.12.2008
51	Hügelige Landschaft, [Burgenland]	um 1874, Öl/Holz, 20 x 54, sign.	Privatbesitz	Internet: Nagyhazi Galeria es Aukcioshaz, Budapest, H	zuvor datiert: um 1893
501	Die Zeit der Saat	um 1874, Öl/Holz, 31 x 47, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Historia, Berlin Internet: Kunsthandel Busse, Weimar	Auktion 122, 19.9.2014
Malperiode 1875 – 1878					
7	Landschaft mit spielenden Kindern (1875)	1875, Öl/Lw, 12,5 x 27, sign.	Privatbesitz	Internet: Dobiaschofsky Auktionen, Bern	Auktion 14.5.2005
8	Segelschiffe im Hafen [Frankreich]	1877, Öl/Lw, 66 x 79,5, sign.	Privatbesitz, S		
9	Heimkehrendes Fischerboot	um 1878, Öl/Holz, 32 x 42, sign.	Privatbesitz	Internet: Auctionscontor Frank Peege, Freiburg	Auktion 31.3.2012

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
7	Landschaft mit spielenden Kindern	1875, Öl/Lw, 12,5 x 27, unsign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern, CH	Auktion 14.5.2005
10	Blühender Apfelbaum Verso: Ortsangabe Frankreich; Mann und Frau mit zwei Rindern zwischen Obstbäumen unter blauem Himmel	um 1878, Öl/Lw/Karton, 41 x 33, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt; Internet: Kunsthandel Busse, Weimar	Auktion Okt 2011
11	Nach der Schneeschmelze, Park von Bernried (verso auf Klebezettel bezeichnet, datiert)	1878, Öl/Lw, 55 x 81, sign.	Privatbesitz	Internet: Dorotheum Salzburg, A	Auktion 20.11.2012, Lot 202
47	Alte Buche bei Bernried Verso: Aufschrift „Alte Buche bei Bernried“	1878, Öl/Lw, 73 x 59, sign.	Privatbesitz, S		zuvor Bildname: im Park; um 1892
Malperiode 1879–1885					
12	Blick aufs Meer mit Zypressen und Pinien	um 1880, Öl/Lw, 53,5 x 38, sign.	Privatbesitz, M		
13	Bachlandschaft mit Kaskade (Tivoli bei Rom, unter Glas)	um 1880, Öl/Malkarton, 34 x 43, sign.	Privatbesitz, KS		
505	Villa am Meer bei starker Brandung	um 1881, Öl/Lw, Großformat, unbek.	Verbleib unbekannt	Familienfoto der Schmidt– Nichte Ella Keil	Ausschnitt
506	Villa am Meer	um 1881, Öl/Lw, Großformat, unbek.	Verbleib unbekannt	Familienfoto der Schmidt– Nichte Ella Keil	Ausschnitt
14	Abendstimmung am Meer	um 1880, Öl/Lw, 34 x 45, monogr.	Privatbesitz, M		
15	Mystische Baumgruppe (dat.1881, Böcklinkorrektur)	1881, Öl/Lw, 65 x 80, unsign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 10/2005
507	Sturmgepeitschte Küstenlandschaft	um 1883, Öl/Lw, 80 x 110, sign.	Privatbesitz, AS		
16	Abend, Südliche Burgruine und Zypressen über Klippen (Auktionshaus Leo Spik) Das Bild ist identisch mit: „Italienische Küstenlandschaft“ (Jeschke van Vliet Auctions)	um 1883, Öl/Lw, 58 x 88, sign.	Privatbesitz Berl. int. KA. 1891, Nr. 952	Internet: Leo Spik, Berlin; Internet: Jeschke van Vliet Auctions, Berlin; Bötticher, Malerwerke des 19. Jh II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901; Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	Auktion 27.3.2004 Auktion 27.4.2007
17	Südländische Allee mit Staffage	um 1883, Öl/Lw, 90 x 117, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Arnold, Frankfurt	Auktion 4.9.1999, Lot 535
18	Pinien vor Stadtmauer mit südlicher Meeresbucht	um 1883, Öl/Lw, 115 x 160, sign.	Privatbesitz	Internet: Busse Kunsthandel Weimar	s. a. Foto von Schmidt aus Amalienstr. 7
19	Burgruine und Zypressen am Meer	um 1883, Öl/Lw/Holz, 19,8 x 28,7, sign.	Privatbesitz, S		Korrektur Malgrund

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
508	Küstenabschnitt	um 1883, Gouache Öl/ Papier, 30,5 x 23,5, unsign.	Privatbesitz	Nachlass Ferdinand Keller, Gutachten Dr. Hans Holenweg, Böcklin-Archiv, Basel	
515	Italienische Landschaft (mit Aufklebeztettel der Int. Kunst- ausstellung Berlin 1891)	um 1883, Öl/Lw, 57 x 89, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Kastern, Hannover Internet: Auktionshaus Düsseldorf, Düsseldorf	Auktion 13.9.2014, Lot 119 Auktion 3.12.2016, Lot 501
20	Frühlingslandschaft mit sitzenden Mädchen	um 1883, Öl/Holz, 27 x 35, unsign.	Privatbesitz, D		
21	Herbstmorgen im Elsass, Rheinebene	um 1885, Öl/Lw/Hart- faser, 35 x 55,5, sign.	Privatbesitz, D		
31	Weiden, Herbst, Elsass	um 1885, Öl/Lw/Keil- rahmen, 36 x 50, sign.	Privatbesitz, GS	Internet: Auktionshaus Dr. Hüll, Köln Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt Internet: Weimar Antik, http:// www.weimar-antiquitaeten.de	Auktion 14.12.2013, Lot 556 Auktion 17.6.2017, Lot 4292 zuvor datiert 1890
29	Blühender Kirschbaum Verso: Motivausschnitt in Öl: Studie einer Familie Beschreibung: „Staffagefigur in großer Kirschplantage unter den in der Blüte stehenden Bäumen mit bewölktem Himmel“	um 1885, Öl/Lw/Hart- faser, 36 x 54, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt; Internet: Kunsthandel Busse, Weimar	Auktion Okt. 2011 zuvor datiert 1890
32	Streuobstwiese (Blühende Apfel- bäume) Verso: Bild: Fischerboote im Kanal des Vorhafens v. Dieppe, um 1900, Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, G 642, FAS-Nr. 124	um 1885, Öl/Lw., 51,5 x 78, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, G 642 Schlossmuseum	zuvor datiert 1890
22	Steg über den Kanal	um 1885, Fettstift/Papier, 22,5 x 32,5, unsign.	Privatbesitz, D		
Malperiode 1886–1890					
23	Selbstbildnis	um 1886, Öl/Lw, 67 x 53,5, unsign.	Privatbesitz, B		zuvor datiert 1887
24	Portrait des Bankiers Lebedgern (Vater der Schwägerin Fanny, CH)	um 1886, Öl/Lw/Keil- rahmen, 100,5 x 84, unsign.	Privatbesitz, D		zuvor datiert 1887
509	Die Furt von Erfurt nach Eisenach	um 1886, Öl/Lw/Keil- rahmen, 33 x 64, sign.	Privatbesitz, RL		
529	Herbstabend bei Sundhausen, Elsass (Bild-Vorderseite)	um 1886, Öl/Lw/Keil- rahmen, 53 x 66, sign.	Privatbesitz, HL		
530	Wiese bei [Fa...] (Bild-Rückseite)	um 1886, Öl/Lw/Keil- rahmen, 53 x 66, sign.	Privatbesitz, HL		
502	Abendstimmung am See [Landschaft mit Haus]	um 1887, Öl/Lw/Keil- rahmen, 56 x 87, sign.	Privatbesitz, FS		restauriert

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
25	Dämmerung	um 1887, Öl/Lw, 120 x 180, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, EG 82; Bötticher, Malerwerke des 19. Jh II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901; Münchener JA. 1889; Berl. Int. KA. 1891; Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	Arbeitsfoto
26	Dämmerung am See [Landschaft mit Dorf]	um 1887, Öl/Lw/Keil- rahmen, 65 x 80, sign.	Privatbesitz, D		zuvor dat. 1888 und betitelt: Abend- stimmung am See
503	Dämmerung mit Sonnenuntergang [Schwäne]	um 1887, Öl/Lw/Keil- rahmen, 90 x 115, sign.	Privatbesitz, AR		
27	Abend am See	um 1887, Öl/Lw/Keil- rahmen, 90,3 x 117,5, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Mehlig, Plauen	Auktion 22.8.2008, Lot 15024
28	Landschaft in Gewitterstimmung	um 1888, Öl/Lw, 37 x 58, sign. unbek.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Bolland & Marotz, Bremen	Auktion 13.4.1991, Lot 677
30	Kuhhirtin [vor Dorfansicht] Verso: Schriftzug von Berta Schmidt „Meiner lieben Martha“	um 1890, Öl/Lw/Keil- rahmen, 59,5 x 80, unsign.	Privatbesitz, D		
33	Baumgruppe am Wasser [Kleinbild]	um 1890, Öl/Holz, ca. 12 x 20, sign.	Privatbesitz, B		
34	Landschaft mit Fluss am Abend [Kleinbild]	um 1890, Öl/Holz, ca. 12 x 20, sign.	Privatbesitz, B		
35	Im Belvederepark bei Weimar Abb. nach F. Albert Schmidt	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901; Schorers Familienblatt 1891, Nr. 1883, Abb. nach Friedrich Albert Schmidt	
36	Mondscheinlandschaft	um 1890, Öl/Karton, 22,5 x 30,5, monogr.	Privatbesitz	Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 15.3.2003, Lot 723
37	Weite Landschaft [Felsblöcke + Eiche, verso ähnlich]	um 1890, Öl/Lw, 86 x 125, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 03/2004
38	Landschaft im Mondschein	um 1890, Öl/Lw/Hart- faser, 30 x 54,5, sign.	Privatbesitz, D		
39	Herbstlandschaft, Motiv aus Bayern Verso: Grasgarten und blühende Bäume	um 1890, Öl/Lw, 65,5 x 81, sign.	Angermuseum Erfurt, Kriegsverlust	(Horst Ludwig), Bruckmanns Lex. der Münchner Kunst, Münchner Maler im 19. Jh. (Vol. 4), Verl. Bruckmann, München, 1983; ehem. Bestandskatalog 1924 Angermuseum Erfurt; Inventar- karte Nr. 5932 Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei 1939-45, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Acker- manns Kunstverlag, 1965, S. 178; Erfurter Allg. Anzeiger, Zeitung 25.10.1903	detaillierte Bild- beschreibung auf der Inventarkarte 5932 des Anger- museums

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
40	Birkenwald mit Bachlauf Verso: bei Weimar	um 1890, Öl/Lw/Hart- faser, 23,5 x 31, sign.	Privatbesitz, D		
522	Parkwiese an der Belvederer Allee	um 1890, Öl/Lw, 45,5 x 80,5, sign.	Privatbesitz	Busse Kunsthandel, Weimar	
Malperiode 1891–1895					
41	Weymouths-Kiefern im Großherzogl. Park von Weimar Verso: Schriftzüge Bildtitel und Fr. Albert Schmidt	um 1892, Öl/Lw/ Keilrahmen, 66 x 81, sign. Rückseite	Privatbesitz, D		
42	Seichter Bach im Wald	um 1892, Öl/Lw, 43,5 x 52, sign.	Privatbesitz	Internet: Erfurt-Antikhandel Lothar Czambor, Erfurt	Art.Nr: 02896
43	Im Weimarer Schlosspark	um 1892, Öl/Lw, 63 x 80, sign.	Privatbesitz	Internet: Busse Kunsthandel, Weimar	Art.Nr: 00112
44	Hohlweg bei Weimar	um 1892, Öl/Lw, 58 x 75, sign.	Privatbesitz	Internet: Busse Kunsthandel, Weimar	Art.Nr: 00111
45	An der Sternbrücke	um 1892, Öl/Lw, 57 x 88, sign.	Stadtmuseum Weimar	Akten des Gemeidevorstands der Grossherzoglichen Residenzstadt Weimar, Sitzungsprotokoll vom 1.11.1912, Stadtarchiv Weimar NA I-40e-42; im Bestand Stadtmuseum Weimar	
551	Die Sternbrücke am Schlosspark	um 1892, Öl/Lw/Keil- rahmen, 45 x 67, sign.	Privatbesitz, CP		
553	Blick nach der Sternbrücke verso: Schriftzüge Blick nach der Sternbrücke im Grossh. Park – Weimar, FAS, K. 5, No. 2	um 1892, Öl/Lw/Keil- rahmen, 62 x 80, sign.	Privatbesitz, KR		
46	Bachlandschaft mit hügeligen Wiesen	um 1892, Öl/Lw/Karton, 26,2 x 33,5, unsign.	Privatbesitz, S		
48	Mädchenbildnis monogr. „A.S.“, dat. „24.6.92“, Passe- partout, unter Glas gerahmt	24.6.1892, Kohle/Karton, 46,5 x 40,5, monogr.	Privatbesitz	Internet: Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim	Auktion 2009, Lot 7644
49	Im Park, Lebensstationen	um 1892, Tusche/Papier, 33,5 x 24,5, unsign.	Privatbesitz, D		
52	Vor dem Sommerregen	um 1893, Öl/Platte, 16,4 x 27,1, sign. Rückseite	Privatbesitz, S		
53	Parklandschaft [in Weimar 1894]	1894, Öl/Lw, 133 x 200, sign.	Nordseemuseum Husum, Nissenhaus	Nordseemuseum Husum, Nissenhaus, Husum Sammlung Ludwig Nissen, Nissenhaus, Husum, Schriften Nr. 16	
538	Italienische Küstenlandschaft	1894, Öl/Lw/Keilrahmen, 60 x 100, sign.	Privatbesitz, BS		
54	Frühlingsmorgen bei Bernried, Bayern Verso: Skizze Marina, FAS-Nr. 534	um 1895, Öl/Lw, 49 x 79, sign.	Privatbesitz, B		

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
55	Flusslandschaft mit Staffage	um 1895, Öl/Lw, 40 x 69, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 10/2008, ABB. B 335
56	Landscape with cows at a watering hole (Landschaft mit Kühen an einer Wasserstelle)	um 1895, Öl/Lw, 23,9 x 36,9, sign.	Williamsburg, USA, Muscarelle Museum of Art at the College of William & Mary	Internet: Bonhams & Butterfields, San Francisco, USA	Auktion 9.5.2010
62	Weiden im Wind	um 1895, Öl/Lw, 53,5 x 79, unsign.	Privatbesitz, B		
57	Weg bei Itteville [Frankreich Frühling]	um 1895, Öl/Lw, 54 x 80, sign.	Privatbesitz, B		Übernahme des Originaltitels
535	Dorfstraße, Frankreich	um 1895, Öl/Lw/Platte, 33 x 41, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus an der Ruhr, Mülheim	Rs: Titel, Zusatz- angabe Nr.29
58	Hinter der Dorfmauer bei Itteville verso: Studie Bauerngehöft, Heutrocknung, FAS-Nr. 60	um 1895, Öl/Lw, 30 x 47, sign.	Privatbesitz, S		Motiv von Abb. 57, Motiv hinter der Mauer
59	Eingebrachtes Heu am Gutshof	um 1895, Öl/Karton, 43,5 x 78,5, unsign.	Privatbesitz, M		
60	Studie Bauerngehöft, Heutrocknung Verso: Hinter der Dorfmauer bei Itteville, FAS-Nr. 58	um 1895, Öl/Lw, 30 x 47, unsign.	Privatbesitz, S		
61	Landstrasse im Spätherbst	um 1895, Öl/Lw, 41 x 57,5, sign.	Privatbesitz, M		Umbenennung
63	Bauernhof	um 1895, Öl/Lw, 43,5 x 58,5, sign.	Privatbesitz, D		Bildtitel ohne Weimarbezug
64	Blühende Obstbäume zur Berkaer Chaussée	um 1895, Öl/Lw, 45 x 59,5, sign.	Privatbesitz, S		Bildtitel jetzt gemäß Rückseite
65	Flusslandschaft mit Gebirge	um 1895, Öl/Lw/Karton, 20,5 x 27,5, unbek.	Privatbesitz	Internet: Artprice.com: Auktions- haus Dorling, kein Kontakt	Auktion 3.12.1999
66	Steiniges Bachbett mit Brücke	um 1895, Öl/Lw, 43 x 53,8, sign.	Privatbesitz, S		Umbenennung
67	Weite Landschaft	um 1895, Öl/Karton, 23 x 34,5, unsign.	Privatbesitz, M		
68	Abendstimmung mit Bauernhaus am See	um 1895, Öl/Lw, 8,5 x 12, monogr. FAS	Privatbesitz, M		zuvor datiert „um 1891“
69	Weite Landschaft mit mächtigen Wolken	um 1895, Öl/Lw/Karton, 22,1 x 27,7, monogr.	Privatbesitz	Internet: Galerie Bassenge, Berlin; Antiquitäten am Palais, Rudolf Kaiser, Weimar	Auktion 23.5.2003 zuvor datiert „um 1891“
70	Sommerlandschaft	um 1895, Öl/Lw, 31,5 x 40, unsign.	Privatbesitz, M		
71	Thüringische Landschaft im Abendlicht	um 1895, Öl/Lw/Karton, 20,5 x 58,5, unsign.	Antiquitäten am Palais, Rudolf Kaiser, Weimar	Internet: Galerie Bassenge, Berlin; Antiquitäten am Palais, Rudolf Kaiser, Weimar Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 23.5.2003 Auktion 27.2.2016, Los 1243
72	Landschaft bei Sonnenaufgang	um 1895, Öl/Karton, 22,5 x 60, sign.	Privatbesitz	Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 4.9.1999, Lot 873

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
73	Am Teich, Herbstlandschaft Verso: div. Aufschriften	um 1895, Öl/Lw/Karton, 26 x 35, sign.	Privatbesitz, B		
74	Herbst [am Horn], Weimar	um 1895, Öl/Lw/Karton, 24 x 34, sign.	Privatbesitz, B		Umbenennung m. Originaltitel
75	Landschaft mit Flusslauf	um 1895, Öl/Lw/Karton, 44 x 57, unsign.	Privatbesitz, D		Umbenennung m. Originaltitel
76	Sommerlandschaft	um 1895, Öl/Lw, 42,5 x 78,5, sign.	Privatbesitz	Internet: Von ZEJSCHWITZ Kunst & Design, München	Auktion 12.11.2004
77	Weite, leicht hügelige Sommer- landschaft unter hohem bewölktem Himmel Verso: Echtheitsbestätigung der Witwe Berta Schmidt	um 1895, Öl/Lw/Karton, 43 x 55, unsign.	Privatbesitz	Internet: Leo Spik, Berlin	Auktion 6.12.2012, Lot 164
79	Abend Elsass	um 1895, Öl/Holz, 16,1 x 23,8, sign.	Privatbesitz, S		
80	Frühling bei Auvers, Frankreich [Auvers sur Oise]	um 1895, Öl/Holz, 16,1 x 23,8, sign.	Privatbesitz, S		
528	Blühende Obstbäume	um 1895, Öl/Lw/Karton, 32,5 x 41, sign.	Privatbesitz	Internet: Von Zengen Kunst- auktionen, Bonn	Auktion 14.6.2014, Lot 1576
81	Burgruine	um 1895, Öl/Holz, 15,5 x 24,5, unbek.	Privatbesitz	Internet: Galartis SA, Martigny, CH; Foto: Fundstück bei Artprice.com	Auktion 17.12.2010 zuvor datiert „um 1890“
82	Haus am Meer, Dämmerung	um 1895, Öl/Lw/Hart- faser, 17 x 23, unsign.	Privatbesitz, D		
83	Gewittersturm	um 1895, Öl/Lw, 59 x 72, sign.	Privatbesitz, SF		
Malperiode 1896–1900					
84	Durchblick aufs Meer mit Zypressen	1896, Öl/Lw, ca. 18 x 12, sign.	Privatbesitz, B		
85	Burgruine am südlichem Meer	um 1896, Öl/Lw/Karton, 17 x 26, sign.	Privatbesitz, M		
86	Italienische Landschaft	1896, Öl/Lw, 75 x 95, sign.	Privatbesitz	Internet: Cuxhavener Auktionshal- le, Cuxhaven	198 Varia-Auktion, Lot 12127
510	Weite südliche Landschaft mit Meer	um 1896, Öl/Lw, 62 x 80, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Hugo Ruef, München	Auktion 8.12.2015, Los 147
87	Italienische Landschaft mit Personenstaffage (Blick auf das Meer)	um 1896, Öl/Lw, 45 x 66,4, sign.	Privatbesitz, S		
137	Sommerlandschaft	um 1896, Öl/Lw, Maße unbek., sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Arnold, Frankfurt	Auktion 22.11.2008, Lot 738
88	Felsküste mit Dorf am Abend	um 1896, Öl/Lw/Hart- faser, 23,5 x 31, unsign.	Privatbesitz, D		
89	Felsenküste am Abend [Insel Tinetto bei La Spezia, sic]	um 1896, Öl/Malkarton, 43,5 x 57,5, unsign.	Privatbesitz, D		Bild-Umbenennung

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
98	Felsabbruch am Meer [Tinetto, sic] Verso: Echtheitsbestätigung Bertha Schmidt	um 1896, Öl/Karton, 24,5 x 31,5, sign.	Privatbesitz, S		Capri-Ortsangabe falsch; ist bei Insel Tineto/La Spezia
90	Felsküste mit Fischerboot	um 1896, Öl/Lw/Hartfaser, 25,5 x 30,5, sign.	Privatbesitz, D		
91	Segelboote am Meer	um 1896, Öl/Lw/Hartfaser, 25,5 x 32, unsign.	Privatbesitz, D		
92	Südliche Küstenlandschaft mit Figurenstaffage	um 1896, Öl/Lw/Karton, 23,5 x 31, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Julius Jäger, Wiesbaden	Im Freiverkauf am 18.6.2012
93	Sommer am Meer mit Figurenstaffage	um 1896, Öl/Lw, 18 x 22, sign.	Privatbesitz, S		
94	Burg über südlicher Meeresbucht	um 1896, Öl/Lw, 14,5 x 56, sign.	Privatbesitz, S		Umbenennung auf Burg
95	Südliche Küste zur Mittagszeit	um 1896, Öl/Lw, 14,5 x 56, unsign.	Privatbesitz, S		
550	Italienische Landschaft	um 1896, Öl/Lw/Keilrahmen, 52 x 84, unsign.	Privatbesitz, I		
519	Stürmische See - Golf von La Spezia	um 1896, Öl/Lw/Keilrahmen, 27 x 43, sign.	Privatbesitz, BB		
543	Hafen von La Spezia	um 1896, Öl/Lw/Karton, 23 x 31, sign.	Privatbesitz, C		
96	Baumgruppe mit Durchblick zum Meer	um 1896, Öl/Lw/Hartfaser, 20 x 36,5, unsign.	Privatbesitz, D		
97	Wooded coastal scene (Bewaldete Küstenlandschaft)	um 1896, Öl/Lw/Karton, 40 x 55, sign.	Privatbesitz?	Internet: Rosebery's, London, GB	Auktion 2004, Lot 936
533	Spaziergang am Meer	um 1896, Öl/Lw/Karton, 24,3 x 35,4, sign.	Privatbesitz, RH		
99	Italienische Landschaft mit Pinien I	um 1896, Graphit Deckweiß, 24,2 x 31,4, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlungen, KK 7382	
100	Italienische Landschaft mit Pinien II	um 1896, Graphit Deckweiß, 24 x 31,8, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlungen, KK 7381	
101	Selbstportrait [ca. 50 Jahre]	um 1896, Bleistift/Papier, 26,2 x 22, unsign.	Privatbesitz, S		
520	Vorfrühling bei Gelmeroda	um 1898, Öl/Lw/Karton, 44,5 x 54,3, sign.	Privatbesitz	Internet: Busse Kunsthandel, Weimar	
102	Dorfstrasse mit blühenden Kirschbäumen	um 1898, Öl/Lw, 42,5 x 53, sign.	Privatbesitz, B		
547	Teich in Frankreich	um 1898, Öl/Lw/Karton, 26 x 44, sign.	Privatbesitz, JS		
103	Wolken[schichten]	um 1898, Öl/Holz, 15,5 x 22,5, unsign.	Privatbesitz, B		Umbenennung Originaltitel
549	Sonnenuntergang	um 1898, Öl/Lw/Karton, 31,2 x 41, sign.	Privatbesitz, I		
104	Landschaft	um 1898, Öl/Lw, 19,5 x 35, sign. Rs	Privatbesitz, B		

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstausstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
105	Birken am See vor hügeliger Landschaft	um 1898, Tusche /Papier, 28 x 21, unsign.	Privatbesitz, D		
106	Voralpenlandschaft mit Architektur- staffage	um 1898, Öl/Lw, 26 x 79, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Ruef, München Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 24.6.2016, Lot 271 Auktion 6.9.1997, Lot 580
107	Landschaftsstudie	um 1898, Öl/Lw/Karton, 11 x 15, sign.	Privatbesitz	Internet: Sigalas Kunst & Auktionshaus, Hildrizhausen	Auktion 6.9.1997, Lot 581
108	Chiemseelandschaft oder Frühlingsmorgen am Starnberger See	um 1898, Öl/Lw, 44,5 x 80, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Rütten, München	Auktion 6.9.1997, Lot 582
109	Idyllische Seelandschaft	um 1898, Öl/Lw, 45 x 67, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 6.9.1997, Lot 583
110	Berchtesgadener Land am Königsee	um 1898, Öl/Lw, 26 x 43, sign.	Privatbesitz, M		
111	Winterlandschaft in den Bergen	um 1898, Öl/Lw/Karton, 35 x 41,5, monogr.	Privatbesitz, S		
112	Motiv aus Bayern [Häuser hinter Hohlweg]	um 1898, Öl/Lw, 55 x 80, unbek.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 9.9.2000
114	Sonnendurchflutete Landschaft (Blick von d. Dornberger Schlössern über das Saaletal Richtung Jena) Verso: Klebezettel mit Echtheitsbe- stätigung Berta Schmidt, 1920	um 1898, Öl/Lw, 40 x 56,5, unsign.	Privatbesitz	Internet: Kunst & Antiquitäten - Joachim Czambor, Erfurt	Art.Nr: 08230
115	Blick nach dem Cap von Noli zwi- schen Olivenbäumen [westliche Riviera]	um 1898, Öl/Lw, 80 x 100, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Michael Zeller, Lindau	Auktion 80, Mai 04, Lot 858
116	Seestück (mehrere Segelboote), verso: „Studie Anlegestelle, um 1900“ FAS-Nr. 117	um 1900, Öl/Lw, 43 x 77, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 06/2011, ABB B 358
117	Studie Anlegestelle (Rückseite von „Seestück“ FAS-Nr. 116)	um 1900, Öl/Lw, 43 x 77, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 06/2011, ABB B 358 umbenannt in Hafensteg
118	Seestück (Küste der Normandie)	um 1900, Öl/Lw, 47 x 80, sign.	Privatbesitz, B		Umbenannt auf Originaltitel
534	Skizze Marina Verso: Bild „Frühlingsmorgen bei Bernried, Bayern“ FAS-Nr. 54	um 1900, Öl/Lw/Keil- rahmen, 49 x 97, unsign.	Privatbesitz, B		
544	Segelschiffe bei Dieppe	um 1900, Öl/Lw/Karton, 21 x 38, unsign.	Privatbesitz, C		
119	Stürmische See bei Dieppe	um 1900, Öl/Lw, 37 x 52, sign.	Privatbesitz, B		Umbenannt auf Originaltitel
531	Segelschiffe auf dem Meer	um 1900, Öl/Holz, 34,4 x 60, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, Ge-2009/12	
120	Strand bei Dieppe	um 1900, Öl/Holz, 34 x 59,3, sign.	Privatbesitz, B		
121	Küstenlandschaft mit Fischerbooten am Strand	um 1900, Öl/Lw, 57,5 x 71, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Satow, Satow	Auktion 7.6.2008

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
122	Famille de Pêcheurs sous les falaises de Dieppe	um 1900, Öl/Lw, 19 x 36, sign.	Privatbesitz	Internet: Maison d'Enchères Maitres Lesieur & Le Bars (S.V.V.), Le Havre, F	Auktion 28.11.2004
123	An der Kreideküste bei Dieppe	um 1900, Öl/Lw, 34,5 x 60,5, sign.	Privatbesitz, M		
124	Fischerboote im Kanal des Vorhafens von Dieppe während der Ebbe Verso: Streuobstwiese (Blühende Apfelbäume, FAS-Nr. 32)	um 1900, Öl/Lw, 51,5 x 78, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 642	
125	Bei den Kreidefelsen	um 1900, Öl/Lw/Karton, 27,5 x 36, sign.	Privatbesitz, S		
126	Küstenlandschaft	um 1900, Öl/Lw/Karton, 17 x 28, unsign.	Privatbesitz, S		
545	Ebbe, Vorhafen von Dieppe	um 1900, Öl/Lw/Keil- rahmen, 49 x 76, unsign.	Privatbesitz, C		
546	Dieppe, Vorhafen bei Ebbe	um 1900, Öl/Lw/Keil- rahmen, 55 x 80, unsign.	Privatbesitz, C		
541	Küste vor der Einfahrt zum Hafen [Dieppe]	um 1900, Öl/Holz, 35 x 60, sign.	Privatbesitz, KK		
127	Am Brunnen	um 1900, Öl/Lw/Karton, 32 x 40, unsign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Quentin, Berlin	Auktion 18.4.2009
128	Ansicht eines französischen Dorfes	um 1900, Öl/Holz, 34,7 x 60,3, sign.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, KK 7382 Benezit-Dictionary of artists Vol 12, 2006, Editions Gründ, Paris	
548	Dorf in Frankreich	um 1900, Öl/Lw/Keil- rahmen, 55 x 80, sign.	Privatbesitz, I		
129	Herbstabend auf dem Land	um 1900, Öl/Lw/Karton, 32 x 40, unsign.	Privatbesitz, B		Umbenennung
133	Brücke am Wehr bei Weimar Verso: Echtheitsbestätigung der Witwe Berta	um 1900, Öl/Lw, 61 x 81, unsign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 03/2006
Malperiode 1901–1906					
134	Rosen	um 1902, Öl/Lw, 32 x 41, unsign.	Privatbesitz, HS		
135	Stillleben mit Rosen	1902, Gouache/Papier, Passepartout, 29,5 x 23,5, sign.	Privatbesitz, D		
136	Südliche Bucht mit befestigter Stadt	um 1903, Öl/Lw/Karton, 33 x 50, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Auktion 8.6.2002
169	Waldhütte	1903, Öl/Lw/Karton, ca. 19 x 28, sign.	Privatbesitz, AR	Internet: Webfundstück Ebay; mit Rahmen 25 x 34 cm	Umbenennung u. Datierung Auktion 20.8.2013
139	Capri Marina Piccola mit Sant' Andrea	1905, Öl/Lw, gespannt, 68 x 80, sign.	Privatbesitz, B	Auktionshaus Michael Zeller	Auktion Apr. 2012 umbenannt nach Ort

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
511	Capri, schroffe Felsküste und Faraglioni gegen Abend	1905, Öl/Lw/Karton, 28 x 43,5, sign.	Privatbesitz	Internet: Bolland & Marotz, Bremen	Auktion 21.11.2005, Los 1526
138	Capri, schroffe Felsküste und Faraglioni am Morgen	(um) 1905, Öl/Lw, 47 x 72, sign.	Privatbesitz, B		umbenannt nach Ort
512	Capri - Fischerboote in Marina Piccola	(um) 1905, Öl/Lw/Karton, 28 x 44, sign.	Privatbesitz	Internet: Bolland & Marotz, Bremen	Auktion 21.11.2015 Lot 1541
513	Capri - Fischerboote in Marina Piccola (Felszunge in der Brandung)	1905, Öl/Lw/Keilrahmen, 95 x 119, sign.	Privatbesitz	Internet: Strassbourg Enchères	Auktion 28.06.2015 Lot 398
140	Seestudie Capri verso Schriftzug: „Seestudie Capri“, Ufer mit Fischerbooten	(um) 1905, Öl/Lw/Karton, 53 x 43, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Michael Zeller, Lindau	Auktion Sept. 2005, Lot 1521
142	Capri, Marina Piccola, Fischerboote, Brandung	(um) 1905, Öl/Lw/Keilrahmen, 55 x 44, sign.	Privatbesitz, AR		
140	Felsenküste mit Karstkegeln [Die Faraglioni bei Capri]	(um) 1905, Öl/Lw/Hartfaser, 25 x 37, unsign.	Privatbesitz, D		
514	Abendstimmung Capri	(um) 1905, Öl/Lw/Karton, 27,5 x 43, sign.	Privatbesitz, DM		
146	Abendrot über dem Meer, Sizilien	22.11.1905, Öl/Lw/Hartfaser, 26 x 37,5, sign.	Privatbesitz, D		
150	Brandung bei Aci Castello, Sizilien	1906, Öl/Lw, ca. 30 x 47, sign.	Privatbesitz, S		umbenannt auf Originaltitel
160	Abendstimmung am Aci Castello [bei Catania Sizilien]	um 1906, Öl/Lw/Karton, 24,5 x 41, sign.	Privatbesitz, B		Umbenennung
162	Morgenstimmung am Aci Castello [bei Catania Sizilien]	um 1906, Öl/Lw, 57,5 x 68,5, unsign.	Privatbesitz	Internet: Webfundstück Ebay	Auktion 17.9.2011 Umbenennung
147	Brandung bei Capri (nach Bertha Schmidt Capri?) Verso: Echtheitsbestätigung Bertha Schmidt	04.12.1905, Öl/Lw/Hartfaser, 26,5 x 41,5, sign.	Privatbesitz, S		
148	Brandung, Abend	um 1905, Öl/Lw, 28,5 x 40, sign.	Privatbesitz, M		Umdatiert von 1881 auf 1905 umbenannt auf Originaltitel
539	Morgen (Sizilien)	21.12.1905, Öl/Lw/Karton, 26 x 41, sign.	Privatbesitz, KK		im Passepartout
542	Morgen, Sizilien	23.12.1905, Öl/Lw/Karton, 42 x 53, sign.	Privatbesitz, C		
151	Morgenstimmung, Sizilien	29.12.1905, Öl/Lw/Hartfaser, 27 x 42, sign.	Privatbesitz, D		
149	Seestück, bewegte See [Sizilien]	1906, Öl/Lw/Hartfaser, 26,5 x 42,5, sign.	Privatbesitz, D		umbenannt auf Originaltitel
152	Abend, Gewitterwolke	um 1906, Öl/Lw/Karton, 26 x 37,5, sign.	Privatbesitz, B		umbenannt auf Originaltitel
156	Sonnenaufgang (Sizilien)	08.01.1906, Öl/Lw/Karton, 27 x 40, sign.	Privatbesitz, S		

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
540	Mondschein bei Morgendämmerung	09.01.1906, Öl/Lw/ Karton, 26 x 20, sign.	Privatbesitz, KK	im Passepartout	
153	Dämmerung, aufgehender Mond, Sicilien	15.01.1906, Öl/Lw/ Karton, 19,8 x 26,5, sign.	Privatbesitz	Internet: Schmidt Kunstauktionen Dresden, Dresden	Auktion 15.9.2012, Lot 92 umbenannt auf Originaltitel
154	Grain sur la Mer (Hagel über dem Meer)	24.01.1906, Öl/Lw/ Karton, 27 x 39, sign.	Privatbesitz	Internet: Philippe JAMAULT Expert Brest, Vente Morlaix, F (Hôtel de ventes de Morlaix)	Auktion 25.5.2002
155	Morgendämmerung, Sicilien	1906, Öl/Lw/Karton, 27 x 40, sign.	Privatbesitz, S		
157	Seestück nach dem Regen, Sicilie	01.02.1906, Öl/Lw/ Karton, 27 x 36, sign.	Privatbesitz, S		
158	Vor Sonnenaufgang bei Regenwetter, Sicilien	23.01.1906, Öl/Lw/ Karton, 27 x 36, sign.	Privatbesitz, S		umbenannt auf Originaltitel
159	Abendrot am Meer (Sizilien)	11.02.1906, Öl/Papier/ Karton, 25 x 37, sign.	Privatbesitz, S		
144	Nach dem Gewitter, Cyclopfelsen	08.12.1905, Öl/Lw/ Karton, 21 x 26, sign.	Privatbesitz	Internet: Schmidt Kunstauktionen Dresden, Dresden	Auktion 15.9.2012, Lot 93
145	Seestück [Die Cyclopfelsen bei Catania, Sicilien]	1906, Öl/Papier/Karton, 25 x 37, sign.	Privatbesitz, S		Umbenennung wg. Motiv
143	Seestück bei Scilla Verso: Schriftzug „Seestück bei Scilla/Kalabrien, im Dunst Sicilianische Küste No. 18“	07.03.1906, Öl/Lw/ Karton, 39 x 54, sign.	Privatbesitz, AR	Internet: Auktionshaus HENRY's, Mutterstadt	Auktion 2012, Lot 386
161	Seestück Calabrien Verso: Bezeichnung „Seestück, Calabrien. No. 26“	27.04.1906, Öl/Lw/ Karton, 40 x 54, sign.	Privatbesitz, LK	Internet: Auktionshaus OWL, Bielefeld	Auktion 28.9.2013, Lot 178
516	Felsküste in der Brandung [Calabrien bei Scilla]	28.04.1906, Öl/Lw/ Karton, 26 x 41,5, sign.	Privatbesitz, S		
163	Felspartie bei Finalmarina	um 1906, Öl/Lw., 52,5 x 39, sign. unbek.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Bolland & Marotz, Bremen	Auktion 21.10.2000
164	Brandung bei Finalpia	18.05.1906, Öl/Lw/ Karton, 37,5 x 54, sign.	Privatbesitz, B		Einordnung früher: um 1881
165	Ligurian Coastal View [Ligurische Küste] verso: „Bei Finalpia Westliche Riviera“	1906, Öl/Lw, 42,5 x 53,5, sign.	Kunsthandel Boris Wilnitsky, Wien	Internet: Kunsthandel Boris Wilnitsky, Wien, A	Online-Angebot im Juli 2012
166	Felswand bei Finalmarina verso: „Felswand bei Finalmarina, westliche Riviera“	1906, Öl/Lw, 43 x 53, sign.	Privatbesitz, JW		
167	Herbststimmung am Park	um 1905, Öl/Lw, 33,5 x 23, unsign.	Privatbesitz, M		
168	Herbststimmung	um 1905, Öl/Lw, 25 x 34, unsign.	Privatbesitz, M		
517	Herbst	um 1905, Öl/Lw/Karton, 29 x 38, sign.	Privatbesitz, D	Internet Ebay	Auktion Mitte Mai 2016

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Malperiode 1907–1913 (bis September)					
170	Sommerlicher Wald	1907, Öl/Lw/Karton, 26 x 41,5, monogr. F.A.S.	Privatbesitz, S		
536	Bauernhof im Schwarzwald	um 1908, Öl/Lw?, ca. 42 x 54, unbek.	unbek.	Familienfoto der FAS-Nichte Ella Keil, S/W	Ausschnitt
518	Schwarzwaldhaus an der Gutach an der Straße Triberg - Hornberg	um 1908, Öl/Lw, unbek. sign.	Privatbesitz	Internet: Ebay, mit Gutachten von Günter Frank Köck München	Fotoüberlassung 26.5.2015
171	Ferme au toit de chaume	um 1908, Öl/Lw, 66 x 81, sign.	Privatbesitz	Internet: Hôtel des ventes des Notaires du Bas-Rhin Entzheim, F	Auktion 26.3.2006
172	Schwarzwaldhäuser [strohgedeckter Bauernhof]	1908, Öl/Lw/Karton, 39 x 53, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Heickmann, Chemnitz	Auktion 2011, Lot 3084
174	Selbstbildnis [63].]	1909, Öl/Lw., 55 x 42,9, monogr. F.A.S.	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Kunstsammlungen, G 1052	
532	Gartenhütte Verso: Klebezettel mit Echtheits- bestätigung Berta Schmidt, 1920	um 1911, Öl/Lw/Karton, 19,7 x 26,7, unsign.	Privatbesitz, SK		
521	Küstenlandschaft an der Ostsee	um 1911, Aquarell unter Glas, 23 x 29, sign.	Privatbesitz, LK		Passepartout
Malperiode 1913–1916 (ab September)					
522	Aktstudie	um 1915, Öl/Papier, ungerahmt, 47 x 22, unsign.		Internet: Auktionshaus Dannenberg, Berlin	Auktion 13.6.2014, Lot 3657
524	Handskizze 1 mit 5 Motiven	02.09.2015, Kohle/ Papier, 20 x 28,6, sign.	Privatbesitz, StS		
525	Handskizze 2	02.09.2015, Kohle/ Papier blaugrau, 15,8 x 12, sign.	Privatbesitz, StS		
526	Handskizze 3	02.09.2015, Kohle/ Papier grau, 12,2 x 16, sign.	Privatbesitz, StS		
527	Handskizze 4	02.09.2015, Kohle/ Papier blaugrau, 12 x 15,5, sign.	Privatbesitz, StS		
Handskizzen 1880–1890 (Nachlass Ferdinand Keller)					
175	Weg im Park der Villa d'Este, Entwurf für eine Komposition, Bezeichnung „A“	unbek., blaues Papier, Kohle und weiß, (weiches Blei), 29,5 x 23,5, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Expertise v. Prof. Heinrich Alfred Schmid 1938: evtl. Böcklin, möglich auch Friedrich Albert Schmidt; Holenweg/Zeiger, 1998, Kat. Nr. F 15, S.348 sowie Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich Friedrich Albert Schmidt	

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
176	Baumstudien mit Durchblick in die Ferne unbezeichnet	unbek., blaues Papier, schwarze Kreide, weiß gehöht, 31 x 23,5, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Mit großer Wahrscheinlichkeit Fr. Albert Schmidt	
177	Landschaftsstudie mit Pinie im Vordergrund, unbezeichnet	unbek., blaues Papier, schwarze Kreide, weiß gehöht, 31 x 23,5, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Mit großer Wahrscheinlichkeit Fr. Albert Schmidt	
178	Entwurf für eine Komposition (Fluß/Bäume) Entwurf „B“	unbek., blaues Papier, schwarze Kreide, weiß gehöht, 14,2 x 14,5, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Holenweg/Zeiger, 1998, Kat. Nr. P 16, S.349; Expertise v. Prof. Heinrich Alfred Schmid 1938: Böcklin oder Friedrich Albert Schmidt; Kom- mentar Dr. Hans Holenweg: Mono- gramm A.B. gefälscht, vermutlich Fr. Albert Schmitt	
179	Entwurf für eine Komposition (Baumgruppe/See/Haus) Entwurf „H“	unbek., blaues Papier, rötlicher und schwarzer Stift, weiß, 22 x 30, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Holenweg/Zeiger, 1998, Kat. Nr. F 17, S.349; Expertise v. Prof. Heinrich Alfred Schmid 1938: Vermutlich Friedrich Albert Schmidt;	
180	Entwurf für eine Komposition (Baumgruppe und Personen mit Durchblick in Landschaft), Entwurf „K“	unbek., unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
181	Entwurf für eine Komposition (Baumgruppe aus Pappeln, links Blick in die Ferne), Entwurf „L“	unbek., gelbgrün- lich-graues Papier, Feder, Tusche und Tinte, 40 x 30, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
182	Entwurf für eine Komposition (Bäume, südliche Landschaft mit Zypressen vor Berglandschaft), Entwurf „J“	unbek., blaues Papier, Kreide und weiß, unbek., unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
183	Entwurf für eine Komposition (Weg zwischen Bäumen, Durchblick auf Anhöhe im Hintergrund), Entwurf „E“	unbek., grüngraues Papier, Kohle und weiß, unbek., unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
184	Entwurf für eine Komposition, Rückseite: Entwurf „G“	unbek., grau-grünes Papier, Kohle und weiß, 29 x 26, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
185	Entwurf für eine Komposition, Rückseite: Entwurf „F“	unbek., gelbgrüngraues Papier, Kohle und weiß, unbek., unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Hinweis Dr. Hans Holenweg: Offiziell Friedrich Albert Schmidt zugeschrieben	
186	Entwurf für eine Komposition, Rückseite: Entwurf „D“	unbek., gelbliches Papier, Feder, 7,5 x 5,3 Zeichnung, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
187	Entwurf für eine Komposition, Rückseite: Entwurf „C“	unbek., blaues Papier, Röteln mit etwas weiß, 12 x 15,5, unsign.	Privatbesitz	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Expertise v. Prof. Heinrich Alfred Schmid 1938; Kommentar v. Dr. Hans Holenweg: Vermutlich von Friedrich Albert Schmidt	
191	Parkansicht mit See	unbek., Blei/Papier, 12,4 x 20,5, monogr.	Privatbesitz	Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 23.9.2006
188	Baumstudien: Zypressen und Pinie	unbek., blaues Zeichen- papier, schwarze Kreide, 29,3 x 20,5, unsign.	Böcklin Archiv, Kunstmuseum Basel, Legat v. Dr. Hans Holenweg (aus Nachlass Ferdinand Keller)	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Mit Sicherheit von Friedrich Albert Schmidt	
189	Entwurf einer Statue Verso: Baumstudie mit Geländer, FAS-Nr. 190	unbek., Blaues Papier, Blei Federschriftzug, 28,2 x 20,8, unsign.	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, Legat v. Dr. Hans Holenweg (aus Nachlass Ferdinand Keller)	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vorderseite evtl., Rückseite mit großer Wahrscheinlichkeit von Friedrich Albert Schmidt	
190	Baumstudie mit Geländer, Verso: Entwurf einer Statue, FAS-Nr. 189	unbek., Blaues Papier, Blei, 28,2 x 20,8, unsign.	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, Legat v. Dr. Hans Holenweg (aus Nachlass Ferdinand Keller)	Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel, CH; Kommentar Dr. Hans Holenweg: Vorderseite evtl., Rückseite mit großer Wahrscheinlichkeit von Friedrich Albert Schmidt	

Handskizzen 1891–1900, Weimar, Italien

523	Südliche Fluss-Idylle	unbek., Blei/Papier, 11,5 x 18,8, unsign.	Privatbesitz, S		
192	Flusslandschaft	unbek., Blei/Papier, 30 x 42, unsign.	Privatbesitz, S		
193	Am Ufer	unbek., Blei/Papier, 21 x 30, unsign.	Privatbesitz, S		
194	Weiden am Fluss	unbek., Blei/Papier, 20,5 x 30, unsign.	Privatbesitz, S		
195	Gräser im Wind	unbek., Blei/Papier, 18,5 x 27,5, unsign.	Privatbesitz, S		

FAS-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
196	Baumgruppe im Wind	unbek., Blei/Papier, 27 x 18, unsign.	Privatbesitz, S		
197	Weidengruppe im Winter	unbek., Blei/Papier, 19 x 28, unsign.	Privatbesitz, S		
198	Baum im Winter	unbek., Blei/Papier, 28 x 19, unsign.	Privatbesitz, S		
199	Felsküste und Grotte	unbek., Blei/Papier, 20 x 27, unsign.	Privatbesitz, S		
200	Klippen	unbek., Blei/Papier, 9 x 14,5, unsign.	Privatbesitz, S		
201	Im Mondschein I	um 1896, Blei/Papier, 11 x 16, unsign.	Privatbesitz, S		
202	Im Mondschein II	um 1896, Blei/Papier, 11 x 18, unsign.	Privatbesitz, S		
203	Segelboote I	um 1896, Blei/Papier, 11 x 17,5, unsign.	Privatbesitz, S		
204	Segelboote II	um 1896, Blei/Papier, 11 x 18,5, unsign.	Privatbesitz, S		
205	Südliche Küstenlinie	unbek., Blei/Papier, 20 x 27, unsign.	Privatbesitz, S		
206	Im Hafen	um 1896, Blei/Papier, 22 x 27, unsign.	Privatbesitz, S		
207	Ankernder Kutter	um 1896, Blei/Papier, 20,5 x 20,5, unsign.	Privatbesitz, S		
208	Segelboote III	um 1896, Blei/Papier, 20,5 x 24, unsign.	Privatbesitz, S		
209	Küstenlinie mit Klippen	um 1896, Blei/Papier, 9 x 14,5, unsign.	Privatbesitz, S		
Handskizzen 1901–1913, Weimar, Italien					
210	Segelboot bei Capri	um 1905, Blei/Papier, 22 x 29,4, sign.	Privatbesitz, S		
Handskizzen 1913–1916, ab September, Weimar					
524	Handskizze 1 mit 5 Motiven	02.09.1915, Blei/Papier, 20 x 28,6, sign.	Privatbesitz, StS		
525	Handskizze 2	02.09.1915, Blei/Papier blaugrau, 15,8 x 12, sign.	Privatbesitz, StS		
526	Handskizze 3	02.09.1915, Blei/Papier grau, 12,2 x 16, sign.	Privatbesitz, StS		
527	Handskizze 4	02.09.1915, Blei/Papier blaugrau, 12 x 15,5, sign.	Privatbesitz, StS		

Falsche und angezweifelte Zuschreibungen

Die Abbildungsnummern sind identisch mit denen der vorigen Publikation
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2014/2432/>

Abb.-Nr.	Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Abb. 4	Weite Landschaft (von Ferdinand Feldhütter, 1842–1898) Verso: Schriftzüge „Aussicht auf den....berg; im Leithagebiet; gehört Albert“	1874, Öl/Holz, ca. 14 x 27, sign	Privatbesitz, S		Geschenk an Schmidt
Abb. 5	Landschaft (von Ferdinand Feldhütter, 1842–1898) Verso: „Furtplatz bei Geinsing; gehört Albert“	1874, Öl/Holz, ca. 14 x 27, sign	Privatbesitz, S		Geschenk an Schmidt
Abb. 50	Ansicht von Welmich am Rhein	um 1892, Radierung handbemalt, 34 x 48,5, unbek.	unbek.	Internet: Artnet.com unter F. A. Schmidt	
Abb. 78	Wanderfalke mit geschlagener Wachtel in herbstlicher Landschaft	um 1895, Öl/Lw, 50 x 81, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Michael Zeller, Lindau	Auktion 7.5.1997, Lot 2080
Abb. 113	Rastender Jäger mit Hund auf Anhöhe vor Waldrand	um 1898, Öl/Lw, 56 x 80, sign.	Privatbesitz	Internet: Leo Spik, Berlin	Auktion 6.12.2012, Lot 163
Abb. 130	Les chevaux à l'abrevoir (Pferde an der Tränke)	um 1900, Aquarell/ Papier, 36 x 45, sign.	Privatbesitz	Internet: Hotel des Ventes de Saint-Die, Saint-Dié, F	Auktion 14.6.2009
Abb. 131	Drei exotische Figuren	1900, Aquarell/Gouache Malkarton, 34,3 x 18,4, sign.	Privatbesitz	Internet: Aspire Auctions, USA	Online-Auktion Sept. 2009
Abb. 132	Winterlandschaft	1900, Öl/Holz, 30 x 40, sign.	Privatbesitz, GH		Zuschreibung?
Abb. 173	Livländischer Fischer	vor 1908, Vernis mou Aquatinta, 35 x 50,8, sign. auf Passeparto	Klassik Stiftung Weimar	Klassik Stiftung Weimar, Graphische Sammlungen, DK 255/81 (ehemals zugehörig zur Jahresmappe 1908 des Weimarer Radiervereins) Internet: Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt	Grafik stammt von Eduard Adam Schmidt (1874–1919)

Namentlich in Literaturquellen genannte Gemälde, Kriegsverluste incl. verschollene Gemälde (ohne Foto)

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Das Gedicht	um 1875, Öl/Lw., 43 x 35, unbek.	Kunstmuseum Mulhouse Elsass, Kriegsverlust 1944	Thieme-Becker (1907), Bd. 30, 1936, S.140; Benezit, Dictionary of artists, Bd. 12, Verlag Gründ, Paris 2006, S. 673; Kunstmuseum Mulhouse Elsass	
Das Meer bei Capri	um 1905, Öl/Lw., 95 x 120, unbek.	Kunstmuseum Mulhouse Elsass, Kriegsverlust 1944	Thieme-Becker (1907), Bd. 30, 1936, S.140; Benezit, Dictionary of artists, Bd. 12, Verlag Gründ, Paris, 2006, S. 673; Kunstmuseum Mulhouse Elsass	
Erlenwäldchen im Spätherbst	unbek., Öl/Lw, 42 x 65, unbek.	Klassik Stiftung Weimar, Kriegsverlust	Thieme-Becker (1907), Bd. 30, 1936, S. 140 Benezit, Dictionary of artists, Bd.12, Verlag Gründ, Paris, 2006, S. 673; Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, G 581; Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei 1939-45, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Acker- manns Kunstverlag, 1965, S. 178	
Buchen im Frühling	unbek., Öl/Lw, 78 x 60, unbek.	Klassik Stiftung Weimar getauscht gegen Grab auf Korsika; verschollen	Thieme-Becker (1907), Bd. 30, 1936, S.140; Benezit, Dictionary of artists, Bd. 12, Verlag Gründ, Paris, 2006, S. 673; Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, G 643; Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei 1939-45, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Acker- manns Kunstverlag, 1965, S. 178	
Am Teich bei Roda	unbek., Öl/Lw, unbek.	Klassik Stiftung Weimar verschollen	Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, G 580 Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei 1939-45, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Acker- manns Kunstverlag, 1965, S. 178	
Grab auf Corsica	unbek., Öl/Lw, 78 x 98, unbek.	Klassik Stiftung Weimar getauscht gegen Buchen im Frühling verschollen	Klassik Stiftung Weimar, Kunst- sammlungen, Bestandskatalog G 430	
Un sentier (ein Pfad, Fußweg)	um 1875, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?, Salon de Paris 1876 lfd. Nr. 1858	Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Vol. compiled by H-W-Janson Garland Publishing, Inc, 1977, S. 230	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Approche du Printemps (Ankunft des Frühlings)	um 1875, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?, Salon de Paris 1876 lfd. Nr. 1859	Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Vol. compiled by H-W-Janson Garland Publishing, Inc, 1977, S. 230	
Cour du Hameau des Murs de pres de la Ferté-Alais (Hof des Weilers nahe von Ferté-Alais, Seine-et Oise)	um 1877, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?, Salon de Paris 1878 lfd. Nr. 2029	Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Vol. compiled by H-W-Janson Garland Publishing, Inc, 1977, S. 176	
P�cheur et lavand�re (Fischer und Wäscherin)	unbek., Öl/Lw, 48,5 x 80, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Hôtel des ventes de Senlis, F, keine Abb. vorhanden	Auktion 20.06.1999
Landschaft	unbek.	Privatbesitz?	Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt, 3.12.1885	nach W. Scheideg
An der Quelle	um 1895, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz Kunstaussstellung Dresden 1896	Deutsche Kunst, Centralorgan Deutscher Kunst-und Künstler- vereine, Wochenblatt für das ges. deutsche Kunstschaffen, Ausg. 23.5.1897, S. 403	
Die Sireneninsel	um 1883, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Berl. Jub.-A. 1886, Nr. 1022; �sterr. KV. 87; Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe, Weimar 1886	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901; Weimarische Zeitung, 4.4.1886, Nr. 80	
Rochers dans la Mer	vor 1885, unbek.	Privatbesitz?, Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe, Weimar 1885	Landesarchiv Thüringen, Haupt- staatsarchiv Weimar, HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch von Großherzog Carl Alexander, Bl. 83v, Eintrag 20.10.1885	
Italienische Parklandschaft	um 1883, unbek.	Privatbesitz?, Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe, Weimar 1886	Weimarische Zeitung, 27.06.1886, Nr. 148	
Abendstille	um 1887, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Berl. ak. KA. 1888	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901	
Frühlingslandschaft	um 1887, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Berl. ak. KA. 1888	ibid.	
Herbstabend	um 1888, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Berl. ak. KA. 1889	ibid.	
Alte Mühle	um 1889, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Berl. ak. KA. 1890 Großherzogl. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe, Weimar 1890	ibid.; Weimarische Zeitung, 22.7.1890, Nr. 169	
Aus einem französischen Park (Spätherbst)	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Berl. int. KA. 1891, Nr. 950	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901	
Italienische Landschaft	um 1890, Öl/Lw, 52 x 108, unbek.	Privatbesitz Berl. Int. KA. 1891, Nr. 951 ; Leipzig A. 1897	ibid; Zeitung Deutschland, Weimar , Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Am Teich (Herbststimmung)	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	
Abendstimmung	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Herbstlandschaft bei Weimar	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Münch. JA. 1891; Gr. Berl. KA. 1893, Nr. 1349	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901	
Im Juni	um 1891, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Münch. JA. 1891; Danziger KA. 1891	ibid.	
Motiv bei Weimar, Juni	um 1891, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Münch. Int. KA. 1892	ibid.	
Abend	um 1890, Öl/Lw, unbek., sign.	Privatbesitz? /Großherzogl. Museum für Kunst u. Kunst- gewerbe, Weimar 1891	Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	
Spätherbst	um 1890, Öl/Lw, unbek., sign.	Privatbesitz? /Großherzogl. Museum für Kunst u. Kunst- gewerbe, Weimar 1891	ibid.	
Im Mai, Vorfrühling	um 1893, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Danz. KA. 1893	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901	
Parklandschaft, Dämmerung	um 1893, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Gr. Berl. KA. 1893, Nr.1347	ibid.	
Waldweg im Spätherbst	um 1893, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Gr. Berl. KA. 1893, Nr.1348	ibid.	
Spätherbst	um 1893, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Gr. Berl. KA. 1894, Nr.1432	ibid.; Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891	
Herbst (Efteraar;automne)	vor 1897, Öl/Lw, unbek.	Internationale Kunst- udstilling, Kopenhagen	Katalog der internationalen Kunstaussstellung Kopenhagen, 1887, L. Cohens Boktrykkerier Georg A. Bach, 1897	
Am Teich (Ved Dammen;à l'étang)	vor 1897, Öl/Lw, unbek.	Internationale Kunst- udstilling, Kopenhagen	Katalog der internationalen Kunstaussstellung Kopenhagen, 1887, L. Cohens Boktrykkerier Georg A. Bach, 1897	
Abend (Aften;soir)	vor 1897, Öl/Lw, unbek.	Internationale Kunst- udstilling, Kopenhagen	Katalog der internationalen Kunstaussstellung Kopenhagen, 1887, L. Cohens Boktrykkerier Georg A. Bach, 1897	
Herbstabend	um 1895, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Berl. int. KA. 1896, Nr.1991	Bötticher, Malerwerke des 19. Jh. II.2, Verl. H. Schmidt & Günther, 1901	
Wind	um 1895, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Berl. int. KA. 1896, Nr.1992	ibid.	
Die Quelle	um 1895, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Gewerbeausstellung Leipzig 1897	ibid.	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Spätherbst im Webicht	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 25.1.1891, (Scheidig-Liste)	
Spätherbst im Webicht	um 1890, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Vorfrühling bei Bernried	um 1874, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar, Bild 1 von 40	Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt, 8.3.1900	
Bauernhof bei Dachau	um 1874, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 2 von 40	ibid.	
Spätherbst (im Wilden Graben 1)	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 3 von 40	ibid.	
Spätherbst (im Wilden Graben 2)	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 4 von 40	ibid.	
Vorfrühling im Park Bernried	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 5 von 40	ibid.	
Wie scheinen die alten Weiden so grau	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 6 von 40	ibid.	
Blühender Apfelbaum	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 7 von 40	ibid.	
Spätherbst i. Schanz.graben bei d. Falkenburg	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 8 von 40	ibid.	
Partie bei Wörlitz	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 9 von 40	ibid.	
Bei der Aumühle Weida	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 10 von 40	ibid.	
Bild aus dem Parke (sowie innerhalb der 40 Bilder noch einige weitere)	um 1898, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 11 von 40	ibid.	
Dämmerung bei Lerice (sowie innerhalb der 40 Bilder noch einige weitere)	um 1896, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 12 von 40	Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt, 8.3.1900	
Küste bei Lerice (sowie innerhalb der 40 Bilder noch einige weitere)	um 1896, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 13 von 40	ibid.	
Charakterkopf eines alten Italieners	um 1896, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 14 von 40	ibid.	
ausgestellt 33 Bilder und 19 Studien, darunter die folgenden 16 Bilder-Titel aus den Jahren vor 1900	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	Großherzogliches Museum für Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Weimarsche Zeitung, 8.3.1903, Nr. 57	
Frühling im Schanzengraben	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar, Bild 1 von 16	ibid.	
Feldblumenstudie	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 2 von 16	ibid.	
Frühling im Leutratat (Jena)	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 3 von 16	ibid.	
Nach Sonnenuntergang	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 4 von 16	ibid.	
Tümpel bei Mellingen	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 5 von 16	ibid.	
Flut bei Dieppe	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 6 von 16	ibid.	
Frühlingsmorgen am Starnberger See	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 7 von 16	ibid.	evtl. identisch mit FAS-Nr. 108

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
See bei Dieppe	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum für Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar, Bild 8 von 16	ibid.	
Wolkenschatten	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 9 von 16	ibid.	
Mondaufgang	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 10 von 16	ibid.	
Abend am Teich	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 11 von 16	ibid.	
Stürmischer Abend	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 12 von 16	ibid.	
Herbstabend (Parklandschaft)	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 13 von 16	ibid.	
Bach bei Roda	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 14 von 16	ibid.	
Wind	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 15 von 16	ibid.	evtl identisch mit FAS-Nr. 243
Italienische Landschaft	vor 1900, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 16 von 16	ibid.	evtl identisch mit FAS-Nr. 230
Wilder Graben (im Herbst) innerhalb von 21 Bildern, Sonder- ausstellung	vor 1910, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Thüringer Ausstellungs- verein, Weimar	Zeitung Deutschland, Weimar, Tag und Gemeindeblatt, So 6.11.1910	
Schanzengraben (im Herbst) innerhalb von 21 Bildern, Sonder- ausstellung	vor 1910, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Thüringer Ausstellungs- verein, Weimar	ibid.	
Abendstudie	um 1900, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Thüringer Ausstellungs- verein, Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901–1912), Jahrg. 228, Ausg. vom 21.7.1901, Nr. 169	
Seestudie	um 1900, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Thüringer Ausstellungs- verein, Weimar	ibid.	
14 kleine Landschaften aus Italien, meist Capri	1904, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901–1912), Jahrg. 231, Ausg. vom 6.9.1904, Nr. 209	
15 kleine Landschaften aus Italien, meist Capri, sowie Studien vom Unter- berg, Hintersee, Obersee, Königsee	1904, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901–1912), Jahrg. 231, Ausg. vom 30.10.1904, Nr. 256	
Amalfi	um 1904, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901–1912), Jahrg. 231, Ausg. vom 24.12.1904, Nr. 302	
Pompeii	um 1904, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	ibid.	
Die Klippen von Finalmarina	um 1905, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901–1912), Jahrg. 233, Ausg. vom 18.11.1906, Nr. 271	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Plauescher Grund bei Arnstadt	ca. 1905, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Großherzogl. Museum f. Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, 1905, Katalog-Nr: 71	
An der Marina piccola (Capri)	ca. 1905, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	ibid., Katalog-Nr: 72	
Faraglioni - Felsen (Capri)	ca. 1905, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	ibid., Katalog-Nr: 73	
Am Ausgang des Wilden Grabens	ca. 1905, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	ibid., Katalog-Nr: 74	
Am Ausgang des Wilden Grabens	vor 1906, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu Schmidt von 1901-1912), Jahrg. 233, Ausg. vom 14.12.1906, Nr. 292	
90 kleine Studien aus Italien: Sizilien, Calabrien, Riviera Die Bilder von Capri aus dem Herbst 1905 wurden nicht ausgestellt.	vor 1907, unbek.	Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Perma- nente) Weimar	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, I-1907 Journals@UrMel, Jenaische Zei- tung (16 Einträge zu Schmidt von 1901-1912), Jahrg. 234, Ausg. vom 29.1.1907, Nr. 24	Verlag R. Wagner Sohn, Weimar
Burg ruine von Aci Castello, Südseite, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, Nr. im Katalog: 13	
Ansicht von Aci Castello, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 14	
Blick auf den Cap Noli, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 15	
Cap von Noli, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 16	
Burg von Aci Castello, Sicilien, Südseite	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 17	
Blick auf Aci Castello und Cyklopfelsen	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 18	
Straßentunnel bei Finalpia, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 19	
Burg von Aci Castello, Sicilien, mit alter Kirche	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 20	
Aci Castello, Sicilien, mit Burg ruine	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 21	
Villa am Meer, bei Finalpia, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 22	wohl Bild FAS-Nr. 166
Felspartie bei Finalmarina, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 23	
Scilla, Calabrien	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 24	
Sciroccosturm mit Burg ruine von Aci Castello	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 25	
Brandung bei Aci Castello, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 26	wohl Bild FAS-Nr. 150
Am Strand von Scilla, Calabrien	1906, unbek.	unbek.	ibid., Nr. im Katalog: 27	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Sciroccosturm	1906, unbek.	unbek.	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, Nr. im Katalog: 28	
Felsklippen bei Finalmarina, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 29	
Seestück bei Scilla, Calabrien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 30	wohl Bild FAS-Nr. 143
Bewegte See, Scilla, Calabrien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 31	
Landschaft bei Aci Castello, Sicilien, mit blühendem Flachs	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 32	
Milazzo, Sicilien [Nähe Messina, Nordseite]	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 33	
Villa bei Finalpia, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 34	
Blick auf die Aci Insel und Cyklopenfelsen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 35	
Küste mit Aci Insel und Cyklopen (Sicilien)	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 36	
Morgen, Sizilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 37	
Seestück, Calabrien	17.4.1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 38	wohl Bild FAS-Nr. 161
Morgen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 39	
Bei Finalpia, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 40	wohl Bild FAS-Nr. 161
Küste bei Scilla, Calabrien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 41	
Klippen bei Finalmarina, westliche Riviera	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 42	
Sicilien, Morgendämmerung	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 43	
Cyklopenfelsen bei Mondschein (Sicilien)	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 44	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 45	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 46	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 47	
Seestück, Morgen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 48	
Seestück, bewegte See	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 49	wohl Bild FAS-Nr. 149
Morgenstimmung; Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 50	wohl Bild FAS-Nr. 151
Abend, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 51	
Dämmerung, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 52	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 53	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 54	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 55	
Brandung, Abend	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 56	wohl Bild FAS-Nr. 148
Morgen, vor dem Regen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 57	
Abend, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 58	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, Nr. im Katalog: 59	
Burgruine von Aci Castello, Sicilien bei bewegter See	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 60	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 61	
Abend, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 62	
Aci Castello m. Burgruine, Sicilien bei aufklarendem Wetter	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 63	
Morgenstimmung, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 64	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 65	
Abend, Gewitterstimmung	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 66	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 67	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 68	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 69	
Mondaufgang bei Aci Castello, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 70	wohl Bild FAS-Nr. 153
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 71	
Mondlicht	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 72	
Abend, Gewitterwolke	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 73	wohl Bild FAS-Nr. 152
Mondschein in Morgendämmerung	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 74	wohl Bild FAS-Nr. 540
Seesdtück	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 75	
Morgendämmerung	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 76	
Sciroccowind, Sicilien, mit Burg von Aci Castello	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 77	
Windiger Abend, Sizilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 78	
Mondlicht, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 79	
Seestück	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 80	
Morgen bei abnehmendem Mond, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 81	
Seestück, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 82	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 83	
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 84	
Morgen, vor dem Regen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 85	
Nacht, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 86	
Gewitterstimmung	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 87	
Sonnenaufgang	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 88	
Seestück, Morgen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 89	
Mondnacht - Aci-Insel und Cyklopenfelsen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 90	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Letzter Sonnenstrahl auf dem Zyklopfelsen	1906, unbek.	unbek.	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, Nr. im Katalog: 91	
Regnerisches Wetter, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 92	
Vor Sonnenaufgang bei regnerischem Wetter, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 93	wohl Bild FAS-Nr. 158
Sonnenaufgang, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 94	wohl Bild FAS-Nr. 156
Abend, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 95	wohl Bild FAS-Nr. 159
Morgen, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 96	wohl Bild FAS-Nr. 539
Morgendämmerung, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 97	wohl Bild FAS-Nr. 155
Cyklopfelsen bei Vollmond, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 98	
Dämmerung, aufgehender Mond, Sicilien	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 99	
Regnerischer Morgen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 100	
Heranziehender Regen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 101	
Küste bei Aci Castello, mit Cyklopfen	1906, unbek.	unbek.	Ibid., Nr. im Katalog: 102	
Weg aus dem Wilden Graben	vor 1907, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, XII-1907, Kat. 49 Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu FAS von 1901–1912), Jahrg. 234, Ausg. vom 19.12.1907, Nr. 297	
Der Teich bei Roda	vor 1907, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, XII-1907, Kat. 50 Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu FAS von 1901–1912), Jahrg. 234, Ausg. vom 19.12.1907, Nr. 297	
29 ausgestellte Bilder darunter die 6 nachfolgenden Bilder-Titel	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar	Journals@UrMel, Jenaische Zeitung (16 Einträge zu FAS von 1901–1912), Jahrg. 239, Ausg. vom 14.7.1912, Nr. 163	
Neue Mühle bei Combs la Ville in Frankreich	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? / Ghz. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe (Permanente), Weimar, Bild 1 von 29	ibid.	
Vorfrühlingsmorgen am Starnberger See	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 2 von 29	ibid.	
Buchen bei Bernried (? Bernried)	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 3 von 29	ibid.	
Hohlweg bei Murrhardt in Württemberg	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 4 von 29	ibid.	
Im Herbst pflügende Bauern in Frankreich	vor 1912, Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 5 von 29	ibid.	
Herbst an der Ischert im Elsass	vor 1912, wohl Öl/Lw, unbek.	ibid., Bild 6 von 29	ibid.	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Alte Eiche (aus Bernau)	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	Thüringer Ausstellungsver- ein bildender Künstler, 1918, „ Zum 100. Geb. S.K.H. des Großherzogs Karl Alexander; Ausstellung von Werken verstorbenen Maler Weimars.	
Vorfrühling (Bayern)	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Am Starnberger See	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Gewitterlandschaft	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Aus dem Elsass	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Hafen von Dieppe	um 1900, wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Spätsommertag	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Landschaft	unbek., wohl Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	ibid.	
Wassermühle	unbek., 15,2 x 10,8, unbek.	Privatbesitz?, USA	Benezit, Dictionary of artists Vol 12, 2006, Editions Gründ, Paris, S. 673	Auktion New York 1981
Stürmischer Abend: Italienische Landschaft	unbek., Öl/Lw., 80 x 60, unbek.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Altus, Berlin (vormals)	Auktion 22.11. 2008
Frühling in Florenz	1906, Öl/Lw., 40 x 32, unbek.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Bolland & Marotz, Bremen	Auktion 30.3.2001
Brandung an der Kalabrischen Küste (1906)	1906, Öl/Lw/Karton, 39,5 x 54, unbek.	Privatbesitz	Internet : VAN HAM, Kunst- auktionen, Köln	Auktion 23.11.2002
Parklandschaft	unbek., Öl/Lw, 59 x 78, unbek.	Privatbesitz	Internet Auktionshaus Weidler, Nürnberg	Auktion 2.9.2010
Herbstlandschaft – Hohe herbstliche Bäume über einer sonbeschienenen Parkmauer, umgeben von Äckern und Wiesen.	unbek., Öl/Lw, 33,5 x 41, sign.	Privatbesitz	Carl Eugen Pongs, Kunstversteigerer <Düsseldorf> [Hrsg.]: Gemälde des 17. bis 20. Jahrhunderts: Kunst- gewerbe; mit 18 Bildtafeln; 6. Dez. 1941 (Katalog Nr. 13)	Auktion 6.12.1941
Landstrasse bei Weimar im Herbst.	unbek., Öl/Lw, 58 x 80, sign.	Privatbesitz	Internet: Leo Spik, Berlin	Auktion 24.6.1989
Figure at the End of a Tree-lined Boulevard, by the Coast (Figur am Ende eines baumgesäumten Weges in Küstennähe)	unbek., Öl/Lw, 41 x 56, unbek.	Privatbesitz	Internet: Christie's Auctions, London, GB	Auktion 9.10.2003, Lot 808
Zypressen- bzw. Piniengesäumte Wege (3 Tuschzeichnungen monogr. im Passepartout 77,92)	1906, Tusche, 77,9 x 77,9, sign.	Privatbesitz	Internet: Auktionshaus Arnold, Frankfurt	Auktion 22.11.2008, Lot 738
Flache Landschaft mit Architektur- staffage	unbek., Öl/Karton, 24 x 31,7, monogr.	Privatbesitz	Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 30.6.2001
Stürmischer Abend: Italienische Landschaft	unbek., Öl/Lw, 80 x 60, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche über Artprice.com: Altus (vormals); Berlin	Auktion 22.8.2003

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Weite Landschaft unter bewölktem Himmel	unbek., Öl/Karton, 28 x 35,5, unbek.	Privatbesitz	Internet: Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig	Auktion 6.7.2002, Lot 806
Mondnacht in einer Voralpenlandschaft mit Bachlauf	unbek., Öl/Holz, 15 x 11, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche bei Artnet.com unter Schmidt (FAS)	
Herbstlandschaft	unbek., Öl/Malkarton, 20,5 x 31, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche bei Artnet.com unter Schmidt (FAS)	
Landschaft mit Pappeln	unbek., Öl/Lw, 48 x 35, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche bei Artnet.com unter Schmidt (FAS)	
Landschaft	unbek., Kohle/Papier, 10,5 x 17,5, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche bei Artnet.com unter Schmidt (FAS)	
Felsenkeller	unbek., Öl/?, unbek.	Privatbesitz?	Sitzungsprotokolle des Thüringer Ausstellungsverbands Bildender Künstler, Sitzungsprotokoll vom 11.12.1900, Los 170, Stadtarchiv Weimar NA I-40e-42	
Italienische Landschaft	vor 1903, Aquarell/Papier, unbek.	Privatbesitz?	Sitzungsprotokolle des Thüringer Ausstellungsverbands Bildender Künstler, Bl. 173, Sitzungsprotokoll v. 14.12.1903, Los 265, Stadtarchiv Weimar NA I-40e-42	
Die Furt	unbek., Öl/?, unbek.	Privatbesitz?	Sitzungsprotokolle des Thüringer Ausstellungsverbands Bildender Künstler, Sitzungsprotokoll vom 2.12.1910, Stadtarchiv Weimar NA I-40e-42	
Pappelallee im Frühling – Landschaft mit Pappeln	unbek., Öl/Lw/Karton, 46 x 35, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Suche bei Artnet.com unter Schmidt (FAS)	
Ländliche Gegend	um 1893, Öl/Lw, 43 x 77,5, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Artprice.com: Hinweis auf Auktionshaus Badum, Bamberg; kein Kontakt möglich	Auktion 18.12.2004
Barques au retour de Pêche (Heimkehrende Fischerboote)	unbek., Aquarell/Papier, 18 x 24, unbek.	Privatbesitz?	Internet: Auktionshaus Guerpillon-Bergeron, Quimper, kein Bild angefertigt	Auktion 1.12.2001
Abend am Meer, Pinien und Zypressen	um 1880, Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz?	erkennbar auf dem Foto: Maler 41 J. aus dem Textabschnitt: Lebensstationen	
Idyllische Flusslandschaft	um 1886, Öl/Lw, ca 40 x 80, unbek.	Privatbesitz?	erkennbar auf dem Foto: Maler 41 J. aus dem Textabschnitt: Lebensstationen	
Bauernhof bei Itteville (Frankreich)	unbek., Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Münchener Jahresausstellung 1908	Münchener Jahresausstellung 1908, Ausstellungskatalog	
Waldpfad im September	unbek., Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? ibid.	Münchener Jahresausstellung 1908, Ausstellungskatalog	
Blühender Birnbaum (Frankreich)	unbek., Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Münchener Jahresausstellung 1910	Münchener Jahresausstellung 1910, Ausstellungskatalog	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Weg bei Bernried, Vorfrühling	unbek., Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? ibid.	Münchener Jahresausstellung 1910, Ausstellungskatalog	
Lehmgrube bei Pang (Bayern)	unbek., Öl/Lw, unbek.	Privatbesitz? Münchener Jahresaus- stellung 1911	Münchener Jahresausstellung 1911, Ausstellungskatalog	
Schwarzwaldhaus in Atzenbach	unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 500	Großherzogl. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, Nr. im Katalog: 67 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
Erlenwäldchen im Spätherbst	unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 300	ibid., Nr. im Katalog: 68 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
Im Hafen von Dieppe Frankreich	unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 250	ibid., Nr. im Katalog: 69 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
Vorfrühling bei Oberpolling (Bayern)	unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 300	ibid., Nr. im Katalog: 70 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
An der alten Stadtmauer von Levanto (Studie)	unbek., Graphik, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 50	ibid., Nr. im Katalog: 56 Graphische Arbeiten Weimarerischer Künstler	
Bei Rapallo	unbek., Graphik, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 35	ibid., Nr. im Katalog: 57 Graphische Arbeiten Weimarerischer Künstler	
Bei Sestri-Levanto	unbek., Graphik, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 35	ibid., Nr. im Katalog: 58 Graphische Arbeiten Weimarerischer Künstler	
Pang in Oberbayern I	unbek., Öl, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 300	ibid., Nr. im Katalog: 87 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
Pang in Oberbayern II	unbek., Öl, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 300	ibid., Nr. im Katalog: 88 Weihnachtsausstellung v. Werken Weimarer Kunstmaler und Bildhauer	
Hafenansicht	unbek., Öl, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 300	ibid., Nr. im Katalog: 64 Ausstellung zur Unterstützung Weimarer Künstler im Kriegsjahre 1914	
Herbststudie, Elsaß	unbek., Öl, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 150	ibid., Nr. im Katalog: 65 Ausstellung zur Unterstützung Weimarer Künstler im Kriegsjahre 1915	
Pang in Oberbayern	unbek., Öl, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe M 280	ibid., Nr. im Katalog: 66 Ausstellung zur Unterstützung Weimarer Künstler im Kriegsjahre 1916	
An der Leutra (bei Jena)	unbek.	Privatbesitz?	Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Zeitung 25.10.1903	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Park zu Weimar	unbek.	Privatbesitz?	Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Zeitung 25.10.1903	
Schlucht	unbek.	Privatbesitz?	Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Zeitung 13.8.1916	
Parkidyll	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Eiche	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Herbstlandschaft bei Pang	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Hohe Baumgruppe	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Hohlweg bei Murrhardt	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Hohlweg	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Buchen bei Bernried	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Buchenwald	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Blinder Mann	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Bauernhof bei Itteville (Frankreich)	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Französische Bauernhäuser	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Dorfstrasse in Frankreich	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Strohdächer in Itteville	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
An der alten Stadtmauer von Itteville	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Kreidefelsen bei Dieppe	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Mühle in Frankreich	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Blühende Kirschbäume	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Nach der Schneeschmelze	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	evtl. Bild FAS-Nr.11
im Mai	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Bei Rosenheim	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Bernried	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Pflügende Bauern	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Dieppe	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Am Strand	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Am Strand von Dieppe	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Im wilden Graben	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Park von Weimar	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Aus dem Park von Weimar	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Motiv aus Bayern I	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Motiv aus Bayern II	unbek.	Privatbesitz?	Ibid.	
Burg von Aci Castello bei Sturm	um 1906, unbek.	Privatbesitz?	http://digi.ub.uni-heidelberg.de/ diglit/Kunstchronik1912/0015	
Zyklopenfelsen, Sizilien	um 1906, unbek.	Privatbesitz?	http://digi.ub.uni-heidelberg.de/ diglit/Kunstchronik1912/0015	

Gemäldetitel	Datierung, Malart, Maße [cm], Signatur	Eigentümer/ Kunstaussstellung/ Museum	Literaturquelle/Kontakt/ Auktionsausstellung, Zuordnung	Bemerkungen
Brandung im Spezzia Golf	unbek.	Privatbesitz?	http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/Kunstchronik1912/0015	
Bewegte See bei Scilla	um 1906, unbek.	Privatbesitz?	http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/Kunstchronik1912/0015	
Herbstlandschaft	unbek., Lw, 33,5 x 41, unbek.	Privatbesitz? Preisangabe RM 600	http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kunstpreisverzeichnis1941, 1942 (1944) Art journals, Auktionsergebnisse vom 1.7.1941 - 30.6.1942	

Anhänge

Anhang 1

Lebensstationen, prägende Einflüsse und Besonderheiten

Malperiode	Lebensstationen	Prägende Einflüsse, Motive und Reisen	Malstil, Farbpalette, Besonderheiten
1871–1874	München , Dachau, Bernried, Burgenland	Studium an der Akademie der bildenden Künste München Matr. Nr. 2117, Schüler von Anschütz und v. Diez	Feinmalerei mit ländlichen Motiven und erdigen bräunlichen Farben. Grau-bräunlicher Ton der Münchener Malerschule.
1875–1878	Paris , Barbizon	Schüler von Eugène A. S. Lavieille Kontakt mit Corot, Daubigny und weiteren Künstlern von Barbizon 1876 und 1878 Salon de Paris	Drei Bilder auf dem Salon de Paris. Schmidts Malstil und Motive sind geprägt von Lavieille, aber auch von Corot, Daubigny. Betonung der Kontraste Hell-Dunkel und Erfassen von Stimmungen.
1878–1885	Rom, Florenz , Ischia, Capri, Florenz 1878–1883/84	Schüler und Freund von Arnold Böcklin Kontakt mit Richard Wagner und Geheimrat Prof. Anton Dohrn	Nach Lavieilles Meisterschaft in der Erfassung von Stimmungen wirken jetzt zusätzlich Böcklins Ausdruckskraft, Malstil und Motive nachhaltig auf Schmidt. In der Synthese beider Einflüsse findet Schmidt seinen eigenen Weg zu künstlerischer Eigenständigkeit. Betonung von hell/dunkel Kontrasten, Palette eher dunkel, Feinmalerei
	Zwischen Florenz und Weimar, Karlsruhe 1884	Kontakt mit Ferdinand Keller und Richard Voss	Häufig gemalt sind helle Landschaften des Elsass Feinmalerei
1886–1890	Weimar , Weimarer Malerschule	Landschaften im Umkreis von Weimar frühimpressionistischer Stil der Weimarer Malerschule	Feinmalerei, dunkle Palette Portraits Skizzen im Freien und Atelierarbeiten, vielfach großformatige Bilder
1891–1895	Weimar , Weimarer Malerschule	Landschaften im Umkreis von Weimar Realismus im Übergang zum Impressionismus Reisen nach Frankreich (Île-de-France) und Italien (Toskana)	Feinmalerei, die Palette wird zunehmend heller, lichtdurchflutete Bildpartien, Skizzen im Freien und im Atelier, vielfach großformatige Bilder
1896–1900	Weimar mit längeren Studienreisen	Reise in die Toskana (Lerice, La Spezia) Reise in die Region Berchtesgaden Reise nach Nordfrankreich, Region Dieppe	Übergang von Feinmalerei zu flächigerem Auftrag. Lichtdurchflutete italienische Küstenlandschaften mit Durchblicken aufs Meer. Spannweite von hellen Landschaften bis bedrohlichen Sturmmotiven in Deutschland und an der Küste Nordfrankreichs im Wechsel der Gezeiten. Zunehmend flächiger und breiter Pinselauftrag.
1901–1906	Weimar mit längeren Studienreisen	Mehrere Reisen zur Italienischen Riviera zwischen 1901–1904	Lichtdurchflutete Küstenmotive der westlichen Riviera Flächiger und breiter Pinselauftrag bei heller Palette.
		Große Italienreise nach Capri, Sizilien, Kalabrien, westliche Riviera 1905/1906	Die Bilder der Capri-Sizilien-Kalabrien-Rivierareise 1905/1906 zeigen die Küsten- und Felsmotive in kräftigen, fast übertrieben wirkenden Farben. Anders die Sizilienmotive. Sie halten Stimmungen im Tagesverlauf fest: Das Meer bei Sonne, Regen und aufgewühlt bei Sturm. Breiter Pinselauftrag

Malperiode	Lebensstationen	Prägende Einflüsse, Motive und Reisen	Malstil, Farbpalette, Besonderheiten
1907–1913 (Sept)	Weimar mit Studien- reisen	Reise Südbaden 1908, Schwarzwald Reise Ostsee, Küstenlandschaft	Schwarzwaldmotive um 1908, zarthelle und farbenreiche Palette, Rückkehr zu ruhigen Motiven. Insgesamt wenige Bilder aus diesem Zeitraum bekannt
1913–1916	Weimar	Kampf mit den Auswirkungen des Schlaganfalls	Schlaganfall zwischen Juni und September 1913 Bis heute nur wenige Bilder aus diesem Zeitraum bekannt.

Anhang 2

Journals@Urmel, Zeitschriften A–Z, Jenaische Zeitung, Auszüge aus 16 Einträgen zu Friedrich Albert Schmidt

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
1	Jenaische Zeitung	228	21.7.1901	169	<u>Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler</u> : Ausgestellt u. a. F. A. Schmidt mit 2 Bildern: „Abendstudie“ und „Seestudie“
2	Jenaische Zeitung	231	1.5.1904	102	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente): In der Ausstellung weimarscher Künstler und der Kunstvereinigung Apelles Weimar finden sich Werke u. a. von F. A. Schmidt
3	Jenaische Zeitung	231	6.9.1904	209	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „F. A. Schmidt hat 14 kleine Landschaften aus Italien, meist aus CapriMancher wird die Farben zu grell, die Umrisse zu scharf finden; wer diese zauberhafte Gegend kennt, der freut sich an der Treue, mit der der Künstler die Färbungen, die Stimmung und die Klarheit der Luft wiedergegeben hat.“
4	Jenaische Zeitung	231	22.10.1904	249	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente): Neu hinzugekommen für kurze Zeit u. a. Werke von F. A. Schmidt
5	Jenaische Zeitung	231	30.10.1904	256	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „F. A. Schmidt hat wieder 15 kleine Bilder ausgestellt, eine zweite Serie der Arbeit dieses Sommers. Seit Jahren verfolgen wir mit Interesse den Werdegang dieses begabten und fleißigen Künstlers. Er hat sich durch die Romantik zur Naturwahrheit durchgerungen. Jetzt malt er nach der Natur, kopiert sie treu, aber er lauscht ihr an den schönsten Plätzen ihre herrlichsten Stimmungen ab - das ist für mein Empfinden der höchste Standpunkt. Welchen wahrhaftigen Reiz seine kleinen Bilder von Capri haben, kann wohl nur der beurteilen, der diese zauberhaften Färbungen dort gesehen; aber ebenso wahr sind die Studien vom Unterberg, dem Hintersee, Obersee, Königsee, usw. Diese leuchtenden und doch wie durchsichtigen Farben, die verschiedensten Beleuchtungen, die fein und schön ausgesuchten Naturausschnitte erfreuen an jedem dieser Bildchen von neuem.“
6	Jenaische Zeitung	231	24.12.1904	302	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „F. A. Schmidt hat aus seinem Reichtum italienischer Skizzen wieder 8 kleine Bilder ausgestellt, von denen mir ein stilles blaugraues Meer am besten gefiel. „Amalfi“ ist der Blick von dem Kapuzinerkloster herunter, es ist wundervoll farbig, wie auch „Pompeii“. Leider haben gerade diese beiden braune Rahmen, was ihrer Schönheit Eintrag tut und sie hart erscheinen läßt.“
7	Jenaische Zeitung	233	14.11.1906	267	<u>Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler</u> . Am 11.11.1906 fand in Anwesenheit des Staatsministers, des Hofmarschalls, Militärs, der Wissenschaft und Vertetern des öffentlichen Lebens die Einweihungsfeier für das neue Gebäude des Thüringer Ausstellungsvereins in der Amalienstraße statt. Die Eröffnungsrede hielt Professor Fr. Albert Schmidt. (Vorsitzender des Vereins)
8	Jenaische Zeitung	233	18.11.1906	271	<u>Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler</u> . Bericht zur Einweihungsfeier des neuen Ausstellungshauses am Poseck'schen Garten Amalienstrasse mit der Ansprache von Professor F. A. Schmidt. Er berichtet, dass die Konstituierung des Vereins bereits 1884 erfolgte. Den ursprünglichen Städten Jena, Gera, Greiz schlossen sich Eisenach, Coburg, Merseburg und Glauchau an. Rezension: „Die Klippen von Finalmarina“ von Professor F. A. Schmidt sind in der Färbung unbeschreiblich treu, wer Italien kennt, erfreut sich seiner Bilder, nur etwas weniger glatt möchte ich dieses Bild wünschen“
9	Jenaische Zeitung	233	14.12.1906	292	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „Von den 4 Bildern des Prof. F. A. Schmidt gefällt mir am besten: „Am Ausgang des wilden Grabens“. Es ist sehr fein in der Stimmung.“
10	Jenaische Zeitung	234	20.1.1907	17	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe: Neu ausgestellt Gemälde von ... und Prof. Fr. Albert Schmidt ...

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
11	Jenaische Zeitung	234	29.1.1907	24	Großherzoglich-Sächsische Kunstgewerbeschule Weimar. (existierte von 1907 bis 1915; ging 1919 im Staatlichen Bauhaus zu Weimar auf, Anm. des Verf.) Rezension: „Prof. Albert Schmidt hat 90 kleine italienische Studien ausgestellt. Er ist so bekannt und oft besprochen als vortrefflicher, getreuer Italienmaler, daß kaum mehr etwas zu sagen ist. Er hat meist in Sizilien und an der Riviera gearbeitet. Besonders interessant und gut gelungen sind eine große Zahl Luft- und Wasserstudien, die den südlichen Himmel und das Meer in allen erdenklichen Beleuchtungen und Stimmungen zeigen.“
12	Jenaische Zeitung	234	19.12.1907	297	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Weihnachtsausstellung mit über 100 Bildern, darunter Fr. Albert Schmidt. Rezension: „Professor Fr. Albert Schmidt hat den <u>„Weg aus dem wilden Graben“</u> gemalt, der so dicht beschattet ist, daß kein Sonnenstrahl durchdringen kann. Es ist ein schönes Bild, nur vielleicht etwas zu gleichmäßig grün, wie es eben im August wird. Der <u>„Teich bei Roda“</u> , [S.=A.], ist für mich ein hocherfreuliches Werk.“
13	Jenaische Zeitung	236	18.12.1909	296	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „Professor Fr. A. Schmidt hat wieder eine Reihe schöner und wahrer Naturausschnitte aus aller Herren Länder ausgestellt. Ich beneide ihn um seine Anschauung all der herrlichen Gegenstände, die er sieht und festhalten kann.“
14	Jenaische Zeitung	238	22.11.1911	249	Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler (Weimar). Zeitungsanzeige des Kunstvereins mit Nennung der Künstler, darunter Prof. F. Alb. Schmidt
15	Jenaische Zeitung	238	10.12.1911	290	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: „2 Bilder aus Bayern und und dem Elsass von Professor F. A. Schmidt sind in ihrer längst bekannten Art und Weise schon zu oft besprochen worden, um noch eines Lobes zu bedürfen.“
16	Jenaische Zeitung	239	14.7.1912	163	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Rezension: ... „Professor Fr. Albert Schmidt konnten wir durch seine Bilder schon oft auf den Reisen begleiten, die er aus Liebe zur Kunst und Natur unternommen hat, und wie freut man sich, wenn man einen schönen Fleck Erde, von dem man sich selbst nur schwer getrennt, auf seinen Skizzen wiederfindet. Die kleinen Skizzen, sie sind immer das erfreulichste, weil ursprünglichste von Professor Schmidts Arbeiten, sie enthalten den frischen Natureindruck, den sein für alles Schöne empfängliches Gemüt in sich aufnimmt, während seine Bilder leicht durch zu viel Arbeit diese Frische verlieren und zu gemacht erscheinen. Heute ziehen uns – von den 29 ausgestellten Bildern – am meisten folgende an: <u>„Neue Mühle bei Combs la Ville in Frankreich“</u> , <u>„Vorfrühlingsmorgen am Starnberger See“</u> mit den schneebedeckten Alpen im Hintergrund und dem feinen Duft über der Landschaft; <u>„Buchen bei Bernried“</u> , eine vortreffliche Arbeit, <u>„Hohlweg bei Murrhardt in Württemberg“</u> mit dem Durchblick in die weite Ferne, <u>„Im Herbst pflügende Bauern in Frankreich“</u> – und ganz besonders – <u>„Herbst an der Ischert im Elsaß“</u> ...“

Anhang 3

Auszüge aus Weimarer Zeitungen zu Friedrich Albert Schmidt

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
1	Weimarische Zeitung		4.4.1886	80	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Neu ausgestellt : ... F. A. Schmidt: Das Ölgemälde „Die Sirenen-Insel“ ...
2	Weimarische Zeitung		27.6.1886	148	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente). Neu ausgestellt : ... F. A. Schmidt: Das Ölgemälde „Italienische Parklandschaft“ ...
3	Weimarische Zeitung		22.7.1890	169	Berliner ak. Kunstausstellung: Bericht über Weimarer Maler auf der Kunstausstellung: Vertreten waren 16 Weimarer Maler mit Bildern, darunter Brendel, Hagen, Rohlf sowie F. A. Schmidt mit dem Bild „Alte Mühle“.
4	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	43	25.1.1891	29	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente): Neu hinzugekommen für kurze Zeit: Werke von F. A. Schmidt mit zwei Studien „Spätherbst im Webicht“ sowie vier Ölgemälden „Südliche Küstenlandschaft“, „Am Teich“ (Herbststimmung), „Abendstimmung“, „Italienische Landschaft“.
5	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	43	26.7.1891	238	Berliner int. Kunstausstellung, Artikel: „Weimar auf der internationalen Kunstausstellung zu Berlin“: Rezension: ... „Die Weimarer Künstlerschar ist der Zahl und dem Werte ihrer Bilder nach vielleicht die bestvertretene auf unserer Ausstellung. Einige der Perlen und Zugstücke derselben gehören dieser Schule an ...Vertreten waren alle namhaften Künstler Weimars mit rund 200 Werken. ... dass ihr Saal (der Weimarer Künstler, sic) zu den Attraktionen der Ausstellung gehört, dass man ihn aufsucht und wieder aufsucht, der Perlen wegen ...“ Abschnitt zu F. A. Schmidt: ... „Perlen nenne ich ferner die Böcklin nachempfundenen ... Farbpoesien Friedr. Alb. Schmidts, besonders die „Dämmerung“, den „Abend“ und den „Spätherbst“. Von den vielen ehrenvollen Anerkennungen, die den Weimaranern hier zuteil geworden sind, hätte ich gern auch diesem Künstler eine gegönnt“ ...
6	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	50	3.5.1898	120	Thüringischer Ausstellungsverein bildender Künstler; Artikel datiert: Weimar, den 30.4.1898 Die Zeitung veröffentlicht ein Rundschreiben des Vorstandes des kurz zuvor gegründeten Vereins. In ihm werden das Selbstverständnis des Vereins, seine Aufgabe, die Finanzierung sowie die Namen (mit Beruf und Titeln) der Vorstandsmitglieder benannt. Der Gesamtvorstand besteht aus 9 namentlich aufgeführten Mitgliedern aus dem Weimarer Kunstschaffen. Erster Vorsitzender: Prof. Th. Hagen, Zweiter Vorsitzender: F. A. Schmidt, Dritter Vorsitzender: E. Kriesche, Schriftführer: L. v. Jordan Angekündigt wird eine Probeausstellung in Weimar, gefolgt von einer Ausstellung in Jena zum Geburtstag des Großherzogs, daran anschließend eine Ausstellung in Gera. Eine weitere Ausstellung des Thüringer Ausstellungsvereins folgt im Juli 1898 in der Großherzoglichen Kunstschule. (ZD vom 24.7.1898, Jhrg. 50, Nr. 200)
7	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	50	3.11.1898		Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente): ... „Von Weimaranern ist nur F. A. Schmidt mit zwei guten Landschaften vertreten ...“
8	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	52	8.3.1900	67	Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe. Rezension: „Im Oberlichtsaale befinden sich seit kurzer Zeit gegen 40 Landschaftsgemälde von F. A. Schmidt, Weimar. Die Werke sind außerordentlich mannigfach in ihrer Auffassung, Anlage und Durchführung. Man möchte fast glauben, dass die Gemälde weit auseinander liegenden Jahren in der Tätigkeit des Künstlers angehören. Zu den gelungensten Schöpfungen darf man wohl folgende zählen: „Vorfrühling bei Bernried“, „Bauernhof bei Dachau“, „Spätherbst im Wilden Graben“, (2 Bilder), „Vorfrühling im Park Bernried“, „Am unteren Weg bei Tiefurt“, „Blühender Apfelbaum.“ Nach deren Motivbeschreibung fährt der Text fort: „das stärker aufgetragene intensive Grün eines Bildes aus dem Parke und einiger gleichartiger Gemälde will uns nicht so sehr ansprechen als die Feinarbeiten des Malers, worin entschieden seine Stärke liegt. Auch einige italienische Landschaften bietet uns F. A. Schmidt. Die „Dämmerung bei Lerice“ und „Küste bei Lerice“ sind unter anderen feinsinnige Farbkombinationen“.

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
9	Deutschland. Zeitung, Tag- und Gemeindeblatt	52	11.12.1900		<u>Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler. (Zur jährlichen Weihnachtsverlosung des Ausstellungsvereins)</u> „Außer der im vorigen Bericht gewürdigten hochkünstlerischen Radierung von Prof. Hagen ... und der ebenda besprochenen wirkungsvollen Landschaft von F.A. Schmidt, dem <u>Hauptgewinn</u> , ist noch manches Ansprechende von der Ankaukskommission erworben worden“
10	Weimarische Zeitung		8.3.1903	57	<u>Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente)</u> . Neu ausgestellt : „F. A. Schmidt, Weimar: 33 Ölgemälde: „Frühling im Schanzengraben“, „Feldblumenstudie“, „Frühling im Leutratat (Jena)“, „Nach Sonnenuntergang“, „Tümpel bei Mellingen“, „Flut bei Dieppe“, „Frühlingsmorgen am Starnberger See“, „See bei Dieppe“, „Wolkenschatten“, „Mondaufgang“, „Abend am Teich“, „Stürmischer Abend“, „Herbstabend (Parklandschaft)“, „Bach bei Roda“, „Wind“, „Italienische Landschaft“, sowie 19 Studien
11	Weimarische Landeszeitung, Deutschland, Tag- und Gemein- deblatt	61	12.12.1909	342	<u>Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente)</u> : Weihnachtsausstellung Weimarer Künstler „In den Landschaften von Professor F. Albert Schmidt kommt das vollendete Können des Künstlers aufs beste zum Ausdruck.“
12	Weimarische Landeszeitung, Deutschland, Tag- und Gemein- deblatt	62	6.11.1910	305	<u>Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler.</u> Rezension: „Wieder ist eine größere Sonderausstellung sichtbar, indem Professor Fr. Albert Schmidt hier 21 Gemälde mit Motiven aus Weimars Umgebung, aus Bayern, dem Elsass und Frankreich ausstellen ließ. Wieder fesselte unseren Künstler der „Wilde Graben“ mit seinen heimlichen Wegen und wunderbaren Baumgemisch. Diesmal jedoch im Herbstgewand in bunter Belaubung und Herbstduft. Diese Bilder, ebenso das außerordentlich ansprechende vom „Schanzengraben“ mit prächtigen Pappeln und Weiden sind mit großer Liebe durchgeführt, gleichzeitig aber durch einen großen, vornehmen Gesamtton glücklich zusammengefaßt.“
13	Weimarische Landeszeitung, Deutschland, Tag- und Gemein- deblatt	68	17.12.1916	347	<u>Nachlassausstellung in den Wohnräumen des Künstlers, Amalienstraße 21.</u> Rezension: „Werke eines reichen Künstlerlebens finden wir in den Räumen ... Wer dort Dinge sehen will, die man sonst nicht sieht, wer Werke des Meisters kennen lernen will, denen man sonst nirgends begegnet war, der wird mit Freuden diese Vereinigung von malerischen Vortrefflichkeiten ansehen. Jeder Kunstfreund, jedes Museum, die ihre Sammlungen um Werke von F. A. Schmidt bereichern möchten, werden nie wieder eine solche Anzahl verschiedenartigster Schöpfungen des Künstlers beisammen finden. Hoher künstlerischer Wert, der wie bei den Sachen von Karl Buchholz ständig steigen wird, ist das offenkundige Merkmal dieser vorzüglichen Arbeiten. ... solche ungewollte, gewordene Stärke atmet sein Schaffen. So schaute er, so arbeitete er aus einer Naturaufgabe heraus. Seine eigene Natur zwang ihn, die Natur umher zu lieben und sie aus Liebe und durch Liebe ganz zu verstehen, so zu verstehen, dass er sie uns in kunstvollen Werken und in und in zarten Träumereien wiedergeben (will, sic) ... Davon reden alle Bilder an seinen Wänden: die wuchtigen, wundervollen Schiffe, die klaren Schlossteiche, die blühenden Obstbäume, die starren Felsen, die grünen Wiesen und die herbstlichen Rieseneichen, der Frühling im Park von Weimar und der Winter in der Umgebung von Paris, das intensive Blau des Südens und das feine Grau nordischer Regentage, der kühle Vorfrühling und der warme Sommer unter schattenden Buchen.“

Die Quellenangaben entstammen Scheidig, Walther: „Annalen zur Weimarer Kunstgeschichte, 1860–1914“, Bd. 1, Stadtarchiv, Sign: 5319/5, die Artikel Inhalte den Zeitungsartikeln.

Anhang 4

Deutschland. Zeitung, Tag und Gemeindeblatt Weimar, Donnerstag 8.3.1900. Artikel zur Ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe (Permanente): Ausstellung des Landschaftsmalers Friedrich Albert Schmidt, Weimar, den 7.3.1900

Im Oberlichtsaale (Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Weimar, sic) befinden sich seit kurzer Zeit gegen 40 Landschaftsgemälde von F. A. Schmidt, Weimar. Sämtliche Bilder sind in einfachen, vorläufigen Rahmen ausgestellt, doch darf man sich durch diese äußere Anspruchslosigkeit nicht täuschen lassen, denn in der bescheidenen Umhüllung befinden sich manche wahre Schätze der Malerei. Die Werke sind außerordentlich mannigfach in ihrer Auffassung, Anlage und Durchführung. Man möchte fast glauben, dass die Gemälde weit auseinander liegenden Jahren in der Tätigkeit des Künstlers angehören. Zu den gelungensten Schöpfungen darf man wohl folgende zählen: „Vorfrühling bei Bernried“, „Bauernhof bei Dachau“, „Spätherbst im Wilden Graben“, (2 Bilder), „Vorfrühling im Park Bernried“, „Am unteren Weg bei Tiefurt“, „Blühender Apfelbaum.“

Auf dem zuerst hervorgehobenen Gemälde „Vorfrühling in Bernried“ brachte F. A. Schmidt eine Anzahl noch laubloserer Bäume zur Darstellung deren Geist mit einer ganz außerordentlichen Schärfe und Feinheit ausgearbeitet ist. Die knorrige Eiche im Vordergrund muss man als musterhaft in der natürlichen Wiedergabe bezeichnen. Der bräunliche Ton der Baumriesen im Hintergrunde steigert den Effekt der einfachen und doch so ausdrucksvollen Farbenzusammenstellung in fesselnder Weise. Gegenüber dieser noch im Vorfrühling stehenden starren Landschaft berührt uns der „Bauernhof bei Dachau“ gar freundlich und traulich, denn wir sind in den vollen Frühling mit seinem frischen grünen Schmuck eingetreten. Die brettverschalten Wohn- und Stallgebäude mit ihren braunroten Dächern, die aufgeschichteten Holzstöße, die erneuerungsbedürftige Gumpen, auf deren Verschlag ein Miezekätzchen Siesta hält, die Bäume, die das Dach überragen, der graue Plankenzaun des Gartens, alles vereinigt sich zu einem anziehenden Dorfidyll. Wer dieses stimmungsvolle Gemälde erwirbt und mit einem passenden Rahmen umgibt, wird gewiss seine Freude daran haben. Der Maler hat eine Anzahl seiner Bilder zum Verkauf ausgestellt und mit Preisangabe versehen. Wir müssen bei dieser Gelegenheit den Wunsch aussprechen, dass die Kunstfreunde in Weimar ihrem großen Interesse an der Ständigen Ausstellung nicht nur durch regen Besuch, sondern auch durch Erwerb von Gemälden Ausdruck geben mögen. Es besteht in dieser Hinsicht in Deutschland überhaupt zu große

Zurückhaltung. Gerade für den Kunstzweig der Malerei sollte man Opfer bringen, zumindest aber den Luxus ihm gegenüber walten lassen. Wir haben dem Maler dankbar zu sein, dass er uns die Schönheiten der Natur im Bilde enthüllt und nahe rückt. Wer wird z. B. bei einem oberflächlichen Spaziergange durch den Wilden Graben bei Weimar auf den Gedanken kommen, dass in demselben eine Fülle von Motiven für die bildnerische Kunst steckt, und doch sind dieselben schier unerschöpflich. Ist man aber erst durch die Palette des Malers auf die einzigartige Landschaft aufmerksam gemacht, so lernt man mehr und mehr den Reiz derselben zu würdigen. Auch F. A. Schmidt hat seiner Sammlung zwei fesselnde Gemälde, die dem „Wilden Graben“ entstammen, eingereiht. In der melancholischen Einsamkeit des Spätherbstes stehen weiße Birkenstämme und graue Erlen. Die Baumkronen sind bereits entblättert, nur hie und da hängt vergilbtes Laub an den Zweigen. Dunkelgrüne Tannen umsäumen den steilen Abgang. Ganz ausgezeichnet ist der bräunliche Boden getroffen auf dem die Massen gefallener Blätter lagern. Das zweite Gemälde aus dem Wilden Graben, gleichfalls „Spätherbst“ bezeichnet, zeigt uns das ausgetrocknete Flussbett, dessen Grund mit Steingeröll bedeckt ist. Schlanke Bäume und Dickicht umsäumen das Ufer. Aus der großen Anzahl der Gemälde heben wir den „Blühenden Apfelbaum“ inmitten eines grün belaubten Gartens hervor. Mit anmutiger lockender Farbenpracht sind die einzelnen Blüten gegeben.

„Spätherbst im Schanzengraben bei der Falkenburg“ ist ein gewinnendes Bild.

„Wie scheinen die alten Weiden so grau“. Die Perspektive der Ilm am unteren Wege nach Tiefurt ist sehr kunstvoll gegeben. Idyllische Landschaften sind ferner eine „Partie bei Wörlitz“ und ein Gemälde „Bei der Aumühle Weida“. Das stärker aufgetragene intensive Grün eines Bildes aus dem Parke und einiger gleichartiger Gemälde will uns nicht so sehr ansprechen als die Feinarbeiten des Malers, worin entschieden seine Stärke liegt.

Auch einige italienische Landschaften bietet uns F. A. Schmidt. Die „Dämmerung bei Lerice“ und „Küste bei Lerice“ sind unter anderen feinsinnige Farbkombinationen. Inmitten der italienischen Bilder befindet sich der gediegene Charakterkopf eines älteren Italieners.

Die ganze Ausstellung von F. A. Schmidt, die wir hier nur in einer kurzen Skizze streifen wollten, wird wohl jeden Kunstfreund zu eingehenden Betrachtungen laden.

Anhang 5

Weimarische Landeszeitung Deutschland,
Weimarisches Tag- und Gemeindeblatt, 68. Jahrgang,
Sonntag, 17.12.1916, Nr. 347. Auszug aus der Rubrik
„Kunst und Wissenschaft: Ausstellung
von Nachlasswerken des Professors Fr. A. Schmidt“

„Werke eines reichen Künstlerlebens finden wir in den Räumen vereinigt, in denen wir zuletzt den ... Hausherrn seine Arbeiten vorführen sahen. Nur auf dringenden Wunsch solcher, die sich aufrichtig dafür interessierten, denn der bescheidene Meister hätte sich niemals Menschen hergeladen, um seine Sachen anzusehen, und deshalb ist es auch wohl in seinem Sinne, dass die Witwe seine Arbeiten in den Räumen ließ, in denen sie ihn selbst umgaben. Wer dort Dinge sehen will, die man sonst nicht sieht, wer Werke des Meisters kennen lernen will, denen man sonst nirgends begegnet war, der wird mit Freuden diese Vereinigung von malerischen Vortrefflichkeiten ansehen. Jeder Kunstfreund, jedes Museum, die ihre Sammlungen um Werke von F. A. Schmidt bereichern möchten, werden nie wieder eine solche Anzahl verschiedenartigster Schöpfungen des Künstlers beisammen finden. Hoher künstlerischer Wert, der wie bei den Sachen von Karl Buchholz ständig steigen wird, ist das offenkundige Merkmal dieser vorzüglichen Arbeiten. Weimar könnte dem Museum nur dankbar sein, das ihm Werke dieses Feinen und Stillen, dieses Starken und Ernsten (Künstlers, sic) dauernd erhalten und zeigen würde.

Es gibt zweierlei Arten von Künstlern wie es zweierlei Arten von Priestern gibt:

Fanatiker: Solche, die erfüllt sind von einer Idee und die anderen Menschen alle hereinrufen möchten in das Heiligtum, dessen Verteidiger und Heiliger sie sind.

Und es gibt Priester, die das einfache Organ der Gottheit sind, die in ihnen und durch sie lebt ...

Keinen anderen Klang brauchen sie für ihr Tun als den Ruf von oben und die Antwort in ihrem Inneren. So leben sie ihre Mission aus in unwillkürlichem Schaffen.

Solch ein Priester war F. A. Schmidt und solche ungewollte, gewordene Stärke atmet sein Schaffen. So schaute er, so arbeitete er aus einer Naturaufgabe heraus. Seine eigene Natur zwang ihn, die Natur umher zu lieben und sie aus Liebe und durch Liebe ganz zu verstehen, so zu verstehen, dass er sie uns in kunstvollen Werken und in und in zarten Träumereien wiedergeben ... Und so kam es auch, dass er immer imstande war, Geist der Materie einzuhauchen, die ihm niemals unter den rastlos

schaffenden Händen zu einem Ding der Gewohnheit oder zu einer toten Abschrift werden konnte. Er liebte ja mit der stillen Glut dessen, der in seinem Werke aufgeht. Davon reden alle Bilder an seinen Wänden: die wuchtigen, wundervollen Schiffe, die klaren Schlossteiche, die blühenden Obstbäume, die starren Felsen, die grünen Wiesen und die herbstlichen Rieseneichen, der Frühling im Park von Weimar und der Winter in der Umgebung von Paris, das intensive Blau des Südens und das feine Grau nordischer Regentage, der kühle Vorfrühling und der warme Sommer unter schattenden Buchen. Das alles spricht jene Sprache zuverlässiger Wahrheit von seinen geistvollen Lippen.“

n.

Anhang 6

Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Auszüge zu F. A. Schmidt

Quellenangaben entnommen aus: Der Erfurter Kunstverein, 1886–1945,
Hrsg: Herrbach, 2009, die Artikelinhalte entstammen den Zeitungsartikeln.

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
1	Erfurter Allgemeiner Anzeiger		4.10.1903	275	<u>Städtisches Museum:</u> „Für den Monat Oktober haben wir eine Ausstellung, die sich wirklich sehen lassen kann, ... eine Kollektion des Thüringer Ausstellungsverins mit 52 Sachen“ ... (3 Bilder von F. A. Schmidt, Anm. d. Verf.)
2	Erfurter Allgemeiner Anzeiger		25.10.1903	296	<u>Städtisches Museum:</u> „Quantitativ wie qualitativ überwiegt in der Ausstellung des „Thüringer Ausstellungsverins bilden der Künstler zu Weimar“ die Landschaft. Figurenbilder sind nur spärlich gesät“... Abschnitt zu F. A. Schmidt: „Sehr penibel pflegt Schmidt seine Arbeiten zu behandeln. Am liebsten zeichnete er jedes Blättchen, dennoch aber stört diese Gewissenhaftigkeit den Gesamteindruck keinesfalls. So ist seine „Herbstlandschaft“ ein Meisterstück in dieser Beziehung. Die Weiden, die sich dort im herbstlichen Grau verlieren, das Gras, der Himmel, alles ist mit gleicher Liebe gesehen und eingehend studiert. Die Wirkung ist prickelnd und pikant. „An der Leutra“ (bei Jena) ist mir etwas zu bunt, und das Motiv aus dem „Park zu Weimar“ würde auch bedeutend besser sein, wenn der knallrote Sonnenschirm nicht wäre“ ...
3	Erfurter Allgemeiner Anzeiger	67	13.8.1916	223	Ausstellung des Vereins für Kunst und Kunstgewerbe im Angermuseum. Rezension von Prof. Robert Salzer zur Nachlassausstellung von Werken des Landschaftsmalers F. A. Schmidt: „... Die umfangreiche Ausstellung...bringt...eine sehr geschickt getroffene Auswahl solcher Arbeiten, die den Künstler innerhalb seines Entwicklungsganges jeweils in engem Zusammenhang mit dem besten malerischen Zeitempfinden zeigen. Der Maler erscheint hier ... als ... vollwertige künstlerische Persönlichkeit von fester, sicherer Selbständigkeit. Abseits jeder Nachahmung prägt er aus eigenen Fähigkeiten seinem Schaffen den Stempel des gesunden Zeitgeschmacks auf. Diese Kraft wächst ihm dabei ersichtlich aus dem ständigen engen Anschluss an die Natur zu, die er...eindringlich beobachtet und in sich aufnimmt, um dann seine Eindrücke zu abgerundeten, reifen Bildern auszugestalten. Mit dem Schaffen seiner Frühzeit, das in der Ausstellung recht gut und reichlich vertreten ist wurzelt er tief und stark in der guten Überlieferung der deutschen Landschaftsmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wie sie zu Anfang der 70er Jahre noch voll lebendig war. Von hier aus vollzieht sich dann auch bei ihm ein Fortschritt in... Richtung der Aufhellung der Darstellungsmittel ... Nach ihrer zeitlichen Folge lassen sich, da Jahreszahlen auf den Bildern meist nicht angegeben sind, die einzelnen Gruppen, wie die ihnen zugehörenden Bilder nicht ohne weiteres vollkommen scharf bestimmen ...“ <u>In der Ausstellung gezeigt:</u> namentlich aufgeführt 32 Gemälde und 10 Naturstudien sowie weitere unbenannte Bilder: „Schlucht“, „Parkidyll“, „Eiche“, „Herbstlandschaft bei Pang“, „Hohe Baumgruppe“, „Hohlweg bei Murrhardt“, „Hohlweg“, „Buchen in Bernried“, „Motiv aus Bayern“, „Buchenwald“, „Blinder Mann“, „Bauernhof Ilteville“ (Ilteville), „Französische Bauernhäuser“, „Dorfstraße in Frankreich“, „Strohdächer in Ilteville“ (Ilteville), „An der alten Stadtmauer von Ilteville“ (Ilteville), „Kreidefelsen bei Dieppe“, „Mühle in Frankreich“, „Im Hafen von Dieppe“, „Blühende Kirschbäume“, „Nach der Schneeschmelze“, „Im Mai“, „Bei Rosenheim“, „Motiv aus Bayern“, „Bernried“, „Pflügende Bauern“, „Dieppe“, „Am Strand“ und „Am Strand von Dieppe“. Aus neuerer Zeit drei große Gemälde „Im wilden Graben“, „Park von Weimar“ und „Aus dem Park von Weimar“, ... mit gutem künstlerischem Empfinden und hervorragendem Können gemalt zehn Naturstudien von Wolken und Wasser, auf Sizilien im Winter 1905/06 gemalt.“

Sonderausstellungen im Städtischen Museum von Erfurt zu Friedrich Albert Schmidt

	Titel	Jahrg.	Ausg./Jahr	Nr.	Inhalt
1	Der Erfurter Kunstverein 1886–1945, Hrsg: Herrbach, 2009	Okt.	1903		<u>Sonderausstellung im Städtischen Museum von Erfurt</u> , Permanente Ausstellung: „Verbindung für historische Kunst und mit Künstlern aus verschiedenen Städten Deutschlands“, 500 Gemälde, 105 Radierungen, darunter Künstler aus Weimar, u. a.: F. A. Schmidt
2	Der Erfurter Kunstverein 1886–1945, Hrsg: Herrbach, 2009	Aug. Sept.	1916		<u>Sonderausstellung im Städtischen Museum von Erfurt</u> , Friedrich Albert Schmidt: Gemälde aus dem Nachlass, (Rezension von Professor Robert Salzer im Erfurter Allgemeiner Anzeiger vom 13.8.1916)
3	Der Erfurter Kunstverein 1886–1945, Hrsg: Herrbach, 2009	Febr.	1918		<u>Sonderausstellung im Städtischen Museum von Erfurt</u>: Ausstellung im Verein für Kunst- und Kunstgewerbe: Vier Meister der deutschen Landschaft - Gemälde und Zeichnungen: Fr. Albert Schmidt (München-Weimar), Paul Reiffenstein (Wien-Weimar), Theodor Hagen (Weimar), Herrmann Paschold (Gera). Artikel aus: Erfurter Allgemeiner Anzeiger vom 24.2.1918, Nr. 55 Rezension Prof. H. Söhlemann: ...“Wir begrüßen liebgewordene Freunde. Den verstorbenen Fr. Alb. Schmidt als Vertreter der älteren Schule des 19. Jahrhunderts, in einem frühen Bilde, „<u>Steiniges Bachbett mit hochgewölbter Brücke</u>“, noch in die Zeit der Romantik zurückgreifend. Bei den späteren farbigeren Arbeiten tritt das Aufteilen, die klare Betonung der Führungslinien auch in den kleinen Bildern wirkungsvoll in die Erscheinung.“ ...

Anhang 7

Erfurter Allgemeiner Anzeiger, 67. Jahrgang, Nr. 223 vom 13.8.1916. Nachlass-Ausstellung des Vereins für Kunst und Kunstgewerbe im Anger-Museum: Gemälde von Professor Friedr. Alb. Schmidt, Weimar“

Rezension von Professor Robert Salzer:

Die umfangreiche Ausstellung von Werken aus dem künstlerischen Nachlass des vor kurzem in Weimar verstorbenen Landschaftsmalers Friedr. Alb. Schmidt bringt in der Hauptsache eine sehr geschickt getroffene Auswahl solcher Arbeiten, die den Künstler innerhalb seines Entwicklungsganges jeweils in engem Zusammenhang mit dem besten malerischen Zeitempfinden zeigen. Der Maler erscheint hier in der Mehrzahl seiner Arbeiten als eine durchaus vollwertige künstlerische Persönlichkeit von fester, sicherer Selbständigkeit; abseits von jeder Nachahmung prägt er aus eigenen Fähigkeiten seinem Schaffen den Stempel des gesunden Zeitgeschmacks auf. Diese Kraft wächst ihm dabei ersichtlich aus dem ständigen engen Anschluss an die Natur zu, die er bei allem Wechsel in der Auffassung doch immer in der gleichen liebevollen Weise eindringlich beobachtet und in sich aufnimmt, um dann seine Eindrücke zu abgerundeten, reifen Bildern auszugestalten. Mit dem Schaffen seiner Frühzeit, das in der Ausstellung recht gut und reichlich vertreten ist, wurzelt er tief und stark in der guten Überlieferung der deutschen Landschaftsmalerei der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wie sie zu Anfang der 70er Jahre noch voll lebendig war. Von hier aus vollzieht sich dann auch bei ihm ein Fortschritt in der Richtung der Aufhellung der Darstellungsmittel und schließlich sind auch aus unserer Zeit recht rühmensewerte Arbeiten vorhanden. Innerhalb dieses weitgespannten Entwicklungsbogens finden sich eine ganze Anzahl Bilder, die für den Weg, den die Kunst in der deutschen Landschaftsmalerei gegangen ist, kennzeichnend sind; manche hiervon erheben sich zu anschaulicher Höhe, sodass sie ihrem Schöpfer in dem Kreise seiner Zeitgenossen Rang und Stellung sichern.

Nach ihrer zeitlichen Folge lassen sich, da Jahreszahlen auf den Bildern meist nicht angegeben sind, die einzelnen Gruppen, wie die ihnen zugehörenden Bilder nicht ohne weiteres vollkommen scharf bestimmen. Am stärksten und unmittelbarsten mit der Überlieferung der deutschen Landschaftsmalerei verbunden, erscheinen die vorzüglichen Waldbilder „Schlucht“, „Parkidyll“, „Eiche“, und die noch als besonders

gut zu rühmenden „Herbstlandschaft bei Pang“, „Hohe Baumgruppe“, „Hohlweg bei Murrhardt“ und „Hohlweg“. Zu ihrer Weiterbildung finden sich dann Waldbilder von hellerer Farbgebung wie „Buchen in Bernried“, „Motiv aus Bayern“, mit zartgetönter, vorzüglich lichter Stimmung und der prächtig frischgemalte „Buchenwald“, ein Bild, von ausgezeichnetem malerischem Wert. Zwischen den Landschaften zeigt, ebenfalls aus früher Zeit, das kleine Figurenbild „Blinder Mann“ in seiner sorgfältig guten und sicheren Durchführung das Talent und Können des Künstlers auch in dieser Richtung auf beachtenswerter Höhe. Aus der Gruppe der französischen Landschaften sind die von mildem, weichen Licht durchflossenen Bilder „Bauernhof Ilteville“ [Ilteville], „Französische Bauernhäuser“ und „Dorfstraße in Frankreich“, als beste Beispiele hervorzuheben; ihnen schließen sich die in lebhafterem Licht gemalten „Strohdächer in Ilteville“ [Ilteville] und das sonnenbeleuchtete Bild „An der alten Stadtmauer von Ilteville“ [Ilteville] an, die wiederum von den beiden lichten Studien „Kreidefelsen bei Dieppe“ (die eine in der Fensternische des Mittelraumes) übertroffen werden. Einzigartig in der lebhaften Haltung ist die trefflich gemalte „Mühle in Frankreich“, der, nur allerdings mit gedämpfterer Farbigkeit, das kleine auf grau und rot fein gestimmte Bild „Im Hafen von Dieppe“ etwas verwandt ist. Eine Sondergruppe bilden dann wieder die drei im Ton auffallend frisch und licht gehaltenen Landschaften „Blühende Kirschbäume“, „Nach der Schneeschmelze“ und „Im Mai“ in denen die Frühjahrsstimmung jeweils bemerkenswert gut herausgebracht ist. Mit schlichter Naturtreue, aber gerade durch diese von künstlerisch ausgezeichnetem Gehalt sind die Landschaften aus Bayern „Bei Rosenheim“, „Motiv aus Bayern“, „Bernried“ und namentlich die Landschaft „Pflügende Bauern“ mit ihrer bewundernswert klaren Luftstimmung. Die drei Bilder von der französischen Nordküste „Dieppe“, „Am Strand“ und „Am Strand von Dieppe“ zeichnen sich durch ihre frische Farbenwirkung vorteilhaft aus.

Aus neuerer Zeit sind drei große Gemälde „Im wilden Graben“, „Park von Weimar“, und „Aus dem Park von Weimar“ vorhanden; alle drei von weitgehender Durchführung der reichen Einzelheiten, die mit großem künstlerischem Geschick der Bildwirkung eingeordnet sind. Mit gutem künstlerischem Empfinden und hervorragendem Können gemalt, verdienen diese Landschaften als Ausdruck einer gediegenen Richtung des heutigen Zeitgeschmackes Beachtung. Zehn farbige sehr wirkungsvolle und malerisch fein angelegte Naturstudien, Beleuchtungsstimmungen von Wolken und Wasser, auf Sizilien im Winter 1905/06 gemalt, zeigen ebenfalls wie die Auffassung des Künstlers sich dem heutigen Empfinden anpasste und wie meisterhaft sein Talent bei ungehemmter Entfaltung die feinen Reize der Natur aufzunehmen und wiederzugeben im Stande war.

Unter den übrigen Bildern der sehr sehenswerten Ausstellung, wie unter den Zeichnungen, findet sich noch manches Wertvolle.

Professor Robert Salzer

Anhang 8

Familiäre Einbettung des Landschaftsmalers Friedrich Albert Schmidt nach Familienaufzeichnungen seines Neffen Gustav Walter Schmidt

Der Künstler verstand sich hervorragend mit seinem Bruder Paul Gustav Schmidt (Fabrikant in Mülhausen/Elsass) und dessen Frau Fanny. Nach handschriftlichen Aufzeichnungen von Fanny Schmidt besuchten beide ihn 3 Wochen in Paris während der Ausstellung des Salon de Paris 1978 im Trianon. Nach Übersiedlung des Malers nach Weimar und seiner Heirat mit Berta notierte Fanny in den Jahren 1889 und 1890 längere Besuche in Weimar. Fannys Kinder Walter (Neffe) und Ella (Nichte) verbrachten 1890 sechs Wochen ihrer Ferien in Weimar. Umgekehrt fuhren der Maler und Berta in den Jahren 1892 und 1893 in der Weihnachtszeit jeweils für 6 Wochen nach Mülhausen. Zusätzliche schriftliche Notizen liegen nicht vor, aber es ist auch weiterhin von engen Kontakten auszugehen. Darüber hinaus ist auch von finanzieller Unterstützung durch den Bruder Paul Gustav auszugehen. So hatte dieser im Jahre 1906 dem Kunstmuseum Mülhausen ein Bild Schmidts von Capri geschenkt. Innerhalb der Familien der Nachfahren seines Bruders wurde in späteren Jahren unabhängig voneinander überliefert, dass nicht nur der Bruder Paul Gustav Schmidt sondern auch dessen Kinder Walter Gustav und Ella (verh. Keil) Gemälde des Künstlers käuflich erworben haben.

Zu seinem Neffen Walter Gustav (Fabrikant in Mülhausen) und dessen Frau Martha hatte der Künstler eine besonders enge Beziehung. Sie hatte sich aus den Besuchen von Walter im Künstlerhaushalt seit der frühen Kindheitszeit entwickelt. Für Walters Frau Martha (geb. Heydenreich) lagen die Wurzeln auch im Verwandtschaftsverhältnis zu Berta Schmidt, der Frau des Künstlers. Marthas Mutter Agnes Heydenreich (geb. Walther am 14.1.1847) und Berta (geb. Walther am 11.10.1851) waren Schwestern.

In Bertas Handschrift existiert auf der Rückseite des Bildes FAS-Nr. 149 (Sizilien, im Bestand einer Familiensammlung) die handschriftliche Widmung an die angeheiratete Nichte Martha: „meiner lieben Martha – wörtlich von Onkel Albert“. Auch auf einigen weiteren Bildrückseiten finden sich in schwacher Bleistiftschrift gleichlautende Aufschriften „meiner lieben Martha“.

Der Rufname des Künstlers war Albert. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, signierte er mit Fr. Albert Schmidt. Als Besonderheit fällt im Namenszug Albert das große rund geschriebene „A“ auf. Selten finden sich aber auch Signaturen und Monogramme mit Spitz-A.

Nach der Hochzeit des Künstlers mit Berta Walter (1896) bewohnten das Ehepaar und die Schwiegermutter Karoline Walter bis zu deren Tod am 24.2.1909, unbeschadet von häufigen Umzügen, immer zu Dritt eine Wohnung. Eine langjährige Wohnung fanden sie erst im Jahr 1906 durch den Umzug in die Amalienstr. 19 E in dasjenige Haus, in dem zuvor auch Arnold Böcklin und später Franz von Lenbach während ihrer Lehrtätigkeit an der Weimarer Kunstschule gelebt hatten. Im Zuge der Stadtentwicklung 1910 wurde dieses Haus von Amalienstr. 19 in Amalienstr. 21 umbenannt. Nach dem Tod ihres Mannes blieb Berta noch bis etwa Ende 1918 in der ehelichen Wohnung und verzog laut Adressbuch von 1919 in die Kaiserin Augusta Straße 5, der heutigen Steubenstraße. Im Zusammenhang mit der Auflösung des ehelichen Haushalts und dem Umzug verkaufte Berta eine große Zahl von Bildern aus der Hinterlassenschaft des Künstlers. Dies zeigen Aufkleber mit Echtheitsbestätigungen der Witwe auf einer größeren Anzahl von Bildern. Einige davon datieren bis zum Jahr 1920.

Am 25.9.1906 verstarb Fanny Schmidt, Frau von Paul Gustav Schmidt in Mülhausen/Elsass.

Am 24.2.1909 verstarb die Schwiegermutter Karoline Walther in Weimar.

Am 22.12.1911 verstarb der Bruder Paul Gustav Schmidt in Mülhausen/Elsass.

Zwischen Juni und September 1913 erlitt der Künstler einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.

Im Dezember 1914 verstarb Margot Schmidt, Tochter des Neffen Walter und dessen Frau Martha im Alter von vier Jahren durch Spielunfall bei einem Besuch in Weimar

Am 24.1.1916 verstarb Friedrich Albert Schmidt in Weimar

Anhang 9

Großherzog Carl Alexander, Tagebuchauszüge zu Friedrich Albert Schmidt⁷³

Quellen:

Landesarchiv Thüringen, Hauptstaatsarchiv Weimar
Großherzogliches Hausarchiv AXXVI Nr. 1982, Bl. 139r, 221r, 274v
Großherzogliches Hausarchiv AXXVI Nr. 1983, Bl. 83v, 109r, 125v, 131r, 143v, 143r
Großherzogliches Hausarchiv AXXVI Nr. 1985, Bl. 60v
Großherzogliches Hausarchiv AXXVI Nr. 1987, Bl. 143r

73 Landesarchiv Thüringen, Hauptstaatsarchiv Weimar, HA AXXVI, Tagebuch des Großherzogs Carl Alexander, Einträge 1982, 1983, 1985, 1987

02.12.1884

HA AXXVI, Nr. 1982, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 139r [Berlin-Besuch, sic]:

»... Voss, Cranach m'y attendaient ainsi que Gurlitt l'entrepreneur de cette exp[osition]. Il l'a arrangé avec sagacité et elle ne se compose que d'ouvrages de ce sculpteur. Chose à remarquer (...)

[der Großherzog schreibt zunächst über einen Bildhauer, im Anschluss daran zu Friedrich Albert Schmidt, sic]

Plus tard seul à l'exp[osition] Gurlitt où j'admire beaucoup les paysages d'un alsacien Schmidt élève de Böcklin qui respirent (...) bedeutungsvolle Stimmung ...«

(Später allein in die Ausstellung Gurlitt wo ich die Landschaften eines Elsässers Schmidt, Schüler von Böcklin sehr bewundere die (...) bedeutungsvolle Stimmung atmen ...)

30.3.1885

HA AXXVI, Nr. 1982, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 221r

»... Été avec lui [Voss, sic] dans les ateliers de Brendel, Hagen, Schmidt, Sturtzkopf et Buchholz ...«

(... War mit ihm [Voss, sic] in den Ateliers von Brendel, Hagen, Schmidt, Sturtzkopf und Buchholz ...)

10.7.1885

HA AXXVI, Nr. 1982, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 274v

»...Visité l'ancien atelier Preller où peint maintenant le peintre alsacien Schmidt qui me plait comme individu et dont j'admire le talent. Il est élève de Bö[c]klin et en a la force du coloris sans les excentricités de l'imagination.«

(... Habe das alte Atelier von Preller besucht in dem jetzt der elsässische Maler Schmidt malt der mir als Person gefällt und dessen Talent ich bewundere. Er ist Schüler von Bö[c]klin und hat die Kraft der Farbe ohne die Exzentritäten der Phantasie.)

20.10.1885

HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 83v

»... Admiré un tableau de Schmidt (d'Alsace) à la Permanente: des rochers dans la mer ...«

(... Habe ein Bild von Schmidt (Elsass) in der Permanente bewundert: Felsen im Meer ...)

11.12.1885

HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl.109r

»... Soirée chez moi où le prof. Eric Schmidt nous charma tous par une explication qu'il nous donna en parlant librement (...) sur Beaumarchais, Clavigo tel que l'histoire le connaît et la tragédie de Goethe. Le sculpteur Hildebrand en fut, de même le L. Kalckreuth, le peintre Schmidt l'alsacien et le secrétaire de l'école de peinture Arnold (...). Soirée qui réussit à merveille et qui fut agréable.«

(... Abend bei mir an dem Prof. Eric Schmidt uns mit einem Vortrag begeisterte über ... Der Bildhauer Hildebrand war da, ebenso L. Kalckreuth, der elsässische Maler Schmidt und der Sekretär der Malschule Arnold [...] Ein Abend der wunderbar gelang und der angenehm war.)

16.1.1886

HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 125v

»...Promenade solitaire après avoir visité l'atelier du peintre Schmidt tandis que je voulais visiter celui de l'artiste du même nom au dessus. Le premier occupé à peindre les tableaux manquent encore dans la salle des (...). Le soir : die Brautfahrt pièce mediocre très bien don[n]ée.«

... einsamer Spaziergang nachdem ich das Atelier des Malers Schmidt besucht hatte obwohl ich dasjenige des Künstlers gleichen Namens darüber besuchen wollte. Der erste war beschäftigt die Bilder zu malen die noch im Saal der [...] fehlen. Abends: die Brautfahrt ...)

04.2.1886

HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 131r

»... *Visité l'at[é]lier d'Albert Schmidt l'alsacien ...«*

(... Habe das Atelier von Albert Schmidt dem Elsässer besucht ...)

23.2.1886

HA AXXVI, Nr. 1983, Tagebuch Großherzog Carl Alexander, Bl. 143v

»... *Passé ensuite à l'atelier d'Albert Schmidt, l'Alsacien, le calmer. La reprise momentanée d'une commande que je lui avais faite l'avait agité et Voss m'en avait averti : C'est un peintre bien distingué ...«*

(... Danach beim Atelier von Albert Schmidt dem Elsässer vorbeigegangen, um ihn zu beruhigen. Die momentane Zurücknahme einer ihm erteilten Bestellung hatte ihn aufgeregt und Voss hatte mir dazu mitgeteilt: Dies ist ein recht empfindlicher Maler ...)

24.4.1887

HA AXXVI, Nr. 1985, Tagebuch Großherzog Alexander, Bl. 60v

»... *Visite à l'atelier d'Albert Schmidt maintenant l'objet d'attaques (...) à cause d'un mariage manqué et de son mariage fait. Tant que je n'apprends accusation officiellement je l'ignore, j'admire sincèrement son grand talent ...«*

(... Besuch im Atelier von Albert Schmidt, der jetzt Ziel von Angriffen ist wegen einer gescheiterten Ehe und der von ihm eingegangenen Ehe. Ebenso wie ich die Anschuldigung nicht verstehe ignoriere ich sie offiziell, ich bewundere zutiefst sein großes Talent ...)

Anmerkung: die Anschuldigungen dürften sich auf Schmidts Heirat mit der geschiedenen Berta Meisezahl beziehen.

7.2.1889

HA AXXVI, Nr. 1987, Tagebuch Großherzog Alexander, Bl. 143r

»... *J'eus l'impression du contraire chez Schmidt, le paysagiste. Il at[t]ribue ses progrès à un perfectionnement de la confection de couleurs par lui inventé[e]. Il avait ce qu'il prouve de nouveau : l'éloquence impérative de son pinceau ...«*

(Ich hatte bei Schmidt dem Landschaftsmaler vom Gegenteil den Eindruck. Er verdankt seine Fortschritte/Fortentwicklung einer Perfektionierung in der Zusammensetzung von Farben, die von ihm selbst erfunden sind. Er hatte, wie erneut von ihm bewiesen: die alles bestimmende Beredsamkeit seines Pinsels ...)

Anhang 10

Wohnadressen von Friedrich Albert Schmidt in Weimar

Jahr	Namenseintrag im Adressbuch	Wohnanschrift	Bemerkungen
1884	Walther, K., Rektorwe Meisezahl, B., sep Frau	Berkaer Str. 9 Theaterplatz 1	Die Rektorswitwe Karoline Walther ist die Mutter von Berta Meisezahl. Berta, geb. 1851, lebt in Trennung und in eigener Wohnung. Sie zieht 1885 zur Mutter. F. A. Schmidt und Berta heiraten 1886.
1885	Walther, K., Rektorwe Meisezahl, B., sep Frau	Amalienstr. 7	Berta lebt im Haushalt ihrer Mutter Karoline Walther.
1886	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Amalienstr. 7	F. A. Schmidt und Berta heiraten 1886 und leben danach, unabhängig von der jeweiligen Wohnanschrift, im gemeinsamen Haushalt mit der Schwiegermutter Karoline Walther.
1887	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Amalienstr. 7	
1888	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Amalienstr. 7	
1889	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Belvederer Allee 12	
1890	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Belvederer Allee 12	
1891	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Maler	Belvederer Allee 12	
1893	Walther, K., Rektorwe Schmidt, A., Kunstmaler	Prellerstr.16	
1894	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, Albert, Kunstmaler	Prellerstr.16	
1895	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Prellerstr.16 II	
1896	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Prellerstr.16 II	
1897	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Hummelstr. 6 III	
1898	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Hummelstr. 6 III	
1899	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Hummelstr. 6 III	
1900	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Hummelstr. 6 III	
1902	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Prellerstr. 6 a	
1904	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A., Kunstmaler	Prellerstr. 6 a	

Jahr	Namenseintrag im Adressbuch	Wohnanschrift	Bemerkungen
1906	Walther, Karol., Rektorwe Schmidt, F. A. Prof., Kunstmaler	Amalienstr. 19 a E	F.A. Schmidt hat zusätzlich zur Familienwohnung ein Atelier in der Amalienstr. 33 angemietet. Wahrscheinlich erfolgte die Anmietung aber bereits 1904 nach Fertigstellung des Ateliergebäudes.
1910	Schmidt, Frdr. Albert, Professor, Kunstmaler	Amalienstr. 21	Die Schwiegermutter Christiane Wilhelmine <u>Karoline</u> Walther geb. Lobe, * 31.8.1823 in Weimar, stirbt am 24.2.1909 in Weimar.
1912	Schmidt, Frdr. Albert, Professor, Kunstmaler	Amalienstr. 21 E	
1913	Schmidt, Frdr. Albert, Professor, Kunstmaler	Amalienstr. 21 E	
1916	Schmidt, Frdr. Albert, Professor, Kunstmaler	Amalienstr. 21 E	F.A. Schmidt stirbt am 24.1.1916 in Weimar. Seine Witwe Berta lebt in der ehelichen Wohnung bis Ende 1918.
1919	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	Umzug Bertas in die Kaiserin Augusta Str. 5, heute umbenannt in Steubenstraße.
1920	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	
1922	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	
1924	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	
1926	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	
1929	Schmidt, Berta, Professorswe	Kaiserin Augusta Str. 5	<u>Berta</u> Amalie Hilda Ottilie Schmidt stirbt am 14.11.1929 in Weimar.
1931	–	–	kein Eintrag

Anmerkungen

Die Adressbücher enthalten jeweils die Abschnitte:

- Alphabetisches Verzeichnis der Einwohner Weimars mit Angabe ihres Standes/Berufes und ihrer Wohnungen
- Verzeichnis sämtlicher Häuser und Plätze mit Angabe der Eigentümer und Mieter

Jeweils beide Verzeichnisse wurden auf Einträge zu F. A. Schmidt, Berta Meisezahl, seiner späteren Ehefrau und deren Mutter Karoline Walther, Rektorswitwe durchsucht. Sie zeigen, dass Berta Meisezahl, sep. Frau, im Jahr 1884 zunächst in einer eigenen Wohnung am Theaterplatz 1 lebte und ein Jahr später zu ihrer Mutter in die Amalienstr. 7 zog. Aus beiden Verzeichnissen wird auch deutlich, dass ab dem Jahr 1886 das Ehepaar

Schmidt und K. Walther in gemeinsamer Wohnung leben und diese Wohngemeinschaft erst 1909 mit dem Tod der Schwiegermutter endete. Nach der Eheschließung ist der Name Bertas nicht mehr aufgeführt. Er erscheint erst wieder unter eigenem Namen in den Adressbüchern ab 1919. Berta ist nach dem Tod ihres Mannes zwischen 1917 und 1918 in ihre neue Wohnung in der Kaiserin Augusta Straße 5 (heute Steubenstraße) umgezogen, in der sie bis zu ihrem Tod lebte. Für die Jahre 1917 und 1918 gibt es keine Adressbücher, die eine bessere Eingrenzung des Umzugs-termins ermöglicht hätten.

Im Adressbuch 1906 informiert das „Verzeichnis sämtlicher Häuser und Plätze mit Angabe der Eigentümer und Mieter“, dass Schmidt zusätzlich zur Familienwohnung ein Atelier im Ateliershaus der Atelierhausgesellschaft e.G.m.b.H in der

Amalienstr. 33, der heutigen Karl-Haußknechtstr. 21, angemietet hat. Es lag im 2. Geschoss. Es ist anzunehmen, dass er das Atelier bereits mit der Baufertigstellung des Ateliershauses im Jahr 1904 bezog. Da für 1910 und die Folgejahre entsprechende Einträge in den Adressbüchern fehlen, dürfte er das Atelier aber schon vor 1910 wieder aufgegeben haben. Diese Feststellung berücksichtigt, dass sich die Hausnummer des Ateliershauses in den Jahren ab 1906 mehrfach geändert hat.

Quellen

Internet, Urmel, Weimar: Adressbücher der Landeshauptstadt
Jahre 1882–1922, Druck und Verlag Putze & Hölzer
Jahre 1924–1941, Druck und Verlag Dietsch & Brückner

Anhang 11

Ruhestätte von Friedrich Albert Schmidt

Weimar, Alter Friedhof, Abteilung 6, Reihe 2, Nr. 27



Quelle: Stadtarchiv Weimar, A 41-20, Friedhofswesen

Anhang 12

Brief des Thüringer Ausstellungsver eins bildender Künstler an die Stadt Weimar, adressiert an Herrn Stadtbaudirektor Bruno Schmidt

Brief vom 28.12.1904

Stadtarchiv Weimar, Konvolut 131a 149,
fol. 34 a+b

Sehr geehrter Herr Geheimer Regierungsrat,

Da die städtischen Behörden den löblichen Beschluss gefasst haben, im Anschluss an das Donndorf- Museum einen Ausstellungsraum für uns zu bauen, so glauben wir, dass es uns gestattet sein werde auf Grund unserer Erfahrungen einige Wünsche auszusprechen, die in Erfüllung wohl zu einer beiderseitigen Zufriedenstellung beitragen würde. So wäre vor allem eine Unterkellerung für uns von außerordentlicher Wichtigkeit da wir schon lange einen Verpackungsraum nötig brauchen. Unser Vereins-Tischler muss jetzt entweder unter freiem Himmel oder in der Torfahrt des Poseck'schen Hauses verpacken, was schon manche Unzuträglichkeiten, ja sogar Bilderbeschädigungen verursacht hat.

Außerdem bitten wir, dem Raum, wenn irgend möglich, statt 6 m doch 7 m Breite gegeben zu wollen. Denn in unserem jetzigen Ausstellungszimmer, welches mehr zu 6 m (5,90 m) breit ist stoßen die Beschauer beim Zurückgehen des Öfteren aneinander was schon viel Unwillen erregt hat.

Kommt man uns in obigen zwei Punkten entgegen so werden wir natürlich dementsprechend mehr Miete zahlen, etwa 220–250 M. Und zudem behalten wir dann den monatlichen freien Eintritt bei, der auch insgesamt mit mindestens 60 M zu bewerten ist. Unsere Protokolle über die Beschlüsse der Ausstellungstage stehen zur Verfügung. Zum Schluss erlauben wir uns noch zu bemerken, dass wir vom künstlerischen Standpunkt aus den Wegfall der Säulen nur gutheißen können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des Thüringer Ausstellungsver eins bildender Künstler
F.A. Schmidt, 1. Vorsitzender
F. Goepfert, Schriftführer Vorstand

Anhang 13

Mitwirkende Museen, Archive, Kunst- und Auktionshäuser

Die nachstehend aufgeführten Museen, Kunsthändler, Auktionshäuser und Archive haben durch Überlassung von Gemäldefotos oder durch Bereitstellung von Archivmaterial zur Entstehung des Werkverzeichnisses von Friedrich Albert Schmidt beigetragen. Ihnen sei nochmals herzlich gedankt.

Museen und Archive

Angermuseum, Städtisches Museum, Erfurt
Klassik Stiftung Weimar, ehemals Staatliche Kunstsammlungen, Weimar
Kunstmuseum Basel, Böcklin Archiv, Basel, CH
Kunstmuseum, Mulhouse, F
Muscarelle Museum of Art at the College of William & Mary, Williamsburg, USA
Nordseemuseum Husum, Nissenhaus, Husum
Stadtarchiv Weimar, Weimar
Stadtmuseum Weimar im Bertuchhaus, Weimar
Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar

Kunsthandel und Auktionshäuser

Antiquitäten am Palais, Weimar
Auktionshaus an der Ruhr, Mülheim
Aspire Auctions, Cleveland, Ohio, USA
Auctionscontor Frank Peege, Freiburg
Auktionshaus Arnold, Frankfurt
Auktionshaus Bolland & Marotz, Bremen
Auktionshaus Dannenberg, Berlin
Auktionshaus Dobiaschofsky, Bern, CH
Auktionshaus Heickmann, Chemnitz
Auktionshaus Henry's, Mutterstadt
Auktionshaus Historia, Berlin
Auktionshaus Dr. Hüll, Köln
Auktionshaus Jeschke-van Vliet, Berlin
Auktionshaus Julius Jäger, Wiesbaden
Auktionshaus Mehli, Plauen
Auktionshaus OWL, Bielefeld
Auktionshaus Quentin, Berlin
Auktionshaus Rütten, München
Auktionshaus Satow, Satow
Auktionshaus Weidler, Nürnberg
Auktionshaus Martin Wendl, Rudolstadt
Auktionshaus Michael Zeller, Lindau

Bonhams & Butterfields, San Francisco, USA
Busse Kunsthandel, Weimar
Christie's Auctions, London, GB
Cuxhavener Auktionshalle, Cuxhaven
Dorotheum, Salzburg, A
Erfurt Antikhandel Lothar Czambor, Erfurt
Galartis SA., Martigny, CH
Galerie Bassenge, Berlin
Hotel des Ventes de Saint - Die, Saint - Dié, F
Hotel des Ventes de Senlis, Senlis, F
Hôtel des ventes des Notaires du Bas - Rhin, Entzheim, F
Kiefer Buch- und Kunstauktionen, Pforzheim
Kunstauktionen VAN HAM, Köln
Kunst & Antiquitäten Joachim Czambor, Erfurt
Kunst und Auktionshaus Kastern, Hannover
Kunstauktionshaus Leipzig, Leipzig
Kunstauktionshaus Hugo Ruef, München
Kunstauktionshaus Schloss Ahlden, Ahlden
Kunsthändler Boris Wilnitsky, Wien, A
Leo Spik, Berlin
Maison d'Enchères Maitres Lesieur & Le Bars (S.V.V.), Le Havre, F
Maitre Guillaume Cheroyan, Elbeuf et Rouen, F
Nagel Auktionen, Stuttgart
Nagyhazi Galeria es Aukcioshaz, Budapest, H
Neumeister Kunstauktionshaus, München
Philippe JAMAULT Expert Brest, Vente Morlaix, F (Hôtel de ventes de Morlaix)
Rosebery's, London, GB
Schmidt Kunstauktionen Dresden, Dresden
Sigalas Kunst & Auktionshaus, Hildrizhausen
Von Zengen Kunstauktionen, Bonn
Von Zezschwitz Kunst & Design, München

Internet-Datenbank

artprice.com

Literaturverzeichnis

- Allgemeines Künstler Lexikon: Leben und Werke der berühmtesten Bildenden Künstler, Hrsg. H. W. Singer, Verlag Rütten & Loenig, 1901, Bd. 4,
Aufzeichnungen d. Neffen Walter Gustav Schmidt, Ahnenpässe Theo und Ronald Schmidt, Privatbesitz d. Verf.
- Bellier de la Chavignerie, Dictionnaire général des artistes de l'école française, reprint 1885, Garland, Bd. 3, S. 479, 931
Benezit, Dictionary of artists, Bd. 12, Verlag Gründ, 2006, S. 673
Bernhard, Marianne: Verlorene Werke der Malerei, In Deutschland in der Zeit von 1939–1945 zerstörte und verschollene Gemälde aus Museen und Galerien, Hrsg. Klaus P. Rogner, München, Ackermanns Kunstverlag, 1965, S. 178
Böcklin, Angela: Böcklin Memoiren, Tagebuchblätter von Böcklins Gattin Angela. Mit dem gesamten brieflichen Nachlass, Hrsg. Ferdinand Runkel, Berlin, Internationale Verlagsanstalt für Kunst u. Literatur, 1910, S. 95 ff
Bötticher, F.: Malerwerke des 19. Jh., II. 2, Verlag H. Schmidt u. C. Günther, Pantheon Verl. 1941, Neudruck von 1901, S. 592
Catalogues of the Paris Salon 1673 to 1881, 60 Volumes, compiled by H. W. Janson, Garland Publishing Inc., 1977, S. 176, 230
Deutsche Kunst, Centralorgan Deutscher Kunst- und Künstlervereine, Wochenblatt für das gesamte deutsche Kunstschaffen, Ausgabe Nr. 17 v. 23.1.1897
Deutsche Kunst, Centralorgan Deutscher Kunst- und Künstlervereine, Wochenblatt für das gesamte deutsche Kunstschaffen, Ausgabe Nr. 19 v. 6.2.1897
Deutschland, 2. Blatt der Weimarerischen Landeszeitung vom 12.12.1909, Nr. 342
Deutschland, 3. Blatt der Weimarerischen Landeszeitung vom 6.11.1910, Nr. 305
Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler, 3. Ausgabe 1911, S. 510
Die europäische Kunst im 19. Jh., Vom Klassizismus bis z. Impressionismus, Verlag Cassierer, Berlin, 1926, S. 295 ff
Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Nr. 223, 13.8.1916, Nachlassausstellung im Anger Museum Erfurt
Erfurter Allgemeiner Anzeiger, Nr. 55, 24.2.1918, Vier Meister der Deutschen Landschaft
Fränkel, Ludwig: Feldhütter, Ferdinand, Allg. Deutsche Biographie, www.deutsche-biographie.de/sfz15753.html
Günter, Gitta: Weimar, Lexikon zur Stadtgeschichte, Böhlau Verlag, 1998, S. 388
Hinweis 1878 im Kurztagebuch 1873–1899 der Schwägerin Fanny Schmidt (geb. Lebedgern), Privatbesitz des Verf.
Holenweg, Hans in Zusammenarbeit mit Zelger, Franz: Arnold Böcklin – Die Zeichnungen, Œuvre-Kataloge Schweizer Künstler, 18, Verlag F. Reinhardt, Hirmer, ISBN 37774-1023-3, S. 348 ff
Horst Ludwig: Lexikon der Münchner Maler im 19. Jh. (Vol. 4), Bruckmann Verlag, 1983, München
<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kunstchronik1912/0015>
Internet, Akademie der bildenden Künste München, 2717 Friedrich Albert Schmidt, Matrikelbuch 1841–1884
Jenaische Zeitung vom 14.7.1912, Jahrg. 239, Nr. 163
Jenaische Zeitung vom 18.11.1906, Jahrg. 233, Nr. 271
Jenaische Zeitung vom 24.12.1904, Jahrg. 231, Nr. 302
Jenaische Zeitung vom 29.1.1907, Jahrg. 234, Nr. 24
Jenaische Zeitung vom 30.10.1904, Jahrg. 231, Nr. 256
Jenaische Zeitung vom 6.9.1904, Jahrg. 231, Nr. 209
Jenaische Zeitung, aus Journals@URMEL aus 16 Einträgen zu 1904: Jahrg. 231, Ausgaben 102, 209, 249, 256, 302
Jenaische Zeitung, aus Journals@URMEL mit 16 Einträgen zu F. Albert Schmidt, 1901–1912
Jenaische Zeitung, Jahrgang 233, Ausgaben Nov. 267 und 271, 1906
Jubiläumsausstellung der Königlichen Akademie der Künste, Illustrierter Katalog, 1886, Berl. Verlagskomtoir, S. 186
Katalog der Jubiläumsausstellung der Großherzoglich Sächsischen Kunstschule Weimar, i. Selbstverlag, 1910, S. 7
Krauß, Rainer: Die Weimarer Kunstschule 1860–1919, Katalog zur Ausstellung vom 3.7.–21.9.1980, Hrsg.: Kunstsammlungen zu Weimar, Weimar, 1980, Abschnitt Biographische Daten, S. 93
Kunst für alle, Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, 20.1904–1905, <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kfa1904>
Kunstchronik 1912, S. 458, <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/Kunstchronik1912/0015>
Kunstchronik: Wochenschrift f. Kunst und Kunstgewerbe, Hrsg. Thieme+Graul, 1898/99, Nr. 23 vom 27.4.99, S. 364
Kunstchronik: Wochenschrift für Kunst und Kunstgewerbe, N.F. 23 1912,
Landesarchiv Thüringen, Hauptstaatsarchiv Weimar, HA AXXVI, Tagebuch von Großherzog Carl Alexander, Einträge 1982, 1983, 1985, 1987
Leipziger Tageblatt vom 29.1.1916, Nr. 50, S. 7
Leipziger Tageblatt, 29.1.1916, Nachruf
Müller, Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 2 und 4, Frankfurt a. M., Rütten & Loening, 1922, Bd. 2, S. 463

- Permanente, Großherzogliches Museum für Kunst und Kunstgewerbe am Karlsplatz Weimar, Ausstellungskataloge der Jahre, 1905, 1907, 1909, 1913, 1914, Verlag R. Wagner Sohn, Weimar
- Runkel, F.; Böcklin, Carlo: Neben meiner Kunst: Flugstudien, Briefe und Persönliches von und über A. Böcklin, Vita, Berlin, 1909, S. 37–39, 44–48, 55–77
- Scheidig, Walther: Die Geschichte der Weimarer Malerschule 1860–1900, Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar 1971
- Schmid, Heinrich Alfred: Arnold Böcklin, 2006 ebooks Gutenberg, #18436, bzw. Verlag E. Bruckmann, München, 1922, Abschnitt Florenz 1874–1885
- Staatshandbuch für das Großherzogtum Sachsen von 1909, S. 262 sowie von 1913, S. 262, Weimar, H. Böhlaus Nachf.
- Stadtarchiv Weimar, A 41 – 20, Friedhofswesen
- Stadtarchiv Weimar, Konvolut 131a 149 „Akten des Gemeindevorstands der Grossh. Residenzstadt Weimar, betreffend die Schenkung der Gipsmodelle der Prof. Donndorfschen Bildhauerwerke und Erbauung des Donndorf Museums Weimar“, Brief fol 34 a+b
- Thieme-Becker: Künstlerlexikon: zu F. A. Schmidt, Bd. 30, 1936, S. 140
- Thieme-Becker: Künstlerlexikon: zu Lavieille, Bd. 22, 1928, S. 477
- Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler zu Weimar, zum 100. Geburtstag S.K.K. Hoheit des Großherzogs Carl Alexander, Donndorf Museum, Ausstellungsverzeichnis, 1918
- Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler, 1897–1918, Protokolle des Ausstellungsvereins ab der Gründungsversammlung, Stadtarchiv Weimar, Sign. NA I – 40e – 41
- Weimarische Landeszeitung Deutschland, Weimarisches Tag u. Gemeindeblatt, 68. Jahrgang, 17.12.1916, Nr. 347
- Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt 26.7.1891
- Zeitung Deutschland, Weimar Tag und Gemeindeblatt, 8.3.1900
- Zeitung Deutschland, Weimar, 50. Jahrg., Nr. 120, 3.5.1898: Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler
- Ziegler, Hendrik: Die Kunst der Weimarer Malerschule, Von der Pleinairmalerei zum Impressionismus, Böhlaus Verlag 2001, S. 66–68



Friedrich Albert Schmidt, 1846–1916, zählt zu den Weimarer Malern der ausgehenden Epoche des Realismus im Übergang zum Impressionismus. Prägende Stationen im Leben des Künstlers sind, nach seiner Ausbildung in München, die Lehrjahre bei Eugène Lavielle und dessen Künstlerfreunden in Barbizon, sowie die folgenden Jahre bei Arnold Böcklin in Florenz. Diese beiden Meister wirken in Schmidts Bildern der Weimarer Schaffensjahre noch bis weit über die Jahrhundertwende nach. Aus Schmidts Lebensstationen und den ihnen zugeordneten Malperioden zeigt sich die eindrucksvolle künstlerische Vielfalt des Künstlers, die auch in der Wahl der Ausdrucksmittel anschaulich wird. Sie reicht vom großformatigen Ölbild der Ateliersarbeit über Gemälde und Skizzen mittlerer bis kleiner Bildformate aus der Arbeit im Freien bis hin zu Radierungen, Aquarellen und Tuscharbeiten.

„Biographie und Werkverzeichnis“ will der heutigen Generation das Lebenswerk eines künstlerisch und menschlich hoch geschätzten Landschaftsmalers des ausgehenden 19. Jahrhunderts wieder nahezubringen. In diesem Sinne konzentriert sich die vorliegende Arbeit darauf, die formativen Stufen des Künstlerlebens und seines künstlerischen Werkes nach Malperioden zu dokumentieren. In der vorliegenden, vollständig überarbeiteten dritten Ausgabe sind die neuesten Erkenntnisse über den Künstler und sein Werk festgehalten.

ISBN 978-3-946653-90-5



9 783946 653905